

Perlen der ‘Aqīdah

***Eine Einführung in die islamische
Glaubenslehre***

Shaykh Dr. El Bachir Mohammed El Hourri

Copyright 2024 von Shaykh Dr. El Bachir Mohammed El Hourri

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder mit elektronischen oder mechanischen Mitteln, einschließlich Informationsspeicher- und -abrufsystemen, vervielfältigt werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in einer Buchbesprechung.



dr.elbachir.elhourri@gmail.com

Buchcover: Beenish Khan

Danksagung

*Dies ist den Seelen derer gewidmet, die das
Objekt meiner Liebe und Zuneigung waren, denen,
deren Berührung meine Hände vermissen, denen,
die durch Blut und Verantwortung mit mir
verbunden waren, aber nicht mehr unter uns sind.
Für die Seelen meines Vaters und meiner Mutter,
möge Allāh sie segnen.*

*Meinen tugendhaften Frauen und meinen
Kindern Umar und Samiha, in denen ich die
Flamme des Glaubens und das Licht der
Rechtschaffenheit zu entfachen hoffe, möge Allāh,
der Gepriesene und Erhabene, sie mit dem
Gewand der Frömmigkeit bekleiden und sie den
Glauben lieben und in ihren Herzen schmücken
lassen.*

*Meinen Brüdern und Schwestern, meinen
Studenten und den Lehrern, Gelehrten und
Predigern in jedem Winkel der Erde widme ich
dieses Buch in der Hoffnung, dass es seinen Zweck
erfüllt und versucht, bestimmte Aspekte unseres
Lebens zu heilen. Ich hoffe, der erste zu sein, der
davon profitiert, so Allāh will, und jeden
Menschen wissen zu lassen, dass das Gute des
Lebens davon abhängt, die Wahrheit zu kennen
und zu befolgen, und dass seine Verderbtheit eine
sichere Folge seiner Unkenntnis der Wahrheit
oder seiner Rebellion gegen sie ist, selbst wenn er
sie kennt.*

Transliterationstabelle

Konsonanten:							
ك	k	ض	ḍ	د	d	ﺀ	
ل	l	ط	ṭ	ذ	dh	ب	
م	m	ظ	ẓ	ر	r	ت	
ن	n	ع	ʿ	ز	z	ث	
ه	h	غ	g	س	s	ج	
و	w	ف	f	ش	sh	ح	
ي	y	ق	q	ص	ṣ	خ	
Vokale:							
u	ـُ	i	ـِ	a	ـَ	Kurz:	
ū	ـُ	ī	ـِ	ā	ـَ	Lang:	
		ay	ـِ	aw	ـَو	Diphthong:	

Inhaltsverzeichnis

1. Biographie des Autors	1
2. Vorwort	2
3. Einleitung	4
4. Warum lernen wir islamisches Wissen?	7
5. Was ist Wissen?	18
5.1 Yaqīn: Der Gipfel des Wissens und Glaubens	19
5.2 Niedrigere Verständnisstufen	21
5.3 Stufen von Al-Jahl (Unwissenheit)	22
5.4 Beispiel für Yaqīn, niedrigerer Verständnisstufen und den Stufen von Al-Jahl (Unwissenheit): Die Existenz Allāhs (aus Islamischer Perspektive)	23
5.5 Wie kann man die Stufe von Yaqīn erreichen?	24
6. Klassifizierung von Wissen	26
7. Das Urteil zu Wissen	28
7.1 Farḍ Al-‘Ayn: Individuelle Verpflichtung	28
7.2 Farḍ Al-Kifāyah: Gemeinschaftliche Verpflichtung	29
7.3 Verbotenes Wissen	29
8. Einführung in das Prinzip: Naql (überliefertes Wissen) vor ‘Aql (Verstand)	31

8.1 ‘Aql und seine Grenzen.....	32
9. Ein Wort der Vorsicht	36
9.1 Fallstricke von Shayṭān auf dem Weg des Wissenserwerbs und Strategien zur Abwehr	41
10. ‘Aqīdah.....	53
10.1 Die Ziele der ‘Aqīdah im Islam	54
11. Die sechs Säulen des ‘Imān.....	57
11.1 Der Glaube an Allāh.....	58
11.1.1 Die Existenz Allāhs.....	58
11.1.1.1 Fiṭrah (natürliche Veranlagung).....	58
11.1.1.2 Rationales Denken	60
11.1.1.2.1 Logik	60
11.1.1.2.2 Die Zeichen von Allāh	62
11.1.1.2.3 Das Erfüllen von Prophezeiungen.....	71
11.1.1.2.4 Das Wunder des Qur’ān	80
11.1.1.2.5 Die Sīra des Propheten	81
11.1.1.3 Ash-Sharī‘ah (islamische Gesetzgebung)	83
11.1.1.4 Al-Ḥiss (Sinneswahrnehmungen und Empfindungen)	88
11.1.1.4.1 Die Erhörung der Du‘a' (Bittgebet).....	88

11.1.1.4.2 Die Wunder der Gesandten und Propheten	90
11.1.1.4.3 Die Erfüllung von Prophezeiungen.....	94
11.1.2 Tawḥīd (Einheit Allāhs).....	96
11.1.2.1 Tawḥīd Ar-Rubūbiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Herrschaft)	101
11.1.2.2 Tawḥīd Al-Uluhiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Anbetung)	105
11.1.2.2.1 Urteilstkategorien.....	106
11.1.2.2.2 Arten der Anbetung.....	112
11.1.2.2.3 Erste Bedingung: Übereinstimmung mit den islamischen Offenbarungstexten.....	117
11.1.2.2.4 Zweite Bedingung: Das Wesen der Dienerschaft.....	118
11.1.2.3 Tawḥīd Asmā ' wa-s-Sifāt (Allāhs Einzigkeit in Seinen Namen und Eigenschaften)	121
11.1.2.3.1 Tahṛīf.....	123
11.1.2.3.2 Ta'ṭīl.....	127
11.1.2.3.3 Tamthīl und Tashbīh	128
11.1.2.3.4 Takyīf.....	129
11.1.2.3.5 Allgemeine Grundsätze in Bezug auf die Namen und Eigenschaften von Allāh	132

11.1.2.3.6 Wo ist Allāh?.....	143
11.1.2.3.7 Die Namen Allāhs	158
11.2 Der Glaube an die Engel	198
11.3 Der Glaube an die Bücher	203
11.4 Der Glaube an die Gesandten.....	204
11.5 Der Glaube An den Jüngsten Tag	209
11.6 Der Glaube an die Vorherbestimmung	218
11.6.1. Al-Qadr als Rechtfertigung?	220
12. Shirk	229
12.1 Geringerer Shirk (Shirk Asghar).....	229
12.2 Großer Shirk (Shirk Akbar)	231
13. Takfīr.....	233
13.1. Kriterien und Grenzen des Takfīr gemäß Ahl al-Sunnah wa al-Jama'ah.....	233
14. Nifāq	237
14.1 Große Heuchelei oder Heuchelei im Glauben:	237
14.2 Die geringere Heuchelei oder Heuchelei in Taten	242
15. Die fünf Säulen des Islam	244
15.1 Die erste Säule: Das Glaubensbekenntnis (Schahada)..	246

15.1.1 Die Sieben (Acht) Bedingungen des Glaubensbekenntnisses	250
15.1.1.1 Wissen (الْعِلْمُ)	252
15.1.1.2 Gewissheit (الْيَقِينُ)	253
15.1.1.3 Aufrichtigkeit (الإِخْلَاصُ)	254
15.1.1.4 Wahrhaftigkeit (الصِّدْقُ)	256
15.1.1.5 Liebe (الْمَحَبَّةُ)	258
15.1.1.6 Einhaltung (الْإِتْقَانُ)	260
15.1.1.7 Akzeptanz (الْقَبُولُ)	261
15.1.1.8 Unglaube an Taghut (الْكُفْرُ بِالطَّاغُوتِ)	262
15.2 Die zweite Säule: das Gebet	264
15.2.1 Das Urteil zu Unterlassen des Gebets	266
15.3 Die dritte Säule: Zakat (Almosensteuer)	268
15.4 Die vierte Säule: Das Fasten im Monat Ramadan	270
15.5 Die fünfte Säule: Die Pilgerfahrt („Hajj“)	272
15.6 Urteil desjenigen, der alle Taten unterlässt (Tark jism al Amal)	274
16. Erklärung der Begriffe Islam, Iman und Ihsan	275
16.1 'Imān aus der Perspektive von Ahlu-s-Sunnah	278
17. Die Zehn Annullierer des Islam	282

17.1 Der erste Annullierer: Shirk	283
17.2 Der zweite Annullierer: Der unzulässige Gebrauch von Vermittlern (Tawassul)	285
17.2.1 Zulässiger Tawassul	285
17.2.2 Verbotener Tawassul	290
17.2.3 Kategorien der Fürsprache	293
17.3 Der dritte Annullierer: Die Verneinung oder Zweifel am Unglauben der Ungläubigen	294
17.4 Der vierte Annullierer: Bevorzugung einer anderen Rechtleitung über die des Propheten ﷺ	295
17.5 Der fünfte Annullierer: Hass gegenüber der Sharī'ah... ..	296
17.6 Der sechste Annullierer: Spott über die Religion	300
17.7 Der siebte Auslöscher: Praktizieren oder Akzeptieren von Magie	301
17.8 Der achte Annullierer: Unterstützung der Ungläubigen gegen die Muslime	306
17.9 Der neunte Annullierer: Der Glaube an die Rechtmäßigkeit, außerhalb von Muḥammads Gesetzgebung zu handeln	307
17.10 Der zehnte Annullierer: Sich von der Religion Allāhs abwenden und weder lernen noch danach handeln	308
18. Ahlu Sunnah wal Jama'ah - Die errettete Gruppe der Ummah	310

18.1 Ursprung des Begriffs "Ahl Sunnah"	312
18.2 Was sind die Lehren der Ahlu Sunnah?	313
18.3 Vertreter der Ahlu Sunnah wal Jama'ah	315
19. Sekten	318
19.1 Ar-Raafidah (Schiiten)	325
19.2 Al-Khawaarij	326
19.3 Al-Murji'ah	326
19.4 Al-Qadariyyah	326
19.5 Al-Jahmiyyah	327
19.6 Al-Mu'atazilah	327
19.7 Al-Ash'ariyyah	328
20. Neuerungen (Bid'ah)	329
20.1 Die zwei Arten von Neuerungen: Haqiqiyyah und Idāfiyyah	332
20.2 Die Haltung von Ahlu Sunnah wal Jama'ah gegenüber "guten" Neuerungen (Bid'ah Hasanah)	334
20.3 Das Urteil einer Person, die Neuerungen praktiziert	337
20.4 Ursachen von Neuerungen	338
20.4.1 Unwissenheit	338
20.4.2 Konsequenzen des Befolgens von Begierden	340

20.4.3 Bevorzugung von Meinungen anderer über religiöse Texte	341
20.4.4 Vorzug des eigenen Intellekts über die Offenbarungsschriften (Aql über Naql)	342
20.4.5 Beharren auf zweifelhaften und fehlerhaften Angelegenheiten	343
20.4.6 Umgang mit Befürwortern von Neuerungen.....	344
20.4.7 Anlehnung an erfundene und schwache Überlieferungen	345
20.4.8 Übertreibung in der Religion	346
20.4.9 Ernennung von falschen Gelehrten	347
21. Al-Walā' Wal-Barā'	349
21.1 Al-Walā' (Loyalität).....	350
21.2 Al-Barā' (Ablehnung)	350
21.3 Umsetzung von Al-Walā' Wal-Barā'	351

1. Biographie des Autors

Shaykh Dr. El Bachir Mohammad El Hourri wurde 1974 in Oujda, einer Stadt nahe der Grenze zu Algerien in Marokko, geboren. Er verbrachte seine ersten 27 Lebensjahre in seiner Heimat Marokko, lebte danach jeweils fast ein Jahrzehnt in Frankreich und Deutschland und verweilte auch einige Zeit in der Türkei. Seine Sprachkenntnisse umfassen Arabisch, Darija (den marokkanischen Dialekt), Französisch und Deutsch.

Als dreizehntes von vierzehn Kindern wurde er in der Familie von Mohammed El Hourri und dessen Frau großgezogen. Durch seine tiefreligiösen Eltern kam er früh in Kontakt mit den Grundlagen des Islams. Bereits mit 16 Jahren begann er, sich intensiver mit religiösen Studien zu beschäftigen, eine Leidenschaft, die bis heute anhält. Neben der Religion interessierte er sich auch stark für Psychologie. Er erwarb Dokortitel in Psychologie und Hadithwissenschaften und arbeitet derzeit an seiner Promotion im islamischen Recht. Während seiner Zeit in Frankreich wirkte er zudem als 'Imām in einer Moschee.

Sein islamisches Wissen erlangte er nicht nur von Gelehrten aus Marokko, sondern auch aus Ländern wie Mauretanien, Ägypten, Saudi-Arabien und Kuwait. Mit mehreren hundert 'Ijāzāt (Lehrberechtigungen) in verschiedenen islamischen Disziplinen leitet er heute das SANAD Institut, an dem er Kurse in Qur'ān, Arabisch und weiteren islamischen Wissenschaften wie 'Aqīdah, Usūl al-Fiqh, Fiqh Mālikī uvm. anbietet. Er hat zahlreiche islamische Lehrbücher in Arabisch, Englisch und Deutsch verfasst.

2. Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allāhs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allāh; wir preisen Ihn, wir suchen Seine Hilfe und bitten um Seine Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Bösen in uns selbst und den Folgen unseres Handelns.

Wen Allāh rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen, und wen Allāh in die Irre gehen lässt, den kann niemand rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, die anbetungswürdig ist, außer Allāh, und dass Er Einer ist und keine Teilhaber hat. Und Ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.

Āl ‘Imrān 3:102

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ حَقَّ تَقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُوا إِلَّا وَأَنتُمْ مُسْلِمُونَ﴾

„O IHR GLÄUBIGEN! FÜRCHTET ALLĀH SO, WIE ES IHM GEBÜHRT, [D.H. SEID IHM STETS BEWUSST, GEHORSAM UND DANKBAR], UND STERBT NICHT, ES SEI DENN, IHR SEID IHM VOLL UND GANZ ERGEBEN (WÖRTLICH: AUßER ALS MUSLIME).“

An-Nisā’ 4:1

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا﴾

„O IHR MENSCHEN! FÜRCHTET EUREN HERRN, DER EUCH AUS EINER EINZIGEN SEELE ERSCHAFEN HAT, UND AUS DIESER ERSCHUF ER IHRE GEFÄHRTIN, [D.H. ADAM UND EVA] UND DURCH BEIDE VERBREITETE ER UNZÄHLIGE MÄNNER UND FRAUEN. UND FÜRCHTET

ALLĀH, IN DESSEN NAMEN IHR EINANDER ANRUFT, UND HÜTET DIE FAMILIENBANDE. WAHRlich, ALLĀH IST ÜBER EUCH WACHEND.“

Al-Aḥzāb 33:70-71

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا﴾ (70)

﴿(71) يُصْلِحْ لَكُمْ أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا﴾

(70) „O IHR GLÄUBIGEN! FÜRCHTET ALLĀH UND SAGT, WAS RECHT IST.“

(71) „ER WIRD EURE TATEN FÜR EUCH SEGNET UND EUCH EURE SÜNDEN VERGEBEN. UND WER ALLĀH UND SEINEM GESANDTEN GEHORCHT, HAT WAHRlich EINEN GROßEN TRIUMPH ERRUNGEN.“

Die beste Rede ist die Rede Allāhs, und die beste Führung ist die Führung Muḥammads ﷺ. Das Schlimmste sind die Neuerungen; jede Neuerung ist ein Irrweg, und jeder Irrweg führt ins Feuer.

3. Einleitung

Imām Ash-Shāfi‘ī, der Begründer der shāfi‘ītischen Rechtsschule, formulierte einprägsam:

„Alle Menschen sind tot, außer denen, die Wissen besitzen. Die Wissenden schlafen, außer denen, die gute Taten verrichten. Guttäter irren, außer denen, die aufrichtig sind. Die Aufrichtigen wiederum sind stets von Taqwā (Gottesfurcht) erfüllt.“

Durch diese eindrücklichen Metaphern hebt Imām Ash-Shāfi‘ī die Bedeutung des Wissens, der guten Taten und der Aufrichtigkeit hervor. Er charakterisiert die Unwissenden als lebende Tote, jene mit Wissen, die nicht handeln, als Schlafende und guttätige, doch unaufrichtige Menschen, als in Illusionen Gefangene.

Seine Worte machen deutlich: Wissen bildet die Grundlage allen Handelns, es ist vergleichbar mit den Wurzeln eines Baums. Aus dem Wissen entspringen, durch gute und aufrichtige Taten gestärkt, der Stamm und die Äste. Und die Früchte dieser Verknüpfung ist Taqwā (Gottesfurcht).

Um dieses edle Ziel des wahren Verständnisses des Islams zu erreichen, das jeder Muslim anstreben sollte, müssen wir überlegen, wie wir dieses Vorhaben umsetzen können.

Glücklicherweise zeigt sich, dass das Streben nach Wissen unter den Muslimen im Westen kontinuierlich wächst. Allerdings stehen sie oft am Anfang ihres Weges vor dem Dilemma, wie sie am besten vorgehen sollten. Vor der Digitalisierung war im Westen die größte

Herausforderung der Mangel an Informationen über den authentischen Islam. Heute jedoch stehen wir vor dem gegenteiligen Problem: Es gibt so viele Informationen, dass der Wissenssuchende oft überfordert ist. Das kann zu verschiedenen Szenarien führen:

Der Wissenssuchende...

- ⇒ fühlt sich vom Informationsangebot erschlagen, weiß nicht, was authentisch ist und was nicht, und wo er anfangen soll und gibt frustriert auf.
- ⇒ versucht sich ohne klare Struktur Wissen anzueignen, schafft es jedoch nicht, die Informationen miteinander zu verknüpfen. Das Resultat ist oftmals ein fragmentiertes, oberflächliches Verständnis.
- ⇒ entscheidet, sich einer bestimmten Gruppe anzuschließen, in der Hoffnung, dass deren Leitung ihm beim Filtern des Wissens hilft. Bedauerlicherweise erwiesen sich manche dieser Gruppen in der Vergangenheit als problematisch oder sektiererisch.

Ein weiteres Hindernis im Westen ist der Zugang zu authentischen Gelehrten. Auch wenn es viele Gelehrte in den muslimischen Ländern von Marokko bis Indonesien gibt, haben viele Muslime im Westen erhebliche Sprachbarrieren, sowohl im Arabischen als auch in ihren Muttersprachen. Dies erschwert den direkten Wissensaustausch mit den Gelehrten und den Zugang zu Originalquellen. Zudem gibt es im deutschsprachigen Raum bisher nur wenige Gelehrte und selbst diejenigen, die sich intensiv mit dem Studium beschäftigen, haben oft nicht die Kapazität, um alle Wissenssuchenden angemessen zu unterstützen.

Dieses Werk bietet eine Übersicht über die zentralen Themen der ‘Aqīdah und möchte einen kleinen Beitrag dazu leisten, den

deutschsprachigen Wissenssuchenden eine Orientierungshilfe zu geben und sie zu einem gewissen Grade bezüglich der richtigen oder falschen 'Aqīdah unterscheidungsfähig zu machen. Denn von allen Wissensgebieten des Islam nimmt die 'Aqīdah die zentrale Stellung ein. Sie stellt die Glaubensgrundlage eines jeden Menschen dar und legt seine Überzeugung fest. Die 'Aqīdah bestimmt, ob jemand ein Muslim oder Ungläubiger ist, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen.

Im Folgenden wollen wir uns zunächst mit einer der grundlegenden Fragen beschäftigen: Warum sollten wir überhaupt nach Wissen streben?

4. Warum lernen wir islamisches Wissen?

Allāh ist Al-Ḥakīm, der Allweise. Jede Seiner Handlungen und jedes Seiner Worte zeugt von vollkommener Weisheit; nichts geschieht ohne Grund oder Bedeutung. Daher beginnen wir mit dem, womit Allāh Seine Offenbarung an den letzten Propheten Muḥammad ﷺ begann:

Al-‘Alaq 96:1-5

﴿ أَقْرَأْ بِاسْمِ رَبِّكَ الَّذِي خَلَقَ ﴾ (1)

﴿ خَلَقَ الْإِنْسَانَ مِنْ عَلَقٍ ﴾ (2)

﴿ اقْرَأْ وَرَبُّكَ الْأَكْرَمُ ﴾ (3)

﴿ الَّذِي عَلَّمَ بِالْقَلَمِ ﴾ (4)

﴿ عَلَّمَ الْإِنْسَانَ مَا لَمْ يَعْلَمْ ﴾ (5)

(1) LIES, 'O PROPHET, ' IM NAMEN DEINES HERRN, DER
ERSCHAFFEN HAT -

(2) DEN MENSCHEN AUS EINEM ANHAFTENDEN KLUMPEN
ERSCHAFFEN HAT.

(3) LIES! UND DEIN HERR IST DER GROSZÜGIGSTE,

(4) DER DURCH DIE FEDER GELEHRT HAT -

(5) DER DIE MENSCHEN LEHRTE, WAS SIE NICHT
WUSSTEN.

Die Tatsache, dass die erste Offenbarung des Qur’ān den Befehl zum Lesen und andere mit Wissen verbundene Konzepte wie

Schreiben, Lehren und Lernen beinhaltet, unterstreicht den hohen Stellenwert, den Allāh dem Wissen beimisst. Dies hat einen weisen Grund, der im Verlauf dieses Kapitels zweifellos deutlich wird.

Es gibt zahlreiche Verse im Qur'ān und 'Aḥādīth des Propheten ﷺ in der authentischen Sunnah, welche die Bedeutung von Wissen hervorheben. Diese werden wir hier erörtern, um zu zeigen, dass Wissen das Fundament des Glaubens bildet.

- ***Wissen als Grundlage des Glaubens:***

Das Streben nach Wissen ist von fundamentaler Bedeutung. Ohne Wissen ist es uns nicht möglich, zu verstehen oder zu glauben. Wie kann man an Allāh, Seine Engel, Seine Propheten, Seine Bücher, das Jenseits und die göttliche Vorherbestimmung glauben, ohne über das erforderliche Wissen zu verfügen? Ein Glaube, der auf Unwissenheit fußt, ist schwach und unbeständig, während ein auf Wissen gründender Glaube stabil und tief verwurzelt ist. Es ist nicht der Glaube, der zum Wissen führt, sondern das Wissen, das den Glauben stärkt. Durch ein aufrichtiges Studium des Islam festigt sich der Glaube.

Allāh betont im Glaubensbekenntnis:

Muḥammad 47:19

﴿فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ﴾

„SO WISSE, 'O PROPHET,' DASS ES KEINE GOTTHEIT GIBT, DIE DER ANBETUNG WÜRDIG IST, AUßER ALLĀH.“

Das bloße Besitzen von Wissen ohne entsprechendes Verständnis führt nicht zum wahren Glauben. Arabische Christen bezeichnen Gott

ebenfalls als „Allāh“. Obwohl sie diesem Vers zustimmen könnten, interpretieren die meisten von ihnen ihr trinitarisches Konzept. Ähnlich verhält es sich mit ihren Vorstellungen von Engeln, Propheten, heiligen Büchern und dem Jenseits, die, obwohl sowohl von Christen als auch von Juden geteilt, in ihrer Interpretation deutlich variieren. Ein korrektes Verständnis dieser Glaubensgrundsätze ist essenziell, da es über die ewige Belohnung im Paradies oder Bestrafung im Höllenfeuer entscheidet.

- ***Wissen für die Erfüllung der verpflichtenden Anbetung:***

Allāh gibt im nächsten Vers einen weiteren Grund für die Wichtigkeit des Wissens:

Adh-Dhāriyāt 51:56

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ﴾

„ICH HABE DIE JINN UND DIE MENSCHEN NUR ERSCHAFFEN, DAMIT SIE MICH ANBETEN.“

Dieser Vers verdeutlicht den Hauptzweck der Erschaffung von Jinn und Menschen: die Anbetung Allāhs. Wissenserwerb ist hier sowohl Selbstzweck als eine Form der Anbetung als auch Mittel zum Zweck.

Erst mit korrektem Wissen über rituelle Praktiken können wir Allāh auf die von Ihm vorgesehene und akzeptierte Weise anbeten. Um unsere religiösen Pflichten, wie das tägliche Gebet, das Fasten oder die Zakāt, ordnungsgemäß zu erfüllen, ist ein Verständnis des islamischen Wissens unabdingbar. Ohne dieses Wissen wären wir nicht in der Lage, diese religiösen Riten korrekt auszuführen.

- **Wissen als Mittel zur Überlieferung der Wahrheit:**

Das Erlernen und Weitergeben von Wissen ist der von Allāh bestimmte Weg, um die Wahrheit zu bewahren und zu verbreiten. Der Engel Jibrīl erhielt den Qurʾān von Allāh und überbrachte ihn dem Propheten ﷺ. Dieser lehrte wiederum seine Gefährten, von denen viele große Opfer brachten, um sicherzustellen, dass dieses Wissen an uns weitergegeben wird.

Der Qurʾān unterstreicht sogar in Zeiten des Krieges die Bedeutung des Strebens nach Wissen. Er fordert von den Gläubigen, dass nicht alle in den Kampf ziehen sollen, sondern einige zurückbleiben, um sich dem Studium und der Weitergabe von Wissen zu widmen. Dies stellt sicher, dass der Prozess des Lernens und Lehrens auch unter schwierigen Umständen fortgesetzt wird und betont die kontinuierliche Wichtigkeit von Bildung und Wissenserwerb in der islamischen Gesellschaft.

At-Tawbah 9:122

﴿وَمَا كَانَ الْمُؤْمِنُونَ لِيَنفِرُوا كَافَّةً فَلَوْلَا نَفَرَ مِن كُلِّ فِرْقَةٍ مِّنْهُمْ طَائِفَةٌ لِّيَتَفَقَّهُوا فِي الدِّينِ وَلِيُنذِرُوا قَوْمَهُمْ إِذَا رَجَعُوا إِلَيْهِمْ لَعَلَّهُمْ يَحْذَرُونَ﴾

„DOCH ES IST NICHT RICHTIG, DASS ALLE GLÄUBIGEN GEMEINSAM
‘IN DEN KRIEG ’ AUSZIEHEN. AUS JEDER GEMEINSCHAFT SOLL EINE
GRUPPE AUSZIEHEN, UM DIE RELIGION ZU VERSTEHEN, DAMIT SIE IHR
VOLK LEHREN KÖNNEN, WENN SIE ZURÜCKKEHREN, UND DAMIT SIE
SICH VOR DEM BÖSEN HÜTEN KÖNNEN.“

- **Wissen zur Stärkung der Liebe und Vertiefung der Ehrfurcht vor Allāh**

Die tiefe Liebe und Ehrfurcht vor Allāh erlangt man durch das Verstehen dessen, was Er über Sich Selbst offenbart hat: Sein Wesen, Seine Vorlieben und Abneigungen.

Fātir 35:28

﴿إِنَّمَا يَخْشَى اللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ الْعُلَمَاءُ إِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ غَفُورٌ﴾

„...ALLĀH FÜRCHTEN VON SEINEN DIENERN EBEN NUR DIE GELEHRTEN. GEWISS, ALLĀH IST ALLMÄCHTIG UND ALLVERGEBEND.“

Dieser Vers betont, dass vor allem diejenigen, die über umfassendes Wissen bezüglich Allāh und Seiner Religion verfügen, Ihn am meisten fürchten. Diese Gläubigen kennen Ihn durch Seine Namen und Eigenschaften, ehren und erfüllen Seine Gebote und sind sich der Konsequenzen ihres Handelns bewusst. Dies spiegelt sich in dem gewaltigen Wissen der Propheten und Gesandten wider, gefolgt von den Gelehrten. Die Intensität der Ehrfurcht steht in direktem Zusammenhang mit dem Wissen: Je tiefer das Wissen, desto größer die Ehrfurcht und umgekehrt.

- **Wissen zur Erhöhung des eigenen Ranges bei Allāh**

Der Status der Wissenden im Vergleich zu den Unwissenden wird von Allāh unterschiedlich bewertet. Allāh verkündet:

Az-Zumar 39:9

﴿قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُوا الْأَلْبَابِ﴾

„SAG, 'O PROPHET': "SIND DIE WISSENDEN DENEN GLEICH, DIE NICHT WISSEN? NIEMAND WIRD SICH DESSEN ENTSINNEN, AUßER DEN MENSCHEN MIT VERSTAND.“

Dieser Vers aus dem Qur'ān zeigt deutlich, dass zwischen Wissen und Unwissenheit ein beträchtlicher Unterschied besteht.

Des Weiteren hebt Allāh den Stellenwert der Wissenden im folgenden Vers hervor:

Al-Mujādilah 58:11

﴿يَرْفَعُ اللَّهُ الَّذِينَ ءَامَنُوا مِنْكُمْ وَالَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ دَرَجَاتٍ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ﴾

„...SO ERHÖHT AUCH ALLĀH DIEJENIGEN VON EUCH, DIE GLAUBEN, UND DIEJENIGEN, DENEN DAS WISSEN GEGEBEN WORDEN IST, UM RANGSTUFEN. UND ALLĀH IST ALLWISSEND ÜBER DAS, WAS IHR TUT.“

Ein besonderes Privileg, das Allāh den Wissenden einräumt, ist, dass Er sie als Zeugen Seiner Einzigartigkeit neben Sich Selbst und den Engeln benennt. Allāh sagt:

Āl 'Imrān 3:18

﴿شَهِدَ اللَّهُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ وَالْمَلَائِكَةُ وَأَوَّلُوا الْعِلْمَ قَائِمًا بِالْقِسْطِ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ﴾

„ALLĀH 'SELBST' IST EIN ZEUGE DAFÜR, DASS ES KEINE GOTTHEIT GIBT, DIE DER ANBETUNG WÜRDIG IST, AUßER IHM - UND SO SIND DIE ENGEL UND DIE LEUTE DES WISSENS. ER IST DER BEWAHRER DER GERECHTIGKEIT. ES GIBT KEINE GOTTHEIT, DIE DER ANBETUNG WÜRDIG IST, AUßER IHM, DEM ALLMÄCHTIGEN, DEM ALLWEISEN.“

Die herausragende Rolle, die Allāh den Wissenden zuschreibt, unterstreicht die immense und segensreiche Bedeutung des Wissens, das Er denen gewährt, die Er belohnen möchte.

عَنْ مُعَاوِيَةَ بْنِ أَبِي سُفْيَانَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: سَمِعْتُ النَّبِيَّ ﷺ يَقُولُ: مَنْ يُرِدِ اللَّهُ بِهِ خَيْرًا يُفَقِّهْهُ فِي الدِّينِ (روى البخاري (71)، ومسلم (1037))

„Wem Allāh Gutes erweisen will, den lässt er
die Religion verstehen.“

(Muslim)

- **Wissen als eine der höchsten Formen der Anbetung:**

Das Streben nach Wissen zählt zu den edelsten Formen der Anbetung.

عَنْ عُثْمَانَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: (حَيْرُكُمْ مَنْ تَعَلَّمَ الْقُرْآنَ وَعَلَّمَهُ) زَوَاهِ الْبُخَارِيُّ.

„Die besten von euch sind diejenigen, die den
Qur’ān lernen und ihn lehren.“

(Bukhārī)

- **Wissen als Ansporn, im Guten zu wetteifern:**

Selbst Neid, oft als negativ wahrgenommen, kann in Bezug auf das Streben nach edlem Wissen als positiver Antrieb betrachtet werden.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: (لَا حَسَدَ إِلَّا فِي اثْنَتَيْنِ رَجُلٌ آتَاهُ اللَّهُ مَالًا فَسَلَّطَ عَلَى هَلَكَتِهِ فِي الْحَقِّ وَرَجُلٌ آتَاهُ اللَّهُ الْحِكْمَةَ فَهُوَ يَقْضِي بِهَا وَيُعَلِّمُهَا) أَخْرَجَهُ الْبُخَارِيُّ (1409)، وَمُسْلِمٌ (816).

„Es gibt keinen Neid, außer in zwei Fällen: bei einem Mann, dem Allāh Reichtum gegeben hat und er es in richtiger Weise ausgibt, und bei einem Mann, dem Allāh Weisheit gegeben hat und er damit richtet und lehrt.“

(Bukhārī)

- **Wissen als eine Form des Jihād:**

Das Streben nach Wissen wird so hochgeschätzt, dass es oft als eine Form des Jihād angesehen wird.

وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: (مَنْ دَخَلَ مَسْجِدَنَا هَذَا لِيَتَعَلَّمَ خَيْرًا أَوْ لِيَعْلَمَهُ كَانَ كَالْمُجَاهِدِ فِي سَبِيلِ اللَّهِ، وَمَنْ دَخَلَ لَغَيْرِ ذَلِكَ كَانَ كَالنَّاطِلِ إِلَى مَا لَيْسَ لَهُ)، رَوَاهُ أَحْمَدُ وَابْنُ مَاجَهَ (69)، وَقَالَ: (هُوَ بِمَنْزِلَةِ النَّاطِلِ إِلَى مَتَاعٍ غَيْرِهِ).

„Wer unsere Moschee betritt, um das Gute zu lehren oder es selbst zu lernen, der kämpft im Jihād auf dem Weg Allāhs. Wer es aus einem anderen Grund betritt, sieht, was ihm nicht gehört.“

(Musnad Aḥmad)

عَنْ أَبِي أُمَامَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ ، عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: (مَنْ عَدَا أَوْ رَاحَ إِلَى الْمَسْجِدِ لَا يُرِيدُ غَيْرَهُ لِيَتَعَلَّمَ خَيْرًا أَوْ لِيَعْلَمَهُ ثُمَّ رَجَعَ إِلَى بَيْتِهِ كَانَ كَالْمُجَاهِدِ فِي سَبِيلِ اللَّهِ رَجَعَ غَالِمًا) أخرجه الطبرانی (7473).

„Wer morgens in die Moschee geht, mit der Absicht nirgendwo anders hinzugehen und Gutes zu lehren oder es selbst zu lernen, und dann in sein Haus zurückkehrt, ist wie jemand, der im Jihād auf Allāhs Weg kämpft und mit Beute zurückkehrt.“

(Aṭ-Ṭabarānī)

وَعَنْ أَنَسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: (مَنْ خَرَجَ فِي طَلَبِ الْعِلْمِ، كَانَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ حَتَّى يَرْجِعَ) رَوَاهُ التِّرْمِذِيُّ (2647)، وَقَالَ: حَدِيثٌ حَسَنٌ.

„Wer hinausgeht, um Wissen zu suchen, ist auf dem Weg Allāhs, bis er zurückkehrt.“

(At-Tirmidhī)

- **Wissen als fortwährende Ṣadaqah (Ṣadaqah al-Jāriyah):**

Wissen ist so bedeutsam, dass es zu den seltenen Taten zählt, die einem Menschen auch nach seinem Tod weiterhin Nutzen bringen.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: (إِذَا مَاتَ ابْنُ آدَمَ انْقَطَعَ عَنْهُ عَمَلُهُ إِلَّا مِنْ ثَلَاثٍ: صَدَقَةٍ جَارِيَةٍ، أَوْ عِلْمٍ يُنْتَفَعُ بِهِ، أَوْ وَلَدٍ صَالِحٍ يَدْعُو لَهُ) رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

„Wenn der Mensch stirbt, enden seine Taten bis auf drei: eine fortwährende Spende, nützliches Wissen oder ein rechtschaffenes Kind, welches für ihn betet.“

(Muslim)

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ: أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: (إِنَّ مِمَّا يَلْحَقُ الْمُؤْمِنَ مِنْ عَمَلِهِ وَحَسَنَاتِهِ بَعْدَ مَوْتِهِ عُلْمًا عَلَّمَهُ وَنَشَرَهُ وَوَلَدًا صَالِحًا تَرَكَهُ وَمُصْحَفًا وَرَّثَهُ أَوْ مَسْجِدًا بَنَاهُ أَوْ بَيْتًا لِابْنِ السَّبِيلِ بَنَاهُ أَوْ نَهْرًا أَجْرَاهُ أَوْ صَدَقَةً أَخْرَجَهَا مِنْ مَالِهِ فِي صِحَّتِهِ وَحَيَاتِهِ يَلْحَقُهُ مِنْ بَعْدِ مَوْتِهِ) حسنه الألباني في صحيح ابن ماجه (200).

„Wahrlich, unter den guten Taten, die einem Gläubigen nach seinem Tod begleiten werden, sind diese: Wissen, dass er gelehrt und verbreitet hat, ein rechtschaffenes Kind, dass er hinterlässt, eine Kopie des Qur'ān, die er als Erbe hinterlässt, eine Moschee, die er gebaut hat, ein Haus, dass er für Reisende gebaut hat, einen Brunnen, den er gegraben hat und Almosen, die er aus seinem Vermögen, während er lebte und es ihm gut ging, verteilt hat. Diese Taten werden sich ihm nach seinem Tod anschließen.“

(Ibn Mājah)

- **Wissen als Weg ins Paradies:**

Zum Abschluss ist zu betonen, dass Wissen auch ein Weg ins Paradies darstellt und zahlreiche weitere Segnungen von Allāh mit sich bringt.

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ، قَالَ كَانَ مِنْ دُعَاءِ النَّبِيِّ ﷺ: (وَمَنْ سَلَكَ طَرِيقًا يَلْتَمِسُ فِيهِ عِلْمًا سَهَّلَ اللَّهُ لَهُ بِهِ طَرِيقًا إِلَى الْجَنَّةِ وَمَا اجْتَمَعَ قَوْمٌ فِي بَيْتٍ مِنْ بُيُوتِ اللَّهِ يَتْلُونَ كِتَابَ اللَّهِ وَيَتَذَكَّرُونَ بِهِ إِلَّا نَزَلَتْ عَلَيْهِمُ السَّكِينَةُ وَغَشِيَتْهُمُ الرَّحْمَةُ وَحَفَّتْهُمُ الْمَلَائِكَةُ وَذَكَرَهُمُ اللَّهُ فِيمَنْ عِنْدَهُ).

„Wer auf der Suche nach Wissen einen Weg beschreitet, dem wird Allāh den Weg zum

Paradies erleichtern. Die Menschen versammeln sich nicht in den Häusern Allāhs, um das Buch Allāhs zu rezitieren und es gemeinsam zu studieren, außer das innere Ruhe über sie herabkommt, sie mit Barmherzigkeit bedeckt werden, die Engel sie umgeben und Allāh sie denen gegenüber erwähnt, die Ihm Nahe sind. “

(Muslim)

Um den einleitenden Teil übersichtlich zu gestalten, haben wir uns auf einige wenige Beispiele beschränkt, um zu verdeutlichen, warum das Erlangen von Wissen so wichtig ist. Im nächsten Abschnitt werden wir uns der grundlegenden Frage widmen: Was ist eigentlich „Wissen“?

5. Was ist Wissen?

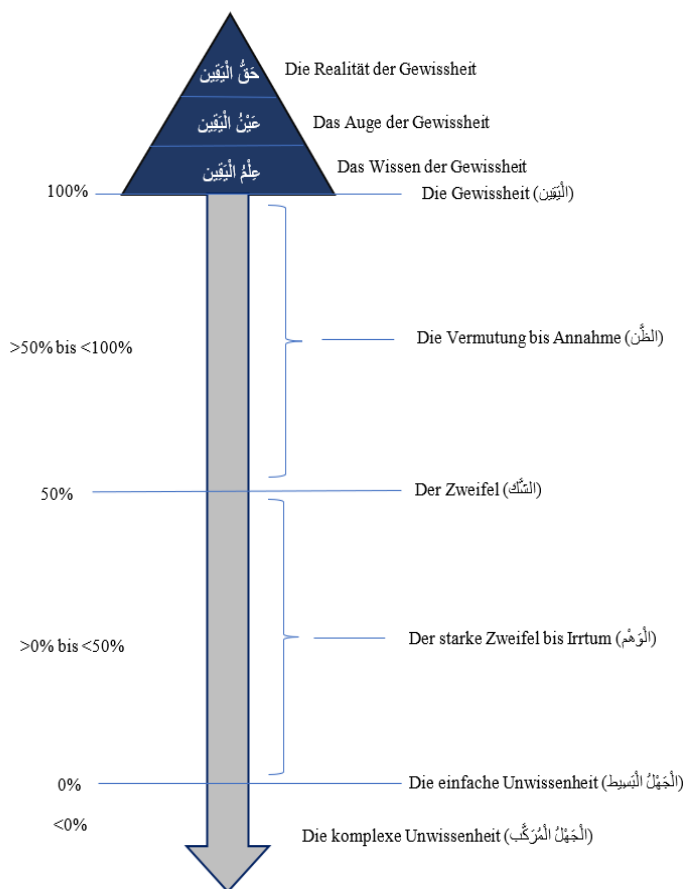
Um von Beginn an für Klarheit zu sorgen und Missverständnisse im weiteren Verlauf zu vermeiden, definieren wir „Wissen“ folgendermaßen:

„Wissen ist eine feste Überzeugung (= Gewissheit), die mit der Realität/Wahrheit einer Sache übereinstimmt.“

Beim Streben nach Wissen nimmt das Konzept des „Yaqīn“ (Gewissheit) eine bedeutende Stellung ein, da es die höchste Ebene der Überzeugung und des Verständnisses darstellt. Unterhalb von Yaqīn gibt es niedrigere Verständnisstufen, welche die schrittweise Reise der Wissensaneignung und -verinnerlichung widerspiegeln.

Die folgende Abbildung ist ein allgemeines Modell für Wissensstufen, aber im Bereich des islamischen Wissens, insbesondere bei den fundamentalen Glaubensgrundsätzen, bei denen es keine Meinungsunterschiede unter den Gelehrten gibt, wird absolute Gewissheit ohne jeglichen Zweifel gefordert. In dieser Hinsicht ist es unzureichend, im mathematischen Sinne, an die Existenz Allāhs zu 99,9 % zu glauben, da selbst ein minimaler Restzweifel unakzeptabel ist.

- Wissen im Islam - Yaqīn und niedrigere Verständnisstufen



5.1 Yaqīn: Der Gipfel des Wissens und Glaubens

Yaqīn ist die absolute Gewissheit über die Wahrheit, frei von Zweifeln oder Zögern. In Analogie zur Mathematik entspricht Yaqīn einer Gewissheit von 100%.

Auf dem Weg zum religiösen Verständnis, besonders innerhalb der Islamischen Theologie, spielen drei Schlüsselkonzepte eine entscheidende Rolle: ‘Ilm-ul-Yaqīn (Das Wissen der Gewissheit),

‘Ayn-ul-Yaqīn (Das Auge der Gewissheit) und Ḥaqq-ul-Yaqīn (Die Wahrheit der Gewissheit). Diese Stufen repräsentieren die Vertiefung der Glaubens- und Gewissheitsstufen im Herzen eines Gläubigen.

- **‘Ilm-ul-Yaqīn (عِلْمُ الْيَقِينِ): Das Wissen der Gewissheit**

Die erste Stufe, ‘Ilm-ul-Yaqīn, bezieht sich auf die Gewissheit, die durch Wissen erlangt wird. Es ist die Art von Gewissheit, die man erhält, wenn man etwas hört oder darüber lernt. Wenn man beispielsweise von der Existenz des Paradieses und der Hölle hört, erreicht man ‘Ilm-ul-Yaqīn. Dieses Wissen basiert auf dem Glauben an das Verborgene, abgeleitet aus den Lehren des Qur’āns und der ‘Aḥādīth. Es ist eine intellektuelle Akzeptanz und Anerkennung der Wahrheit.

Obwohl es das Fundament des Glaubens bildet, ist es nicht der Höhepunkt des Strebens nach Wissen. Es ist vergleichbar damit, von einem fernen Land zu hören, ohne es jemals gesehen zu haben.

- **‘Ayn-ul-Yaqīn (عَيْنُ الْيَقِينِ): Das Auge der Gewissheit**

‘Ayn-ul-Yaqīn geht einen Schritt weiter. Es ist die Gewissheit, die aus dem Sehen kommt. Man stelle sich vor, dass man in das ferne Land reist, von dem man gehört hat, und es mit den eigenen Augen sieht. Dieses Sehen führt zu einer höheren Stufe der Gewissheit. Im islamischen Sinne ist ‘Ayn-ul-Yaqīn vergleichbar damit, die Zeichen Allāhs im Universum zu bezeugen oder die Wahrheit der islamischen Lehren im eigenen Leben zu erfahren oder wie im obigen Beispiel die Existenz des Paradieses und der Hölle im Jenseits zu sehen zu bekommen.

- **Ḥaqq-ul-Yaqīn (حَقُّ الْيَقِينِ): Die Wahrheit der Gewissheit**

Ḥaqq-ul-Yaqīn ist die höchste Stufe der Gewissheit und ist vergleichbar damit, das Wesen der Wahrheit zu erreichen. Es geht nicht nur um Sehen oder Wissen; es ist das Erleben und Leben der Wahrheit. Im Kontext der Analogie ist es, wie ein Bewohner des Landes zu werden, von dem man gehört und das man gesehen hat oder wie im jenseitigen Beispiel, durch den Eintritt ins Paradies dessen Realität erlebt.

5.2 Niedrigere Verständnisstufen

Unterhalb von Yaqīn gibt es mehrere Verständnisstufen:

- **Aẓ-Zann (الظَّن)** (Die Vermutung bis Annahme >50% bis <100%): Dies ist das Wissensniveau, das auf Annahmen oder Wahrscheinlichkeiten basiert. Es repräsentiert einen Glauben, der je nach Ausprägung von eher wahrscheinlich bis ziemlich sicher, aber nicht als absolut sicher angesehen wird.
- **Ash-Shakk (الشَّكُّ)** (Der Zweifel =50%): Dies bezieht sich auf zweifelhaftes oder unsicheres Wissen. Auf dieser Stufe könnte jemand widersprüchliche Gedanken haben und sucht nach Klarheit. Diese Person ist sich genauso sicher wie unsicher über die Wahrheit.
- **Al-Wahm (الْوَهْم)** (Der starke Zweifel bis Irrtum >0% bis <50%): Die Stufe der Fehlvorstellung oder Illusion. Hier hält eine Person Überzeugungen oder versteht Konzepte, die im Gegensatz zur Wahrheit stehen.

5.3 Stufen von Al-Jahl (Unwissenheit)

- **Al-Jahl-ul-Basīṭ** (الْجَهْلُ الْبَسِيطُ) (Die einfache Unwissenheit =0%): Einfache Unwissenheit bezieht sich auf einen Zustand der Unwissenheit, in dem eine Person sich ihrer mangelnden Kenntnis nicht bewusst ist.

Da diese Form der Unwissenheit auf einfachem Mangel an Wissen basiert, ist sie in der Regel leichter durch Bildung und Lernen zu beheben. Beispiele: Nichtwissen über die Details Islamischer Rituale oder Unkenntnis bestimmter Islamischer Gesetze aufgrund mangelnder Erfahrung oder Bildung.

- **Al-Jahl-ul-Murakkab** (الْجَهْلُ الْمُرَكَّبُ) (Die komplexe Unwissenheit <0%): Die komplexe Unwissenheit tritt auf, wenn eine Person unwissend ist, aber glaubt und darauf beharrt, Wissen zu haben.

Diese Form der Unwissenheit ist schwieriger zu korrigieren, da es erfordert, dass die Person zuerst ihr falsches Verständnis erkennt und dann verlernt. Beispiele: Fehlinterpretationen von Qur'ānversen oder 'Aḥādīth oder Festhalten an kulturellen Praktiken, die im Widerspruch zu Islamischen Lehren stehen, in dem Glauben, sie seien korrekt.

Um das Verständnis dieses Modells zu verbessern, illustrieren wir es anhand eines Beispiels:

5.4 Beispiel für Yaqīn, niedrigerer Verständnisstufen und den Stufen von Al-Jahl (Unwissenheit): Die Existenz Allāhs (aus Islamischer Perspektive)

- ‘Ilm-ul-Yaqīn: Durch den Qur’ān wissen wir von der Existenz Allāhs.
- ‘Ayn-ul-Yaqīn: Obwohl wir Allāh in dieser Welt nicht sehen können, erblicken wir die „Spuren“ Seiner Existenz. Die Schöpfung selbst ist ein sichtbarer Beweis für einen Schöpfer, und im Paradies werden die Gläubigen Allāh mit ihren eigenen Augen sehen.
- Ḥaqq-ul-Yaqīn: Wenn wir zu den Bewohnern des Paradieses gehören, werden wir Allāhs Gunst und Segen unmittelbar erleben.
- Az-Zann: Diese Kategorie umfasst Personen, die sich für den Islam interessieren oder kurz vor der Konversion stehen, bevor sie das Stadium der Gewissheit erreichen.
- Ash-Shakk: Hierzu zählen Agnostiker, die gleichermaßen unsicher wie sicher über die Existenz Allāhs sind. Sie behaupten weder, dass Allāhs existiert, noch leugnen sie Seine Existenz.
- Al-Wahm: Diese Gruppe umfasst Personen mit einem falschen Gottesverständnis, die jedoch nicht an ihren Missverständnissen festhalten, im Gegensatz zu Personen, die von Al-Jahl al-Murakkab betroffen sind. Viele Nichtgläubige fallen in diese Kategorie. Sie schließen die

Existenz Allāhs nicht völlig aus, halten sie aber aufgrund anderer Überzeugungen für unwahrscheinlich.

- Al-Jahl-ul-Basīt: Einige abgeschiedene Urvölker, die vom Rest der Menschheit isoliert sind, haben möglicherweise ein Gotteskonzept, kennen aber Allāh nicht.
- Al-Jahl-ul-Murakkab: Hier finden sich hartnäckige Nichtgläubige, die von ihrem fehlerhaften Gottesbild überzeugt sind, wie beispielsweise die Trinitätslehre der Christen.

5.5 Wie kann man die Stufe von Yaqīn erreichen?

Wie wir aus den obigen Beispielen gesehen haben, ist ‘Ilm-ul-Yaqīn die Grundlage von dieser Stufe. Diese erreichen wir durch:

- Wissenserwerb: Kontinuierliches Lernen und Wissenserwerb durch das Studium des Qur’āns, der ‘Aḥādīth und anderer islamischer Wissenschaften.
- Reflexion und Kontemplation (das Sichversenken in die Werke und Worte Allāhs): Tiefes Nachdenken und Reflektieren über die Zeichen Allāhs im Universum und im eigenen Leben.
- Religiöse Praxis: Verrichten von Anbetungshandlungen und sich von Sünden fernzuhalten, um den Glauben und das Verständnis zu stärken.

Bei den weiteren Stufen von Yaqīn, ‘Ayn-ul-Yaqīn und Ḥaqq-ul-Yaqīn, insbesondere im religiösen Kontext, beziehen sich viele Aspekte auf das Verborgene, das erst im Jenseits für das menschliche Auge sichtbar wird. Dazu gehören die Existenz des Paradieses und der Hölle, Engel und andere metaphysische Wesenheiten. Was wir jedoch in dieser Welt wahrnehmen und erleben, sind die „Auswirkungen“ des Verborgenen. Beispiele hierfür sind die Existenz der Schöpfung als Beweis für einen Schöpfer, der Qur’ān als Beleg für die Existenz des Propheten Muḥammad ﷺ, die beobachtbaren Effekte von Siḥr (Magie) auf Betroffene und ähnliches. Durch unsere eigene Existenz und unsere persönlichen Erfahrungen erleben wir die Schöpfung aus nächster Nähe.

Nachdem wir uns ausführlich mit dem Thema „Wissen“ auseinandergesetzt haben, wollen wir uns im folgenden Abschnitt der Klassifizierung von Wissen widmen.

6. Klassifizierung von Wissen

Jegliches Wissen hat seinen Ursprung bei Allāh. Er übermittelt es an Engel, Propheten, Menschen, Jinn, Tiere und an die gesamte Schöpfung. Dabei unterscheidet sich das übertragene Wissen erheblich zwischen den verschiedenen Geschöpfen und sogar innerhalb dieser Gruppen. Wissen zeichnet sich durch diverse Eigenschaften aus.

Das unvergleichliche absolute Wissen von Allāh, dem Allwissenden, zeichnet sich durch folgende Merkmale aus: Es ist vollständig, stets wahr, unveränderlich und selbständig. Es kennt weder Anfang noch Ende und war nie von Unwissenheit, Lernen oder Vergessen betroffen.

Dem gegenüber steht das menschliche Wissen, welches Eigenschaften wie Begrenztheit, Unvollständigkeit und Relativität aufweist. Dieses Wissen lässt sich weiter in zwei Kategorien unterteilen:

a) Notwendiges/instinktives Wissen (الْعِلْمُ الضَّرُورِيُّ): Dieses Wissen bedarf keiner Beweisführung und beinhaltet:

- ⇒ Angeborenes, direktes Wissen über persönliche Empfindungen wie das Gefühl des eigenen „Selbst/Ichs“, Hunger, Schmerz, Freude usw.
- ⇒ Unmittelbare logische Einsichten, wie der Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch, der besagt, dass man nicht gleichzeitig tot und lebendig sein kann.
- ⇒ Sinneswahrnehmungen, beispielsweise das Wissen, dass Feuer heiß ist.

b) Theoretisches Wissen (الْعِلْمُ النَّظَرِيُّ): Dieses Wissen erfordert Beweise und wird erlangt durch Anstrengung mittels Lernen, Reflexion, Forschung, Experimentieren, Erfahrung usw.

In unserer Auseinandersetzung konzentrieren wir uns vorrangig auf theoretisches Wissen. Dazu betrachten wir noch zusätzlich das Urteil zu Wissen in der Rechtsprechung.

7. Das Urteil zu Wissen

Im Islam wird das Streben nach Wissen nicht nur gefördert, sondern gilt auch als grundlegender Aspekt im Leben eines Muslims. Erlaubtes Wissen wird grob in zwei Typen unterteilt: Farḍ ‘Ayn (individuelle Verpflichtung) und Farḍ Kifayah (gemeinschaftliche Verpflichtung).

7.1 Farḍ Al-‘Ayn: Individuelle Verpflichtung

Farḍ Al-‘Ayn bezieht sich auf das Wissen, das für jeden einzelnen Muslim verpflichtend zu erwerben ist. Dazu gehören:

- Grundlegende Glaubensinhalte des Islam: Verständnis der Einheit Allāhs, der Propheten, der Engel, der heiligen Bücher, des Jüngsten Gerichts und der göttlichen Vorherbestimmung usw.
- Anbetungshandlungen: Wissen darüber, wie die fünf täglichen Gebete verrichtet werden, das Fasten im Ramaḍān, das Geben von Zakāt (Almosen) und das Verrichten der Hajj uvm.
- Wissen über Ḥalāl (erlaubt) und Ḥarām (verboten) bezüglich der Angelegenheiten, die einen betreffen.

Der Erwerb von Farḍ Al-‘Ayn-Wissen gilt als wesentlich für die Ausübung des Glaubens und für ein Leben gemäß islamischen Prinzipien. Ohne dieses Wissen würde es einem Muslim schwerfallen, seine religiösen Pflichten korrekt zu erfüllen.

7.2 Farḍ Al-Kifāyah: Gemeinschaftliche Verpflichtung

Farḍ Al-Kifāyah bezieht sich auf das Wissen, das für die Gemeinschaft als Ganzes verpflichtend ist. Wenn eine ausreichende Anzahl von Gemeindemitgliedern dieses Wissen erwirbt, entfällt die Verpflichtung für den Rest. Beispiele sind:

- Fortgeschrittene Religionsstudien: Tiefgehendes Wissen über Islamische Rechtsprechung (Fiqh), Ḥadīth, Tafsīr (Auslegung des Qur'ān) und Islamische Theologie.
- Säkulare Wissenschaften: Medizin, Ingenieurwesen, Sozialwissenschaften und andere Felder, die für das Wohlergehen und den Fortschritt der Gesellschaft notwendig sind.

Die Idee hinter Farḍ Kifāyah ist, dass die Gemeinschaft insgesamt effektiv funktionieren und zum breiteren Wohl und Fortschritt der Gesellschaft beitragen kann, wenn sie kollektiv über diese Fähigkeiten und Kenntnisse verfügt.

7.3 Verbotenes Wissen

Im Islam wird das Streben nach Wissen sehr geschätzt und als edles Bestreben angesehen. Jedoch ist nicht jede Art von Wissen erlaubt. Der Islam setzt Grenzen in Bezug darauf, welche Art von Wissen angestrebt werden sollte, und was vermieden werden sollte.

Verbotenes Wissen im Islam bezieht sich auf jede Form von Wissen, das als schädlich für den Einzelnen oder die Gesellschaft angesehen wird, islamischen Prinzipien widerspricht oder einen vom Weg Allāhs abbringt.

Beispiele für Verbotenes Wissen

Mehrere Arten von Wissen werden im Islam typischerweise als verboten angesehen:

- Zauberei und Magie: Das Erlernen oder Ausüben von Magie und Zauberei, das die Inanspruchnahme von Hilfe durch Jinns beinhaltet, ist streng verboten.
- Wahrsagerei und Astrologie: Jede Praxis, die behauptet, die Zukunft vorhersagen oder das Verborgene enthüllen zu können, wie Astrologie, Handlesen oder Wahrsagerei, ist verboten.
- Wissen, das zur Sünde führt: Das Erlangen von Wissen, das sündhafte Aktivitäten fördert oder zur moralischen Verderbnis führt, wird als verboten angesehen.
- Eindringliches oder schädliches Wissen: Das Eindringen in private Angelegenheiten von Personen ohne deren Zustimmung oder das Erlangen von Wissen, um anderen zu schaden, ist verboten. Spionage gegenüber Feinden in Kriegszeiten ist von dieser Regel ausgenommen.

Mit diesem Kapitel beenden wir die Einführung zum Thema „Wissen“ und gehen im nächsten Schritt zu einem wesentlichen Grundprinzip über, das für das Verständnis des Islams, besonders in Bezug auf die ‘Aqīdah (Glaubenslehre), unverzichtbar ist: das Prinzip „Naql vor ‘Aql“. Dies bedeutet, dass die Überlieferung (Naql) Vorrang vor dem Verstand (‘Aql) hat.

8. Einführung in das Prinzip: Naql (überliefertes Wissen) vor ‘Aql (Verstand)

Allāh hat uns Menschen im Gegensatz zu Tieren, die hauptsächlich instinktiv handeln, mit der Gabe des ‘Aql (Verstand) ausgestattet. Obwohl uns der ‘Aql zu Denken und Rationalisieren befähigt, sind seine Fähigkeiten begrenzt. Das Studium des Qur’ān offenbart, dass sowohl seine Empfänger (die Propheten) als auch die Zielgruppe (die gesamte Menschheit) aufgefordert sind, die übermittelte Botschaft zu verstehen und anzunehmen. Allāh fordert uns in verschiedenen Zusammenhängen dazu auf, unseren Verstand zu gebrauchen.

Dies lässt sich in vier Hauptkategorien einteilen:

1. Allāh fordert Ungläubige auf, nachzudenken und ihren ‘Aql zu nutzen.
2. Er leitet uns an, über das Leben des Propheten ﷺ nachzudenken und unseren ‘Aql zu nutzen.
3. Um unseren Glauben an Allāh zu stärken, selbst wenn wir bereits gläubig sind.
4. Er ermutigt uns, die Bedeutungen des Qur’ān und der Sunnah mit unserem ‘Aql zu erfassen.

Aus den verschiedenen Versen des Qur’ān lernen wir zwei wesentliche Punkte:

1. Wir sollten den ‘Aql in den Bereichen voll ausschöpfen, die einer rationalen Untersuchung zugänglich sind.
2. Wir müssen akzeptieren, dass manche Dinge einfach nicht rational verstanden werden können und der Versuch der

„Rationalisierung“ zu Tahřif (Verzerrung) führen kann. Der Qur’ān und die Sunnah erlauben uns, unseren ‘Aql innerhalb seines angemessenen Rahmens zu nutzen, erinnern uns aber auch daran, dass letztlich nur Allāh absolut ist und alles andere, einschließlich der intellektuellen Fähigkeiten des Menschen, seine Grenzen hat.

8.1 ‘Aql und seine Grenzen

Der ‘Aql, also der Verstand, weist aus folgenden Hauptgründen Einschränkungen auf:

- Der ‘Aql stützt sich auf die fünf Sinne und die Gedanken des Individuums. Daher kann der ‘Aql, der die intellektuelle Kapazität verkörpert, ohne die körperliche Fähigkeit nicht optimal funktionieren. Fehlt jemandem die Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu fühlen, zu sprechen oder zu riechen, ist sein ‘Aql eingeschränkt und beeinträchtigt.
- Selbst wenn alle Sinne fehlerfrei funktionieren, sind sie dennoch begrenzt. Die Sinne benötigen Reize von einer bestimmten Intensität, um wahrgenommen zu werden.
- Die absoluten Wahrnehmungsschwellen zeigen sich wie folgt:



Die Flamme einer Kerze kann in einer dunklen, klaren Nacht aus einer Entfernung von bis zu 48 Kilometern sichtbar sein.



Das Ticken einer Uhr kann in einer ruhigen Umgebung aus einer Entfernung von bis zu 6 Metern hörbar sein.



Ein Teelöffel Zucker, der in Wasser aufgelöst wird, ist bis zu einer maximalen Wassermenge von 9 Litern geschmacklich wahrnehmbar.



Ein Tropfen Parfüm kann in einem Raum mit einer Größe von bis zu 6 Quadratmetern wahrgenommen werden.



Das Berühren eines Bienenflügels ist noch spürbar, wenn er aus einer Entfernung von 1 Zentimeter auf die Wange fällt.

Die Unterscheidung zwischen der Welt des Wahrnehmbaren und der Welt des Verborgenen

Es ist ein grundlegendes Prinzip, dass die Existenz einer Sache nicht zwangsläufig von unserer Fähigkeit zur Wahrnehmung abhängt. Nicht alles, was existiert, ist für uns wahrnehmbar. Daraus ergibt sich, dass das Nichtwahrnehmen einer Sache nicht automatisch bedeutet, dass sie nicht existiert.

In der islamischen Lehre wird dies durch die Unterscheidung zwischen zwei Bereichen verdeutlicht:

- ⇒ Al-‘Alam ash-Shahada (Die Welt des Wahrnehmbaren):
Dieser Bereich umfasst alles, was innerhalb unserer Sinne und Wahrnehmungsfähigkeiten liegt.

⇒ Al-‘Alam al-Ghayb (Die Welt des Verborgenen): Dies bezieht sich auf alles, was außerhalb unserer direkten Wahrnehmung liegt und nur durch Glauben oder Offenbarung erfasst werden kann.)

- Wäre der ‘Aql (Verstand) allein ausreichend, um das Konzept des Tawḥīd (Monotheismus) zu erfassen, hätte Allāh keine Offenbarung (Naql) gesandt. Die Tatsache, dass Allāh eine Offenbarung herabsandte, belegt, dass unser ‘Aql seine Grenzen hat.
- Der ‘Aql ist nicht bei jedem Menschen gleich ausgeprägt, und jeder kulturelle Kontext beeinflusst das Denken auf unterschiedliche Weise. Im Laufe der Zeit kann sich unser Verständnis ändern, während die Offenbarung (Naql) unverändert bleibt. Es ist daher sinnvoll, sich auf den konstanten Naql zu stützen, anstatt auf den wandelbaren ‘Aql.
- ‘Iblīs war das erste Wesen, das sich entschied, den ‘Aql über den Naql zu stellen. Sein Verstand konnte es nicht akzeptieren, sich vor einem Wesen zu verbeugen, das er als unterlegen betrachtete. So führte ihn sein ‘Aql zu seinem Ungehorsam und seiner Rebellion.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der ‘Aql (Verstand) uns zwar den Weg zum Naql (Offenbarung, bestehend aus Qur’ān und Sunnah) weist, aber nicht dessen Funktion ersetzen kann. Beide sind interaktiv und erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Wir nutzen den ‘Aql, um den Naql zu begreifen, nicht jedoch, um dessen Gültigkeit zu bewerten.

Man sollte sich nicht von der vermeintlichen Kraft des eigenen ‘Aqls täuschen lassen, unabhängig davon, wie tiefgründig das Verständnis auch sein mag. Es ist unangebracht, den eigenen ‘Aql als Maßstab zu verwenden und die überlieferten Texte des Qur’ān und der Sunnah nur als Ergänzung zu sehen. Dabei sollte man sich davor hüten, nur das zu akzeptieren, was mit dem eigenen ‘Aql übereinstimmt, und alles andere abzulehnen oder zu verzerren.

Nachdem wir dieses grundlegende Prinzip erörtert haben, möchten wir noch einige Worte der Vorsicht an euch richten.

9. Ein Wort der Vorsicht

Begibst du dich auf den Pfad des Wissens, erklärst du dadurch Shayṭān den Krieg. Doch wer ist Shayṭān? Viele von euch kennen sicherlich den Namen, aber die Geschichte Shayṭāns, aus der man bedeutende Lehren ziehen kann, ist vielleicht nicht allen bekannt. Ursprünglich als 'Iblīs bekannt, gehörte Shayṭān zu den Jinns, einer von Allāh aus Feuer erschaffenen Kreatur. 'Iblīs war jedoch kein gewöhnlicher Jinn, sondern gilt als ihr Urvater. Als ein gelehrter Diener Allāhs, widmete 'Iblīs viel Zeit der Anbetung Allāhs. Sein profundes Wissen und seine intensive Anbetung waren so bemerkenswert, dass Allāh ihm eine spezielle Gunst gewährte: Er durfte unter den edlen Engeln im Himmel weilen. Die Wende in seiner Geschichte trat ein, als Allāh den ersten Menschen, Ādam, formte. Allāh befahl allen Engeln, sich vor Ādam niederzuwerfen, um seine Schöpfung zu ehren. Alle Engel gehorchten, bis auf 'Iblīs (für den der Befehl auch galt). Er weigerte sich, sich vor einem Wesen niederzuwerfen, das aus Lehm erschaffen war, da er sich als aus Feuer erschaffenes Wesen für überlegen hielt. Diese Auflehnung gegen Allāhs Befehl führte zu 'Iblīs' Verbannung und zum Beginn seiner Rolle als Shayṭān, dem Täuscher und Widersacher der Menschen.

Al-A'raf 7:11-18

(11) ﴿وَلَقَدْ خَلَقْنَاكُمْ ثُمَّ صَوَّرْنَاكُمْ ثُمَّ قُلْنَا لِلْمَلَائِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوا إِلَّا إِبْلِيسَ لَمْ يَكُنْ مِنَ السَّاجِدِينَ﴾

(12) ﴿قَالَ مَا مَنَعَكَ أَلَّا تَسْجُدَ إِذْ أَمَرْتُكَ قَالَ أَنَا خَيْرٌ مِّمَّنْ خَلَقْتَنِي مِنْ نَارٍ وَخَلَقْتَهُمْ مِنْ طِينٍ﴾

(13) ﴿قَالَ فَاهْبِطْ مِنْهَا فَمَا يَكُونُ لَكَ أَنْ تَتَكَبَّرَ فِيهَا فَاخْرُجْ إِنَّكَ مِنَ الصَّاغِرِينَ﴾

(14) ﴿قَالَ أَنْظِرْنِي إِلَى يَوْمِ يَبْعَثُونَ﴾

(15) ﴿قَالَ إِنَّكَ مِنَ الْمُنْظَرِينَ﴾

(16) ﴿ قَالَ فَبِمَا أَغْوَيْتَنِي لَأَقْعُدَنَّ لَهُمْ صِرَاطَكَ الْمُسْتَقِيمَ ﴾

(17) ﴿ ثُمَّ لَا يَتَذَكَّرُ مِنْهُمْ إِيَّاهُمْ وَمَنْ حَلَفُهُمْ وَمَنْ يَأْتِيهِمْ وَعَنْ أَئِمَّتِهِمْ وَعَنْ شَمَائِلِهِمْ وَلَا تَجِدُ أَكْثَرَهُمْ شَاكِرِينَ ﴾

(18) ﴿ قَالَ أَخْرِجْ مِنْهَا مَذْهُومًا مَذْخُورًا لَنْ تَبْعَكَ مِنْهُمْ لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنْكُمْ أَجْمَعِينَ ﴾

(11) UND GEWISS, WIR HABEN EUCH (DEINEN VATER ĀDAM) ERSCHAFFEN UND EUCH DANN GESTALT GEGEBEN (DIE EDLE GESTALT EINES MENSCHLICHEN WESENS). DANN SAGTEN WIR ZU DEN ENGELN: „WERFT EUCH VOR ĀDAM NIEDER“ (EINE NIEDERWERFEN DES GRUBES, NICHT DER ANBETUNG!) UND SIE WARFEN SICH NIEDER, AUßER 'IBLĪS (SATAN). ER WEIGERTE SICH ZU DENEN ZU GEHÖREN, DIE SICH NIEDERWARFEN.

(12) (ALLĀH) SAGTE: „WAS HAT DICH (O 'IBLĪS) DARAN GEHINDERT, DASS DU DICH NIEDERWIRFST, ALS ICH ES DIR BEFOHLEN HABE?“ 'IBLĪS SAGTE: „ICH BIN BESSER ALS ER (ĀDAM), DU HAST MICH AUS FEUER UND IHN HAST DU AUS LEHM ERSCHAFFEN.“

(13) (ALLĀH) SAGTE: „(O 'IBLĪS) STEIGE VON DIESEM (PARADIES) HERUNTER. ES STEHT DIR NICHT ZU, HIER ARROGANT ZU SEIN. VERSCHWINDE, DENN DU GEHÖRST ZU DENEN, DIE GEDEMÜTIGT UND IN UNGNADE GEFALLEN SIND.“

(14) ('IBLĪS) SAGTE: „VERZÖGERE MEIN ENDE BIS ZU DEM TAG, AN DEM SIE AUFERWECKT WERDEN (D.H. DEM TAG DER AUFERSTEHUNG).“

(15) (ALLĀH) SAGTE: „DU GEHÖRST ZU DENEN, DENEN AUFSCHUB GEWÄHRT WIRD.“

(16) ('IBLĪS) SAGTE: „WEIL DU MICH IN DIE IRRE GEFÜHRT HAST, WERDE ICH IHNEN (DEN MENSCHEN) AUF DEINEM GERADEN WEG AUFLAUERN.

(17) "ICH WERDE MICH IHNEN VON VORNE, VON HINTEN, VON RECHTS UND VON LINKS NÄHERN UND DU WIRST DIE MEISTEN VON IHNEN ALS UNDANKBAR FINDEN (D.H. SIE WERDEN ALLĀH GEGENÜBER IHRE PFLICHT SCHULDIG BLEIBEN).“

(18) (ALLĀH) SAGTE (ZU 'IBLĪS): „VERSCHWINDE AUS DIESEM (PARADIES), BESCHÄMT UND VERTRIEBEN. WER AUCH IMMER VON IHNEN (DER MENSCHHEIT) DIR FOLGT, ICH WERDE DIE HÖLLE GANZ GEWISS MIT EUCH ALLESAMT FÜLLEN.“

Wie konnte es geschehen, dass jemand, der durch sein Wissen und seine rechtschaffenen Taten einen so hohen Status erlangte, dass er sogar unter Engeln verweilen durfte, zu einer derart selbstzerstörerischen Tat fähig wurde?

Shayṭān fiel der Selbsttäuschung zum Opfer. Sein umfangreiches Wissen und seine tugendhaften Taten hätten ihn eigentlich zur Demut führen sollen. Stattdessen ließ er zu, dass diese von Allāh gewährten Gunsterweisungen einen gegenteiligen Effekt auf sein Nafs (Ego) hatten. Er wurde übermütig und überschätzte sich selbst dermaßen, dass er nicht nur Allāhs Befehl missachtete, sondern auch dessen Weisheit und Allwissenheit in Frage stellte. Seine Rechtfertigung war noch schlimmer als sein Ungehorsam, denn er rechtfertigte seine Weigerung damit, dass er, als aus Feuer erschaffenes Wesen, sich für überlegener als Ādam, ein aus Lehm erschaffenes Wesen, hielt. Diese Arroganz verleitete ihn dazu, seinen eigenen Verstand über den Befehl Allāhs und dessen perfekte Weisheit und Allwissenheit zu stellen. Indem Shayṭān sich der Arroganz hingab, entfernte er sich von der wahren Unterwerfung unter Allāhs Willen und machte sich damit zum Feind der Menschheit und zum Sinnbild für die Verirrung durch Hochmut.

Der Prophet Muḥammad sprach ebenfalls über die schädliche Natur der Arroganz und ihre Gefahren.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَا يَدْخُلُ الْجَنَّةَ مَنْ كَانَ فِي قَلْبِهِ مِثْقَالُ ذَرَّةٍ مِنْ كِبَرٍ قَالَ رَجُلٌ إِنَّ الرَّجُلَ يُحِبُّ أَنْ يَكُونَ ثَوْبُهُ حَسَنًا وَتَعْلَاهُ حَسَنَةٌ قَالَ إِنَّ اللَّهَ جَمِيلٌ يُحِبُّ الْجَمَالَ الْكِبَرُ بَطَرُ الْحَقِّ وَغَمَطُ النَّاسِ

Abdullah ibn Mas'ud berichtete: Der Prophet, Friede und Segen sei mit ihm, sagte: „Niemand, der das Gewicht eines Samens der Arroganz in seinem Herzen hat, wird ins Paradies eintreten.“ Ein Mann sagte: „Aber die Menschen mögen es, schöne Kleidung und schöne Schuhe zu tragen.“ Der Prophet sagte: „Wahrlich, Allāh ist schön und er liebt Schönheit. Arroganz bedeutet, die Wahrheit zu ignorieren und auf die Menschen herabzuschauen.“

Ṣaḥīḥ Muslim 91

Arroganz ist ein charakteristisches Merkmal von 'Iblīs und seinen Anhängern in dieser Welt. Sei wachsam und meide Arroganz, um nicht ihrem Beispiel zu folgen. Tritt nicht in ihre Fußstapfen. Allāh warnt in Seinem Wort:

Al-Baqarah 2:168

﴿وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُوَاتِ الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُبِينٌ﴾

„...UND FOLGE NICHT DEN FUßSTAPFEN VON SHAYṬĀN (SATAN).
WAHRLLICH, ER IST EUCH EIN OFFENKUNDIGER FEIND.“

Seine Feindseligkeit richtet sich besonders gegen diejenigen unter den Muslimen, die über islamisches Wissen verfügen. Denn je mehr

Wissen man besitzt, desto stärker ist die Verteidigung gegen seine Täuschungen. Wissen ist eine Waffe, die uns hilft, uns gegen die Intrigen von Shayṭān und seinen Gefolgsleuten zu wehren. Shayṭān strebt danach, uns in Unwissenheit zu halten, um uns leichter in die Irre führen und ins ewige Verderben stürzen zu können. Es ist daher von größter Bedeutung, wachsam zu bleiben und bereit zu sein, den Kampf gegen diesen unsichtbaren, aber offensichtlichen Feind aufzunehmen. Shayṭān wird versuchen, euch von allen Seiten zu attackieren und euch von eurem Weg abzubringen.

Shayṭān ist dazu verurteilt, ewig in der Hölle zu verweilen und unaufhörlich bestraft zu werden. Da er nichts mehr zu verlieren hat, ist sein Bestreben, so viele wie möglich mit in die Hölle zu ziehen.

Fātir 35:6

﴿إِنَّ الشَّيْطَانَ لَكُمْ عَدُوٌّ فَاتَّخِذُوهُ عَدُوًّا إِنَّمَا يَدْعُوا حِزْبَهُ لِيَكُونُوا مِنْ أَصْحَابِ السَّعِيرِ﴾

„SICHERLICH IST SHAYṬĀN (SATAN) EIN FEIND FÜR EUCH, ALSO NIMMT (BEHANDELT) IHN ALS FEIND. ER LÄDT NUR SEINE HIZB (ANHÄNGER) DAZU EIN, DAMIT SIE DIE BEWOHNER DES LODERNDEN FEUERS WERDEN.“

Nun, da wir unseren Feind besser kennen, werden in diesem Kapitel einige seiner Tricks aufgezeigt, die darauf abzielen, uns vom Weg des Wissens abzubringen, uns Hindernisse in den Weg zu legen oder uns gänzlich in die Irre zu führen. Doch sollten wir uns nicht vor Shayṭān fürchten; vielmehr sollte er sich vor uns fürchten, denn wir haben Allāh auf unserer Seite. Allāh hat uns Mittel und Wege an die Hand gegeben, uns zu verteidigen. Shayṭān vermag nichts weiter, als uns zum Bösen zu verleiten. Seine Versprechen sind nichts als Trug.

9.1 Fallstricke von Shayṭān auf dem Weg des Wissenserwerbs und Strategien zur Abwehr

- Verführung zur Sünde

Ein häufiger Trick von Shayṭān ist, einen zur Sünde zu verleiten. Der 'Imān (Glaube) stärkt sich durch gute Taten und wird durch Sünden geschwächt. Dieser Trick von Shayṭān wirkt auf zwei Arten: Zum einen führen Sünden oft zu weiteren Sünden, wodurch man in einen Teufelskreis gerät, aus dem es immer schwieriger wird, zu entkommen. Der 'Imān wird dadurch immer schwächer, und der Gedanke, islamisches Wissen zu erwerben, rückt in den Hintergrund. Zum anderen kann selbst nach einer Reue die Einflüsterung von Shayṭān dazu führen, dass man sich unwürdig fühlt, islamisches Wissen zu erlangen, und man sich selbst als Heuchler betrachtet.

Um einen gegen diese und andere Fallen Shayṭāns zu schützen, sollte man regelmäßig Zuflucht bei Allāh vor Shayṭān suchen. Niemand außer Allāh kann einen vor Sünden schützen. Wenn man eine Sünde vermeidet, ist das nicht der eigenen Willenskraft oder Güte zu verdanken, sondern Allāhs Schutz. Man kann nicht einmal atmen ohne Allāhs Erlaubnis, geschweige denn sich vor etwas oder jemandem schützen, ohne dass Allāh einem die Kraft dazu gibt.

Man sollte daher immer wieder die 'Isti'ādah (Zufluchtnahme bei Allāh vor Shayṭān) im Laufe des Tages oder wann immer man spürt, dass Shayṭān versucht, mit dem Herzen und Verstand zu spielen. Diese Worte werden Shayṭān sicherlich für eine Weile fernhalten. Zu diesem Zweck spricht man:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

*„Ich suche Allāhs Schutz (Zuflucht) vor
Shayṭān, dem Verfluchten“.*

Das tägliche Gedenken Allāhs durch die Morgen- und Abend- 'Adhkār ist ebenfalls ein mächtiges Mittel, das Allāh uns als Schutz gegen Shayṭān und seine Anhänger bereitstellt. Es ist sehr empfehlenswert, diese 'Adhkār, zusammen mit den Schutzsuren des Qur'āns (den letzten drei Suren) und 'Āyat-ul-Kursī, sich zur Gewohnheit zu machen, täglich zu rezitieren. Dann wird man bald einen deutlichen Unterschied in seinem religiösen Wohlbefinden feststellen können.

Eine weitere effektive Methode, um Shayṭān daran zu hindern, uns zu täuschen, ist das Fasten. Fasten stärkt nicht nur deinen Körper und Geist, sondern auch unsere Disziplin, was es schwieriger macht für Shayṭān, Einfluss auf uns zu nehmen.

عَنْ أَنَسٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ الشَّيْطَانَ يَجْرِي مِنَ الْإِنْسَانِ مَجْرَى الدَّمِ

*Anas ibn Malik berichtete: Der Gesandte
Allāhs, Friede und Segen sei mit ihm und sagte:
„Wahrlich, Satan fließt durch den Menschen wie
der Blutfluss.“*

Ṣaḥīḥ Muslim 2174

Shaykh al-Islam Ibn Taymiyyah kommentierte in „Majmū‘ah al-Fatāwā“ (246/25):

*„Das Fasten bezwingt und schwächt den Shayṭān. Seine
Einflüsterungen auf den Menschen werden schwächer und seine
Sünden weniger, denn der Shayṭān fließt im Sohn Adams wie der
Strom des Blutes, wie der Prophet, Allāhs Segen und Friede auf ihm,
sagte. Durch das Fasten werden die Kanäle des Shayṭāns verengt, er
wird geschwächt und sein Einfluss nimmt ab.“*

Fasten hilft also dabei, die Seele zu befreien und zu reinigen, da es die Kanäle verengt, in denen Shayṭān im Körper zirkuliert. Basierend auf dem Ḥadīth, dass Shayṭān im Menschen wie das Blut zirkuliert, erreicht er alle Teile des Körpers, wo auch das Blut hinkommt. Dadurch flüstert er der Person ein, nachlässig und träge in ihren Anbetungen zu sein, und stellt Sünden als verlockend dar, um sie zu erniedrigenden Handlungen zu verleiten. Das Fasten erschwert es Shayṭān erheblich, im Körper zu zirkulieren und seine Einflüsterungen zu verbreiten.

- Manipulation der Absicht

Shayṭān wird zweifellos versuchen, unsere Absichten zu beeinflussen. Er mag unser Nafs (Ego) ansprechen, um uns ein Gefühl von Überlegenheit zu geben, indem er uns glauben lässt, wir seien etwas Besonderes, eine wichtige Persönlichkeit, vielleicht sogar ein Shaykh oder 'Ustādh. Diese Einflüsterungen könnten unsere Absichten verändern, weil uns der Status oder Titel schmeichelt und wir nicht mehr „nur“ Bruder Fulān (So-und-so) sein wollen. Gleichzeitig könnten solche Einflüsterungen Zweifel säen, ob unsere Absicht, Wissen zu erlangen, wirklich aufrichtig ist. Diese Zweifel könnten so viel Furcht erzeugen, dass man sich vom Pfad des Wissens abwendet, aus Angst, ein Heuchler zu sein.

Aufrichtigkeit ist ein umfassendes Thema und könnte ein ganzes Buch füllen. Wir empfehlen daher, Vorträge zu hören oder Bücher zu diesem Thema zu lesen. Eine allgemeine Regel, die helfen kann, lautet: „Schreibe alles Gute Allāh zu und alles Schlechte dir selbst.“

Dieses Prinzip wurde durch den Propheten 'Ibrāhīm veranschaulicht. In den folgenden Versen schreibt 'Ibrāhīm nur das Gute Allāh zu und sich selbst das Schlechte/Negative:

(78) ﴿الَّذِي خَلَقَنِي فَهُوَ يَهْدِينِ﴾

(79) ﴿وَالَّذِي هُوَ يُطْعِمُنِي وَيَسْقِينِ﴾

(80) ﴿وَإِذَا مَرِضْتُ فَهُوَ يَشْفِينِ﴾

(81) ﴿وَالَّذِي يُمِيتُنِي ثُمَّ يُحْيِينِ﴾

(82) ﴿وَالَّذِي أَطْمَعُ أَنْ يَغْفِرَ لِي خَطِيئَتِي يَوْمَ الدِّينِ﴾

(78) „DER MICH ERSCHAFFEN HAT UND MICH (NUN) RECHTLEITET,

(79) UND DER MIR ZU ESSEN UND ZU TRINKEN GIBT

(80) UND DER, WENN ICH KRANK BIN, MICH HEILT,

(81) UND DER MICH STERBEN LÄSST UND HIERAUF WIEDER
LEBENDIG MACHT,

(82) UND VON DEM ICH ERHOFTE, DASS ER MIR AM TAG DES
GERICHTS MEINE VERFEHLUNG VERGEBEN WIRD.“

Er schrieb das Erkranken nicht Allāh zu, sowie er Ihm die Schöpfung, Rechtleitung und Versorgung zuschrieb. Er sagte nicht „wenn Allāh mich krank macht“, sondern schrieb sich die Erkrankung und Allāh die Heilung zu.

Diese Herangehensweise lässt sich auf viele Aspekte anwenden. Wenn man beispielsweise den Qur’ān auswendig gelernt hat, führt man einen inneren Dialog und schreibt diesen Erfolg der Gnade Allāhs zu, der es einem ermöglicht hat. Bei Rückschlägen im Wissenserwerb sollte man diese hingegen der eigenen Inkonsistenz, Faulheit, den begangenen Sünden usw. zuschreiben.

- Prokrastination durch Ablenkung

Prokrastination bezeichnet das Aufschieben dringender und notwendiger Aufgaben zugunsten von Aktivitäten mit geringerer Priorität und weniger Bedeutung. Typischerweise suchen Menschen dafür Entschuldigungen. Das berühmte Verschieben auf morgen, und wenn morgen kommt, dann das weitere Aufschieben auf den nächsten Tag, ist ein bekanntes Phänomen. Shayṭān versucht oft, einen mit anderen Dingen zu beschäftigen, sodass man das Gefühl hat, „leider“ keine Zeit zum Lernen zu haben.

Ablenkung als Ersatz fürs Lernen ist eine häufige Taktik von Shayṭān und seinen Helfern, um uns in unserem Wissensstreben zu behindern. Dies kann durch Zeitverschwendung in sozialen Medien oder durch stundenlanges Chatten mit Freunden geschehen. Oder man fühlt plötzlich den Drang, genau in dem Moment, in dem man lernen wollte, etwas anderes zu tun, wie aufräumen, duschen, essen oder einkaufen.

Prokrastination ist eine hartnäckige Gewohnheit, die schwer abzulegen ist. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, sich wiederholt zu überwinden, bis das neue Verhalten zur Gewohnheit wird. Das Überwinden dieser Hürde ist jedoch eine große Herausforderung, an der viele scheitern.

- Falsche Prioritätensetzung

Bei dem Bestreben, Wissen zu erlangen, hört man oft, dass viele Geschwister gerne mehr über den Islam erfahren möchten, sich jedoch mit der Ausrede der fehlenden Zeit zurückhalten. Dies deutet entweder auf falsch gesetzte Prioritäten oder eine mangelhafte Organisation des Alltags hin.

Wenn man sich noch in der Ausbildungsphase oder beruflich bzw. finanziell in unsicheren Zuständen befindet, könnte Shayṭān einem einflüstern, dass man zunächst diese Angelegenheiten priorisieren muss. Er suggeriert einem, dass man zuerst ein stabiles Leben aufbauen sollte, um dann später „in Ruhe“ islamisches Wissen erlangen zu können. Jedoch können diejenigen mit Lebenserfahrung versichern, dass diese „ruhigen Zeiten“ für die meisten Menschen niemals eintreten. Tatsächlich ist es oft so, dass mit der Zeit alles, was einem beim Erreichen seiner islamischen Bildungsziele helfen könnte, abnimmt, während Hindernisse zunehmen.

Die Verantwortungen für sich selbst und andere (wie Ehepartner, Kinder oder pflegebedürftige Eltern) steigen mit dem Alter, wodurch auch die frei verfügbare Zeit abnimmt. Auch die körperliche Leistungsfähigkeit bleibt nicht konstant; man wird schneller müde und benötigt mehr Zeit, um sich von Anstrengungen zu erholen. Ebenso kann die mentale Aufnahmefähigkeit im Alter abnehmen. Ein arabisches Sprichwort bringt es treffend zum Ausdruck:

أَحْفَظُ فِي الصَّغَرِ كَالْتَّقِشِ عَلَى الْحَجَرِ وَالْحَفْظُ فِي الْكِبَرِ كَالْكِتَابَةِ عَلَى الْمَاءِ

*„Auswendiglernen in der Kindheit gleicht dem
Gravieren auf Stein, während Auswendiglernen im
Alter dem Schreiben auf Wasser ähnelt.“*

Mit zunehmendem Alter kann das Lernen auch durch das erhöhte Risiko für Krankheiten erschwert werden. Zudem gibt es keine Garantie, ein hohes Alter zu erreichen.

Wenn man jung ist, kann Shayṭān einem einreden, dass man noch viel Zeit zum Lernen hat, und im Alter suggeriert er, es sei zu spät, um zu beginnen. Natürlich ist Lernen in jedem Alter möglich, aber der Prophet ﷺ betonte nicht ohne Grund:

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اعْتَمِمُ خَمْسًا قَبْلَ خَمْسٍ شَبَابَكَ قَبْلَ هَرَمِكَ وَصِحَّتَكَ قَبْلَ سَقَمِكَ وَغَنَّاكَ قَبْلَ فَقْرِكَ وَفَرَاغَكَ قَبْلَ شُغْلِكَ وَحَيَاتَكَ قَبْلَ مَوْتِكَ

Ibn Abbas berichtete: Der Gesandte Allāhs, Friede und Segen sei mit ihm und sagte: „Nutze fünf (Dinge), bevor fünf (Dinge) kommen: Deine Jugend vor deinem Alter, deine Gesundheit bevor dich die Krankheit heimsucht, deinen Reichtum bevor du verarmst, deine freie Zeit vor Zeiten der Beschäftigung und dein Leben vor deinem Tod.“

Shu'ab al-'Imān 9767

Zweifellos hat eine alleinerziehende Mutter von fünf Kindern weniger freie Zeit als ein Jugendlicher ohne weltliche Verantwortungen, aber die Behauptung, gar keine Zeit für islamisches Wissen zu haben, ist ein gefährlicher Irrglaube. Dies ist deshalb bedenklich, weil am jüngsten Tag solche Ausreden keinen Bestand haben werden und sie lediglich zur Selbsttäuschung dienen. Als Muslime ist es unsere „Vollzeitaufgabe“, unseren Glauben zu leben. Alles andere sollte sich diesem Ziel unterordnen. Natürlich ist es wichtig zu studieren und zu arbeiten, diese Aktivitäten sind jedoch Mittel zum Zweck und sollten nicht die oberste Priorität in unserem Leben als Muslime einnehmen. Wer an der Universität studiert, widmet dem Lernen viel Zeit, als hinge sein Leben davon ab, findet aber für islamisches Wissen keine Zeit. Wenn eine Abgabefrist an der Universität naht, wird der Alltag von Lernen bestimmt, doch für die ultimative Deadline im Leben findet man keine Zeit. Während man an der Universität besteht oder einer Karriere nachgeht, riskiert man möglicherweise, bei der wichtigsten Prüfung des Lebens durchzufallen. Wir müssen lernen, unsere Prioritäten richtig zu setzen. Es ist zwar gut zu studieren und zu arbeiten, aber man sollte seinen

Tag so planen, dass sowohl die islamisch verpflichtenden Handlungen als auch zusätzliche Zeit für islamisches Wissen berücksichtigt werden, bevor man sich anderen Verpflichtungen widmet.

- Erzeugung negativer Gefühle durch Ungeduld und Überforderung

Wenn man trotz Shayṭāns Versuchen regelmäßig lernt, versucht er einen durch Ungeduld zu entmutigen. Er verleitet einen dazu, unrealistische Ziele zu setzen, was oft zu Überforderung und daraus resultierendem Scheitern führt. Dieser Teufelskreis kann negative Gefühle wie Frustration und Enttäuschung verstärken. Die Ungeduld ist nicht nur unangenehm, sondern das Scheitern an zu hohen Zielen kann extrem demotivierend sein und sogar komplett vom Lernen abhalten. Sollte man seine Ziele realistischer gestalten, wird Shayṭān versuchen, einen ungeduldig zu machen, indem er einem einredet, dass seine Bemühungen unzureichend sind und man auf diese Weise nie seine Ziele erreichen wird. Diese Ungeduld kann dazu führen, dass man frustriert aufgibt, weil man glaubt, es habe eh keinen Sinn, weiterzumachen.

Wenn man in seiner aktuellen Lebenssituation tatsächlich nur wenig Zeit hat und vielleicht täglich nur 30 Minuten für das Erlernen islamischen Wissens aufwenden kann, sollte das einen nicht entmutigen. Diese Situation wird sich ändern. Wenn man beispielsweise eine alleinerziehende Mutter kleiner Kinder ist, wird man mehr Zeit haben, wenn sie älter werden. Man sollte das machen, was man jetzt tun kann, auch wenn es einem gering erscheint, denn Allāh sieht das anders.

عن أبي هريرة قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم اكثفوا من العمل ما تطيقون فإن خير العمل أدومهُ
وإن قلَّ

*Abu Huraira berichtete: Der Gesandte Allahs ﷺ
sagte: "Tut nur so viel Gutes, wie ihr könnt, denn
die besten Taten sind die, die ihr regelmäßig tut,
auch wenn es nur wenige sind."*

Sunan Ibn Mājah 4240

- Vergleich mit anderen Studenten des Wissens

Ein weiterer Trick des Shayṭān kann darin bestehen, dass er einen dazu verleitet, sich mit anderen Studenten des Wissens zu vergleichen. Er mag einem vor Augen führen, wie andere in kürzerer Zeit größere Fortschritte erzielen, was das Gefühl des Versagens hervorrufen kann. Shayṭān könnte diese negativen Gefühle nutzen, um einen zu einem ungesunden Wettbewerb anzuspornen. Obwohl ein Wettstreit um gute Taten an sich positiv ist, besteht das Risiko, dass dieser Wettstreit in Ehrgeiz umschlägt und das eigentliche Ziel – das Gute – durch das Streben nach Überlegenheit und Anerkennung ersetzt wird.

Je nach Stärke des Ehrgeizes könnte man entweder alle überholen oder aus Überforderung aufgeben. Wenn es Shayṭān gelingt, die Absicht zu korrumpieren, Zweifel an der eigenen Aufrichtigkeit zu säen oder zum Aufgeben zu bewegen, hat er sein Ziel erreicht.

Um sich in solchen Situationen zu schützen, sollte man sich auf sich selbst konzentrieren und an der eigenen Entwicklung arbeiten. Man sollte versuchen, sich selbst herauszufordern, jeden Tag mehr zu wissen als am Vortag. Selbst wenn man heute nur eine zusätzliche

Information im Vergleich zu gestern erlangt hat, stellt dies bereits eine Verbesserung dar.

- Vergleich von Anbetungen

Wenn man bisher allen Fallstricken Shayṭāns ausgewichen ist, könnte er versuchen, einen subtil zu beeinflussen, indem er einem einflüstert, dass andere mehr physische Anbetungen wie freiwillige Gebete verrichten als man selbst, und man dadurch Belohnungen verpasst. Dies kann einen inneren Konflikt auslösen, bei dem man zweifelt, ob es nicht besser wäre, mehr Zeit für freiwillige Gebete aufzuwenden und weniger für das Erlernen von Wissen. Wenn einen dieser innere Konflikt beunruhigt, weil andere mehr physische Anbetungen ausführen, könnte man alternativ Fasten erwägen. Fasten ist eine Anbetungsform, die sich gut mit anderen Tätigkeiten kombinieren lässt, einschließlich des Strebens nach Wissen. Es kann sogar die Konzentration durch Enthaltbarkeit fördern.

Es mag verwirrend erscheinen, warum Shayṭān versuchen würde, jemanden mit dem Austausch einer Anbetungsform gegen eine andere zu täuschen. Um dies zu verstehen, muss man seine Vorgehensweise kennen. Shayṭān agiert hierarchisch, wie Ibn al-Qayyim beschreibt. Sein erstes Ziel ist es, zum Unglauben zu verführen. Gelingt ihm das nicht, versucht er, jemanden zu religiösen Neuerungen zu verleiten. Wenn auch das scheitert, lockt er zu großen Sünden, und wenn das misslingt, zu kleineren Sünden. Kann er jemanden auch hier nicht beeinflussen, versucht er, einen mit erlaubten Handlungen Zeit verschwenden zu lassen. Fällt man auch darauf nicht herein, versucht er, einen zu weniger guten Taten zu verleiten – denn das Streben nach Wissen ist eine der besten Anbetungen. Wenn all das fehlschlägt, greift Shayṭān zu einem totalen Angriff durch Jinn, die andere gegen

einen aufhetzen, um dessen Glauben zu schwächen. Daher hört man oft schlechte Äußerungen über große Gelehrte in der muslimischen Welt. Sie befinden sich auf dieser letzten Ebene.

- Auslösung von Zweifeln in der Religion

Wenn man bisher alle Fallstricke Shayṭāns erfolgreich umgangen hat, könnte er einen besonders hinterhältigen Plan verfolgen, der viele abschrecken kann. Beim Streben nach Wissen kann es vorkommen, dass man auf Inhalte stößt, die man mit seinem derzeitigen Wissen nicht sofort versteht. An diesem Punkt setzt Shayṭān an und versucht, Zweifel am Islam in einem zu säen. Einige fürchten diese Gedanken so sehr, dass sie aus Angst, den Glauben zu verlieren, lieber aufgeben und ihre Bemühungen um islamisches Wissen einstellen. Diese Zweifel einfach zu ignorieren, ist jedoch keine Lösung.

Die beste Strategie, um Zweifel zu beseitigen, ist das Erlangen des richtigen Wissens. Man muss sich bewusst sein, dass der eigene Verstand begrenzt ist und dass Unverständnis nicht gleichbedeutend mit Falschheit ist. Egal welche Zweifel Shayṭān in einem weckt, sollte man sicher sein, dass es Antworten darauf gibt. Man sollte geduldig sein und zunächst akzeptieren, dass man aufgrund seines begrenzten Wissens bestimmte Dinge noch nicht versteht und sich mit seinen Fragen an die Gelehrten wenden, um Klarheit zu erlangen.

عَنْ جَابِرٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّمَا شِفَاءُ الْعِيِّ السُّؤَالُ

*Jabir berichtete: Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:
„Wahrlich, das einzige Heilmittel für
Unwissenheit besteht darin, Fragen zu stellen.“*

Sunan Abī Dāwūd 336

Nach der Recherche wird der 'Imān mit Gewissheit gestärkt werden, da man noch mehr die tiefe Weisheit des Islams erkennt.

Diese Ausführungen bieten lediglich einen kurzen Einblick in die umfangreiche Trickkiste von Shayṭān. Sein einziges Ziel ist es, die Menschen in die Irre zu führen, und seine Gedanken kreisen ständig darum, wie er dieses Ziel erreichen kann.

Nach diesen Worten der Vorsicht, steigen wir nun ein in das Hauptthema dieses Buches: der 'Aqīdah der 'Ahlu-s-Sunnah.

10. ‘Aqīdah

Der Begriff ‘Aqīdah hat seinen Ursprung in der arabischen Sprache und kann grob mit „Glaubensbekenntnis“ übersetzt werden.

Die ‘Aqīdah ist das Glaubensfundament eines Muslims und berührt sämtliche Aspekte, die den ‘Imān (Glauben) und Kufr (Unglauben) betreffen.

Somit entscheidet die ‘Aqīdah darüber, ob jemand ein Muslim oder Ungläubiger ist.

Ansichts ihrer Tragweite sollte jeder Muslim dem Glaubensbekenntnis des Propheten ﷺ und seinen Gefährten folgen, über welches unter den Gelehrten Einigkeit herrscht. Bedauerlicherweise zeigt die Realität, insbesondere in einem Zeitalter vieler Sekten, oft ein anderes Bild.

Im Qur’ān warnt Allāh vor Spaltungen in der Religion und betont, wie gefährlich es ist, sich an ein anderes Glaubensbekenntnis als das richtige zu halten.

Āl ‘Imrān 3:103

﴿وَأَعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا﴾

„UND HALTET FEST AN ALLĀHS SEIL (D.H. AN ALLĀHS BUND) UND SEID NICHT UNEINS...“

Der Prophet ﷺ erklärte:

وَإِنَّ بَنِي إِسْرَآئِيلَ تَفَرَّقَتْ عَلَى ثِنْتَيْنِ وَسَبْعِينَ مِلَّةً وَتَفَرَّقُوا أُمَّتِي عَلَى ثَلَاثٍ وَسَبْعِينَ مِلَّةً كُلُّهُمْ فِي النَّارِ إِلَّا مِلَّةً وَاحِدَةً قَالُوا وَمَنْ هِيَ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ مَا أَنَا عَلَيْهِ وَأَصْحَابِي

*„Die Banu Israel spalteten sich in 72 Sekten
und meine Ummah wird sich in 73 Sekten spalten.
Alle bis auf eine werden im Feuer landen.“ Als
Abdullah bin 'Amr fragte: „Welche wird das sein,
o Gesandter Allāhs?“, antwortete der Prophet:
„Jene, die meinem Weg und dem meiner Gefährten
folgen.“*

*(Jami` at-Tirmidhi 2641, als Hasan von
Tirmidhi eingestuft).*

Angeichts der Vielfalt an islamischen Sekten kann es eine Herausforderung sein, die korrekte 'Aqīdah (Glaubenslehre) im Islam zu identifizieren. Wichtig ist die Betonung, dass Muslime sich in Angelegenheiten der 'Aqīdah und des Fiqh (islamisches Recht) an den Lehren des Propheten Muḥammad (ﷺ) und seiner Gefährten orientieren sollten. Diese stellen die grundlegenden Referenzpunkte für das Verständnis des Islams dar.

Um an unserem Studium der Aqīdah ganz festzuhalten, haben die Gelehrten die Ziele der Aqīdah im Islam formuliert, die im Folgenden beschrieben werden.

10.1 Die Ziele der 'Aqīdah im Islam

Die Ziele der islamischen 'Aqīdah (Glaubenslehre) sind vielfältig und edel, basierend auf der Befolgung der Glaubensgrundsätze. Diese umfassen:

1. Aufrichtige Hingabe und Anbetung Allāhs: Da Allāh der alleinige Schöpfer ohne Partner ist, sollten Intention und Anbetung ausschließlich Ihm gewidmet sein.

2. Befreiung des Geistes: Die 'Aqīdah schützt den Verstand vor Irrationalität und Verwirrung, die ohne sie entstehen können. Das Herz ohne Aqīdah kann entweder völlig glaubenslos sein oder in falschen Überzeugungen und Aberglauben verloren gehen.

3. Seelenfrieden: Die 'Aqīdah verbindet den Gläubigen mit seinem Schöpfer und sorgt für inneren Frieden und Klarheit des Geistes, da der Gläubige Allāh als seinen Herrn und gesetzgebenden Richter akzeptiert.

4. Schutz vor Abweichungen: Die 'Aqīdah umfasst den Glauben an die Gesandten, was das Festhalten an ihren Wegen und Lehren einschließt, um von Abweichungen in der Anbetung und im Umgang mit dem Geschaffenen zu schützen.

5. Entschlossenheit und Ernsthaftigkeit: Die 'Aqīdah motiviert, jede Gelegenheit zu nutzen, um Gutes zu tun und vor dem Bösen zurückzuschrecken, basierend auf dem Glauben an die Auferstehung und den Lohn der Taten, wie in Al-An'am 6:132 erwähnt.

Al-An'ām 6:132

﴿وَلِكُلِّ دَرَجَةٌ مِّمَّا عَمِلُوا ۖ وَمَا رُبُّكَ بِغَفْلٍ عَمَّا يَعْمَلُونَ﴾

„JEDEM VON IHNEN WIRD EIN RANG ZUGEWIESEN WERDEN, DER
SEINEN TATEN ENTSPRICHT. UND DEINEM HERRN IST NICHT
VERBORGEN GEBLIEBEN, WAS SIE TUN.“

6. Aufbau einer starken Ummah: Die 'Aqīdah fördert eine Gemeinschaft, die bereit ist, für ihren Glauben Opfer zu bringen, wie in Al-Hujurat 49:15 beschrieben.

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ ءَامَنُوا بِاللّٰهِ وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا وَجَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ اللّٰهِ أُولَٰئِكَ هُمُ
الصَّٰدِقُونَ﴾

„DIE WAHREN GLÄUBIGEN SIND NUR DIEJENIGEN, DIE AN ALLĀH UND SEINEN GESANDTEN GLAUBEN - OHNE ZU ZWEIFELN - UND SICH MIT IHREM VERMÖGEN UND IHREM LEBEN FÜR DIE SACHE ALLĀHS EINSETZEN. SIE SIND DIE WAHRHAFTIGEN IM GLAUBEN.“

7. Glückseligkeit in diesem Leben und im Jenseits: Die ‘Aqīdah führt zu einem gesegneten Leben und einem ehrenvollen Jenseits, wie in An-Nahl 16:97 dargestellt.

﴿مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّن ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهٗ حَيٰوةً طَيِّبَةً وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُم بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

“WER AUCH IMMER GUTES TUT, OB MÄNNLICH ODER WEIBLICH, UND GLÄUBIG IST, DEN WERDEN WIR GEWISS MIT EINEM GUTEN LEBEN SEGNET, UND WIR WERDEN IHN GEWISS BELOHNEN NACH DEM BESTEN, WAS ER GETAN HAT.“

Diese Ziele der ‘Aqīdah sind entscheidend für das persönliche Wohlbefinden, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die spirituelle Erfüllung eines Muslims. Sie bieten eine umfassende Anleitung für ein Leben im Einklang mit den islamischen Lehren.

Um diese Ziele zu erreichen, studieren wir ‘Aqīdah, dessen Herzstück die Einheit Allāhs (Tawḥīd). Um dieses Prinzip vollständig zu verstehen und anzuwenden, ist es entscheidend, sich zunächst damit auseinanderzusetzen. Daher beginnt unsere Betrachtung mit den sechs Säulen des ‘Imān. Hierbei steht der Glaube an Allāh als erste Säule im Vordergrund, in dessen Kontext wir den Tawḥīd ausführlich besprechen werden.

11. Die sechs Säulen des 'Imān

Die sechs Säulen des 'Imān stellen die Grundpfeiler des muslimischen Glaubens dar. Sie beinhalten:

- 1- Den Glauben an Allāh,
- 2- Seine Engel,
- 3- Seine Propheten,
- 4- Seine offenbarten Schriften,
- 5- den Tag der Auferstehung und
- 6- Al-Qadr (Vorherbestimmung).

Der Prophet ﷺ sagte:

قَالَ أَنْ تُؤْمِنَ بِاللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَتُؤْمِنَ بِالْقَدَرِ خَيْرِهِ وَشَرِّهِ

„ 'Imān bedeutet, dass man an Allāh glaubt, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten, an den Tag der Auferstehung und an die Vorherbestimmung (Qadr), sowohl in seinem Guten als auch in seinem Bösen.“

[Sahih Muslim 8a].

Jede dieser Säulen hat im Islam eine zentrale Bedeutung. Wer eine dieser Säulen leugnet, ist ein Ungläubiger. Das Fundament der 'Aqīdah ist die Einheit Allāhs, der Tawhīd. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dieses Prinzip korrekt zu begreifen und zu leben.

11.1 Der Glaube an Allāh

Der Glaube an Allāh umfasst vier Dinge:

1. Die Existenz Allāhs
2. Tawḥīd Ar-Rubūbiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Herrschaft)
3. Tawḥīd Al-'Ulūhiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Anbetung)
4. Tawḥīd 'Asmā' wa-ṣ-Ṣifāt (Allāhs Einzigkeit in Seinen Namen und Eigenschaften)

11.1.1 Die Existenz Allāhs

Der Beweis für die Existenz Allāhs wird erbracht durch:

1. Fiṭrah (natürliche Veranlagung)
2. Rationales Denken
3. Ash-Sharī'ah (Islamische Gesetzgebung)
4. Al-Ḥiss (Sinneswahrnehmungen und Empfindungen)

11.1.1.1 Fiṭrah (natürliche Veranlagung)

Der Begriff „Fiṭrah“ hat seinen Ursprung in der arabischen Sprache und bezeichnet die „natürliche Veranlagung“, mit der jeder Mensch zur Welt kommt. Sie repräsentiert ein angeborenes Wissen, das in uns verankert ist.

Wenn wir Zeuge von unmoralischen Handlungen werden, regt sich oft ein inneres Unbehagen. Dieses Gefühl rührt von unserer natürlichen Veranlagung her. Intuitiv sind uns grundlegende moralische Prinzipien und Werte bewusst, wie die Wichtigkeit der

Wahrheit oder die Ablehnung von Unrecht, ohne dass wir sie explizit erlernen mussten.

Im islamischen Verständnis geht Fiṭrah jedoch über allgemeine moralische Grundwerte hinaus. Sie beinhaltet die Erkenntnis und Anerkennung des Schöpfers. Ein elementarer Bestandteil der Fiṭrah ist es, an eine höhere Macht zu glauben und diese anzubeten. Deshalb schuf Allāh die Fiṭrah in uns, die uns intuitiv zur Anbetung Allāhs führt.

Zur Fiṭrah zählen auch Handlungen, die wir als natürlich ansehen, wie das Rasieren der Schamhaare, das Schneiden der Fingernägel und das Trimmen des Schnurrbarts. Die zentralste Schnittstelle zwischen Fiṭrah und Islam ist jedoch der Tawḥīd (Monotheismus).

Das Konzept der Fiṭrah ist also eng mit dem Monotheismus verknüpft. Im Qur'ān stellt Allāh häufig eine Verbindung zwischen der Fiṭrah und der Religion Ibrāhīms (Ḥanīf) her, da beide den Monotheismus entschieden unterstreichen.

Allāh sagt:

Ar-Rūm 30:30

﴿فَأَقِمْ وَجْهَكَ لِلدِّينِ حَنِيفًا فِطْرَتَ اللَّهِ الَّتِي فَطَرَ النَّاسَ عَلَيْهَا لَا تَبْدِيلَ لِخَلْقِ اللَّهِ ذَلِكَ الدِّينُ الْقَيِّمُ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ﴾

„SO RICHTE DEIN GESICHT AUFRICHTIG ZUR RELIGION HIN ALS ANHÄNGER DES RECHTEN GLAUBENS, - (GEMÄß) DER NATÜRLICHEN ANLAGE ALLĀHS, IN DER ER DIE MENSCHEN ER SCHAFFEN HAT. KEINE ABÄNDERUNG GIBT ES FÜR DIE SCHÖPFUNG ALLĀHS. DAS IST DIE RICHTIGE RELIGION. ABER DIE MEISTEN MENSCHEN WISSEN NICHT.“

Es gibt keine Ausnahmen, wenn es um die angeborene Fiṭrah geht. Jedes Kind wird damit geboren, mit einer Neigung zur reinen Anbetung Allāhs. Aber das Kind wird dann von den Eltern zu einem Christen, Juden oder einer anderen Religion bekehrt, wie der Prophet ﷺ erklärte, als er sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " مَا مِنْ مَوْلُودٍ إِلَّا يُلَدُّ عَلَى الْفِطْرَةِ فَأَبَوَاهُ يُهَوِّدَانِهِ وَيُنَصِّرَانِهِ وَيُشْرِكَانِهِ "

„Kein Kind wird ohne Fiṭrah geboren. Es sind seine Eltern, die ihn zu einem Juden, einem Christen oder einem Polytheisten machen.“

Sahih Muslim 2658e

11.1.1.2 Rationales Denken

Der Beweis des rationalen Denkens umfasst fünf Aspekte:

1. Logik
2. Die „Zeichen“ von Allāh:
 - a) „Zeichen“ der Wissenschaft
 - b) „Zeichen“ der Natur
3. Erfüllung von Prophezeiungen
4. Das Wunder des Qur’ān
5. Sīra des Propheten ﷺ

11.1.1.2.1 Logik

Es ist logisch zu folgern, dass alle Geschöpfe einen Schöpfer haben müssen, der sie ins Dasein gebracht hat. Sie können sich weder selbst

erschaffen haben, da ein Ding sich nicht selbst erschaffen kann, noch können sie durch Zufall entstanden sein. Vor ihrer Existenz waren sie nicht vorhanden, also wie könnten sie sich selbst erschaffen haben?

Zudem kann ihre Existenz nicht zufällig sein, da jede Neuartigkeit oder Erscheinung einen Ursprung benötigt. Die präzise Ordnung, die homogene Koordination und die kohärenten Beziehungen zwischen den Mitteln und ihren Ursachen sowie zwischen den Geschöpfen untereinander deuten darauf hin, dass ihr Dasein nicht dem Zufall entspringen kann. Was zufällig entsteht, folgt zu Beginn seiner Existenz keinem geordneten Muster. Wie könnte es also während seines Bestehens und seiner Entwicklung geordnet bleiben?

Da es also unmöglich ist, dass die Geschöpfe sich selbst ins Dasein gebracht haben oder zufällig entstanden sind, folgt daraus, dass sie einen Schöpfer haben müssen. Dieser Schöpfer ist Allāh, der Herr der Welten. Allāh sagt:

At-Ṭūr 52:35-37

(35) ﴿أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ أَمْ هُمُ الْخَالِقُونَ﴾

(36) ﴿أَمْ خَلَقُوا السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ بَلْ لَا يُوقِنُونَ﴾

(37) ﴿أَمْ عِنْدَهُمْ خَزَائِنُ رَبِّكَ أَمْ هُمُ الْمُضِيِّطُونَ﴾

„(35) ODER SIND SIE AUS DEM NICHTS ENTSTANDEN, ODER SIND SIE IHRE EIGENEN SCHÖPFER?

(36) ODER HABEN SIE DEN HIMMEL UND DIE ERDE ERSCHAFFEN? IN DER TAT HABEN SIE KEINEN FESTEN GLAUBEN AN ALLĀH.

(37) ODER BESITZEN SIE DIE SCHÄTZE DEINES HERRN, ODER HABEN SIE DIE KONTROLLE ÜBER ALLES?‘‘

11.1.1.2.2 Die Zeichen von Allāh

Allāh erwähnt in zahlreichen Versen im Qur'ān die „Zeichen“ Allāhs.

Diese können unterschieden werden in:

a) „Zeichen“ der Wissenschaft:

Hierbei handelt es sich um wissenschaftliche Erkenntnisse dieser „Zeichen“, die teilweise erst mehrere hunderte Jahre später oder sogar erst nach mehr als tausend Jahren in der Neuzeit mit Hilfe von Messinstrumenten entdeckt wurden und unmöglich vom Propheten gewusst oder „erraten“ hätten werden können

b) „Zeichen“ der Natur:

Diese beziehen sich auf Naturphänomene, über die die Menschheit reflektieren soll und bei einer aufrichtigen Haltung nur eine Schlussfolgerung zulassen können, nämlich, dass Allāh ﷻ ihr Schöpfer ist und sie nicht aus dem Nichts entstanden sind.

a) „Zeichen“ der Wissenschaft

- **Fortpflanzung und Embryologie:**

Im folgenden Vers werden vor über 1400 Jahren die einzelnen Stadien und Erscheinungsformen des Embryos und Fötus im Bauch der Mutter beschrieben:

Al-Ḥajj 22:5

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِن كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِّنَ الْبَعْثِ فَإِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِّن تَرَابٍ ثُمَّ مِّن نُّطْفَةٍ ثُمَّ مِّن عَلَقَةٍ ثُمَّ مِّن مُّضْغَةٍ مُّخَلَّقَةٍ
وَعَرِ مُخَلَّقَةٍ لِّئَنبَيِّنَ لَكُمْ وَنُقَرِّ فِي الْأَرْحَامِ مَا نَشَاءُ إِلَىٰ أَجَلٍ مُّسَمًّى ثُمَّ نُخْرِجُكُمْ طِفْلًا ثُمَّ لِيَبْلُغُوا أَشَدَّكُمْ وَمِنْكُمْ مَّن يُّتَوَفَّىٰ
وَمِنْكُمْ مَّن يُّرَدُّ إِلَىٰ أَرْدَلِ الْعُمُرِ لِكَيْلَا يَعْلَمَ مِن بَعْدِ عِلْمٍ شَيْئًا وَتَرَى الْأَرْضَ هَامِدَةً فَإِذَا أَنزَلْنَا عَلَيْهَا الْمَاءَ اهْتَزَّتْ وَرَبَتْ
وَأَنبَتَتْ مِن كُلِّ زَوْجٍ بَهِيجٍ

„O MENSCHHEIT! WENN IHR AN DER AUFERSTEHUNG ZWEIFELT, SO WISSET, DASS WIR EUCH AUS STAUB (EUREN VATER ĀDAM) ERSCHAFFEN HABEN, DANN AUS EINEM SAMENTROPFEN (NUṬFAH BEZEICHNET DIE VEREINIGUNG DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN KEIMZELLE (SAMEN UND EI), AUS DER NACH DER BEFRUCHTUNG DIE ZYGOTE ENTSTEHT). DANN 'ENTWICKELT IHR EUCH ZU EINEM 'BLUTKLUMPEN',['ĀLAQAH, D.H. DER EMBRYO ÄHNELT EINEM BLUTEGEL.], DANN ZU EINEM FLEISCHKLUMPEN[MUḌGHAH, D.H. ER ÄHNELT EINEM ZERKAUTEN BISSEN.]-VOLLSTÄNDIG GEFORMT ODER UNGEFORMT[VOLLSTÄNDIG GEFORMT ODER DEFEKT, SICH ZU EINEM GESUNDEN EMBRYO ENTWICKELND ODER IN EINER FEHLGEBURT ENDEND.]-UM EUCH 'UNSERE MACHT' ZU ZEIGEN. DANN LASSEN WIR JEDEN 'EMBRYO', DEN WIR WOLLEN, FÜR EINE GEWISSE ZEIT IM MUTTERLEIB WOHNEN, UND DANN BRINGEN WIR EUCH ALS SÄUGLINGE HERVOR, DAMIT IHR EURE BLÜTEZEIT ERREICHT. EINIGE VON EUCH MÖGEN 'JUNG' STERBEN, WÄHREND ANDERE DAS SCHWÄCHSTE STADIUM DES LEBENS ERREICHEN, DAMIT SIE NICHTS WISSEN, NACHDEM SIE VIEL GEWUSST HABEN. UND DU SIEHST DIE ERDE LEBLOS, DOCH SOBALD WIR REGEN AUF SIE HERABSENDEN, BEGINNT SIE SICH ZU REGEN UND ZU LEBEN UND ZU SCHWELLEN UND BRINGT ALLERLEI SCHÖNE PFLANZEN HERVOR.“

Ebenso ist von drei Schichten der Dunkelheit die Rede, die da wären: der Bauch, die Gebärmutter und die Fruchtblase.

Az-Zumar 39:6

يَخْلُقُكُمْ فِي بُطُونِ أُمَّهَاتِكُمْ خَلْقًا مِّن بَعْدِ خَلْقٍ فِي ظُلُمَاتٍ ثَلَاثٍ

„ER ERSCHAFFT EUCH IM SCHOß EURER MÜTTER 'IN STUFEN', EINE
ENTWICKLUNG NACH DER ANDEREN, IN DREI SCHICHTEN DER
DUNKELHEIT.“

- **Supernova**

Eisen, eines der am häufigsten vorkommenden Elemente auf der Erde, trug zur Entstehung ganzer Zivilisationen bei und ist der Hauptbestandteil von Stahl, ohne den viele unserer modernen Bauwerke nicht stehen würden. Die Entstehungsgeschichte des Eisens ist astronomisch und beginnt damit, dass das Element bei der Explosion von Sternen entsteht.

Wissenschaftlich gesehen ist die Entstehung von Eisen einer der gewaltigsten Prozesse, die man sich vorstellen kann. Ein Stern, ein so genannter Roter Riese, wandelt zunächst sein gesamtes Helium in Kohlenstoff- und Sauerstoffatome um. Diese Atome beginnen dann, sich in Eisenatome umzuwandeln, die schwerste Art von Atomen, die ein Stern produzieren kann. Wenn die meisten Atome eines Sterns zu Eisenatomen geworden sind, wird er zu einer so genannten Supernova. Er explodiert und verstreut Eisen-, Sauerstoff- und Kohlenstoffatome im Weltall.

Von da an übernimmt die Schwerkraft die Kontrolle und formt aus den Atomen Planeten wie die Erde.

Als Folge dieser gewaltigen Explosionen besteht der Erdkern wahrscheinlich zum größten Teil aus geschmolzenem Eisen, und die Erdkruste besteht zu etwa 5 Prozent aus Eisen. Auch das Leben auf der Erde enthält Eisen, von der Pflanze bis zum Menschen. Das reichlich vorhandene Metall ist einer der wichtigsten Bausteine der Erde.

Al-Ḥadīd 57:25

وَأَنْزَلْنَا الْحَدِيدَ فِيهِ بَأْسٌ شَدِيدٌ وَمَنْفَعٌ لِلنَّاسِ

„UND WIR SANDTEN DAS EISEN MIT SEINER GROßEN KRAFT HERAB,
ZUM NUTZEN DER MENSCHHEIT,“

- **Isostasie:**

Berge gelten als der Nagel, der die Erde zusammenhält. Dieser Vorgang ist bekannt als Isostasie. Dies ist der Prozess der Stabilisierung der Erde durch den Druck der Schwerkraft aus den Bergen. Sie spielen eine wichtige Rolle, um die Erde im Gleichgewicht zu halten.

Es ist wichtig zu wissen, dass Gebirge nicht einfach aus dem Boden ragen, sondern ihre Wurzeln tief unter dem Meeresspiegel haben. Diese untermeerischen Berge spielen eine entscheidende Rolle, da sie durch ihre massive Präsenz zur Stabilisierung der Erde beitragen. Viele von ihnen sind zudem erloschene Vulkane.

Tiefseeberge tragen dazu bei, die Energie massiver Megabebe zu verteilen, indem sie das betroffene Gebiet vergrößern. Zum besseren Verständnis kann man sich diese Berge als eine Art Fundament für die tektonischen Platten vorstellen. Dieses Fundament verhindert, dass die Platten unkontrolliert auseinanderdriften oder kollidieren.

Wenn tektonische Platten aneinander reiben, kann es zu großen Erdbeben und daraus resultierenden Erdrutschen kommen. Tiefseeberge tragen dazu bei, diese seismischen Aktivitäten zu zersplittern und die seismische Energie über eine größere Fläche zu verteilen. Diese fragmentierten Beben sind von geringerer Intensität und tragen dazu bei, größere Zerstörungen zu vermeiden.

An-Nahl 16:15

﴿وَالَّتِي فِي الْأَرْضِ رَوَّسَى أَنْ تَمِيدَ بِكُمْ﴾

„ER HAT DIE BERGE AUF DER ERDE FEST GEMACHT, DAMIT SIE
NICHT UNTER EUCH WACKELT,...“

- Ästuar

Ästuar sind Flussmündungen, wo Salz- und Süßwasser zusammentreffen und Brackwasser bilden. Obwohl sich beide Gewässer miteinander vermischen, behält jedes seine eigenen Eigenschaften. Da Süßwasser eine geringere Dichte als Salzwasser hat, schwimmt es über dem Meerwasser. Es entsteht eine scharfe Grenze zwischen den Wassermassen, wobei das Süßwasser oben schwimmt und ein Keil aus Salzwasser unten liegt. An der Grenze zwischen den beiden Wassermassen kommt es zu einer gewissen Durchmischung, die jedoch im Allgemeinen gering ist.

Al-Furqān 25:53

﴿وَهُوَ الَّذِي مَرَجَ الْبَحْرَيْنِ هَذَا عَذْبٌ فُرَاتٌ وَهَذَا مِلْحٌ أُجَاجٌ وَجَعَلَ بَيْنَهُمَا بَرْزَخًا وَحِجْرًا مَحْجُورًا﴾

„UND ER IST DERJENIGE, DER DIE BEIDEN WASSERMASSEN
ZUSAMMENFÜHRT, DIE EINE FRISCH UND SCHMACKHAFT, DIE ANDERE
SALZIG UND BITTER, INDEM ER EINE SCHRANKE ZWISCHEN SIE SETZT,
DIE SIE NICHT ÜBERSCHREITEN KÖNNEN.“

- **Unterwasserwellen**

Unterwasserwellen sind an der Meeresoberfläche kaum zu spüren: Sie heben den Wasserspiegel gerade mal um wenige Zentimeter, wenn sie vorüberziehen. Doch unter Wasser bewegen sie Tonnen und erreichen Höhen von bis zu 170 Metern. Bemerkbar macht sich dies an der Grenzschicht zwischen warmen, weniger salzhaltigem Wasser oben und kaltem, salzigeren Wasser in der Tiefe. Diese Grenzschicht wölbt sich bei einer solchen internen Welle mehr als hundert Meter in die Höhe, der Kamm wandert dabei mit einigen Zentimetern pro Sekunde weiter.

An-Nūr 24:40

﴿أَوْ كَظُلُمَاتٍ فِي بَجْرٍ لُّجِّيٍّ يَغْشَاهُ مَوْجٌ مِّنْ فَوْقِهِ مَوْجٌ مِّنْ فَوْقِهِ﴾

„ODER **᾽IHRE TATEN SIND WIE DIE DUNKELHEIT IN EINEM TIEFEN MEER, BEDECKT VON WELLEN ÜBER WELLEN,**“

- **Die Expansion des Universums**

Als Expansion des Universums wird die von Beobachtungen abgeleitete Zunahme der räumlichen Ausdehnung des Universums bezeichnet. Diese wird über die stetige Zunahme der Entfernung weit voneinander entfernter Objekte im Raum definiert.

Ad-Dāriyāt 51:47

﴿وَالسَّمَاءَ بَنَيْنَاهَا بِأَيْدٍ وَإِنَّا لَمُوسِعُونَ﴾

„**WIR HABEN DAS UNIVERSUM MIT ᾽GROBER᾽ MACHT ERSCHAFFEN, UND WIR DEHNEN ᾽ES᾽ SICHERLICH AUS.**“

Es gibt noch viele weitere Beispiel im Qur'ān und auch in der Sunnah, aber wir wollen es bei diesen Beispielen belassen.

b) „Zeichen“ der Natur

- **Reflexion über die Schöpfung der Erde und seinen Zeichen:**

Āl 'Imrān 3:190-191

(190) ﴿إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ وَاٰخِلَافِ الْيَلِّ وَالنَّهَارِ لَآٰيٰتٍ لِّاُولِ الْاَلْبَابِ﴾

(191) ﴿الَّذِيْنَ يَذْكُرُوْنَ اللّٰهَ قِيٰمًا وَقُوْعًا وَّعَلٰى جُنُوْبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُوْنَ فِيْ خَلْقِ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هٰذَا بَطْلًا سُبْحٰنَكَ فَقِنَا عَذَابَ النَّارِ﴾

„(190) WAHRLICH, IN DER SCHÖPFUNG DER HIMMEL UND DER ERDE UND IM WECHSEL VON TAG UND NACHT GIBT ES ZEICHEN FÜR LEUTE MIT VERSTAND.

(191) SIE SIND DIEJENIGEN, DIE IM STEHEN, SITZEN UND LIEGEN ALLĀHS GEDENKEN UND ÜBER DIE SCHÖPFUNG DER HIMMEL UND DER ERDE NACHDENKEN UND BETEN: "UNSER HERR! DU HAST DIES ALLES NICHT UMSONST ERSCHAFFEN. GEPRIESEN SEIST DU! BESCHÜTZE UNS VOR DER PEIN DES FEUERS.“

- **Reflexion darüber wie aus zwei „verachteten“ Flüssigkeiten, Menschen entstehen:**

At-Tāriq 86:5

﴿فَلْيَنْظُرِ الْاِنْسٰنُ مِمَّ خُلِقَ﴾

„DER MENSCH SOLLTE DARÜBER NACHDENKEN, WORAUS ER
ERSCHAFFEN WURDE.“

As-Sajdah 32:8

﴿ثُمَّ جَعَلَ نَسْلَهُ مِنْ سُلَالَةٍ مِنْ مَاءٍ مَهِينٍ﴾

„DANN MACHTE ER SEINE NACHKOMMENSCHAFT AUS DEM SAMEN
DES VERACHTETEN WASSERS (MÄNNLICHER UND WEIBLICHER
SEXUELLER AUSFLUSS).“

- **Reflexion über die wundersamen Nahrungsmittel:**

An-Nahl 16:65-69

(65) ﴿وَاللَّهُ أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْيَا بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَةً لِقَوْمٍ يَسْمَعُونَ﴾

(66) ﴿وَإِنَّ لَكُمْ فِي الْأَنْعَامِ لَعِبْرَةً لَتُسْتَفِيدُوا مِنْهَا فِي بَطُونِهِمْ مِنْ بَيْنِ قَرْنٍ وَدَمٍ لَبَنًا خَالِصًا سَائِغًا لِلشَّارِبِينَ﴾

(67) ﴿وَمَنْ تَمَرَّتِ التَّخِيلِ وَالْأَعْنَبِ تَتَّخِذُونَ مِنْهُ سَكَرًا وَرِزْقًا حَسَنًا إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَةً لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ﴾

(68) ﴿وَأَوْحَىٰ رَبُّكَ إِلَى النَّحْلِ أَنْ اتَّخِذِي مِنَ الْجِبَالِ بُيُوتًا وَمِنَ الشَّجَرِ وَمِمَّا يَعْرِشُونَ﴾

(69) ﴿ثُمَّ كُلِي مِنْ كُلِّ الشَّجَرِ فَاسْلُكِي سُبُلَ رَبِّكِ ذُلُلًا يَخْرُجُ مِنْ بَطُونِنَا شَرَابٌ مُخْتَلِفٌ أَلْوَانُهُ فِيهِ شِفَاءٌ
لِلنَّاسِ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَةً لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ﴾

„(65) ALLĀH IST ES, DER WASSER VOM HIMMEL
HERNIEDERSENDET UND DAMIT DIE ERDE BELEBT, WENN SIE TOT IST.
DARIN IST WAHRLLICH EIN ZEICHEN FÜR LEUTE, DIE ZUHÖREN.

(66) UND IHR HABT EINE LEHRE VOM VIEH: WIR GEBEN EUCH
EINEN TRANK AUS DEM INHALT IHRER BÄUCHE, ZWISCHEN ABFALL
UND BLUT, REINE MILCH, SÜß FÜR DEN TRINKENDEN.

(67) UND VON DEN FRÜCHTEN DER DATTELPALME UND DEN
TRAUBEN NEHMET IHR SÜßEN SAFT UND GESUNDE SPEISE. WAHRLICH,
DARIN IST EIN ZEICHEN FÜR LEUTE, DIE IHREN VERSTAND
GEBRAUCHEN.

(68) UND DEIN HERR HAT DIE BIENEN INSPIRIERT UND
GESPROCHEN: "BAUT EUCH HÄUSER AUF DEN BERGEN UND AUF DEN
BÄUMEN UND AUF DEM, WAS DIE MENSCHEN BAUEN.

(69) DANN NÄHRT EUCH VON ALLERLEI FRÜCHTEN UND FOLGET
DEM WEG, DEN EUER HERR EUCH LEICHT GEMACHT HAT. AUS IHREN
BÄUCHEN KOMMT EIN TRANK IN VERSCHIEDENEN FARBEN (HONIG),
DER DEN MENSCHEN HEILUNG BRINGT. DARIN IST WAHRLICH EIN
ZEICHEN FÜR DIE, DIE NACHDENKEN.“

Auch hier gibt es noch viele Beispiele, aber um diesen Bereich
nicht zu sehr auszuweiten, bieten wir nur eine kleine Auswahl.

Eine klassische Formulierung dieses Arguments für die „Zeichen“
Allāhs findet sich bei Ibn Kathīr. Einst wurde ein Wüstenaraber nach
den Beweisen für die Existenz Allāhs gefragt, worauf er antwortete:

*„Gepriesen sei Allāh! Der Dung des Kamels bezeugt die Existenz
des Kamels, und die Spur bezeugt, dass jemand gelaufen ist. Ein
Himmel, der die Sterne birgt, ein Land, das Fahrrinnen hat, und ein
Meer, das Wellen hat? Zeugt nicht all dies von der Existenz des
Gütigsten und Wissendsten?“*

Tafsīr Ibn Kathīr, Vers 2:21

Ibn Kathīr kommentiert weiter:

*„Wer über die fließenden Flüsse nachdenkt, die von Gebiet zu
Gebiet wandern und Nutzen bringen, wer darüber nachdenkt, was
Allāh auf der Erde erschaffen hat; verschiedene Tiere und Pflanzen*

mit unterschiedlichen Geschmäckern, Düften, Formen und Farben, die ein Ergebnis der Einheit zwischen Land und Wasser sind. Wer über all dies nachdenkt, wird erkennen, dass diese Tatsachen von der Existenz des Schöpfers, seiner vollkommenen Fähigkeit, Weisheit, Barmherzigkeit, Güte, Großzügigkeit und seinem allgemeinen Mitgefühl für seine Schöpfung zeugen. Es gibt keine Gottheit, die der Anbetung würdig ist, außer Allāh, noch gibt es einen Herrn außer Ihm, auf den wir uns verlassen und zu dem wir uns reumütig wenden.“

11.1.1.2.3 Das Erfüllen von Prophezeiungen

Der Qur'ān und die Sunnah sind reich an Prophezeiungen, von denen viele historisch erfüllt wurden und sogar von Personen außerhalb des islamischen Glaubens anerkannt und dokumentiert worden sind. Zudem haben sich etliche dieser Prophezeiungen in der modernen Zeit bewahrheitet.

Die Verwirklichung dieser Prophezeiungen dient als zweifacher Beweis. Erstens legt ihre Erfüllung nahe, dass der Prophet Muḥammad ﷺ mit Wissen von Allāh ausgestattet war, was auf eine göttliche Quelle seiner Prophezeiungen hinweist. Zweitens bieten sie greifbare, empirische Belege für ihre Richtigkeit, da einige dieser Prophezeiungen zu unseren Lebzeiten wahr geworden sind, was uns zu direkten Zeugen dieser bedeutsamen Ereignisse macht.

Der Umfang dieser Prophezeiungen ist umfassend und deckt eine breite Palette von Ereignissen ab. Es ist zwar unpraktikabel, alle aufzuzählen, aber einige der bemerkenswertesten Beispiele sind:

- *Die Wiedererstarkung von Byzanz*

Der Qur'ān machte eine bemerkenswerte Vorhersage über Ereignisse, die sich zwischen dem Persischen Reich und Byzanz entfalten würden, aus einer Perspektive, die weit entfernt von den globalen Machtkämpfen der damaligen Zeit war. In der Sure Ar-Rūm (30:2-4) wird prophezeit, dass die Byzantiner, trotz einer schweren Niederlage, einen Sieg erringen würden:

Ar-Rūm 30:2-4

(2) ﴿عَلَبْتَ الرُّومَ﴾

(3) ﴿فِي أَذْنَى الْأَرْضِ وَهُمْ مِنْ بَعْدِ عَلَبِهِمْ سَيَغْلِبُونَ﴾

(4) ﴿فِي بَضْعِ سِنِينَ لِلَّهِ الْأَمْرُ مِنْ قَبْلُ وَمِنْ بَعْدُ وَيَوْمَئِذٍ يَفْرَحُ الْمُؤْمِنُونَ﴾

(2) DIE BYZANTINER SIND BESIEGT WORDEN

(3) IN EINEM NAHE GELEGENEN LAND. SIE WERDEN IHRE
NIEDERLAGE MIT EINEM SIEG RÜCKGÄNGIG MACHEN

(4) IN „BID' (3-9) JAHREN - ALLĀH HAT DAS SAGEN, ALS ERSTER
UND ALS LETZTER. AN DIESEM TAG WERDEN DIE GLÄUBIGEN JUBELN

Zwischen 613 und 619 n. Chr. erlitten die Byzantiner entscheidende Niederlagen gegen das Persische Reich und verloren bedeutende Territorien. Edward Gibbon stellte in „Der Niedergang und Fall des Römischen Reiches“ fest, dass zum Zeitpunkt der Prophezeiung die Aussicht auf deren Erfüllung unwahrscheinlich schien. Byzanz schien dem Untergang geweiht, was die Gegner des Propheten Muḥammad, wie 'Ubay ibn Khalaf, dazu veranlasste, die Vorhersage als absurd zu verspotten.

Entgegen allen Erwartungen führte Kaiser Heraklius jedoch einen erfolgreichen Gegenangriff gegen das Persische Reich an. Diese bemerkenswerte Wende erfüllte die Qur'ānische Prophezeiung innerhalb von sechs bis acht Jahren nach ihrer Verkündung.

- *Der Endzustand von Abū Lahab*

Als der Prophet Muḥammad ﷺ seine öffentliche Botschaft des Islams verkündete, wurde er von seinem Onkel Abu Lahab vehement abgelehnt und verspottet. In Verteidigung des Propheten offenbarte Allāh die folgenden Verse:

Al-Masad 111:1-3

(1) ﴿تَبَّتْ يَدَا أَبِي لَهَبٍ وَتَبَّ﴾

(2) ﴿مَا أَغْنَىٰ عَنْهُ مَالُهُ وَمَا كَسَبَ﴾

(3) ﴿سَيُصْلَىٰ نَارًا ذَاتَ لَهَبٍ﴾

„(1) MÖGEN ABU LAHABS HÄNDE UND ER SELBST ZUGRUNDE
GEHEN!

(2) WEDER SEIN REICHTUM NOCH SEIN WELTLICHER GEWINN
WERDEN IHM NÜTZEN.

(3) ER WIRD IN EINEM FLAMMENDEN FEUER BRENNEN,“

Bemerkenswert ist, dass Abu Lahab, obwohl er diese Verse kannte und über einen Zeitraum von neun Jahren bis zu seinem Tod die Gelegenheit gehabt hätte, den Qur'ān zu diskreditieren, niemals zum Islam konvertierte – nicht einmal vorgetäuscht, um die Prophezeiung

zu widerlegen. Dies hätte die Authentizität der Offenbarung infrage stellen können. Aber Allāh wusste, dass Abu Lahab niemals konvertieren würde. Seine Weigerung, den Islam anzunehmen, trotz der klaren Warnung in den Versen, unterstreicht die göttliche Vorsehung und den Wahrheitsgehalt des Qur'ān.

- *Die weltweite Verbreitung des Islam*

In einer Zeit intensiver Verfolgung und Unterdrückung der frühen muslimischen Gemeinde in Mekka verkündete der Prophet Muḥammad ﷺ mit unerschütterlicher Zuversicht eine göttliche Verheißung: Die Botschaft des Islams würde sich über die ganze Welt verbreiten. Tamīm ad-Dārī berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte:

عَنْ تَمِيمِ الدَّارِيِّ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَيَبْلُغَنَّ هَذَا الْأَمْرُ مَا بَلَغَ اللَّيْلُ وَالنَّهَارُ وَلَا يَتْرُكُ اللَّهُ بَيْتَ مَدْرٍ وَلَا وَبَرٍ إِلَّا أَدْخَلَهُ اللَّهُ هَذَا الدِّينَ بَعْرَ غَزِيرٍ أَوْ بَدَلٍ ذَلِيلٍ عَزَا يُعْرِئُ اللَّهَ بِهِ الْإِسْلَامَ وَذُلًا يُذِلُّ اللَّهُ بِهِ الْكُفْرَ

*„Diese Sache wird sicherlich jeden Ort
erreichen, der von Nacht und Tag berührt wird.
Allāh wird kein Haus aus Schlamm oder auch nur
aus Fellen lassen, es sei denn, Er lässt diese
Religion in sie eindringen, wodurch die Ehrbaren
geehrt und die Schändlichen entehrt werden. Allāh
wird die Ehrbaren mit dem Islam ehren und die
Schändlichen mit dem Unglauben entehren“.*

Musnad Aḥmad 16957

Diese Vorhersage war zu einer Zeit gemacht worden, als die muslimische Gemeinde klein und scheinbar machtlos war und die Zukunft des Islams unsicher erschien. Die Vorstellung, dass der Islam

nicht nur überleben, sondern sich weltweit ausbreiten würde, war damals kaum vorstellbar.

- *Das Martyrium von 'Umar und 'Uthmān*

Anas ibn Mālik berichtete, dass als der Prophet Muḥammad ﷺ zusammen mit Abū Bakr, 'Umar und 'Uthmān den Berg 'Uḥud bestieg, der Berg zitterte. Der Prophet ﷺ beruhigte den Berg und sagte:

أَنَّ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - حَدَّثَهُمْ أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ صَعِدَ أُحُدًا وَأَبُو بَكْرٍ وَعُمَرُ وَعُثْمَانُ فَرَجَفَ بِهِمْ فَقَالَ " ائْتِبْتُ أُحُدَ فَإِنَّمَا عَلَيْكَ نَبِيٌّ وَصِدِّيقٌ وَشَهِيدَانِ "

*„Sei standhaft, 'Uḥud, denn auf dir ist nichts
anderes als ein Prophet, ein Ṣiddīq und zwei
Märtyrer.“*

Diese Aussage des Propheten ﷺ deutete prophetisch auf das spätere Märtyrertum von 'Umar und 'Uthmān hin. Beide wurden während ihrer Amtszeiten als Kalifen ermordet.

Der Prophet ﷺ machte auch eine spezielle Vorhersage über 'Uthmān. Er sagte zu ihm:

عَنْ عَائِشَةَ، أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " يَا عُثْمَانُ إِنَّهُ لَعَلَّ اللَّهَ يَقْبِضُكَ قَبِيضًا فَإِنْ أَرَادُوكَ عَلَى خَلْعِهِ فَلَا تَخْلَعْهُ لَهُمْ "

*„O 'Uthmān, Allāh - der Mächtige und
Majestätische - mag dich mit einem Hemd
bekleiden. Wenn die Heuchler verlangen, dass du
es ausziehst, dann zieh es nicht aus, bis du mir
begegnest.“*

Diese Vorhersage wurde Wirklichkeit, als ‘Uthmān in einer Zeit des Aufruhrs und der Spaltung der muslimischen Gemeinde das Amt des Kalifen innehatte. Sein Haus wurde von Aufständischen belagert, und er wurde ermordet, während er sich weigerte, sein Amt niederzulegen – ein symbolisches „Hemd“, das ihm von Allāh verliehen wurde. Diese Ereignisse bestätigen die prophetische Vorhersage und unterstreichen die besondere Stellung von ‘Umar und ‘Uthmān als Märtyrer in der islamischen Geschichte.

- *Die Unvermeidbarkeit von Ribā (Zinsen)*

Der Prophet Muḥammad ﷺ sagte voraus, dass Ribā (Zinsen), eine der unethischsten und ausbeuterischsten Praktiken im Finanzwesen, unvermeidbar werden würde. Abū Hurayrah berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ لَيَأْتِيَنَّ عَلَى النَّاسِ زَمَانٌ لَا يَبْتَغِي أَحَدٌ إِلَّا أَكَلَ الرِّبَا فَإِنْ لَمْ يَأْكُلْهُ أَصَابَهُ مِنْ بُخَارِهِ

*„Es wird eine Zeit über die Menschen kommen,
in der keiner übrigbleibt, der nicht den Wucher
verzehrt. Wenn er ihn nicht verzehrt, wird er von
seinem Staub heimgesucht werden.“*

Diese Vorhersage hat sich in der modernen Finanzwelt in bemerkenswertem Ausmaß bewahrheitet. Zinsklauseln durchdringen heutzutage fast alle finanziellen Transaktionen, sei es beim Kauf von Immobilien, Autos oder bei der Kreditaufnahme. Das moderne Bankwesen, in das fast jeder involviert ist, basiert in großem Umfang auf Zinsen. So werden Einlagen auf Girokonten von Banken verwendet, um Kredite zu vergeben und Zinserträge zu erzielen. Boni von Kreditkarten werden teilweise durch die Zinsen finanziert, die andere Kunden zahlen. Auch staatliche Defizite werden häufig durch

zinsbasierte Schulden finanziert, was bedeutet, dass viele öffentliche Dienstleistungen indirekt durch Zinsen finanziert werden.

Diese Vorhersage ist besonders bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass während des Mittelalters im Christentum ein striktes Zinsverbot galt. Der weitreichende Einfluss von Zinsen in der modernen Wirtschaft zeigt, wie tiefgreifend diese prophetische Vorhersage war und wie sie die Komplexität und Verbreitung von Ribā in der heutigen Welt widerspiegelt.

- *Zunahme von Brutalität und Töten*

Der Prophet Muḥammad ﷺ sprach von einer Zeit zunehmender Gewalt und Brutalität, die aus menschlicher Gier und Unterdrückung resultieren würde. Er warnte:

وعن جابر رضي الله عنه أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال: اتقوا الظلم فإن الظلم ظلمات يوم القيامة واتقوا الشح فإن الشح أهلك من كان قبلكم حملهم على أن سفكوا دماءهم واستحلوا محارمهم” ((رواه مسلم)).

*„Hütet euch vor Unterdrückung, denn
Unterdrückung wird am Tag der Auferstehung
Finsternis sein; und hütet euch vor Geiz, denn er
hat diejenigen, die vor euch waren, vernichtet. Er
hat sie dazu angestiftet, ihr Blut zu vergießen und
das Unrecht als rechtmäßig zu betrachten.“*

Das 20. Jahrhundert und das frühe 21. Jahrhundert haben beispiellose Grausamkeiten in der modernen Kriegsführung, Völkermorde, missbräuchliche Polizeigewalt und weitverbreitete sinnlose Gewalt erlebt. Diese Entwicklungen spiegeln die prophetische Vorhersage wider, die auf egoistische Interessen und eine Abkehr von ethischen Prinzipien zurückzuführen sind.

Der Prophet ﷺ sprach auch von einer Zeit, in der die Gründe für Gewaltakte zunehmend unklar werden würden:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ لَيَأْتِيَنَّ عَلَى النَّاسِ زَمَانٌ لَا يَدْرِي الْقَاتِلُ فِي أَيِّ شَيْءٍ قَتَلَ وَلَا يَدْرِي الْمَقْتُولُ عَلَى أَيِّ شَيْءٍ قُتِلَ " .

„Bei Ihm, in Dessen Hand mein Leben ist, wird eine Zeit kommen, in der der Mörder nicht weiß, warum er den Mord begangen hat, und das Opfer nicht weiß, warum es getötet wurde.“

Diese Vorhersage deutet auf eine Zeit hin, in der Gewalt und Chaos so weit verbreitet sein werden, dass die grundlegenden Ursachen und Motivationen für Gewalttaten unklar oder irrational erscheinen. Nur Allāh weiß, ob diese Vorhersagen bereits vollständig erfüllt sind oder ob sie Vorboten noch größerer Gewalt in der Zukunft sind.

- *Die Schwächung der muslimischen Gemeinschaft*

Der Prophet Muḥammad ﷺ prophezeite, dass die muslimische Gemeinschaft aufgrund ihrer weltlichen Begierden und Abneigung gegen den Tod geschwächt werden würde. Thawbān (rA) berichtet:

عَنْ ثَوْبَانَ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " يُوشِكُ الْأُمَمُ أَنْ تَدَاعَى عَلَيْكُمْ كَمَا تَدَاعَى الْأَكْلَةُ إِلَى قَصْعَتِهَا " . فَقَالَ قَائِلٌ وَمِنْ قَالَةٍ نَحْنُ يَوْمَئِذٍ قَالَ " بَلْ أَنْتُمْ يَوْمَئِذٍ كَثِيرٌ وَلَكُمْ عَمَلُكُمْ كَعَمَلِ السَّيْلِ وَلَيُزْعَنَ اللَّهُ مِنْ صُورِ عُلُوكُمْ الْمَهَابَةِ مِنْكُمْ وَلَيَفْزِقَنَّ اللَّهُ فِي قُلُوبِكُمُ الْوَهْنَ " . فَقَالَ قَائِلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا الْوَهْنُ قَالَ " حُبُّ الدُّنْيَا وَكَرَاهِيَةُ الْمَوْتِ "

„Die Völker werden sich bald gegenseitig einladen, um euch zu verschlingen, so wie die Gäste zu einem Festmahl eingeladen werden“.
Man fragte: „Wird es an jenem Tag an unserer

geringen Zahl liegen?“ Er sagte: „Nein, an jenem Tag werdet ihr viele sein, aber ihr werdet schwereloser Schaum sein, wie der Schaum auf dem Fluss. Und Allāh wird die Furcht vor euch aus den Herzen eurer Feinde nehmen und Schwäche in eure Herzen bringen.“ Jemand fragte: „O Gesandter Allāhs, was wird diese Schwäche sein?“ Er antwortete: „Die Liebe zu dieser Welt und der Hass auf den Tod“.

Diese Vorhersage wurde im historischen Kontext durch Ereignisse wie die Aufteilung Afrikas in der Berliner Konferenz von 1884 symbolisch illustriert, wo europäische Mächte den Kontinent unter sich aufteilten. König Leopold von Belgien bezeichnete seine kolonialen Ambitionen als „diesen herrlichen afrikanischen Kuchen“, was der Metapher des Propheten ﷺ von Gästen, die zu einem Festmahl eingeladen werden, ähnelt. Diese Aufteilung erfolgte in der Annahme, dass der reiche Kontinent keinen nennenswerten Widerstand leisten würde.

Die hier angeführten Beispiele sind nur ein kleiner Teil der umfangreichen Prophezeiungen, die im Qurʾān und in der Sunnah zu finden sind. Neben diesen gibt es weitere bedeutende Vorhersagen, wie zum Beispiel die Eroberungen der Muslime, das Aufkommen des selektiven Textualismus (Qurʾānismus), die zunehmende Konzentration auf Materialismus und der moralische Niedergang der Gesellschaft.

All diese Vorhersagen weisen auf eine tiefe Einsicht in die Entwicklung der menschlichen Zivilisation hin. Wie hätte ein Mensch ohne göttliche Offenbarung solche zukünftigen Ereignisse und Entwicklungen vorhersehen können? Die Genauigkeit und Weitsicht dieser Prophezeiungen betonen die Unmöglichkeit, dass sie aus

menschlicher Vorhersage stammen könnten. Sie unterstreichen die Überzeugung, dass diese Vorhersagen durch Allāh geoffenbart wurden, und bestärken den Glauben an die prophetische Mission von Muḥammad ﷺ sowie an die Wahrheit und Authentizität der islamischen Lehre.

11.1.1.2.4 Das Wunder des Qur'ān

Die inhärenten Merkmale des Qur'ān stellen ihn als ein außergewöhnliches Werk dar, das sowohl durch göttliche Bewahrung als auch durch seine unvergleichliche literarische Qualität gekennzeichnet ist. Allāh hat prophezeit, dass der Qur'ān unverändert bleiben wird, eine Tatsache, die selbst von vielen Orientalisten anerkannt wird, die seine Authentizität seit der Zeit des Propheten Muḥammad ﷺ bestätigen.

Die linguistische Vollkommenheit des Qur'ān ist unbestreitbar. Seine fehlerlose Formulierung, die Präzision jedes Klangs, Buchstabens und Wortes zeugen von seiner Unnachahmlichkeit. Verschiedene Versuche, den Qur'ān nachzuahmen, scheiterten und bestätigten seine Einzigartigkeit. Zur Zeit des Propheten ﷺ, als arabische Eloquenz auf ihrem Höhepunkt war, konnten selbst die talentiertesten Dichter nichts Vergleichbares erschaffen.

Der Qur'ān überzeugt nicht nur durch seine rhythmische und phonetische Schönheit, sondern auch durch die Tiefe und Genauigkeit jedes Wortes und Satzes. Er spricht allgemeine Themen an und adressiert gleichzeitig individuelle Bedürfnisse, überzeugt den Verstand und nährt die Seele. Die Wahl zwischen Vagheit und Detailgenauigkeit im Qur'ān ist stets angemessen und präzise.

Jede Sure des Qur'ān hat ein Hauptthema, und die Struktur und Harmonie innerhalb der Suren ist beeindruckend. Die umfangreiche Qur'ānische Exegese (Tafsīr) belegt die Tiefe und Vielschichtigkeit jedes Verses.

Auch in Bezug auf die menschliche Psychologie und Soziologie ist der Qur'ān präzise. Er beschreibt detailliert die Psychologie von Gläubigen, Ungläubigen und Heuchlern sowie menschliche Themen wie Geduld, Wut und Dankbarkeit. Darüber hinaus nimmt der Qur'ān oft einen Mittelweg in menschlichen Extremen ein, sei es in der Psychologie, Politik, Wirtschaft oder im sozialen Bereich, sowie Glaube und Intellekt. Diese Aspekte machen den Qur'ān zu einem zeitlosen, umfassenden Leitfaden, der in seiner Tiefe und Weisheit unübertroffen ist.

11.1.1.2.5 Die Sīra des Propheten

Die Sīra des Propheten Muḥammad ﷺ offenbart eine Persönlichkeit von außergewöhnlicher Integrität und spiritueller Tiefe. Bereits vor seiner Prophetie war er als Al-'Amīn, der Vertrauenswürdige, bekannt, eine Eigenschaft, die durch seine öffentliche Verkündung seiner Botschaft auf dem Berg al-Safa bestätigt wurde. Sein Analphabetismus unterstreicht das Wunder des Qur'āns, ein Werk von solcher Komplexität und Tiefe, das die Gelehrten bis heute studieren und bewundern. Trotz seiner herausragenden Rolle zeigte der Prophet kein Interesse an materiellem Gewinn und führte ein bescheidenes Leben voller Entbehrungen.

Seine Gefährten, die ihn am besten kannten, zweifelten nie an seiner Wahrhaftigkeit, ein starker Kontrast zu anderen historischen Figuren wie Musaylimah dem Lügner. Eindrucksvoll ist auch, dass der Prophet selbst sagte, dass selbst er das Paradies nur durch Allāhs

Barmherzigkeit erreichen könne – eine Demut, die man von einem falschen Propheten nicht erwarten würde. Seine vielfältigen Rollen als politischer Führer, General, Vater, Ehemann, Lehrer und Prediger, kombiniert mit seinem intensiven nächtlichen Gebet, zeugen von einem außerordentlich disziplinierten und hingebungsvollen Leben.

Seine Beziehung zum Qur'ān ist ebenfalls einzigartig. Er bestritt stets, dessen Autor zu sein, was untypisch für einen Schriftsteller ist, der normalerweise stolz auf sein Werk ist. Der Qur'ān selbst fordert andere heraus, etwas Ähnliches zu schaffen, ein ungewöhnlicher Schritt für einen Autor. Der Qur'ān enthält auch Verse, die den Propheten kritisieren oder seine Fehler aufzeigen – ein weiterer untypischer Zug für einen selbstverfassten Text. Außerdem zeigt die Tatsache, dass der Prophet manchmal auf göttliche Erklärungen zu Versen wartete, die er selbst nicht verstand, seine tiefe Abhängigkeit von der göttlichen Offenbarung. All diese Aspekte zusammen bilden ein Bild eines außergewöhnlichen Menschen und einer einzigartigen Offenbarung, die bis heute Gläubige weltweit als Rechtleitung dient.

11.1.1.3 Ash-Sharī'ah (islamische Gesetzgebung)

Die islamische Gesetzgebung steht als Zeugnis für Allāh, da sie in jeder Hinsicht vollkommen und herausragend ist. Wäre diese Gesetzgebung ein Produkt menschlicher Schöpfung, wäre sie, wie in sämtlichen von Menschen geschaffenen Verfassungen und Rechtsbüchern, von Ungerechtigkeiten durchzogen.

Der Islam gebietet:

- ❖ Tawḥīd und verbietet Shirk (die Beigesellung)
- ❖ Rechtschaffenheit, und verbietet Unrecht.
- ❖ Wahrhaftigkeit, und verbietet das Lügen.
- ❖ Gerechtigkeit, und verbietet die Unterdrückung.

(Gerechtigkeit bedeutet, Gleichheit zwischen ähnlichen Dingen herzustellen und Unterschiede zwischen ungleichen Dingen anzuerkennen. Gerechtigkeit impliziert nicht absolute Gleichheit, wie manchmal fälschlicherweise angenommen wird. Das Erzwingen von Gleichheit zwischen grundsätzlich verschiedenen Dingen würde Ungerechtigkeit darstellen und entspricht daher nicht den Prinzipien des Islams.)

- ❖ Vertrauenswürdigkeit, und verbietet den Betrug.
- ❖ Treue, und verbietet den Verrat.
- ❖ Gut und pflichtbewusst zu seinen Eltern zu sein und verbietet es, ihnen gegenüber respektlos zu sein.
- ❖ Die Beziehungen zur Verwandtschaft aufrechtzuerhalten und verbietet es, die Bande zu ihnen zu kappen.
- ❖ Gute Beziehungen zur Nachbarschaft zu haben und verbietet jede Form von schlechter Behandlung der Nachbarn.

Ganz allgemein gesagt, gebietet der Islam alle edlen Sitten und verbietet alle schlechten und verwerflichen Manieren.

Hinter jedem Gebot Allāhs, einer Aufforderung, etwas zu tun, und jedem Verbot, einer Aufforderung, etwas zu unterlassen, verbirgt sich Seine immense Weisheit. Allāhs Gesetze sind nicht willkürlich oder launenhaft; Er ist über solche Eigenschaften erhaben. Gelehrte aller Zeiten haben versucht, einige dieser Weisheiten zu erfassen. Dies ist jedoch nur ein Annäherungsversuch, da niemand Allāhs Wissen vollständig umfassen kann. Dies ist sogar unmöglich, wie Allāh in einem der bekanntesten Verse des Qur'āns, in 'Āyat-ul-Kursī, sagt:

Al-Baqarah 2:255

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ﴾

„...ABER NIEMAND KANN ETWAS VON SEINEM WISSEN ERFASSEN –
AUßER DEM, WAS ER OFFENBAREN WILL.“

Die Position von Ahlu-s-Sunnah ist daher eindeutig: Wir akzeptieren alle Gebote und Verbote Allāhs, die auf authentischen Beweisen der islamischen Quellen basieren, ungeachtet dessen, ob wir ihre Weisheit begreifen oder nicht, ohne Widerstand. Unsere Aufgabe als Diener Allāhs ist es, gehorsam zu sein, wie Allāh über die gläubigen Diener sagt:

Al-Baqarah 2:285

﴿وَقَالُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا﴾

„UND SIE SAGEN: 'WIR HÖREN UND GEHORCHEN.'“

Daher genügt es uns, wenn wir hören: „Allāh sagt...“ oder „der Gesandte Allāhs sagt...“

Das Streben, die Weisheit hinter Allāhs Geboten und Verboten zu erkunden, sollte also nicht als Zweifel oder Anmaßung missverstanden werden, sondern als ein Weg, sich Allāh zu nähern. Durch die Beschäftigung mit diesem Thema wird das Bewusstsein von Allāhs Größe und Einzigartigkeit gestärkt, was wiederum Ehrfurcht und Liebe zu Allāh fördert. Die Liebe wächst, weil man erkennt, dass Allāh für Seine Diener nur das Beste will und die Ehrfurcht wächst, weil man nicht umhinkann, Allāhs unermessliche Größe und Einzigartigkeit anzuerkennen.

Die Gebote und Verbote dienen dem Wohl der Diener, und Allāh ist selbstgenügsam und allmächtig, unabhängig davon, ob die Menschen gehorsam sind oder nicht.

Aus diesem Grund möchten wir ein spezifisches Beispiel kurz näher betrachten, um ein verbreitetes Missverständnis bezüglich eines bekannten Verses über Berauschendes – Alkohol und alle anderen Rauschmittel – sowie Glücksspiel zu klären.

Allāh sagt in Al-Baqarah 2:219:

﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ قُلْ فِيهِمَا إِثْمٌ كَبِيرٌ وَمَنْفَعَةٌ لِلنَّاسِ وَاثْمُهُمَا أَكْبَرُ مِنْ نَفْعِهِمَا﴾

„SIE FRAGEN DICH, O PROPHET, ÜBER BERAUSCHENDES UND GLÜCKSSPIEL. SAG: 'IN BEIDEN STECKT GROßES ÜBEL, ABER AUCH EIN GEWISSE NUTZEN FÜR DIE MENSCHEN, JEDOCH ÜBERWIEGT DAS ÜBEL DEN NUTZEN.'“

Das heutzutage weit verbreitete Missverständnis zu diesem Vers betrifft die angeblichen gesundheitsfördernden Eigenschaften von Rotwein und anderen alkoholischen Getränken. Es herrscht die irrige Vorstellung, dass moderater Alkoholkonsum positive Effekte auf das Herz haben und sogar vor Krankheiten wie Diabetes Typ 2 und

Gallensteinen schützen könne, was angeblich wissenschaftlich belegt sei.

Diese Aussage wird oft wiederholt und hat dazu geführt, dass einige Muslime, die in der Da‘wah aktiv sind, sie übernommen und sogar als Beweis für die Authentizität des Qur‘āns verwenden, indem sie behaupten, dass diese sogenannte wissenschaftliche Erkenntnis schon vor über 1400 Jahren im Qur‘ān erwähnt wurde. Dieser Ansatz basiert aber auf einem fundamentalen Missverständnis.

Es ist unerlässlich zu erkennen, dass der im Vers angesprochene „gewisse Nutzen“ sich auf den finanziellen Aspekt bezieht und nicht auf einen vermeintlich wissenschaftlichen gesundheitlichen Nutzen. Der Verkauf von Alkohol ist aus wirtschaftlicher Sicht sehr profitabel, und dies gilt als Hauptgrund für seinen Vertrieb in vielen Geschäften.

Bei genauerer Betrachtung des Verses wird deutlich, dass die Interpretation eines „gesundheitlichen Nutzens“ nicht haltbar ist. Der Vers spricht sowohl über Berauschendes als auch über Glücksspiel, was darauf hindeutet, dass der „gewisse Nutzen“ ein gemeinsamer Aspekt beider ist. Würden wir hypothetisch annehmen, dass Alkohol gesundheitliche Vorteile bietet, müssten wir bedenken, dass unter Berauschendem auch andere Substanzen wie Cannabis bis hin zu Heroin fallen. Während einige Studien Cannabis bestimmte gesundheitliche Vorteile zuschreiben, stellt sich die Frage: Welchen gesundheitlichen oder generellen Nutzen haben Substanzen wie Kokain, Heroin oder Glücksspiel? Kaum jemand mit gesundem Menschenverstand würde in diesen Fällen einen anderen Nutzen als den finanziellen Profit erkennen. Sogar die Ungläubigen erkennen den großen Schaden, der durch Spielsucht sowie Alkohol- und Drogensucht entsteht, und warnen davor. Selbst die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat in der Fachzeitschrift „The Lancet Public Health“ festgestellt: Es gibt keine sichere Menge an

Alkohol, die gesundheitlich unbedenklich ist. Es heißt in dem Artikel weiter: „Es spielt keine Rolle, wie viel man trinkt – die Gefahr für die Gesundheit beginnt bereits mit dem ersten Tropfen eines alkoholischen Getränks.“

Dies zeigt, dass man bei der Verwendung wissenschaftlicher Ergebnisse als Argumente für den Qur'ān vorsichtig sein sollte, da der Ansatz oft fehlgeleitet ist. Es ist nicht die Wissenschaft, welche die Wahrhaftigkeit des Qur'āns beweist, sondern der Qur'ān, der die Richtigkeit der Wissenschaft untermauert, wie auch in diesem Fall deutlich wird.

Das Ziel bei der Klärung dieses Missverständnisses ist zu verstehen, dass Allāhs Gebote stets Gutes beinhalten und Seine Verbote ausschließlich Schlechtes verhindern sollen. Der finanzielle Nutzen, der im besagten Vers angesprochen wird, ist lediglich eine objektive Feststellung. Alkoholverkauf, Drogenhandel und Glücksspiel sind finanziell sehr lukrativ, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart, und die Betreiber solcher Geschäfte erzielten und erzielen oft hohe Gewinne. Dieser Aspekt des Nutzens sollte jedoch nicht als positive Bewertung dieser Aktivitäten verstanden werden.

11.1.1.4 Al-Hiss (Sinneswahrnehmungen und Empfindungen)

Der Beweis durch die Wahrnehmung der Sinne für die Existenz Allāhs umfasst drei Aspekte:

1. Die Erhörung der Du‘a' (Bittgebet)
2. Die Wunder der Gesandten und Propheten
3. Die Erfüllung von Prophezeiungen

11.1.1.4.1 Die Erhörung der Du‘a' (Bittgebet)

Der erste Aspekt ist, dass wir, Allāhs Antwort auf den Ruf der Bittsteller und der Bedrängten und Trauernden hören und sehen. Dies ist ein eindeutiger Beweis für die Existenz Allāhs.

Er sagt:

Al-Anfāl 8:9

﴿إِذْ تَسْتَغِيثُونَ رَبَّكُمْ فَاسْتَجَابَ لَكُمْ أَنِّي مُمِدُّكُمْ بِأَلْفٍ مِّنَ الْمَلَائِكَةِ مُرَدِّينَ﴾

„ERINNERE DICH, ALS DU DEINEN HERRN UM HILFE ANRIEFST,
ANTWORTETE ER: "ICH WERDE DICH MIT TAUSEND ENGELN
VERSTÄRKEN, GEFOLGT VON VIELEN ANDEREN."

Und

Al-Anbiyā' 21:76

﴿وَنُوحًا إِذْ نَادَىٰ مِن قَبْلُ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ فَنَجَّيْنَاهُ وَأَهْلَهُ مِنَ الْكَرْبِ الْعَظِيمِ﴾

„UND (AUCH) NŪḤ, ALS ER ZUVOR RIEF. DA ERHÖRTEN WIR IHN UND ERRETTETEN DARAUF IHN UND SEINE ANGEHÖRIGEN (DIE GLÄUBIGEN AUS SEINER FAMILIE) AUS DER GROßEN TRÜBSAL.“

In Sahīh al-Bukharī wird berichtet, Sharik bin `Abdullah bin Abi Namir sagte:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدٌ، قَالَ أَخْبَرَنَا أَبُو ضَمْرَةَ، أَنَّهُ بَيْنَ عِيَاضٍ قَالَ حَدَّثَنَا شَرِيكُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي نَمِرٍ، أَنَّهُ سَمِعَ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ، يَذْكُرُ أَنَّ رَجُلًا، دَخَلَ يَوْمَ الْجُمُعَةِ مِنْ بَابِ كَانَ وَجَاهُ الْمِنْبَرِ، وَرَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَائِمٌ يَخْطُبُ فَاسْتَقْبَلَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَائِمًا فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ، هَلَكَتِ الْمَوَاشِي وَانْقَطَعَتِ السُّبُلُ، فَادْعُ اللَّهَ يُعِينَنَا. قَالَ فَرَفَعَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدَيْهِ فَقَالَ "اللَّهُمَّ اسْقِنَا، اللَّهُمَّ اسْقِنَا، اللَّهُمَّ اسْقِنَا". قَالَ أَنَسٌ وَلَا وَاللَّهِ مَا تَرَى فِي السَّمَاءِ مِنْ سَحَابٍ وَلَا قَرَعَةٍ وَلَا شَيْئًا، وَمَا نَبِينَا وَبَيْنَ سَلْعٍ مِنْ يَدٍ وَلَا دَارٍ، قَالَ فَطَلَعْتُ مِنْ وَرَائِهِ سَحَابَةً مِثْلَ التُّرَيْسِ، فَلَمَّا تَوَسَّطَتِ السَّمَاءَ انْتَشَرَتْ ثُمَّ أَمْطَرَتْ. قَالَ وَاللَّهِ مَا رَأَيْنَا الشَّمْسَ سِوًا، ثُمَّ دَخَلَ رَجُلٌ مِنْ ذَلِكَ الْبَابِ فِي الْجُمُعَةِ الْمُتَقْبِلَةِ، وَرَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَائِمٌ يَخْطُبُ، فَاسْتَقْبَلَهُ قَائِمًا فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ، هَلَكَتِ الْأَمْوَالُ وَانْقَطَعَتِ السُّبُلُ، فَادْعُ اللَّهَ يُمَسِّكْهَا، قَالَ فَرَفَعَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدَيْهِ ثُمَّ قَالَ "اللَّهُمَّ حَوَالَيْنَا وَلَا عَلَيْنَا، اللَّهُمَّ عَلَى الْآكَامِ وَالْجِبَالِ وَالْأَجَامِ وَالْطَّرَابِ وَالْأَوْدِيَةِ وَمَنَابِتِ الشَّجَرِ". قَالَ فَانْقَطَعَتْ وَخَرَجْنَا نَمْشِي فِي الشَّمْسِ.

„Ich hörte Anas bin Malik sagen: "An einem Freitag betrat eine Person die Hauptmoschee durch das Tor gegenüber der Kanzel, während der Gesandte Allāhs (ﷺ) die Khutba verkündete. Der Mann stellte sich vor den Gesandten Allāhs und sagte: 'O Gesandter Allāhs (ﷺ)! Das Vieh stirbt und die Straßen sind abgeschnitten; bitte bete zu Allāh um Regen. "Anas fügte hinzu: "Der Gesandte Allāhs (ﷺ) (Friede sei mit ihm) hob seine beiden Hände und sagte: 'O Allāh! Segne uns mit Regen! O Allāh! Segne uns mit Regen! O Allāh! Segne uns mit Regen!' "Anas fügte hinzu: "Bei Allāh, wir konnten keine Spur einer Wolke am Himmel sehen, und es gab kein Gebäude oder

Haus zwischen uns und dem Sila-Gebirge." Anas fügte hinzu: "Eine schwere Wolke wie ein Schild erschien hinter ihm (dem Sila'-Berg). Als sie in die Mitte des Himmels kam, breitete sie sich aus und regnete dann." Anas sagte weiter: "Bei Allāh! Wir konnten die Sonne eine Woche lang nicht sehen.

Am nächsten Freitag trat eine Person durch dasselbe Tor ein, und zu dieser Zeit hielt der Gesandte Allāhs (ﷺ) die Freitags-Khutba. Der Mann stellte sich vor ihn und sagte: "O Gesandter Allāhs (ﷺ)! Das Vieh stirbt und die Straßen sind abgeschnitten, bitte bete zu Allāh, dass er den Regen zurückhält." " Anas fügte hinzu: "Der Gesandte Allāhs (ﷺ) hob beide Hände und sagte: 'O Allāh! Um uns herum und nicht auf uns. O Allāh! Auf den Ebenen, auf den Bergen, auf den Hügeln, in den Tälern und an den Orten, wo Bäume wachsen.' So hörte der Regen auf, und wir gingen in der Sonne spazieren... ".

Die Erhörung der Du‘a' (Bittgebet) derer, die sich aufrichtig an Allāh (allein) wenden und die Voraussetzungen für die Beantwortung der Du‘a' des Bittstellers durch Allāh erfüllen, ist eine Angelegenheit, die auch heute noch beobachtet werden kann.

11.1.1.4.2 Die Wunder der Gesandten und Propheten

Der zweite Aspekt ist, dass die Zeichen der Propheten, Mu'jizāt (Wunder) genannt, welche die Menschen gesehen oder gehört haben, ein unwiderlegbarer Beweis für die Existenz dessen sind, der sie gesandt hat, nämlich Allāh.

Gewiss, diese Dinge Wunder sind jenseits der Fähigkeiten der Menschen, und Allāh offenbart sie, um Seinen Gesandten zu helfen und sie zu unterstützen. Ein Beispiel dafür ist das Zeichen, das Mūsā gegeben wurde, als Allāh ihm befahl, mit seinem Stock auf das Meer zu schlagen. Er schlug ihn, und das Meer teilte sich in zwölf trockene, durch Wasser getrennte Straßen, die wie riesige Berge wurden.

Allāh sagt:

Ash-Shu‘arā’ 26:63

﴿فَأَوْحَيْنَا إِلَىٰ مُوسَىٰ أَنِ اضْرِبْ بِعَصَاكَ الْبَحْرَ فَانْفَلَقَ فَكَانَ كُلُّ فِرْقٍ كَالطَّوْدِ الْعَظِيمِ﴾

„DA OFFENBARTEN WIR MŪSĀ: "SCHLAGE DAS MEER MIT DEINEM STAB." SO WURDE ES AUSEINANDERGERISSEN, UND JEDER TEIL WURDE WIE EIN GROßER BERG.“

Ein weiteres Beispiel ist das Zeichen, das ‘Īsā (Jesus) gegeben wurde, durch das er die Toten mit Allāhs Erlaubnis zum Leben erwecken konnte.

Allāh sprach über ihn und sagte:

Āl ‘Imrān 3:49

﴿وَأُخِي الْمَوْتَىٰ بِإِذْنِ اللَّهِ﴾

„...UND WERDE TOTE MIT ALLĀHS ERLAUBNIS WIEDER LEBENDIG MACHEN...“

Ein drittes Beispiel ist das von Muḥammad ﷺ, als der Stamm der Quraisch ihn um ein Zeichen (ein Wunder als Beweis für sein Prophetentum) aufforderte, zeigte er auf den Mond, und er (d.h. der Mond) spaltete sich, und die Menschen sahen es.

Über dieses Wunder sagte Allāh:

Al-Qamar 54:1-2

(1) ﴿أَفْتَرَبَتِ السَّاعَةُ وَانْشَقَّ الْقَمَرُ﴾

(2) ﴿وَإِنْ يَرَوْا آيَةً يُعْرَضُوا وَيَقُولُوا سِحْرٌ مُسْتَمِرٌّ﴾

(1) DIE "STUNDE" NAHT; DER MOND SPALTET SICH.

(2) JEDES MAL, WENN DIE UNGLÄUBIGEN EIN ZEICHEN SEHEN,
WENDEN SIE SICH AB UND SAGEN: "DAS IST DER GLEICHE ALTE
ZAUBER!"

All diese physischen Zeichen (Wunder), die Allāh zur Hilfe und Unterstützung Seiner Gesandten vollbringt, sind ein unwiderlegbarer Beweis für Seine Existenz.

Einige Leser mögen sich vielleicht wünschen, Zeugen eines Prophetenwunders gewesen zu sein, ohne sich bewusst zu sein, dass wir tatsächlich bereits Zeugen des größten Wunders sind: des Kalām Allāh, der ewigen Worte Allāhs, manifestiert im Qur'ān. Der Qur'ān ist das ewige, unerschaffene, unveränderliche und einzigartige Wort Allāhs.

In einen Ḥadith, gesammelt in Bukharī, sagt der Prophet ﷺ:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " مَا مِنْ الْأَنْبِيَاءِ نَبِيٍّ إِلَّا أُعْطِيَ مَا مِثْلُهُ آمَنَ عَلَيْهِ الْبَشَرُ، وَإِنَّمَا كَانَ الَّذِي أُوتِيَتْ وَحْيًا أَوْحَاهُ اللَّهُ إِلَيَّ فَأَرْجُو أَنْ أَكُونَ أَكْثَرُهُمْ تَابِعًا يَوْمَ الْقِيَامَةِ ".

„Der Prophet (ﷺ) sagte: "Jedem Propheten wurden Wunder zuteil, aufgrund derer die Menschen glaubten, aber was mir zuteil wurde, ist diese Offenbarung, die Allāh zu mir herabgesandt

hat. Deshalb hoffe ich, dass meine Anhänger am Tag der Auferstehung zahlreicher sein werden als die Anhänger der anderen Propheten.“

Dieser Ḥadīth liefert mehrere wichtige Erkenntnisse:

1. Alle Propheten wurden mit Wundern bedacht.
2. Die größte Mu'jiza (Wunder) des Propheten Muḥammad ﷺ ist der Qur'ān. Seine spezifische Erwähnung deutet darauf hin, dass er den Qur'ān über alle anderen Wunder stellt.
3. Der Qur'ān gilt als das größte Wunder, insbesondere weil der Prophet ﷺ äußerte: „Deshalb hoffe ich, dass meine Anhänger am Tag der Auferstehung zahlreicher sein werden als die Anhänger der anderen Propheten.“

Diese Hoffnung spiegelt sich in der Bedeutung des Qur'āns wider, da dessen Einzigartigkeit eine breite Anhängerschaft verdient.

- **Warum gilt der Qur'ān als das größte Wunder?**

- a) Während frühere Wunder unabhängig von den Offenbarungen waren - wie 'Īsā, dem die Injīl übergeben wurde, seine Wunder aber außerhalb des Injīls stattfanden, um dessen Wahrheit zu bestätigen, ebenso bei Mūsā - liegt das Wunder des Qur'āns in seiner Einheit von Botschaft und Wunder. Es bedarf keiner externen Wunder zur Bestätigung; der Qur'ān selbst ist das Wunder.
- b) Andere Wunder waren auf die Lebenszeit der jeweiligen Propheten beschränkt und beeindruckten am meisten

diejenigen, die Augenzeugen waren. Für spätere Generationen könnten diese Wunder als bloßes Hörensagen erscheinen. Der Qur'ān hingegen bleibt ein beständiges, lebendiges Wunder.

Jeder Gesandte präsentierte seinem Volk ein Wunder, das zu der Art von Wissen passte, in der sie sich am meisten auszeichneten. Da sich das Volk von Mūsā in der Magie hervortat, konfrontierte er sie mit einem Wunder magischer Art. So waren es gerade die Zauberer, die nach dem Erleben seines Wunders zu den ersten Gläubigen wurden. Sie erkannten, dass hinter dem Wunder eine göttliche Kraft stand, kein magischer Trick.ﷻ

Gemäß der Sunnah Allāhs werden Propheten mit Wundern gesandt, die von ihrem jeweiligen Volk am meisten geschätzt werden. Die Banī Isrāīl zu 'Īsās Zeit zum Beispiel, waren in der Medizin versiert. Sie prahlten mit ihren umfangreichen Kenntnissen in Prävention und Heilung von Krankheiten. Entsprechend kamen 'Īsās Wunder aus dem medizinischen Bereich. Diese spezifischen, auf das Verständnis und die Wertschätzung seines Volkes zugeschnittenen Wunder, verstärkten ihre Wirkung und Überzeugungskraft.

Die Araber zur Zeit des Propheten zeichneten sich durch die arabische Sprache, Poesie und Eloquenz aus. Um ihnen zu beweisen, dass der Prophet der Gesandte Allāhs war, gab Allāh ihm den Qur'ān, der mit nichts zu vergleichen ist.

11.1.1.4.3 Die Erfüllung von Prophezeiungen

Dieser Aspekt wurde bereits weiter oben diskutiert.

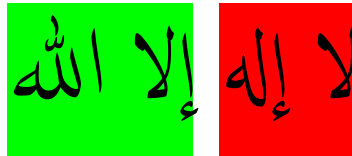
Nachdem der Aspekt der Existenz Allāhs der Vollständigkeit halber erörtert wurde, kommen wir nun zu Tawḥīd, der Einheit Allāhs,

welcher der reine Monotheismus ist, den keine andere Religion repräsentiert, auch wenn sie das von sich behaupten.

11.1.2 Tawḥīd (Einheit Allāhs)

Tawḥīd bildet das Herzstück des Islam und verleiht dem Glaubensbekenntnis seine Authentizität. Das Wort Tawḥīd stammt von der arabischen Verbwurzel „waḥḥada / yuwaḥḥidu“ und lässt sich mit „Vereinigung zu Einem“ oder „Betrachtung als Einheit“ übersetzen.

Der Satz des Tawḥīd/Monetheismus (Kalimah at-Tawḥīd) lautet:



*„Ich bezeuge, dass es keine zurecht
anbetungswürdige Gottheit gibt, außer Allāh!“*

Der erste Teil des islamischen Glaubensbekenntnisses, die Shahādah, beginnt mit der Kalimah at-Tawḥīd, welche die Existenz und die Einzigartigkeit der Göttlichkeit Allāhs anerkennt.

Die Realisierung des Tawḥīd erfolgt durch eine Kombination aus **Verneinung** (Nafī) und **Bestätigung** (Ithbāt), wie im Folgenden beschrieben wird.

- **Verständnis von Ilāh (Gottheit, Gott) im Arabischen**

In der arabischen Linguistik sind Wortbedeutungen eng mit ihren morphologischen Strukturen verknüpft. 'Ilāh', was Gottheit oder Gott bedeutet, stammt von einem bestimmten Substantivmuster, das oft verwendet wird, um den Empfänger oder das Objekt einer Handlung zu bezeichnen. Diese grammatikalische Struktur findet sich auch in Wörtern wie 'Kitāb' (Buch), was etwas bezeichnet, das den Prozess des Geschriebenwerdens durchlaufen hat, und 'Bisāt' (Teppich), das etwas darstellt, das ausgebreitet ist. In ähnlicher Weise bezeichnet 'ilāh' eine Entität, die im Mittelpunkt von Verehrung und Anbetung steht und einen Fokuspunkt für Hingabe symbolisiert. Es umfasst die Verflechtung von menschlichen Emotionen, Vernunft und Handlungen in der Suche nach spiritueller Erfüllung und emotionaler Verbindung durch Anbetung und Ehrfurcht.

Das Konzept der Gottheiten ist in diesem Zusammenhang umfangreich und vielfältig und umfasst sowohl belebte als auch unbelebte Formen wie Steine, Idole, Bäume, natürliche Elemente und Himmelskörper wie die Sonne, den Mond und die Sterne, zusätzlich zu Engeln, Propheten und tugendhaften Personen. Wenn eine Person irgendeines dieser als Gottheit anbetet, wird es in ihrer Wahrnehmung zu einer Gottheit, jedoch nicht in der objektiven Realität. Daher werden alle als Gottheiten verehrten Entitäten, außer Allāh, von ihren Anhängern als wahrgenommene Gottheiten betrachtet, sind aber in der Sphäre der tatsächlichen Realität falsch.

- **Umfassende Verneinung (Nafi): Die Essenz von „Lā ilāha...“**

Der Ausdruck „Lā ilāha...“ stellt eine grundlegende Verneinung oder Ablehnung dar. Er bestreitet nicht die Existenz anderer

Gottheiten, erkennt vielmehr ihre Präsenz in verschiedenen Glaubensrichtungen an. Er verneint jedoch zwei wesentliche Aspekte:

- a) Die Legitimität dieser Wesen, als wahre Gottheiten anerkannt und angebetet zu werden,
- b) Die Wahrhaftigkeit (Ḥaqq) und Gerechtigkeit (‘Adl) ihrer Anbetung.

Dieser erste Teil des Ausdrucks betont, dass alle von Menschen geschaffenen und angebeteten Gottheiten die notwendigen Eigenschaften vermissen lassen, um als authentische Gottheiten anerkannt zu werden und keine Anbetung verdienen. Er stellt fest, dass die Anbetung solcher Entitäten in Falschheit und Ungerechtigkeit verwurzelt ist, anstatt in Wahrheit und Gerechtigkeit.

- **Bestätigung (Ithbāt) durch eine Ausnahme**

Der nachfolgende Teil der Aussage, „... illa Allāh“, führt eine Ausnahme zu der vorherigen allgemeinen Verneinung ein. Er bestätigt, dass nur Allāh, der Schöpfer des Himmels und der Erde und alles dazwischen, als einzige Gottheit würdig ist, ausschließlich angebetet zu werden. Die Anbetung Allāhs zeichnet sich durch ihre Grundlage in Wahrheit und Gerechtigkeit aus. Dies unterstreicht den Monotheismus - die einzigartige Hingabe an Allāh und die Ablehnung aller anderen Figuren, die fälschlicherweise als Gottheiten verehrt werden, oft aus Ignoranz und Ungerechtigkeit. Diese Unterscheidung beleuchtet die tiefe Bedeutung von „Allāh“, einem einzigartigen Namen für den Schöpfer: die einzige Wesenheit, die Anbetung verdient und die Einzige, die mit Aufrichtigkeit und Wahrheit rechtmäßig angebetet wird.

- **Wer hat den Tawḥīd kategorisiert?**

Die Unterteilung des Tawḥīd in drei Kategorien dient dazu, das umfassende Verständnis der Einheit Allāhs zu erleichtern und zu vertiefen. Diese Kategorisierung ist nicht explizit im Qurʾān enthalten, sondern wurde von islamischen Gelehrten entwickelt, um die verschiedenen Aspekte von Allāhs Einzigartigkeit und Herrschaft klarer zu definieren und zu erklären.

Oft hören wir, dass es Ibn Taymiyyah war, der den Tawḥīd in drei Kategorien einteilte. Aber es gab schon vor ihm einen Gelehrten, der dies getan hat: Ibn Battah.

Ibn Battah Al ʿUkbarī, ein Theologe und Jurist, wurde in der Stadt ʿUkbara im heutigen Irak geboren. Schon in jungen Jahren begann er, sich religiöses Wissen anzueignen und wurde später ein angesehener Gelehrter in den Bereichen Fiqh und ʿAqīdah. Er war ein Anhänger der hanbalitischen Rechtsschule, und lebte zur gleichen Zeit wie ʿImām Barbahārī.

Nach Ibn Battah besteht das Fundament des ʿImāns (des Glaubens an Allāh) aus drei Elementen, an die die gesamte Schöpfung glauben muss:

Das erste Element ist der Glaube an Seine Herrschaft über die gesamte Schöpfung (Tawḥīd Ar-Rubūbiyyah). Dies unterscheidet uns von den Irrlehren der Atheisten oder Agnostiker, die keinen Schöpfer anerkennen oder daran zweifeln.

Das zweite Element ist der Glaube an Sein alleiniges Recht auf Anbetung (Tawḥīd Al-ʿUlūhiyyah). Durch diesen Glauben distanzieren wir uns von den Irrlehren der Polytheisten, die zwar einen Schöpfer anerkennen, Ihm aber andere zur Seite stellen, um Ihn anzubeten.

Das dritte Element beinhaltet den Glauben, dass Allāh mit Eigenschaften beschrieben wird, die ausschließlich Ihm zugeschrieben werden, wie Wissen (‘Ilm), Macht (Qudrah), Weisheit (Ḥikmah) und alles andere, womit Er Sich selbst im Qur’ān beschrieben hat (Tawḥīd ‘Asmā’ wa-ṣ-Ṣifāt). Mit diesem Glauben distanzieren wir uns insbesondere von den Sekten, die sich über die Eigenschaften Allāhs irren.

11.1.2.1 Tawḥīd Ar-Rubūbiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Herrschaft)

Diese Kategorie stellt das Handeln und Wirken Allāhs in den Mittelpunkt und umfasst alle Taten, die ausschließlich Ihm zugeschrieben werden können. Sie reflektiert den Glauben daran, dass Allāh der einzige Schöpfer und Besitzer von allem ist und uneingeschränkte Kontrolle über das gesamte Universum ausübt. Dazu gehört unter anderem, dass Er Leben schenkt und nimmt, Heilung und Versorgung bietet, sowie das Universum lenkt und aufrechterhält.

Um die Handlungen Allāhs klar von denen der Schöpfung abzugrenzen, betrachten wir, wie sich die Ausschließlichkeit von Allāhs Schöpfungsakt/Besitz/Kontrolle mit der Tatsache vereinbaren lässt, dass diese Handlungen in bestimmten Kontexten auch anderen zugeschrieben wird, wie es der folgende Vers illustriert.

Al-Mu'minūn 23:14

﴿فَتَبَارَكَ اللَّهُ أَحْسَنُ الْخَالِقِينَ﴾

„GEPRIESEN SEI ALLĀH, DER BESTE SCHÖPFER!“

- **Schöpfung**

Essenziell ist das Verständnis, dass ausschließlich Allāh die Fähigkeit besitzt, wahrhaftig zu erschaffen, also Dinge aus dem Nichts zu erschaffen oder Leben zu geben. Die Bezeichnung anderer als „Schöpfer“ impliziert lediglich die Umwandlung oder Transformation schon vorhandener Materialien. Zum Beispiel formt ein Bildhauer aus Holz oder Stein eine Statue, erschafft jedoch nicht das Holz oder den

Stein selbst. Ein Maler verwandelt eine weiße Leinwand in ein buntes Gemälde, aber sowohl die Farben als auch die Leinwand waren bereits vorhanden und sind letztlich Schöpfungen Allāhs. Demnach gibt es einen fundamentalen Unterschied zwischen dem wahren Erschaffen und dem bloßen Umformen oder Gestalten. Die Schöpfung aus dem Nichts bleibt einzig und allein Allāh vorbehalten.

- **Besitz**

In Bezug auf die Hervorhebung Allāhs als den alleinigen Besitzer aller Herrschaft: Allāh ist der einzige und absolute Eigentümer von allem.

Er sagt:

Al-Anbiyā' 21:19

﴿وَلَهُ مَنْ فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ﴾

„IHM GEHÖRT ALLES, WAS IN DEN HIMMELN UND AUF DER ERDE IST...“

Der wahre und absolute Besitzer und König ist demnach ausschließlich Allāh. Wenn anderen als Allāh Besitz zugeschrieben wird, bezieht sich dies nur auf eine vorübergehende Verwaltung oder Nutzung von Dingen, die zu Allāhs Schöpfung gehören. Allāh selbst hat diese Art von temporärem Besitz in Seiner Offenbarung bestätigt:

An-Nūr 24:61

﴿اَوْ مَا مَلَڪُکُمْ مَّفَاتِحَہٗ﴾

„...ODER HÄUSER, DEREN SCHLÜSSEL IHR BESITZT...“

Es existieren auch Texte, die darauf hinweisen, dass neben Allāh Menschen ein gewisses Maß an Besitz zugesprochen wird. Jedoch unterscheidet sich dieser menschliche Besitz grundlegend vom Besitz Allāhs. Es handelt sich um einen begrenzten und spezifischen Besitz. Beispielsweise gehört ein Haus, das Zayd besitzt, nicht ‘Amr und umgekehrt. Zudem ist menschlicher Besitz in dem Sinne begrenzt, dass Menschen nur innerhalb der von Allāh gesetzten Grenzen über ihren Besitz verfügen können. Daher hat der Prophet ﷺ Verschwendung von Geld verurteilt und Allāh hat verkündet:

An-Nisā’ 4:5

﴿وَلَا تُؤْتُوا السُّفَهَاءَ أَمْوَالَكُمُ الَّتِي جَعَلَ اللَّهُ لَكُمْ قِيَمًا وَارْزُقُوهُمْ فِيهَا وَاكْسُوهُمْ وَقُولُوا لَهُمْ قَوْلًا مَعْرُوفًا﴾

„UND GEBT NICHT DEN TOREN EUREN BESITZ, DEN ALLĀH EUCH ZUM UNTERHALT BESTIMMT HAT, SONDERN VERSORGT SIE DAVON UND KLEIDET SIE UND SAGT ZU IHNEN GEZIEMENDE WORTE.“

Dies verdeutlicht, dass menschlicher Besitz in seiner Natur begrenzt und beschränkt ist. Im Kontrast dazu steht der Besitz Allāhs, welcher absolut und vollumfänglich ist. Allāh handelt nach Seinem Willen mit seinem Besitz; Er ist keiner Rechenschaft unterworfen, anders als die Menschen.

• Kontrolle

Bezüglich der Kontrolle über alle Angelegenheiten ist es allein Allāh, der diese Macht innehat. Er übt die Kontrolle über sämtliche Aspekte der Schöpfung aus, einschließlich der Himmel und der Erde. Allāh beschreibt dies in seinen Worten:

Al-A‘rāf 7:54

﴿أَلَا لَهُ الْخَلْقُ وَالْأَمْرُ تَبَارَكَ اللَّهُ رَبُّ الْعَالَمِينَ﴾

„SEIN IST DIE SCHÖPFUNG UND DAS GEBOT.
GEPRIESEN SEI ALLĀH, DER HERR ALLER WELTEN!“

Diese Kontrolle ist vollständig und allumfassend; keine Kraft oder Person kann sich Allāhs Entscheidungen entgegenstellen oder sie aufhalten. Die Kontrolle, die Menschen über Aspekte der Schöpfung ausüben, wie etwa über ihren Reichtum, ihre Kinder oder Diener, ist im Vergleich dazu begrenzt und eingeschränkt.

11.1.2.2 Tawḥīd Al-Uluhiyyah (Allāhs Einzigkeit in der Anbetung)

Diese Kategorie betrifft das Verhalten und die Handlungen der Diener Allāhs. Im Zentrum dieser Form des Tawḥīd steht das alleinige Dienen und Anbeten Allāhs, was bedeutet, dass alle Akte der Anbetung ausschließlich Ihm gewidmet sein müssen. Es reicht nicht aus, nur zu glauben, dass Allāh der alleinige Schöpfer mit einzigartigen Namen und Eigenschaften ist. Ein Muslim muss sich zu allen Aspekten des Tawḥīd bekennen und sie gemäß Allāhs Wohlgefallen ausüben. Um diese Form des Tawḥīd korrekt zu verwirklichen, ist es notwendig, zu verstehen, was Anbetung ausmacht, um Allāh angemessen dienen zu können.

Hinsichtlich der Definition von Anbetung gibt es viele Ansätze. Eine umfassende und leicht verständliche Definition lautet:

Die Anbetung im Islam beinhaltet das Verrichten lobenswerter Handlungen und das bewusste Meiden verbotener oder verpönter Taten (in Übereinstimmung mit den islamischen Quellen), als Ausdruck der Anerkennung und Ergebenheit in der Dienerschaft gegenüber Allāh.

Wir werden unsere Erklärung an dieser Definition orientieren.

„Die Anbetung im Islam beinhaltet das Verrichten lobenswerter Handlungen und das bewusste Meiden verbotener oder verpönter Taten...“

Im Islam unterliegt jede Handlung einem Urteil bezüglich seiner Gesetzmäßigkeit.

11.1.2.2.1 Urteilskategorien

Die Urteile zu religiösen Rechtsbestimmungen bestehen aus 5 Kategorien:

1. Wājib (verpflichtend),
2. Mustahabb (empfohlen),
3. Mubāh (erlaubt),
4. Makrūh (verpönt) und
5. Ḥarām (verboten).

- **Wājib (verpflichtend)**

Dieser Begriff bezeichnet Handlungen, die von Allāh als unbedingt notwendig vorgeschrieben sind, auch bekannt als „Fard“. Die Erfüllung dieser Pflichten führt zu Belohnung, während deren Vernachlässigung Bestrafung nach sich zieht.

Beispiele hierfür sind die fünf täglichen Gebete, das Fasten im Ramaḍān, die Entrichtung der Zakāt (sofern man verpflichtet ist), und die Ḥajj nach Mekka, falls man dazu fähig ist. Der Zweck hinter der Kategorie von Wājib ist:

1. Sie zeigt die essentiellen Handlungen auf, die für Erfolg im diesseitigen und jenseitigen Leben notwendig sind.
2. Sie dient zur Schulung der Gläubigen in der Unterwerfung unter Allāh, was als Basis für Rechtschaffenheit gilt.

3. Sie bildet ein Grundgerüst rechtschaffener Taten für das Leben der Gläubigen.

- **Mustahabb (empfohlen)**

Dies umfasst Handlungen, die von Allāh zwar nicht als verpflichtend vorgeschrieben, aber dennoch nachdrücklich empfohlen werden. Solche Handlungen werden auch als „Sunnah“, „Mandūb“ oder „Nafl“ bezeichnet. Die Ausführung dieser empfohlenen Taten wird belohnt, jedoch erfolgt keine Bestrafung für das Unterlassen.

Beispiele für Mustahabb sind das Nachtgebet (Qiyām-ul-Layl), die zusätzlichen Sunnah-Gebete neben den fünf Pflichtgebeten, das Fasten an drei Tagen jeden Monats, das Fasten von sechs Tagen im Monat Shawwāl, das Spenden für Bedürftige und das Pflegen von Dhikr und Andachten.

Der Zweck der Mustahabb-Handlungen ist:

1. Die Identifikation von nützlichen Taten, die möglicherweise nicht offensichtlich sind.
2. Die Gläubigen im Gehorsam gegenüber Allāh zu unterweisen, wobei jede Pflichtaktion einer empfohlenen gleichgestellt ist.
3. Ein Schutzschild aus guten Taten um die Wājib-Taten zu bilden, sodass, wenn ein Gläubiger nachlässt, dies eher bei den Mustahabb-Taten und nicht bei den Wājib-Taten geschieht.
4. Ein Portfolio von guten Taten zu erstellen, das eventuelle Defizite in den Pflichttaten ausgleichen kann.

- **Mubāh (erlaubt)**

Dies betrifft Handlungen, die von Allāh weder vorgeschrieben noch verboten sind. „Mubāh“ bezieht sich auf die Natur der Handlung selbst, obwohl externe Umstände sie in gebotene oder verbotene Handlungen umwandeln können. Zum Beispiel ist der Kauf von Wasser generell erlaubt. Wird dieses Wasser jedoch für die rituelle Waschung vor dem obligatorischen Gebet benötigt, wird der Kauf zur Pflicht (wājib), da jede verpflichtende Handlung, die nur durch eine bestimmte Aktion vollzogen werden kann, selbst verpflichtend wird. Typische Beispiele für „Mubāh“ sind Essen und Trinken, Handel und Kauf, Reisen sowohl zum Vergnügen als auch zur Arbeitssuche.

- **Makrūh (verpönt)**

Dieser Begriff bezieht sich auf Handlungen, die, obwohl von Allāh nicht explizit verboten, dennoch als unerwünscht gelten. Diejenigen, die solche Handlungen unterlassen, können dafür belohnt werden, jedoch besteht keine Bestrafung für diejenigen, die sie ausführen.

Beispiele hierfür sind: Essen und Geben mit der linken Hand, das Folgen von Frauen bei Beerdigungen, das Sprechen nach dem Nachtgebet, Beten in einem einzigen Kleidungsstück ohne Bedeckung der Schultern, freiwilliges Beten nach dem Morgengebet bis zum Sonnenaufgang und nach dem Nachmittagsgebet bis zum Sonnenuntergang.

Der Zweck von Makrūh-Handlungen umfasst:

1. Schutz vor potenziell schädlichen Handlungen durch deren Vermeidung.

2. Förderung der Selbstbeherrschung, da die Vermeidung von Makrūh das Fernhalten von verbotenen Handlungen erleichtert.
3. Aufbau einer Barriere zwischen dem Gläubigen und verbotenen Handlungen, sodass die Person in Zeiten der Schwäche eher verpönte als verbotene Handlungen begeht.

- **Ḥarām (verboten)**

Ḥarām bezeichnet Handlungen, die von Allāh als strikt verboten und zwingend zu meiden deklariert wurden. Die Unterlassung solcher Handlungen wird belohnt, wohingegen die Ausführung Bestrafung nach sich zieht.

Beispiele hierfür sind Ehebruch, Zinsnahme (Ribā), Alkoholkonsum, die Missachtung der Eltern, das Rasieren des Bartes bei Männern und aufreizendes Verhalten oder Schmücken von Frauen.

Die Ziele hinter dem Verbot von Ḥarām-Handlungen sind:

1. Schutz des Einzelnen und der Gesellschaft vor extrem schädlichen Einflüssen, sowohl physischer als auch psychischer Natur.
2. Prüfung des Glaubens der Menschen, um wahre Gläubige, schwache Gläubige und Ungläubige zu unterscheiden.
3. Entwicklung des Bewusstseins für Allāh, indem Menschen dazu angehalten werden, bestimmte Handlungen zu unterlassen, selbst wenn sie deren schädlichen Auswirkungen nicht erkennen können.

• **Zusammenfassung**

Diese Kategorisierung verdeutlicht, dass laut unserer Definition lobenswerte Handlungen solche sind, die Wājib (verpflichtend) und Mustahabb (empfohlen) umfassen, und je nach Situation auch Mubāh (erlaubt) sein können.

Typische Merkmale lobenswerter Handlungen in den Offenbarungstexten beinhalten üblicherweise eines der folgenden Elemente:

- a) Allāh lobt die Handlung.
- b) Allāh lobt die Person, die die Handlung ausführt.
- c) Allāh gebietet die Handlung.

Das Unterlassen von verbotenen (Harām) und verpönten (Makrūh) Taten, die den letzten zwei Kategorien entsprechen, ist ebenfalls lobenswert, da Allāh solche Handlungen missbilligt.

Klare Indikatoren für verbotene Handlungen in den Offenbarungstexten sind oft durch folgende Elemente gekennzeichnet:

- a) Allāh missbilligt die Handlung (Er liebt es und findet Wohlgefallen daran, wenn sie unterlassen wird).
- b) Allāh missbilligt den Handelnden (Er liebt diejenigen, die diese Handlung unterlassen).
- c) Allāh verbietet die Handlung (was bedeutet, dass Er ihr Unterlassen liebt und daran Wohlgefallen hat).

Diese Aussage bezieht sich auf das bewusste und absichtliche Vermeiden verbotener Handlungen. Wenn jemand aufgrund bestimmter Umstände nicht in der Lage ist, eine Sünde zu begehen, die er sonst willentlich begehen würde, gilt dies nicht als Anbetung. Es ist die willentliche Entscheidung gegen eine Sünde, die als Akt der Anbetung und des Gehorsams gegenüber Allāh gewertet wird, nicht bloß die zufällige Abwesenheit von Gelegenheit oder Fähigkeit zur Sünde.

Die meisten Handlungen fallen unter die Kategorie Mubāh (erlaubt) und stellen keine Anbetung dar.

Daher wurde in der Definition bewusst auf die Formulierung „erlaubte Taten“ verzichtet und stattdessen „lobenswerte Handlungen“ bevorzugt.

Nachdem wir nun gelernt haben, welche Handlungen als Anbetung gelten und welche nicht, widmen wir uns nun den verschiedenen Arten der Anbetung.

11.1.2.2.2 Arten der Anbetung

Es gibt verschiedene Arten, die Anbetung in den zahlreichen Werken der Gelehrten zu kategorisieren. Wir haben die folgenden ausgewählt:

1. Anbetung als Flehen
2. Anbetung als Zustände und Gefühle des Herzens
3. Anbetung durch körperliche Handlungen

- **Anbetung als Flehen**

1. Bittgebet (Du‘a): Im Islam kann Dua grundsätzlich in zwei fundamentale Typen eingeteilt werden, basierend auf der Natur der Bitte selbst. Der erste Typ ist 'Dua al-Mas'alah', auch bekannt als das Bittgebet. Der zweite Typ ist 'Dua al-Ibadah', oder das Anbetungsgebet.

a) Dua al-Mas'alah (Das Bittgebet)

Diese Form des Duas beinhaltet das direkte Bitten Allāhs um spezifische Bedürfnisse oder Wünsche. Es umfasst Anfragen für persönliche Vorteile, wie das Suchen nach mehr Reichtum, Gesundheit, Kindern oder einem besseren Job, sowie Schutz vor Schaden, wie dem bösen Blick oder Krankheiten. Grundsätzlich, wenn eine Person um greifbare Segnungen in diesem Leben oder um die Linderung von Schwierigkeiten bittet, wird es als Dua al-Mas'alah betrachtet.

b) Dua al-Ibadah (Das Anbetungsgebet)

Dua al-Ibadah repräsentiert einen umfassenderen Aspekt des Duas, da es das Bitten in jede Form der Anbetung integriert. Jedes Gebet, jede Aussage des Lobes oder der Dankbarkeit, ist eine Form dieses Duas. Beispielsweise ist das intrinsische Handeln, Allāhs Akzeptanz des Gebets zu suchen, beim Verrichten des Salah, ein Dua al-Ibadah. Ebenso fällt die Bitte um die Annahme des Fastens am Ende des Fastens in diese Kategorie. Ausdrücke wie 'Alhamdulillah' oder 'SubhanAllāh' sind auch Beispiele für Dua al-Ibadah. Diese Art des Duas ist in allen Formen der Anbetung eingebettet – im Gebet, Zakat, Sadaqah, Fasten – und anerkennt und sucht Allāhs Akzeptanz, indem Er als einziger würdiger Empfänger der Anbetung erkannt wird.

Dua al-Mas'alah gilt als eine der höchsten Formen der Anbetung. Es vereint verschiedene emotionale Zustände wie Liebe, Hoffnung und Demut mit dem physischen Akt des Flehens und verkörpert das Wesen der Anbetung.

2. Hilfe suchen ('Isti'ānah): Diese richtet sich ausschließlich an Allāh, Der absolute Kontrolle über alle Mittel und Mechanismen der Hilfe hat. Das Suchen nach Unterstützung bei anderen in weltlichen Angelegenheiten, in denen sie die Fähigkeit und Möglichkeit haben, stellt keine Anbetung dar.
3. Zuflucht suchen ('Isti'ādah): Es beinhaltet, Schutz und Zuflucht zu suchen, ausgehend vom Herzen und möglicherweise durch Sprache oder Handlungen ausgedrückt. Jedoch ist das Suchen nach Schutz in weltlichen Angelegenheiten bei denen, die dazu in der Lage sind, keine Anbetung.

4. Rettung/Erleichterung suchen (‘Istigh‘āthah): Um Hilfe rufen, um einer Notlage oder belastenden Umständen zu entkommen, ist eine bedeutende Form der Anbetung. Im Gegensatz dazu, in weltlichen Situationen um Hilfe zu rufen, wie bei einem Feuer, bei jemandem, der die Fähigkeit zur Hilfe hat, gilt nicht als Anbetung.

Um weiter zu erläutern und jegliche Unklarheiten zu beseitigen: Es ist einem Individuum gestattet, Hilfe, Zuflucht oder Rettung von anderen außer Allāh zu suchen, vorausgesetzt, bestimmte Bedingungen sind erfüllt: Der Helfer muss lebendig (ḥayy), fähig zu hören (sami), physisch anwesend (ḥādir) und in der Lage (qadir) sein, was ihre Fähigkeit bedeutet, die erbetene Aufgabe zu erfüllen.

Diese Unterscheidung ist entscheidend, um zwischen erlaubter gegenseitiger Unterstützung unter Menschen und dem unzulässigen Akt der Anbetung von Entitäten außer Allāh zu unterscheiden. Daher ist das Erbitten von Hilfe, Zuflucht oder Rettung von einer verstorbenen Person, jemandem in einer fernen Stadt, der nicht hören kann, oder einer Person, die in dem erforderlichen Kontext nicht fähig ist, gleichbedeutend mit der Anbetung dieser Entität. Solche Anfragen legen nahe, dass die Entität, um die um Hilfe, Zuflucht oder Rettung gebeten wird, Attribute göttlicher Autorität (Rubūbiyyah) besitzt, wie die Fähigkeit, über große Entfernungen zu hören, in Abwesenheit zu reagieren oder verschiedene Kräfte und Elemente zu kontrollieren. Dies steht im direkten Widerspruch zum Glauben an die einzigartige Souveränität von Allāh und der Unangemessenheit, sich mit diesen Angelegenheiten an jemand anderen als Ihn zu wenden. Im Gegensatz dazu stellt das Erbitten von Rettung von jemandem am Unfallort keine Anbetung dar, da die betreffende Person die Kriterien des Lebendigseins, der Anwesenheit, der Hörfähigkeit und der Fähigkeit in der betreffenden Situation erfüllt.

- **Anbetung als Zustände und Gefühle des Herzens**

In diesem Kontext wird zwischen permanenten und situativen Zuständen des Herzens unterschieden.

Permanente Zustände beziehen sich auf den dauerhaften Glauben, der im Herzen verankert ist, und auf grundlegende Glaubensprinzipien wie z.B. den Glauben an Allāh, seine Propheten und die göttliche Vorherbestimmung. Diese bilden das Fundament aller Anbetungsformen.

Zu den situativen Gefühlen des Herzens gehören:

1. Liebe (Maḥabbah): Diese Form der Liebe übersteigt die Anbetung, wenn sie sich mit demütiger Hingabe verwebt. Im Unterschied zu natürlicher Zuneigung, die in familiären oder freundschaftlichen Beziehungen zu finden ist, ist die anbetende Liebe gewidmet und erhöht. Die Priorisierung der Liebe zu anderen über Allāh, insbesondere wenn dies zu Kompromissen oder Vernachlässigung religiöser Pflichten führt, ist strengstens verboten.
2. Hoffnung (Rajā'): Dies beinhaltet das Streben nach Segnungen und Ergebnissen, die ausschließlich in Allāhs Bereich liegen, wie der Segen von Nachkommen oder die Absolution von Sünden. Bestrebungen nach weltlicher Hilfe, wie finanzielle Unterstützung von Verwandten, fallen nicht in die Kategorie der Anbetung.
3. Furcht (Khawf): Unterschieden in zwei Arten, wird die natürliche Furcht vor greifbarem Schaden, wie Gefahren oder Katastrophen, nicht als Anbetung betrachtet. Im Gegensatz dazu verkörpert die Furcht, die auf falschen Überzeugungen basiert und Mächten über Schaden anderen als Allāh

zuschreibt, wie die Angst vor Krankheit oder Not, eine Form der Anbetung. Furcht, die zu Abweichungen von religiösen Pflichten oder Kompromissen im Glauben führt, ist eindeutig verboten und wird als schwere Sünde angesehen.

4. Vertrauen (Tawakkul): Dies bedeutet, verfügbare Mittel zur Erreichung eines Ziels zu nutzen und letztendlich den Ausgang Allāh zu überlassen, dem Orchestrator aller Ursachen und Wirkungen. Dieses tiefe Vertrauen ist allein Allāh vorbehalten, nicht anderen oder eigenen Bemühungen fehlgeleitet, da diese nur Mittel zur Erreichung des angestrebten Ziels sind.

• **Anbetung durch körperliche Handlungen**

1. Sich Verbeugen und Niederwerfen (Rukū', Sujūd): Diese Handlungen sind explizite und eindeutige Ausdrucksformen der Anbetung, die tiefe Demut und Ehrfurcht widerspiegeln, die aus dem Herzen stammen.
2. Ritualopfer (Dhabḥ): Diese Praxis symbolisiert Anbetung durch das Akt des Blutvergießens eines Tieres, durchgeführt in Demut und Respekt vor dem Schöpfer, der es ins Leben gerufen, mit Leben begabt und zu einer Nahrungsquelle für die Menschheit gemacht hat. Im Gegensatz dazu gibt es Fälle, in denen Personen in Unwissenheit Tieropfer zu Ehren eines Heiligen durchführen, um Unglück zu verhindern oder Vorteile zu sichern, oder einem Dschinn, um dessen Zorn zu besänftigen. Solche Handlungen stellen eindeutige Beispiele für Anbetung dar.

Diese Praktiken gehören zu den wichtigsten Formen der Anbetung, die in den heiligen Texten hervorgehoben werden. Es ist offensichtlich, dass sich Anbetung durch das Herz, verbal und durch körperliche Handlungen manifestiert.

Nachdem wir den ersten Teil der Definition näher betrachtet haben, wird diese Aussage nun durch eine Bedingung eingeschränkt.

Es heißt:

„Die Anbetung im Islam beinhaltet das Verrichten lobenswerter Handlungen und das bewusste Meiden verbotener oder verpönter Taten (in Übereinstimmung mit den islamischen Quellen),...“

11.1.2.2.3 Erste Bedingung: Übereinstimmung mit den islamischen Offenbarungstexten

Für das Verrichten lobenswerter Taten und das bewusste Vermeiden verbotener oder missbilligter Handlungen ist es unerlässlich, dass diese in Übereinstimmung mit den islamischen Quellen stehen. Das bedeutet, sie müssen auf den Offenbarungstexten - dem Qur'ān und der authentischen Sunnah - basieren. Ohne entsprechende Belege aus diesen Quellen kann eine Handlung nicht als Teil der Anbetung angesehen werden. Aus diesen beiden Quellen leiteten die Gelehrten weitere Prinzipien ab, auf denen Urteile basieren können. Einige Gelehrte nannten sie die Quellen der Sharī'ah oder die Quellen der islamischen Gesetzgebung. Sie sind: Ijmā' (Konsens der Gelehrten) und Qiyās (Analogieschluss).

Im Laufe der Zeit gab es Versuche, neue Anbetungsformen in den Islam einzuführen, die als Bid'ah (Neuerungen) bekannt sind. Solche

Praktiken werden jedoch abgelehnt. Eine ausführlichere Erörterung dieses Themas findet sich im entsprechenden Kapitel.

Ein nachfolgendes Kriterium schränkt diese Definition weiter ein. Es stellt fest:

„Die Anbetung im Islam beinhaltet das Verrichten lobenswerter Handlungen und das bewusste Meiden verbotener oder verpönter Taten (in Übereinstimmung mit den islamischen Quellen), als Ausdruck der Anerkennung und Ergebenheit in der Dienerschaft gegenüber Allāh.“

In diesem Kontext wird die Beziehung zwischen uns, den Dienern Allāhs, und Allāh, unserem Herrn, beleuchtet.

11.1.2.2.4 Zweite Bedingung: Das Wesen der Dienerschaft

In der arabischen Sprache umfasst das Konzept der Dienerschaft, [‘Ubūdiyyah], ein Spektrum an Bedeutungen, darunter Demut, Hingabe, Unterwerfung, Gehorsam und Anbetung.

Gemäß dem Qur’ān ist der primäre Zweck der Erschaffung von Menschen und Jinn, Allāh anzubeten. Er sagt in Sure Ad-Dāriyāt 51:56:

﴿وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ﴾

„ICH HABE DIE JINN UND DIE MENSCHEN NUR ERSCHAFFEN, UM MICH ANZUBETEN.“

Das Wesen der ‘Ubūdiyyah zeichnet sich durch eine tiefe Hingabe an Allāh aus, was ein starkes Bedürfnis nach Ihm impliziert. Es

beinhaltet die Befreiung von persönlichen Begierden und dem Ego, um sich ganz Allāh zu widmen. In diesem Zustand erkennt man Allāh als den versorgenden Herrn und sich selbst als einen demütigen, abhängigen Diener, der vollständig auf Seine Gnade für alles angewiesen ist.

‘Ubūdiyyah entsteht aus ma‘rifah – einer tiefen Erkenntnis von Allāhs Größe und Vollkommenheit. Diese Erkenntnis schließt ein, die eigenen Sünden und Grenzen zu akzeptieren. In der ‘Ubūdiyyah sieht man sich selbst als völlig machtlos an, mit jeder Existenz, die von Allāh abhängt. Man erkennt, dass ohne Seine Unterstützung auch nur für einen Moment alles verloren wäre. Folglich sucht man ständig Seine Führung in allen Angelegenheiten und verlässt sich in jedem Lebensbereich vollständig auf Ihn.

‘Ubūdiyyah ist nicht nur ein innerer Zustand, sondern manifestiert sich auch in äußeren Anbetungspraktiken. Das Hauptziel aller körperlichen Anbetung ist die Kultivierung des Zustands der ‘Ubūdiyyah, was absolute Unterwerfung unter Allāh bedeutet, sich Seinem Willen zu ergeben und Ihn über alles andere zu stellen.

Das Kernziel des Islams ist es, Menschen von der Anbetung anderer, ihrer Begierden, Kreaturen oder himmlischer Wesen zu befreien und sie zur Verehrung des Schöpfers statt der Schöpfung zu führen. Diese Verschiebung des Weltbildes steht für wahre Befreiung.

Jeder Mensch dient etwas oder jemandem – sei es Reichtum, Macht, Ruhm, Genuss, Ästhetik, Intellekt, anderen Menschen, der Natur oder Tieren. Doch diese Arten der Hingabe führen letztlich zu einer leeren Erfüllung. Wahre Befreiung, Freude und Ruhe findet man in der Unterwerfung und Anbetung Allāhs. Ibn Taymiyyah stellte fest, dass diejenigen, die Allāh am meisten gewidmet sind, am

zufriedensten sind. Je demütiger man vor Allāh ist, desto enger ist die Bindung, was zu größerer göttlicher Fürsorge und Zuneigung führt.

„Paradoxerweise“ fördert die Unterwerfung unter Allāh größere Freiheit. Je tiefer das Engagement für Allāh, desto geringer die Abhängigkeit von äußeren Einflüssen. Obwohl Begriffe wie 'Dienerschaft', 'Sklave' oder 'Diener' in historischen Kontexten potenziell negative Konnotationen haben können, ist die Dienerschaft gegenüber Allāh eine Quelle der Zufriedenheit, Freude und des Trostes. Sie ist für den Diener vorteilhaft und würdevoll, nicht für Allāh.

Alle Menschen, einschließlich Ungläubiger, sind von Natur aus Diener Allāhs aufgrund Seiner Herrschaft über das Universum. Jeder fügt sich – bewusst oder unbewusst – in Allāhs Willen. Diese universelle Fügsamkeit wird als 'Ibādah Kawniyya bezeichnet, während die bewusste Hingabe der Gläubigen als 'Ibādah Shar'īyya bekannt ist.

Gläubige an Allāh akzeptieren diese Dienerschaft bewusst, erkennen Ihn an, beten Ihn an und unterwerfen sich freiwillig Ihm. Sie verkörpern Seine wahren 'ibād (Diener). Imām al-Shāṭibī erläuterte, dass das Ziel der Scharia darin besteht, die Menschen von der Tyrannei der Launen zu befreien und sie dazu zu bringen, sich als angeborene Diener freiwillig Allāh zu unterwerfen.

Im Kern betont Tawḥīd al-Ulūhiyyah, die Exklusivität Allāhs in der Anbetung, die völlige Hingabe und Dienerschaft eines Gläubigen an Allāh. Dieses Prinzip hebt die entscheidende Notwendigkeit hervor, dass alle Anbetungsformen, wie von der Scharia vorgeschrieben, ausschließlich Allāh gewidmet sein sollten.

11.1.2.3 Tawḥīd Asmā ' wa-s-Sifāt (Allāhs Einzigkeit in Seinen Namen und Eigenschaften)

Diese Kategorie bezieht sich auf die Einheit von Allāhs Namen und Eigenschaften. Seine Namen und Eigenschaften dürfen keiner anderen Entität zugeschrieben werden. Sie verleihen uns ein tiefergehendes Verständnis von Allāhs Wesen und unterstützen uns dabei, eine engere Bindung zu Ihm zu entwickeln. Daher ist es essenziell für jeden Muslim, Allāhs Namen und Eigenschaften zu kennen.

Wie verstehen wir aber die Namen und Eigenschaften Allāhs?

- **Richtiges Verständnis der Namen und Eigenschaften Allāhs**

Der Glaube der Ahlu-s-Sunnah bezüglich der Namen und Eigenschaften Allāhs basiert auf der Akzeptanz und Bestätigung all dessen, was im Qur'ān und in der authentischen Sunnah über sie enthalten ist. Dies beinhaltet, die Eigenschaften Allāhs dort zu bestätigen, wo sie erwähnt sind, und sie dort zu verneinen, wo dies angemessen ist. Daher:

- a) Bezeichnen wir Allāh mit den Namen, die Er Sich selbst gegeben hat. Wir fügen diesen Namen nichts hinzu und lassen auch nichts davon weg.
- b) Wir erkennen die Eigenschaften Allāhs an und beschreiben Ihn mit jenen Eigenschaften, die in Seinem Buch oder durch die Worte Seines Gesandten dargelegt wurden. Dabei vermeiden wir:

- Tahṛīf, also die Verfälschung oder Änderung ihrer Bedeutung,
- Ta‘ṭīl, das Leugnen oder Negieren dieser Eigenschaften,
- Tamthīl/Tashbīh, das Herleiten von Analogien oder das Aufstellen von Ähnlichkeiten zwischen Allāh und Seinen Geschöpfen,
- Takyīf, das Hinzufügen von Details oder das Spezifizieren dieser Eigenschaften.

c) Wir verneinen für Allāh das, was Er in Seinem Buch oder durch die Worte Seines Gesandten Muḥammad von Sich selbst verneint hat. Dies geschieht mit dem Verständnis, dass jede Verneinung eine Darstellung Allāhs in einem Zustand der Vollkommenheit impliziert. Wenn beispielsweise Unrecht in Bezug auf Allāh verneint wird, geschieht dies, weil Er durch absolute und vollkommene Gerechtigkeit charakterisiert ist. Der Grund, warum die Verneinung einer Eigenschaft bei Allāh die Bestätigung einer positiven, gegensätzlichen Eigenschaft nach sich zieht, liegt in der Natur göttlicher Vollkommenheit. Eine bloße Verneinung wäre ohne die Bestätigung einer positiven Eigenschaft nicht ausreichend, um Allāhs Wesen zu lobpreisen.

Das Beispiel der Verneinung von Unterdrückung verdeutlicht dies. Während ein Mensch, der nicht unterdrückt, möglicherweise aus Schwäche oder Unfähigkeit handelt, ist dies bei Allāh nicht der Fall. Er ist allmächtig und handelt nach Seinem Willen, unterdrückt aber nicht und wird niemals unterdrücken, aufgrund Seiner perfekten Gerechtigkeit. Daher ist die Verneinung von Unterdrückung bei Allāh ein Ausdruck

Seiner Gerechtigkeit und Stärke, nicht etwa ein Zeichen von Schwäche oder Passivität. Dieses Verständnis hebt die einzigartige Natur Allāhs hervor, indem es Seine Eigenschaften als Ausdruck höchster Vollkommenheit und Güte betont.

Ahlu-s-Sunnah handeln daher gemäß der Methodik des Qur'āns und der authentischen Sunnah; jeder Name oder jede Eigenschaft Allāhs, der im Qur'ān oder in der authentischen Sunnah erwähnt wird, gehört zum Bereich der Bejahung, so dass es verpflichtend ist, sie zu bestätigen.

In Bezug auf die Verneinung bedeutet dies, dass alle Formen von Mängeln und Unzulänglichkeiten, die der Vollkommenheit Allāhs widersprechen, abgelehnt werden. Es ist dabei ein grundlegender Glaubensgrundsatz, dass das Gegenteil dessen, was verneint wird, in seiner vollkommensten Form bejaht wird.

Um die korrekte Auffassung der Namen und Eigenschaften Allāhs zu gewährleisten, ist es wichtig, die Begriffe Tahṛīf, Ta'ṭīl, Tamthīl/Tashbīh und Takyīf zu verstehen, da sie zur Identifizierung von fehlerhaften Interpretationen in diesem Kontext wesentlich sind:

11.1.2.3.1 Tahṛīf

Tahṛīf bezieht sich auf das Verzerren oder Verändern der Texte, die sich auf die Namen und Eigenschaften Allāhs beziehen. Dies kann entweder den tatsächlichen Wortlaut oder die beabsichtigte Bedeutung dieser Texte betreffen.

Tahṛīf kann in zwei Hauptkategorien unterteilt werden:

1. Tahrīf des tatsächlichen Wortlauts (Lafz): Dies umfasst Veränderungen im physischen Text. Es kann sich auf verschiedene Weise manifestieren:
 - Hinzufügen zum Wort: Einfügen zusätzlicher Wörter oder Buchstaben.
 - Weglassen vom Wort: Entfernen von Wörtern oder Buchstaben.
 - Ändern eines Vokals, der mit 'Irab (grammatischer Kasus) zusammenhängt: Modifikation der Vokalzeichen, die die grammatische Struktur beeinflussen.
 - Ändern eines Vokals, der nicht mit 'Irab zusammenhängt: Modifikation von Vokalzeichen, die nicht direkt die grammatische Struktur beeinflussen.
2. Tahrīf der Bedeutung (Ma'ānī): Dies bezieht sich auf die Änderung der Interpretation oder des Verständnisses der Texte, wodurch die ursprüngliche, von Allāh beabsichtigte Bedeutung verfälscht wird.

- **Tahrīf al-Lafz**

Das erste Beispiel ist die Änderung des Irab von Allāhs Sprechen:

Al-A'raf 7:143

﴿وَكَلَّمَ رَبُّهُ﴾

„UND ALLĀH SPRACH DIREKT ZU MUSA“

Bei Tahrīf al-Lafẓ kann die Bedeutung eines Verses grundlegend verändert werden, indem die grammatikalischen Fälle der Wörter geändert werden. Ein Beispiel hierfür ist die Modifikation eines Verses, in dem ursprünglich steht, dass „Allāh zu Musa sprach“. Wenn jedoch der Kasus geändert wird, sodass es nun "Musa sprach zu Allāh" heißt, ändert sich die gesamte Bedeutung des Verses. In diesem Fall wird aus einem Akkusativ, der Allāh als Sprecher kennzeichnet, ein Subjektiv, der Musa als Sprecher ausweist. Solche Änderungen verfälschen den ursprünglichen Text und führen zu einer falschen Interpretation der göttlichen Botschaft.

- **Tahrīf Al-Ma'anī**

Dieser Typ von Tahrīf bezieht sich darauf, die Bedeutung des Textes zu ändern, während der tatsächliche Wortlaut unverändert bleibt. Dabei wird der ursprüngliche, von Allāh intendierte Sinn verfälscht, obwohl die Wörter selbst nicht verändert werden.

Einige Beispiele für Tahrīf der Bedeutung sind:

1. Änderung der Bedeutung von „Istiṡā“ (Erheben/Erhaben Sein):

Tā-Hā 20:5

﴿الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى﴾

„DER ALLERBARMER ERHOB SICH ÜBER DEN (MÄCHTIGEN) THRON
(AUF EINE WEISE, DIE SEINER MAJESTÄT ENTSPRICHT).“

Die Bedeutung von „Istiṡā“ (erheben/erhaben sein) wird manchmal fälschlicherweise als „ergreifen“ oder „erobern“

interpretiert, was eine grundlegende Veränderung der intendierten Eigenschaft darstellt.

2. Umdeutung des Wortes „Hand“ (يَد) in „Segen“ und „Macht“:

Al-Mā'idah 5:64

﴿يَدَاهُ مَبْسُوطَتَانِ﴾

„NEIN, SEINE BEIDEN HÄNDE SIND WEIT AUSGESTRECKT“

interpretieren manche fälschlicherweise das Wort „Hand“ metaphorisch als „Segen“ oder „Macht“, was wiederum vom ursprünglichen, wörtlichen Sinn abweicht.

3. Zusätzliche Interpretation von „kommen“:

Al-Fajr 89:22

﴿وَجَاءَ رَبُّكَ وَالْمَلَكُ صَفًّا صَفًّا﴾

„UND DEIN HERR WIRD KOMMEN UND AUCH DIE
ENGEL, AUFGEREiht IN REIHEN“

wird manchmal hinzugefügt, dass „der Befehl“ des Herrn und nicht Allāh Selbst kommen wird, was eine zusätzliche Interpretation darstellt, die im Originaltext nicht vorhanden ist.

Diese Beispiele zeigen, wie durch Tahrīf der Bedeutung die ursprüngliche, von Allāh offenbarte Botschaft verändert oder missinterpretiert werden kann. Es ist wichtig, solche Änderungen zu erkennen und zu vermeiden, um die Reinheit und Authentizität der Offenbarungstexte zu bewahren.

11.1.2.3.2 Ta‘ṭīl

Ta‘ṭīl in Bezug auf Allāh lässt sich in drei Hauptkategorien einteilen:

1. Ta‘ṭīl der Schöpfung von ihrem Gestalter und Schöpfer: Diese Form von Ta‘ṭīl tritt bei denjenigen auf, die die Existenz eines Schöpfers des Universums leugnen. Dies ist typischerweise die Sichtweise von Atheisten, die die Existenz eines göttlichen Schöpfers verneinen.
2. Ta‘ṭīl der Anbetung Allāhs: Hierbei wird die grundlegende Realität von Tawḥīd (Monotheismus) und die ausschließliche Anbetung Allāhs negiert. Diese Form von Ta‘ṭīl findet sich bei Personen, die sich des Shirk (Polytheismus) schuldig machen, indem sie Anbetungshandlungen an andere als Allāh richten.
3. Ta‘ṭīl Allāhs von Seiner erhabenen Vollkommenheit: Diese Kategorie bezieht sich auf die Leugnung von Allāhs Namen, Eigenschaften und Handlungen, indem sie für nichtig erklärt werden. Es ist diese dritte Form von Ta‘ṭīl, die hier im speziellen Kontext der Namen und Eigenschaften Allāhs gemeint ist.

In Bezug auf die Namen und Eigenschaften Allāhs bedeutet Ta‘ṭīl also, einige oder alle der göttlichen Namen und Eigenschaften zu negieren und Allāh dieser Qualitäten zu berauben. Konkreter gesagt, es impliziert die Verneinung der Existenz dieser Eigenschaften als Qualitäten des Wesens Allāhs.

11.1.2.3.3 Tamthīl und Tashbīh

Tamthīl und Tashbīh im islamischen Kontext:

- Tamthīl: Dies ist der Glaube oder die Annahme, dass die Eigenschaften des Schöpfers (Alḷāh) den Eigenschaften der Schöpfung ähneln. Ein Beispiel für Tamthīl wäre die Aussage: „Alḷāh hat eine Hand wie meine Hand und ein Hören wie mein Hören.“ Dies impliziert eine direkte Ähnlichkeit oder Gleichheit in jedem einzelnen Aspekt der Eigenschaften zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung.
- Tashbīh: Obwohl Tamthīl und Tashbīh oft synonym verwendet werden, gibt es einen feinen Unterschied. Tashbīh bezieht sich auf die Gleichsetzung der Eigenschaften Alḷāhs mit denen der Schöpfung, jedoch nicht notwendigerweise in jedem Aspekt, sondern in den meisten Aspekten. Es impliziert eine Art von Ähnlichkeit, aber nicht eine vollständige Identität.

Es ist wichtig zu betonen, dass sowohl Tamthīl als auch Tashbīh bei Ahlu-s-Sunnah abgelehnt werden, da sie gegen das grundlegende Prinzip des Tawḥīd (Monotheismus) und der Einzigartigkeit Alḷāhs verstoßen.

Dies wird durch den Qur’ānvers Ash-Shūrā 42:11 bekräftigt:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ﴾

„ES GIBT NICHTS (MITHLIH), DAS IHM GLEICHT...“,

was die Einzigartigkeit und Unvergleichlichkeit Alḷāhs hervorhebt. Die Verwendung des Ausdrucks der Negation von Tamthīl ist daher angemessen, da er die Einzigartigkeit Alḷāhs betont und jegliche

Vorstellung einer direkten Ähnlichkeit zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung verneint.

11.1.2.3.4 Takyīf

Takyīf bedeutet, einer Eigenschaft eine bestimmte Realität zuzuschreiben, ohne dabei ihre genaue Natur oder das "Wie" zu spezifizieren. Takyīf vermeidet es also, die genaue Beschaffenheit oder das Wesen einer Eigenschaft zu definieren. Es ist eine allgemeinere Form des Sprechens über göttliche Eigenschaften, die keine direkte Ähnlichkeit mit den Eigenschaften der Schöpfung herstellt.

Der wesentliche Unterschied zwischen Tamthīl und Takyīf liegt in der Art und Weise, wie sie göttliche Eigenschaften betrachten. Während Tamthīl der Glaube ist, dass eine bestimmte göttliche Eigenschaft den Eigenschaften der Schöpfung ähnelt, impliziert Takyīf keine solche Ähnlichkeit. Jede Aussage, die Tamthīl enthält, kann als eine Form von Takyīf betrachtet werden, da sie einer Eigenschaft eine spezifische Realität zuweist. Aber nicht jede Form von Takyīf ist Tamthīl, da Takyīf auch Aussagen umfassen kann, die keine Vergleiche mit der Schöpfung beinhalten.

Die Ahlu-s-Sunnah lehnen jeglichen Takyīf ab, den der Mensch erfassen kann, da die wahre Natur Allāhs und Seiner Eigenschaften nur Ihm selbst bekannt ist. Ihre Haltung ist nicht, dass sie qualitative Beschreibungen gänzlich ablehnen, sondern dass sie anerkennen, dass das wahre Wesen dieser Qualitäten über menschliches Verständnis hinausgeht.

Die Gelehrten, die sich auf Imām Mālik beziehen, halten sich an das Prinzip: „Al-Istiwā ist bekannt, die Realität/qualitative

Bezeichnung ist nicht bekannt, Imān (Glaube) darin ist obligatorisch und danach zu fragen ist eine Neuerung (Bid‘ah).“ Dies bedeutet, dass die grundlegende Idee von Al-Istiḥāḥ bekannt ist, aber die tatsächliche Natur oder das „Wie“ jenseits menschlicher Kenntnis liegt, und daher ist es verpflichtend, daran zu glauben, ohne nach weiteren Details zu fragen.

Die Frage, warum jemand dazu neigen könnte, Konzepte wie Taḥrīf, Ta‘ḥīl, Tamthīl/Tashbīh oder Takyīf zu verfolgen, ist durchaus berechtigt und führt zu einer wichtigen Diskussion in der islamischen Theologie.

Ein wesentlicher Grund für das fehlerhafte Verständnis oder die falsche Anwendung dieser Konzepte liegt oft in der Bevorzugung des eigenen Verstandes (‘Aql) über die Überlieferungen (Naql). Dies steht im Widerspruch zu dem Grundsatz „Naql vor ‘Aql“, den wir bereits erörtert haben. Dieser Grundsatz betont, dass die Überlieferungen und die Lehren des Islam Vorrang haben sollten vor dem individuellen Verstand oder Interpretation.

Wenn Personen ihren eigenen Verstand über die traditionellen Überlieferungen und authentischen Quellen des Islam stellen, können sie zu Fehlinterpretationen oder Verzerrungen der Eigenschaften Allāhs und der Lehren des Qur’āns und der Sunnah neigen.

Solche Neigungen können aus verschiedenen Gründen entstehen, einschließlich dem Wunsch, komplexe theologische Konzepte zu rationalisieren oder sie mit persönlichen Überzeugungen oder dem zeitgenössischen Verständnis in Einklang zu bringen. Es ist jedoch wichtig, die Balance zwischen Verstand und Überlieferung zu wahren und die Grenzen des menschlichen Verstehens anzuerkennen, besonders in Bezug auf Angelegenheiten der ‘Aqīdah.

- Zusammenfassung:

Der Standpunkt der Ahlu-s-Sunnah stellt einen ausgewogenen Mittelweg in der islamischen Theologie dar, der sich zwischen zwei Extremen bewegt. Wir bestätigen Allāhs wahre Namen und Eigenschaften, lehnen jedoch jede Ähnlichkeit dieser Eigenschaften mit denen der Schöpfung ab.

Konkret bedeutet das, dass die Ahlu-s-Sunnah weder behaupten, Allāh hätte keine Hände, kein Gesicht, kein Sehen, kein Hören, kein Leben oder keine Macht, noch sagen sie, dass diese Eigenschaften, denen Seiner Geschöpfe ähnlich wären. Sie verstehen, dass Allāh eine wahre Existenz und echte Eigenschaften besitzt, die sich grundlegend von denen Seiner Schöpfung unterscheiden. Dieses Verständnis schließt ein, dass, obwohl jede Existenz eine gewisse Realität hat, die genaue Natur oder das Wesen von Allāhs Eigenschaften für die Menschen unergründlich bleibt, da dieses Wissen nicht offenbart wurde.

Diese Perspektive wird auf alle Eigenschaften Allāhs angewendet und steht im Einklang mit den Grundsätzen der Ahlu-s-Sunnah bezüglich der Namen und Eigenschaften Allāhs.

In einer Übersicht über die allgemeinen Grundsätze, die die Ahlu-s-Sunnah in Bezug auf Allāhs Namen und Eigenschaften verfolgen, werden diese Konzepte zusammengefasst und erweitert, um ein tiefgreifendes Verständnis ihrer theologischen Haltung zu bieten. Dieses Gleichgewicht in ihrem Ansatz hilft, Missverständnisse und Extremismus zu vermeiden, während es gleichzeitig ein tiefes und respektvolles Verständnis für die Einzigartigkeit und Unfassbarkeit von Allāhs Wesen und Eigenschaften fördert.

11.1.2.3.5 Allgemeine Grundsätze in Bezug auf die Namen und Eigenschaften von Allāh

Der erste Grundsatz beinhaltet die Anerkennung all dessen, was Allāh in Seinem Buch über Sich Selbst offenbart und was Sein Gesandter über Ihn bestätigt hat. Dies geschieht unter strikter Vermeidung jeglicher Verzerrung des Wortlauts oder der Bedeutung (Tahrīf), jeglicher Verleugnung Seiner Eigenschaften (Ta'ṭīl), jeglicher Spekulation über die genaue Natur dieser Eigenschaften (Takyīf) und jeglichen Vergleichs mit der Schöpfung (Tamthīl).

Der zweite Grundsatz betrifft die Zurückweisung all dessen, was Allāh in Seinem Buch, dem Qur'ān, oder durch Seinen Gesandten, den Propheten Muḥammad ﷺ, für Sich selbst verneint hat. Dies beinhaltet auch den Glauben daran, dass das vollkommene Gegenteil dieser Verneinungen für Allāh zutrifft. Hier sind einige Beispiele:

- Verneinung des Todes für Allāh: Dies beinhaltet die Bestätigung von Allāhs ewigem Leben. Indem man anerkennt, dass Allāh nicht dem Tod unterliegt, bestätigt man gleichzeitig Seine unendliche und unvergängliche Existenz.
- Verneinung der Ungerechtigkeit: Die Zurückweisung jeglicher Form von Ungerechtigkeit in Bezug auf Allāh bekräftigt Seine vollkommene Gerechtigkeit. Dies bedeutet, dass in Allāhs Handlungen immer Gerechtigkeit und Fairness vorherrschen.
- Verneinung des Schlafes: Die Ablehnung der Vorstellung, dass Allāh schläft, bezeugt Seine ständige Wachsamkeit und vollständige Kontrolle über alles. Dies bestätigt, dass Allāh immer aktiv, wach und in der Lage ist, das Universum zu lenken und zu verwalten.

Diese Regel hilft, ein tieferes Verständnis von Allāhs Natur zu entwickeln, indem sie betont, dass Allāh frei von menschlichen Schwächen und Begrenzungen ist und Seine Attribute perfekt und vollständig sind. Es geht darum, die Transzendenz und Vollkommenheit Allāhs zu erkennen und zu bestätigen, indem man das Gegenteil von dem annimmt, was für Ihn explizit verneint wird.

Der dritte Grundsatz bezieht sich auf die Art und Weise, wie die Namen Allāhs verstanden und definiert werden. Entscheidend ist hierbei, dass die Namen Allāhs nicht durch menschliche Vernunft oder Verstand abgeleitet werden, sondern ausschließlich durch Offenbarungsschriften festgelegt sind. Diese Namen sind Tawqīfiyyah, was bedeutet, dass sie strikt in Übereinstimmung mit dem Text der Offenbarungen gesprochen und verstanden werden müssen.

Diese Regel legt fest, dass keine Attribute oder Namen Allāhs bestätigt werden dürfen, außer jenen, die Allāh in Seinem Buch, dem Qurʾān, für Sich selbst bestätigt hat oder die von Seinem Gesandten, dem Propheten Muḥammad ﷺ, bestätigt wurden. Gleichzeitig wird nichts in Bezug auf Allāh, den Mächtigen und Erhabenen, verneint, außer dem, was Er selbst in Seinem Buch für Sich verneint hat oder was von Seinem Gesandten verneint wurde.

Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass das Verständnis und die Beschreibung Allāhs authentisch und genau bleibt, frei von menschlichen Interpretationen oder Spekulationen. Es unterstreicht die Bedeutung der göttlichen Offenbarung als primäre Quelle für das Wissen über Allāh und Seine Eigenschaften und vermeidet menschliche Fehldeutungen oder Hinzufügungen.

Der vierte Grundsatz betrifft den Umgang mit unklaren oder zweideutigen Begriffen, die sich weder eindeutig bestätigen noch

verneinen lassen. Dies gilt sowohl für ihre Formulierung als auch für ihre Bedeutung. In solchen Fällen ist Zurückhaltung geboten und es wird nach klarstellenden Erklärungen gesucht. Wenn hinter einem solchen Begriff ein falsches Verständnis steht, distanziert man sich davon im Namen Allāhs. Ist die Bedeutung jedoch wahr und kann nicht von Allāh abgestritten werden, wird sie akzeptiert, allerdings mit der Maßgabe, dass die korrekte Terminologie, wie sie im Qur'ān und in der Sunnah vorkommt, geklärt und bevorzugt wird.

Ein Beispiel hierfür ist der Begriff „jihah“ (Richtung). Bei der Verwendung dieses Begriffs in Bezug auf Allāh ist Vorsicht geboten. Bedeutet „jihah“ etwa, dass Allāh in einem physischen Raum existiert, wird diese Vorstellung abgelehnt. Versteht man jedoch darunter Allāhs Erhabenheit ohne räumliche Einschränkungen, kann dies als korrekt angesehen werden. Dennoch ist es treffender, Formulierungen wie „Allāh ist über den Himmeln“ oder „Er ist erhaben“ zu verwenden, da diese Ausdrücke in authentischen Texten vorkommen. Der Begriff „jihah“ bleibt in seinem Bezug auf Allāh unklar und sollte daher vermieden werden.

Diese Regel unterstreicht die Bedeutung von Genauigkeit und Vorsicht in der theologischen Sprache und hebt die Notwendigkeit hervor, sich auf authentische und eindeutige Begriffe zu stützen, die in den heiligen Schriften verankert sind.

Der fünfte Grundsatz besagt, dass jede Hoffnung auf ein vollständiges Begreifen der wahren Natur von Allāhs Eigenschaften aufzugeben ist. Dies wird durch Sure Ṭā-Hā 20:110 im Qur'ān verdeutlicht:

﴿وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِ اللَّهِ﴾

„UND SIE WERDEN NIEMALS ETWAS VON SEINEM WISSEN
ERFASSEN.“

Dieser Vers unterstreicht die Grenzen menschlicher Erkenntnis im Hinblick auf die unermessliche Natur von Allāhs Wissen und Eigenschaften.

Der sechste Grundsatz besagt, dass die Eigenschaften Allāhs spezifisch und detailliert bejaht werden, während ihre Verneinung in allgemeiner Form erfolgt. Ein Beispiel für eine spezifische und detaillierte Bejahung ist die Anerkennung von Allāhs Fähigkeit zu hören und zu sehen, sowie Seiner weiteren Eigenschaften. Dem gegenüber steht eine allgemeine Verneinung jeglicher Ähnlichkeit mit Ihm, wie es im Qur'ān, Sure Ash-Shūrā 42:11, zum Ausdruck kommt:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ﴾

„ES GIBT NICHTS, DAS IHM GLEICHT.“

Dieser Vers betont die Einzigartigkeit und Unvergleichlichkeit von Allāhs Natur und Eigenschaften.

Der siebte Grundsatz legt fest, dass jeder von Allāh bestätigte Name eine bestimmte Eigenschaft einschließt. So impliziert beispielsweise der Name al-Raḥmān (der Barmherzige) die Eigenschaft der Barmherzigkeit, während al-Karīm (der Großzügige) auf die Eigenschaft der Großzügigkeit hinweist. Bei Allāhs spezifischen Eigenschaften wie Irādah (Wille), Majī (Kommen) oder Istawā (Erheben/Erhaben) ist es jedoch nicht angebracht, daraus Namen abzuleiten, wie etwa 'der Wollende', 'der Kommende' oder 'der Aufsteigende'. Vielmehr sollten nur die Eigenschaften selbst benannt werden, beispielsweise Sein Wille, Sein Majī (Kommen) oder Sein Istawā (Erheben/Erhaben).

Der achte Grundsatz betont, dass die Eigenschaften Allāhs vollkommen sind und in keiner Hinsicht Mängel aufweisen. Wenn eine Eigenschaft in einem Aspekt vollkommen und in einem anderen

mangelhaft erscheint, wird sie weder absolut bejaht noch verneint. Stattdessen erfolgt eine detaillierte Erläuterung: die Eigenschaft wird in ihrem vollkommenen Aspekt bejaht und in ihrem mangelhaften Aspekt verneint. Ein Beispiel hierfür sind die Attribute wie „al-Makr“ (der Verschwörer) oder „al-Khidāa“ (der Täuscher).

Diese Eigenschaften werden als vollkommen betrachtet, wenn sie als Reaktion auf jene erwähnt werden, die betrügerisch gegen Allāh handeln oder gegen die Wahrheit oder die Gläubigen intrigieren. Dies wird in verschiedenen Qurʾānversen dargestellt, wie in:

Al-Anfāl 8:30

﴿وَإِذْ يَمْكُرُ بِكَ الَّذِينَ كَفَرُوا لِيُثْبِتُوكَ أَوْ يُتْلَوْكَ أَوْ يُخْرِجُوكَ وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَكْرِينَ﴾

„ERINNERE DICH (PROPHET), ALS DIE UNGLÄUBIGEN EINEN PLAN SCHMIEDETEN, UM DICH GEFANGEN ZU NEHMEN, ZU TÖTEN ODER ZU VERTREIBEN. SIE SCHMIEDETEN PLÄNE, UND ALLĀH SCHMIEDETE PLÄNE, UND ER IST DER BESTE VERSCHWÖRER.“

At-Tāriq 86:15-16

(15) ﴿إِنَّهُمْ يَكِيدُونَ كَيْدًا﴾

(16) ﴿وَإَكِيدُ كَيْدًا﴾

„(15) SIE WENDEN EINE LIST AN,

(16) UND ICH WENDE EINE LIST AN.“

An-Nisā' 4:142

﴿إِنَّ الْمُتَنَفِّقِينَ يُجَدِّعُونَ اللَّهَ وَهُوَ خَلَدُهُمْ وَإِذَا قَامُوا إِلَى الصَّلَاةِ قَامُوا كَسَالَى يُرَاءُونَ النَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ اللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا﴾

„GEWISS, DIE HEUCHLER MÖCHTEN ALLĀH BETRÜGEN, DOCH IST
ER ES, DER SIE BETRÜGT. UND WENN SIE SICH ZUM GEBET
HINSTELLEN, STELLEN SIE SICH SCHWERFÄLLIG HIN, WOBEI SIE VON
DEN MENSCHEN GESEHEN WERDEN WOLLEN, UND GEDENKEN ALLĀHS
NUR WENIG;“

Diese Verse vermitteln, dass Allāhs Fähigkeit, auf Intrigen und Betrügereien zu reagieren, eine Eigenschaft der Vollkommenheit ist, da sie zeigt, dass Er über den Plänen der Betrüger steht und diese übertrifft.

Der neunte Grundsatz besagt, dass die Eigenschaften Allāhs in zwei Kategorien eingeteilt werden: Dhātiyyah, die Sein Selbst betreffen, und Fi‘liyyah, die Seine Handlungen betreffen. Für die Handlungen Allāhs existieren weder Grenzen noch ein Ende. Dies wird durch den Qur’ānvers in Ibrāhīm 14:27 verdeutlicht:

﴿وَفَعَلَ اللَّهُ مَا يَشَاءُ﴾

„UND ALLĀH TUT, WAS ER WILL.“

Dieser Vers unterstreicht die Allmacht und die unendlichen Fähigkeiten Allāhs in Bezug auf Seine Handlungen, die weder eingeschränkt noch begrenzt sind.

Der zehnte Grundsatz bezieht sich darauf, dass der Beweis für die Festlegung einer Eigenschaft Allāhs im Qur’ān und der Sunnah auf drei Arten erfolgen kann: durch eine klare Aussage über die Eigenschaft, durch die Einbeziehung der Eigenschaft in einen seiner Namen oder durch eine klare Beschreibung einer Handlung oder eines Zustands, die diese Eigenschaft beweist.

Beispiele für die erste Art sind Barmherzigkeit, Macht, Kraft, Sein Gesicht, Seine Hände und Seine Finger. Für die zweite Art stehen

Namen wie al-Basīr (der Allsehende), der das Attribut des Sehens beinhaltet, und as-Samīʿ (der Allhörende), der das Attribut des Hörens einschließt.

Beispiele für die dritte Art sind:

- Beweis für „Istiwā“ (Erheben/Erhaben):

In Tā-Hā 20:5 heißt es

﴿الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى﴾

„DER ALLERBARMER (AḤLĀH) ERHOB SICH ÜBER DEN THRON (AUF EINE WEISE, DIE SEINER MAJESTÄT ENTSPRICHT).“

- Beweis für Vergeltung:

In As-Sajdah 32:22 steht

﴿وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنتَقِمُونَ﴾

„UND WER TUT MEHR UNRECHT ALS DERJENIGE, DER AN AḤLĀHS OFFENBARUNGEN ERINNERT WIRD UND SICH DANN VON IHNEN ABWENDET? WIR WERDEN DEN FREVLERN GEWISS STRAFE ZUFÜGEN.“

Der elfte Grundsatz besagt, dass es möglich ist, bei den Eigenschaften Aḥlāhs, des Allmächtigen und Erhabenen, Zuflucht zu suchen und bei ihnen einen Eid zu schwören. Dies wird durch Aussagen wie „Ich nehme Zuflucht bei Deiner Gunst vor Deinem Zorn und bei Deiner Sicherheit vor Deiner Bestrafung“ verdeutlicht. In Übereinstimmung mit diesem Prinzip hat Imām al-Bukhārī in seinem Werk ein Kapitel unter dem Titel „Kapitel: Schwören bei der Macht Aḥlāhs und Seinen Eigenschaften und Seinem Wort“ im Buch der Eide und Gelübde verfasst. Dies unterstreicht die Anerkennung und Bedeutung der göttlichen Eigenschaften.

Der zwölfte Grundsatz erklärt, dass die Diskussion über die Sifāt (Eigenschaften) Allāhs ähnlich der Diskussion über Seine Dhāt (Selbst) ist. Ebenso wie Seine Dhāt (Selbst) wirklich ist und sich von denen anderer unterscheidet, sind auch Seine Sifāt (Eigenschaften) real und einzigartig. Die Anerkennung von Allāhs Dhāt impliziert die Bestätigung Seiner Existenz, ohne die Frage nach dem „Wie“ seiner Existenz zu stellen. Dies gilt ebenso für die Eigenschaften: Sie werden bejaht, ohne dabei auf das „Wie“ ihrer Beschaffenheit einzugehen.

Der dreizehnte Grundsatz besagt, dass die Diskussion über einige der Eigenschaften Allāhs analog zur Diskussion über den Rest seiner Eigenschaften geführt werden soll. Das bedeutet, dass jemand, der Allāhs Eigenschaften wie Hören, Sehen und Wollen bejaht, auch Allāhs Liebe, Wohlgefallen, Zorn und Hass anerkennen muss.

Shaykh al-Islam Ibn Taymiyyah äußerte sich zu diesem Thema: *„Jemand, der zwischen einer Eigenschaft und einer anderen differenziert, obwohl beide hinsichtlich der Gründe für ihre wörtliche oder metaphorische Bedeutung gleich sind, widerspricht sich selbst, irrt sich in seiner Position und ähnelt jenen, die an einige Teile des Buches glauben, während sie andere leugnen.“*

Dies unterstreicht die Notwendigkeit eines konsistenten und ganzheitlichen Ansatzes in der Anerkennung der göttlichen Eigenschaften.

Der vierzehnte Grundsatz besagt, dass alles, was Allāh zugeschrieben und nicht von Ihm getrennt ist, als eine seiner Eigenschaften zu verstehen ist und nicht als etwas Geschaffenes. Andererseits ist alles, was Allāh zugeschrieben, aber von Ihm getrennt ist, als etwas Geschaffenes zu betrachten. Das bedeutet, nicht alles, was Allāh zugeschrieben wird, ist notwendigerweise eine Eigenschaft von Ihm.

Beispiele für die erste Kategorie sind Allāhs Hören, Sehen, Wohlgefallen und Zorn – diese sind inhärente Eigenschaften Allāhs. Beispiele für die zweite Kategorie sind das Haus Allāhs und die Diener Allāhs – diese sind von Ihm geschaffene Entitäten und somit nicht Teil Seiner Wesenseigenschaften.

Der fünfzehnte Grundsatz legt fest, dass die Attribute Allāhs und alle weiteren Aspekte der ‘Aqīdah (Glaubenslehre) auf dem basieren, was authentisch vom Gesandten Allāhs ﷺ überliefert wurde, selbst wenn es sich um eine Āhād-Überlieferung (eine Überlieferung, die nicht durch zahlreiche Ketten überliefert wurde) handelt. Dies bedeutet, dass für die Bestätigung und das Verständnis der göttlichen Eigenschaften und Glaubensgrundsätze die überlieferten Aussagen des Propheten ﷺ eine zentrale Rolle spielen, unabhängig davon, wie verbreitet oder selten diese Überlieferungen sind.

Der sechzehnte Grundsatz besagt, dass die Bedeutung der Attribute Allāhs, wie sie im Qur’ān und in der Sunnah festgelegt sind, bekannt ist und gemäß ihrer dhāhir (offensichtlichen und wörtlichen) Bedeutung interpretiert wird, und nicht gemäß ihrer majāz (metaphorischen oder bildlichen) Bedeutung. Jedoch bleibt die Kayfiyyah (das 'Wie' ihrer Beschaffenheit) unbekannt. Dies bedeutet, dass die Eigenschaften Allāhs in der Weise akzeptiert und verstanden werden sollten, wie sie offenbart wurden, ohne dabei Versuche zu unternehmen, sie metaphorisch oder allegorisch zu deuten oder ihre genaue Natur zu ergründen.

Der siebzehnte Grundsatz besagt, dass alles, was im Qur’ān und in der Sunnah zu finden ist, für jeden Gläubigen verbindlich ist. Dies umfasst die Pflicht, die Inhalte als wahre Aussagen anzuerkennen und daran zu glauben, selbst wenn der Gläubige ihre Bedeutung nicht vollständig versteht. Dieser Grundsatz betont die Wichtigkeit des Glaubens und der Akzeptanz der göttlichen Offenbarungen,

unabhängig von der individuellen Fähigkeit, ihre Bedeutung vollständig zu erfassen.

Der achtzehnte Grundsatz stellt klar, dass zwischen den Eigenschaften Allāhs keine Analogien gezogen werden dürfen. Das bedeutet, dass keine Analogie zwischen Seiner Sakhaa (Großzügigkeit) und Seiner Jūd (Großzügigkeit), zwischen Seiner Jalad (Stärke) und Seiner Quwwah (Macht), zwischen Seiner Istiṭaa'ah (Fähigkeit) und Seiner Qudrah (Kraft), oder zwischen Seiner Riqqah (Barmherzigkeit) und Seiner Raḥmah (Erbarmen) hergestellt wird.

Der Grund dafür liegt darin, dass in Bezug auf Allāhs Eigenschaften ohne einen direkten textlichen Beweis keine Schlussfolgerungen gezogen werden sollten, wie es bereits im dritten Grundsatz festgelegt wurde. Dies betont die Notwendigkeit, sich strikt an die Texte zu halten und Spekulationen oder Analogieschlüsse zu vermeiden.

Der neunzehnte Grundsatz besagt, dass die Eigenschaften Allāhs nicht gezählt werden können. Dies liegt daran, dass jeder Name Allāhs eine Eigenschaft beinhaltet und die Namen Allāhs nicht vollständig gezählt werden können. Einige dieser Namen hat Allāh in Seinem Wissen des Verborgenen behalten. Dies wird durch einen Ausspruch des Propheten unterstrichen, der besagt: „Keine überwältigende Sorge noch Trauer trifft einen Diener, woraufhin er sagt:

اللَّهُمَّ إِنِّي عَبْدُكَ

ابْنُ عَبْدِكَ

ابْنُ أُمَّتِكَ

نَاصِيَتِي بِيَدِكَ

مَا ضِ فِي حُكْمِكَ

عَدْلٍ فِي قَضَاؤِكَ

أَسْأَلُكَ بِكُلِّ اسْمٍ هُوَ لَكَ

سَمَّيْتَ بِهِ نَفْسَكَ

أَوْ أَنْزَلْتَهُ فِي كِتَابِكَ

أَوْ عَلَّمْتَهُ أَحَدًا مِنْ خَلْقِكَ

أَوْ اسْتَأْذَنْتَ بِهِ فِي عِلْمِ الْغَيْبِ عِنْدَكَ

أَنْ تَجْعَلَ الْقُرْآنَ رِيعَ قَلْبِي

وَنُورَ صَدْرِي

وَجَلَاءَ حُزْنِي

وَذَهَابَ هَمِّي

O Allāh, ich bin Dein Diener,

Sohn Deines männlichen Dieners und

Sohn Deiner weiblichen Dienerin.

*Meine Stirn liegt in Deiner Hand (d.h. Du hast
Kontrolle über mich).*

Dein Urteil über mich ist gewiss,

und Dein Beschluss über mich ist gerecht.

*Ich bitte Dich bei jedem Namen, den Du Dir
selbst gegeben hast, in Deinem Buch offenbart
hast, einem Deiner Geschöpfe gelehrt hast,
oder bei Dir im Wissen um das Verborgene
behalten hast,
dass Du den Qur'an zur Quelle meines Herzens
machst,
zum Licht meiner Brust,
zum Vertreiber meiner Traurigkeit und
zum Linderer meiner Not.
Ahmad 1/391*

Dies verdeutlicht, dass das Wissen um Allāhs Namen und Eigenschaften über das menschliche Verständnis hinausgeht.

Im folgenden Kapitel wird die Frage „Wo ist Allāh?“ behandelt, eine Frage, die oft von verschiedenen Gruppierungen innerhalb des Islams unterschiedlich interpretiert wird, was zu Verwirrungen unter den Muslimen führen kann.

11.1.2.3.6 Wo ist Allāh?

Zur Zeit des Propheten und seiner edlen Gefährten, sowie in den ersten drei Generationen, gab es keine Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage, wo Allāh ist. Erst mit dem Aufkommen verschiedener Sekten entwickelten sich unterschiedliche Ansichten.

Der Qur'ān und die Sunnah bieten zahlreiche Hinweise zu diesem Thema, doch das Wesen oder die genaue Natur der Existenz Allāhs bleibt für den menschlichen Verstand unergründlich. Wir bemühen uns, dieses Konzept zu verstehen, während wir unsere Grenzen im vollständigen Begreifen des Göttlichen anerkennen.

Wenn wir an Allāh denken, blicken viele instinktiv nach oben oder deuten gen Himmel, ein Verhalten, das die Fitrah reflektiert, eine angeborene Neigung, Allāh als erhaben und über allem stehend wahrzunehmen. Dieser Instinkt steht im Einklang mit der Beschreibung von Allāh als dem Allerhöchsten (Al-A'laa).

Um zu verdeutlichen, wo Allāh nicht ist:

- **Überall:** Obwohl Allāhs Wissen alles umfasst und Seine Macht über die gesamte Schöpfung reicht, wird es nicht als angemessen angesehen, dass Allāhs Wesen jeden Raum einnimmt. Diese Perspektive berücksichtigt die Existenz von Orten und Zuständen, die in direktem Widerspruch zu der Majestät und Heiligkeit stehen, die Allāh zugeschrieben werden.

- **Nirgendwo:** Die Behauptung, Allāh existiere weder oben noch unten noch in irgendeiner räumlichen Richtung, schreibt Allāh unwillkürlich die Eigenschaft der Nichtexistenz zu. Dies ist natürlich auch unmöglich, und wir werden im Verlauf dieses Kapitels erläutern, was mit "Ort" gemeint ist.

- **Unten:** Angesichts der allgemeinen Vorliebe für höhere Positionen als Symbol für Überlegenheit und Autorität wird es im islamischen Denken als unangemessen angesehen, Allāh an einem "niedrigeren" Ort zu platzieren. Diese Überzeugung wird durch zahlreiche Verweise im Qur'ān und in der Sunnah gestützt, die Allāh konsequent als erhaben und transzendent beschreiben.

Die vorherrschende Ansicht unter den Ahlu-s-Sunnah (den Sunniten) ist, dass Allāh in einer Weise über alles erhaben ist, die Seiner Majestät und unvergleichlichen Natur entspricht. Diese Überzeugung wird durch mehrere Ḥadīthe und Interpretationen von Qurʾān-Versen gestützt. Es wird betont, dass Allāhs Existenz nicht an die physischen Gesetze gebunden ist, die Seine Schöpfung regeln. Somit existiert Allāh in einer Weise, die Seiner göttlichen Natur angemessen ist, jenseits der Grenzen und Einschränkungen der physischen Welt.

- ***Beweise aus dem Qurʾān:***

Allāh hat in verschiedenen Versen des Qurʾāns klar dargelegt, wo Er sich „befindet“. Diese Verse sind entscheidend für das Verständnis der Frage, wo Allāh ist, und sind ein wesentlicher Teil des islamischen Glaubensverständnisses.

Al-Mulk 67:17

﴿أَمْ أَمِنْتُمْ مِّنْ فِي السَّمَاءِ أَنْ يُرْسِلَ عَلَيْكُمْ حَاصِبًا فَسَتَعْلَمُونَ كَيْفَ نَذِيرِ﴾

„ODER FÜHLT IHR EUCH SICHER, DASS DER EINE, DER IM HIMMEL IST, NICHT EINEN STURM VON STEINEN AUF EUCH LOSLÄSST. NUR DANN WÜSSTET IHR, WIE 'ERNST' MEINE WARNUNG WAR!“

Al-Aʿrāf 7:54

﴿إِنَّ رَبَّكُمُ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ﴾

„GEWISS, EUER HERR IST ALLĀH, DER DIE HIMMEL UND DIE ERDE IN SECHS TAGEN ERSCHUF UND SICH HIERAUF ÜBER DEN THRON ERHOB....“

An-Nahl 16:50

﴿يَخَافُونَ رَبَّهُمْ مِنْ فَوْقِهِمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ﴾

„SIE [DIE ENGEL] FÜRCHTEN IHREN HERRN ÜBER IHNEN UND TUN,
WAS IHNEN BEFOHLEN WIRD.“

Und so gibt es viele weitere Verse, die beschreiben, wo Allāh ist. Er ist nicht überall und auch nicht nirgendwo.

• *Beweise aus der Sunnah:*

In den Ahadith sehen wir, dass der Prophet Muḥammad ﷺ beschreibt, wo Allāh ist. Die Ahadith zu diesem Thema sind sehr zahlreich.

1- Der Prophet ﷺ sagte:

حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي عُمَرَ، حَدَّثَنَا سُفْيَانُ، عَنْ عَمْرِو بْنِ دِينَارٍ، عَنْ أَبِي قَابُوسَ، عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " الرَّاحِمُونَ يَرْحَمُهُمُ الرَّحْمَنُ اِرْحَمُوا مَنْ فِي الْأَرْضِ يَرْحَمَكُمُ مَنْ فِي السَّمَاءِ

*„Der Barmherzige wird Barmherzigkeit vom
Barmherzigen erlangen. Erbarmt euch derer, die
auf Erden sind, und Derjenige, Der über den
Himmel ist, wird sich eurer erbarmen.“*

[Sunan al-Tirmidhī 1924 (Sahih)]

2- Der Prophet fragte ein Sklavenmädchen (in einem längeren Hadith): “Wo ist Allāh?”

قَالَ وَكَانَتْ لِي جَارِيَةٌ تَرْعَى عَنَّمَا لِي قَتَلَ أَحَدٍ وَالْجَوَائِزَ فَاطْلَعَتْ ذَاتَ يَوْمٍ فَإِذَا الدَّيْبُ قَدْ ذَهَبَ بِشَاوٍ مِنْ عَنَمِهَا وَأَنَا رَجُلٌ مِنْ بَنِي آدَمَ آسَفُ كَمَا يَأْسِفُونَ لِكَيْتِي صَكَّكُنَّهَا صَكَّةً فَأَتَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَعَظَّم

ذَلِكَ عَلَىٰ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَفَلَا أُعْتِقَهَا قَالَ " ائْتِنِي بِهَا " . فَأَتَيْتُهُ بِهَا فَقَالَ لَهَا " أَتَيْنَ اللَّهَ " . قَالَتْ فِي السَّمَاءِ .
قَالَ " مَنْ أَنَا " . قَالَتْ أَنْتَ رَسُولُ اللَّهِ . قَالَ " أَعْتِقْهَا فَإِنِّي مُؤْمِنٌ " .

„Ich hatte eine Magd, die Ziegen in der Nähe von Uhud und Jawwaniya hütete. Eines Tages bemerkte ich, dass ein Wolf eine Ziege aus ihrer Herde weggetragen hatte. Ich bin schließlich ein Mensch aus Adams Nachkommen. Ich fühlte mich traurig, wie sie sich traurig fühlen. Also schlug ich sie. Ich ging zum Gesandten Allāhs (ﷺ) und empfand (diese Handlung von mir) als etwas Schlimmes. Ich sagte: Gesandter Allāhs, sollte ich sie nicht freilassen? Er (der Heilige Prophet) sagte: Bring sie zu mir. Also brachte ich sie zu ihm. Er fragte sie: Wo ist Allāh? Sie sagte: Er ist im Himmel. Er fragte: Wer bin ich? Sie sagte: Du bist der Gesandte Allāhs. Er sagte: Gib ihr die Freiheit, sie ist eine gläubige Frau.“

Sahih Muslim 537a.

- **Aussagen der Salaf Salihīn**

Die frommen Vorgänger des Islams haben klargestellt, wo Allāh ist. Dies entspricht dem korrekten Verständnis der Verse und Ahadith zu diesem Thema.

Im Folgenden sind einige Aussagen islamischer Gelehrter aufgeführt, die jeder Muslim als Referenz in dieser Angelegenheit nehmen sollte. Sie verstehen es besser als spätere Gelehrte und repräsentieren genau, wo Allāh ist

Imam Malik sagte:

„Allāh ist über Seinem Thron, und Sein Wissen ist überall.“

[Masail Abu Dawud Seite 263]

Abdullah ibn Mubarak sagte:

„Allāh ist über dem siebten Himmel, über Seinem Thron, und wir sagen nicht, wie die Jahmiyyah sagen, 'Er ist hier auf der Erde.'“

[Ar-Radd 'Alal Jahmiyyah Seite 50 der Daarimie]

Yazid ibn Harun sagte:

„Jeder, der 'Allāh erhob sich über Seinen Thron' anders als ein Laie versteht, ist ein Jahmi (Anhänger der Sekte Jahmiyyah).“

[Khalq Afaal Al 'Ibaad Seite 36 von Bukhari]

Al-Muzani sagte:

„Allāh ist hoch über Seinem Thron in Seiner Majestät mit Seinem Wesen. Und Er ist Seiner Schöpfung nahe mit Seinem Wissen. Sein Wissen umfasst alle Dinge, und Er hat das Qadr auferlegt. [Und Er ist der Barmherzige, der Vergebende, und Er kennt die Täuschung der Augen und alles, was die Brüste verbergen.“ (Gafir 40:19)

[Sharh As-Sunnah Seite 79-82 von Al-Muzani]

Abu 'Eesa Al-Tirmidhi sagte:

„Alļāhs Wissen, Seine Macht und Seine Herrschaft sind überall, und Er ist auf dem Thron, so wie Er sich selbst beschrieben hat.“

[Sunan Tirmidhi 3298]

Daarimee sagte:

„Und die Muslime sind sich einig, dass Alļāh über Seinem Thron und über Seinen Himmeln ist.“

[Ar-Rad 'alaa Al-Jahmiyyah Seite 39 von Daarimee]

Ibn Abi Shaybah sagte:

„Er (Alļāh) ist über den Himmeln und über dem Thron mit Seinem Wesen, frei von Seiner Schöpfung, getrennt von ihnen. Er hat Wissen über Seine Schöpfung, und nichts kann Seinem Wissen entgegen.“

[Al-Arsh wama Ruwiyah Fihi Seite 291-292 von Ibn Abi Shaybah]

Ibn Taymiyya, einer der bedeutenden islamischen Gelehrten, hat folgende Analyse zu dieser Frage vorgelegt:

Drei mögliche Szenarien kommen in Betracht:

1. Alļāh hätte das Universum in sich selbst erschaffen und es dann von sich getrennt. Dies ist unmöglich, denn Alļāh ist

erhaben über jegliche Unreinheit und Berührung mit anderen Dingen.

2. Allāh hätte das Universum außerhalb seiner selbst erschaffen und wäre dann hineingegangen. Auch dies ist unmöglich, da Allāh erhaben darüber ist, in seine Schöpfung einzutreten. Unter den Muslimen besteht ein Konsens, dass diese beiden Szenarien unmöglich sind.
3. Allāh erschuf das Universum außerhalb seiner selbst, ohne hineinzugehen. Dies ist die Wahrheit und das einzige Szenario, das der Würde Allāhs entspricht. (Zitiert aus Majmoo‘ al-Fataawa, Band 5, Seite 152)

Ibn Taymiyya stellt klar, dass der Begriff „Richtung“ in diesem Kontext weder bestätigt noch verneint wird, betont jedoch Allāhs Erhabenheit und Überlegenheit. Jene, die die Vorstellung einer Richtung ablehnen, sollten bedenken, dass Allāh nicht von seiner Schöpfung eingeschlossen wird. Bezieht sich die Vorstellung einer Richtung jedoch auf das, was jenseits des Universums liegt, dann ist Allāh in der Tat über dem Universum und unterscheidet sich von seiner Schöpfung.

(Zitiert aus Majmoo‘ al-Fatāwa, Band 3, Seiten 41-42)

Wie die führenden Gelehrten der Ahl as-Sunnah bestätigen, ist Allāh über seinen Himmeln und seinem Thron, getrennt von seiner Schöpfung.

In Reaktion auf die Erklärung, dass Allāh über den Himmeln und seinem Thron ist, erheben manche Sekten den Einwand, dass die Ahlu-s-Sunnah Allāh dadurch auf einen „Ort“ beschränken würden, während Allāh doch jenseits von Zeit und Ort existiert. Obwohl diese Behauptung wahr ist, wird sie oft irreführend verwendet, da die

Ahlu-s-Sunnah niemals behaupten, Allāh auf einen physischen Ort zu beschränken.

Im Folgenden wird eine Debatte zwischen Sheikh Al-Albaani und einem Sheikh der Azhar-Universität wiedergegeben, in der der Sheikh der Azhar die Ahlus Sunnah beschuldigt, Allāh auf einen Ort zu beschränken.

Diese Diskussion dient als Widerlegung der Ansicht, die Ahlus-Sunnah würden Allāh auf einen Ort beschränken. Sie verdeutlicht, dass die Ahlu-s-Sunnah Allāh als über den Himmeln und seinem Thron stehend ansehen, ohne Ihn räumlich zu begrenzen, in Übereinstimmung mit ihrem Verständnis der göttlichen Erhabenheit und Transzendenz.

Debatte zwischen Sheikh Al-Albaani und einem Sheikh der Azhar-Universität (Transkript)

Fragesteller: Wer sind die Kurūbiyūn Engel?

Al-Albaani: Wer sind die Kurūbiyūn Engel? Meines Wissens gibt es keinen Hadith, in dem dieser Name der Engel, "die Kurūbiyūn Engel", erwähnt wird. Tatsächlich war mir dieser Name in den Hadithen, die ich in Hunderten, wenn nicht Tausenden von Büchern, die meisten davon Manuskripte, gelesen hatte, über dreißig Jahre lang nicht begegnet, bis ich schließlich während der Hajj in Mina von ihnen hörte.

Ich saß an einem ruhigen, schönen Abend während der Tage von Munaa und unterhielt mich mit einigen unserer ägyptischen, syrischen und anderen Brüder von Ansār as-Sunnah, als ein Shaykh hereinkam, den Friedensgruß sprach, sich hinsetzte und zuhörte.

Nachdem ich eine Weile geschwiegen hatte, beteiligte er sich an der Diskussion und begann zu sprechen.

Aus dem, was er sagte, wurde deutlich, dass er zu denen gehörte, die an der Azhar-Universität studiert hatten und eine Abneigung gegen die Salafī Da'wah oder die Da'wah zum Tawhīd hegten, und dass er von einigen der falschen Behauptungen beeinflusst war, die der Da'wah zum Tawhīd in allen muslimischen Ländern zugeschrieben werden, sei es hier, in Ägypten, Syrien oder anderswo.

Er begann den Angriff, indem er sagte, dass die Wahābi Da'wah ein guter Aufruf sei, aber das Problem sei, dass sie Allāh mit der Schöpfung vergleichen.

Ich fragte ihn: "Wie das?"

Er antwortete, dass sie sagen, dass Allāh der Erhabene - SubhaanAllāh, er hat den Qur'an für falsch erklärt, ohne es zu wissen - sich über den Thron erhob.

Ich sagte: "Ist das ihre Aussage oder die des Herrn der Welten?"

Er korrigierte sich und sagte, dass sie den Vers so interpretieren, dass Allāh auf Seinem Thron sitzt.

Ich sagte zu ihm: "Mein Bruder, der Unterschied zwischen ihnen und denen, die gegen sie sind, besteht nicht darin, dass sie den Herrn der Welten mit der Schöpfung vergleichen, denn sie sind sich einig, dass dies falsch ist. Der Unterschied liegt vielmehr darin, ob es richtig ist, "istiwaa" [erhob sich über] als "isteelaa" [eroberte] zu interpretieren, oder ob die richtige Interpretation ist, dass "istiwaa" "ista'laa" [erhob

sich über] bedeutet? Ich habe also viel über dieses Thema gesprochen.

Und natürlich ist die Essenz des salafitischen Glaubens in dieser Frage, dass Allāh die Eigenschaft hat, über allem zu sein [fawqiyah].

Er nahm dies zum Anlass zu sagen: "Ist es möglich zu glauben, dass Allāh der Erhabene über dem Thron ist? Das würde bedeuten, dass wir Ihn einen Ort zuschreiben".

Da sagte ich zu ihm: "Nein, das ist ein Irrtum Ihrerseits, und wir distanzieren uns von einem Glauben, der Allāh den Erhabenen auf einen Ort beschränkt, während Er doch der Allerhöchste, der Größte ist."

Dann begann ich mit ihm auf eine bestimmte Weise zu argumentieren und sagte zu ihm: Glauben Sie, dass Allāh existierte und dass es nichts gab, was mit ihm existierte?

Der Azhari Shaykh: Natürlich.

Al-Albani: War der Thron da, als Allāh war?

Der Azhari Shaykh: Nein.

Al-Albani: Also war Allāh allein und dann schuf er den Thron?

Der Azhari Shaykh: Ja.

Ich fuhr mit ihm auf diese Weise fort und sagte dann: Wir sind jetzt auf der Erde, was ist über uns?

Der Azhari Shaykh: Der Himmel.

Al-Albani: Und dann?

Der Azhari Shaykh: Der zweite (Himmel).

Und so fuhren wir fort, bis wir beim siebten (Himmel) angelangt waren.

Dann fragte ich ihn: "Was ist über dem siebten (Himmel)?"

Der Azhari Shaykh: Der Thron.

Ich sagte - und das ist der Kern der Sache - was ist über dem Thron?

Der Azhari-Shaykh: Die Kurūbiyūn-Engel.

Das war das erste Mal seit dreißig Jahren, dass ich diesen Namen hörte.

Ich sagte: "Was? Die Kurūbiyūn Engel sind über dem Thron?" Wir wissen, dass der Schöpfer des Thrones nach dem oben zitierten Vers und der Interpretation der Salaf über den Thron erhob. Und wie die vertrauenswürdigen Gelehrten sagen:

Der Herr des Thrones ist über dem Thron, aber ohne ihn an einem Ort zu beschreiben oder [mit dem Thron] zu verbinden.

Allāh ist also nicht auf die Welten angewiesen, aber jetzt höre ich zum ersten Mal, dass die Kurūbiyūn Engel über dem Thron sind. Haben Sie einen Vers, der die Existenz der Kurūbiyūn Engel bestätigt?

Azhari Shaykh: Nein.

Al-Albani: Gut. Haben Sie einen Hadith, der sie mit diesem Namen erwähnt?

Der Azhari Shaykh: Nein.

Al-Albani: Woher haben Sie dann diese Aqida, dass über dem Thron die Kurūbiyūn Engel sind?

Der Azhari Shaykh: Das haben uns unsere Shaykhs an der edlen Azhar-Universität gelehrt.

Da sagte ich, wie merkwürdig. Ich weiß, dass die Azhari-Gelehrten ihren Studenten in ihren Vorlesungen über die Prinzipien der Aqīdah und Usool al-Fiqh beibringen, dass "die Angelegenheiten der Aqīdah nicht durch authentische Aahaad Hadithe festgelegt werden". Wie konnten sie dann eine Angelegenheit der Aqīdah lehren, die weder im Qur'an noch in der Sunnah erwähnt wird? Wie konnten Sie das glauben?

Er war sprachlos.

Ich fuhr fort und sagte zu ihm: "Stellen Sie sich vor, diese Engel, die Sie die Kurūbiyūn nennen, sind über dem [mächtigen] Thron - was ist über ihnen?"

Da hielt er inne. Verwirrt.

Und ich hatte schon mit ihm darüber gesprochen...

Und ich hatte schon mit ihm darüber gesprochen, dass Allāh existiert und nichts mit ihm ist ... also war da nichts [mit ihm], und dann sagte er: "Sei", und die Schöpfung war da. Wenn wir zu dem Schluss kommen, dass wir den Thron noch nicht erreicht haben, und Sie sagen, dass diese Engel über dem Thron sind, was ist dann über dem Thron? Nichts oder eine Existenz?

Der Azhari-Shaykh: Nein, nichts.

[Ich sagte, weil wir uns einig waren, dass nichts existierte, bevor Allāh, der Gesegnete und der Allerhöchste, die Himmel und die Erde erschaffen hatte ... Allāh war und nichts war mit Ihm ... Wenn die Salafis sagen, dass Allāh der Gesegnete und Allerhöchste über den Thron aufgestiegen ist, warum beschuldigen Sie sie dann, Allāh den Mächtigen und Erhabenen an einen Ort in Seinem Universum zu beschränken, wenn es kein Universum gibt?

Weil das Universum begrenzt und beschränkt ist, und nach unserer Auffassung ist das Ende des Universums und sein höchster Teil der Thron, und nach Ihrer Auffassung ist es der Thron und dann darüber die "Kurūbiyūn-Engel" und danach nichts mehr.

Die richtige Aqida, sowohl nach dem Verstand als auch nach dem Text, ist in der Tat die der frommen Vorfahren - denn sie sagten nicht, dass Allāh an einem Ort ist, wie Sie [fälschlicherweise] annehmen, denn es gibt keinen "Ort" jenseits des Thrones, sondern nur die totale und vollständige Nichtexistenz [von allem] außer Allāh, dem Gesegneten und Allerhöchsten.

Aber was ist mit Ihnen, wenn Sie vor dem fliehen, wessen Sie die Salafis beschuldigen, wovon sie [eigentlich] frei sind - denn [wir sagen, dass] Allāh nicht an einem Ort ist, weil es kein Universum oder einen Ort nach dem [mächtigen] Thron gibt, über den Allāh aufgestiegen ist - aber was ist mit Ihnen, wenn Sie davor fliehen, dieses Attribut für Allāh den Gesegneten und Allerhöchsten zu bestätigen, d.h. das Attribut, Ihn zu verehren. Nämlich das Attribut, Ihn völlig frei von jeder Ähnlichkeit mit Seiner Schöpfung zu erklären und Ihm nicht die Eigenschaften der Schöpfung zuzuschreiben [tanzeeh], weil Er nicht im Universum ist.

Wie können Sie dann sagen, dass Er überall ist, wenn Sie Ihn an Sein Universum festmachen, das Er erschaffen hat, nachdem es nicht existierte?

Sie sind also die Mushabbihah und Sie sind die Mujassimah [Anthropomorphisten].

Und wir Salafis sind nichts anderes als diejenigen, die dem folgen, was Allāh der Allhöchste gesagt hat: "Es gibt nichts, was Ihm gleicht, und Er ist der Allhörende, der Allsehende", [Sure 42: 11] und in diesem Vers, in [der Bedeutung in] seinem Anfang und seinem Ende, erklären wir Ihn, den Allerhöchsten, völlig und absolut frei von jeder Ähnlichkeit mit Seiner Schöpfung und schreiben Ihm nicht die Eigenschaften der Schöpfung zu, während wir [Seine] Eigenschaften bestätigen, wie es Seiner Majestät und Erhabenheit entspricht.

Zum Abschluss des Kapitels zu Tawḥīd Asmā wa-s-Sifāt wollen wir nun eine kurze Erklärung zu den Namen Allāhs geben, um mehr über Ihn zu erfahren.

11.1.2.3.7 Die Namen Allāhs

Al-Bukhari und Muslim berichteten unter Berufung auf Abu Hurayrah, dass der Prophet sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " إِنَّ لِلَّهِ تِسْعَةً وَتِسْعِينَ اسْمًا مِائَةً إِلَّا وَاحِدًا، مَنْ أَحْصَاهَا دَخَلَ الْجَنَّةَ "

„Allāh hat neunundneunzig Namen, hundert abzüglich eines; und wer sie alle auswendig lernt (und verinnerlicht), wird ins Paradies eingehen.“

Sahih al-Bukhari 7392

Das Auswendiglernen der neunundneunzig Namen Allāhs bedeutet, sie zu kennen, zu rezitieren, ihre Bedeutung zu verstehen, an sie zu glauben, sie achtsam zu beherzigen und durch sie zu Allāh zu beten. Der Hadith deutet also darauf hin, dass jemand, der diese Namen lernt, über ihre Bedeutung reflektiert, sie achtet, sein Verhalten nach ihnen ausrichtet und ihren Inhaber verehrt, sicherlich mit dem Paradies belohnt wird.

Die Gelehrten sind sich einig, dass die Namen Allāhs nicht auf die vom Propheten genannte Zahl beschränkt sind. Die Aussage des Propheten deutet lediglich darauf hin, dass ein Muslim, der an diese neunundneunzig Namen richtig glaubt und sie umsetzt, sicherlich ins Paradies (Al-Jannah) eingehen wird. Damit wird nicht die Existenz weiterer Namen des Allmächtigen verneint. Der Prophet sprach über das Betreten des Paradieses, nicht über die Gesamtzahl der Namen Allāhs.

Dass es weitere Namen gibt, die der Schöpfer uns nicht offenbart hat, belegt der folgende Hadith des Propheten:

„Kein überwältigender Kummer oder Schmerz trifft einen Diener, woraufhin er sagt: ...“

اللَّهُمَّ إِنِّي عَبْدُكَ

ابْنُ عَبْدِكَ

ابْنُ أَمَتِكَ

نَاصِيَتِي بِيَدِكَ

مَاضٍ فِي حُكْمِكَ

عَدْلٍ فِي قَضَاؤِكَ

أَسْأَلُكَ بِكُلِّ اسْمٍ هُوَ لَكَ

سَمَّيْتَ بِهِ نَفْسَكَ

أَوْ أُنْزَلَتْهُ فِي كِتَابِكَ

أَوْ عَلَّمْتَهُ أَحَدًا مِنْ خَلْقِكَ

أَوْ اسْتَأْذَنْتَ بِهِ فِي عِلْمِ الْغَيْبِ عِنْدَكَ

أَنْ تَجْعَلَ الْقُرْآنَ رِيعَ قَلْبِي

وَنُورَ صَدْرِي

وَجَلَاءَ حُزْنِي

وَذَهَابَ هَمِّي

O Allāh, ich bin Dein Diener,

*Sohn Deines männlichen Dieners und Sohn
Deiner weiblichen Dienerin.*

*Meine Stirn liegt in Deiner Hand (d.h. Du hast
Kontrolle über mich).*

Dein Urteil über mich ist gewiss,

und Dein Beschluss über mich ist gerecht.

*Ich bitte Dich bei jedem Namen, den Du Dir
selbst gegeben hast, in Deinem Buch offenbart
hast, einem Deiner Geschöpfe gelehrt hast,*

*oder bei Dir im Wissen um das Verborgene
behalten hast,*

*dass Du den Qur'an zur Quelle meines Herzens
machst,*

zum Licht meiner Brust,

zum Vertreiber meiner Traurigkeit

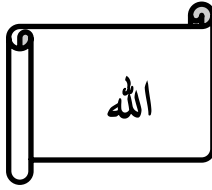
und zum Linderer meiner Not.

Ahmad 1/391

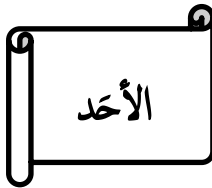
Die Worte „oder bei Dir im Wissen um das Verborgene behalten hast,“ bedeuten, dass es schöne Namen Allāhs gibt, die keiner Seiner Schöpfung bekannt sind. Das bedeutet, dass es mehr als neunundneunzig Namen gibt.

Nachfolgend sind die Namen der Allāh aufgeführt, die im Qur'ān und in der Sunna erwähnt werden:

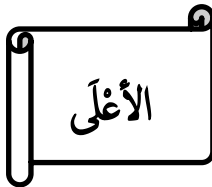
Die Namen Allāhs aus dem Qur'ān



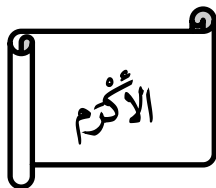
1. Allāh: Dieser Name bezieht sich auf denjenigen, der der Anbetung würdig ist und das ultimative Objekt der Ehrfurcht und Unterwerfung darstellt. Er verkörpert die Attribute der Göttlichkeit, Vollkommenheit und die Eigenschaften, die durch alle schönen Namen angedeutet werden.



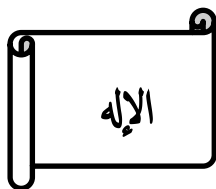
2. Al-Aḥad (Der Einzige): Dieser Name unterstreicht die Einzigartigkeit Allāhs, Seine Unvergleichlichkeit und die Abwesenheit jeglicher Partner oder Ähnlichkeiten mit der Schöpfung. Er hebt Seine unvergleichliche Einmaligkeit und Alleinstellung hervor.



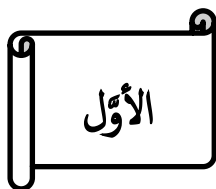
3. Al-A'la (Der Allerhöchste): Dieser Name verweist auf die erhabene Überlegenheit und unvergleichliche Erhabenheit Allāhs über alles Existierende. Das Präfix "Al" betont die Vollkommenheit und Vollständigkeit dieser Eigenschaft. Al-A'la bezeichnet Allāh als den absolut Höchsten, der in Status und Eigenschaften alle anderen übertrifft und als der höchst Erhabene über seine gesamte Schöpfung gilt.



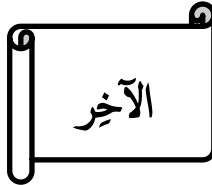
4. Al-Akram (Der Allgütigste): Dieser Name symbolisiert Allāhs grenzenlose Großzügigkeit und uneingeschränkte Güte gegenüber Seiner Schöpfung. Er hebt Seine unermessliche Freigebigkeit und Wohltätigkeit hervor.



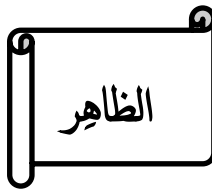
5. Al-Ilah (Die Gottheit): Dieser Name bezeichnet denjenigen, der in höchstem Maße der Verehrung und Anbetung würdig ist und eine göttliche Stellung innehat.



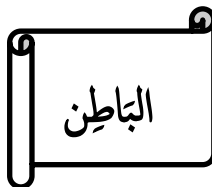
6. Al-Awwal (Der Erste): Dieser Name symbolisiert, dass Allāh der Ursprung (Erste) aller Dinge ist, ohne Anfang und ohne irgendeine Existenz, die Ihm vorausging. Er unterstreicht Seine zeitlose und ewige Existenz.



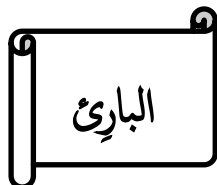
7. Al-Akhir (Der Letzte): Dieser Name bedeutet, dass Allāh der ewig Letzte ist, ohne Ende und ohne eine Existenz, die nach Ihm kommt. Er unterstreicht Seine unendliche und beständige Präsenz.



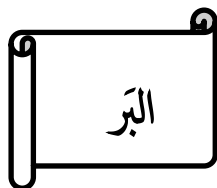
8. Az-Zahir (Der Offenkundige): Dieser Name zeigt an, dass Allāh durch Seine Schöpfung und Zeichen manifest und erkennbar ist. Er verweist auf Seine allgegenwärtige Präsenz und vorherrschende Dominanz über alle Dinge.



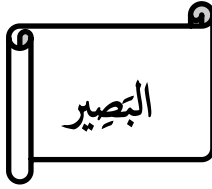
9. Al-Batin (Der Verborgene): Dieser Name bedeutet, dass Allāh das Verborgene und Unsichtbare umfasst und die tiefsten Geheimnisse kennt. Er bezieht sich auf Sein umfassendes Wissen und Verständnis für alles, sowohl das Sichtbare als auch das Verborgene.



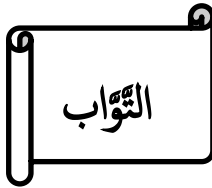
10. Al-Bari' (Der Erschaffer): Al-Bari' bezeichnet Allāh als denjenigen, der mit Seiner unermesslichen Macht die gesamte Schöpfung hervorgebracht und gestaltet hat. Dieser Begriff impliziert das Erschaffen, Entstehenlassen und Ins-Dasein-Bringen und betont somit, dass alles Erschaffene ein Ergebnis von Allāhs schöpferischer Tätigkeit ist.



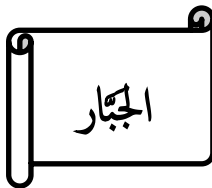
11. Al-Barr (Die Quelle der Güte): Dieser Name beschreibt Allāh als die Quelle unermesslicher Güte und Wohlwollen gegenüber Seiner Schöpfung. Seine Güte und sein Wohlwollen umfassen alle Wesen, unabhängig davon, ob sie Dankbarkeit zeigen oder nicht.



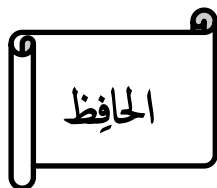
12. Al-Basir (Der Allsehende): Dieser Name bedeutet, dass Allāh allwissend ist und sowohl das Offensichtliche als auch die verborgenen Aspekte aller Dinge wahrnimmt. Er ist sich jedes Geschehens bewusst, unabhängig davon, ob es für Menschen sichtbar ist oder verborgen bleibt.



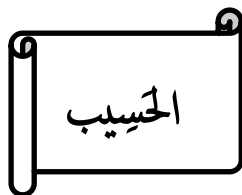
13. At-Tawwab (Der Reueannahmende): Dieser Name bezeichnet Allāh als denjenigen, der unaufhörlich die Reue Seiner Diener annimmt und sie unterstützt, zu Ihm zurückzukehren. At-Tawwab zeigt, dass Allāh stets bereit ist, die Reue anzunehmen und jene zu vergeben, die sich aufrichtig an Ihn wenden, um Vergebung zu erlangen.



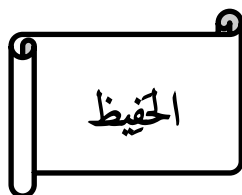
14. Al-Jabbar (Der Allmächtige): Dieser Name beschreibt Allāhs unumschränkte Macht und Autorität, wobei Sein Wille unumgänglich und souverän ist.



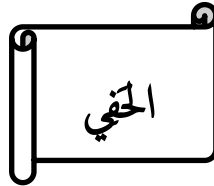
15. Al-Hafiz (Der Bewahrer, Der Beschützer): Dieser Name kennzeichnet Allāh als den Bewahrer, der Seine Schöpfung vor Schaden, Unglück und Verfall beschützt. Al-Hafiz verdeutlicht, dass Allāh bewahrt und schützt, was immer Er möchte.



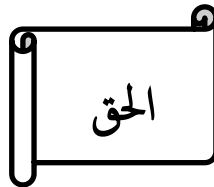
16. Al-Hasib (Der Rechner, Der Buchhalter): Al-Hasib beschreibt Allāh als denjenigen, der genaue Rechenschaft über jede Handlung Seiner Diener führt. Dieser Name impliziert, dass Allāh jede einzelne Tat, unabhängig von ihrer Größe, präzise berechnet und festhält.



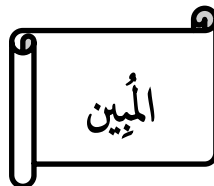
17. Al-Hafizh (Der Wächter): Al-Hafizh bezieht sich auf Allāhs Rolle in der Erhaltung und Stabilität der Himmel und der Erde sowie allem, was sich darin befindet. Er gewährleistet die Fortdauer und den Schutz des Universums.



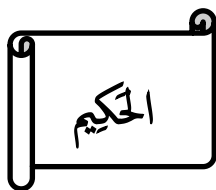
18. Al-Hafee (Der Gütige, Der Gnädige): Al-Hafee beschreibt das Attribut der Güte und Gnade Allāhs.



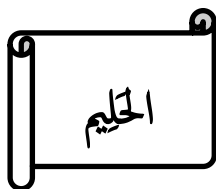
19. Al-Haqq (Die Wahrheit, Die Realität): Al-Haqq kennzeichnet Allāh als die ultimative Wahrheit und die endgültige Realität. Dieser Name verdeutlicht, dass Seine Existenz absolut und unbestreitbar ist und dass alles im Universum Seiner Realität Zeugnis ablegt.



20. Al-Mubin (Der Klärende, Der Offensichtliche): Al-Mubin beschreibt Allāh als denjenigen, der Seinen Dienern Dinge klar und deutlich macht. Dieser Name unterstreicht Seine Rolle in der Führung der Menschheit, indem Er den Pfad der Rechtleitung von dem des Irrwegs abgrenzt. Er hat Gesandte gesendet und Schriften offenbart, um die Wahrheit zu verdeutlichen und zu manifestieren und Seinen Geschöpfen klare Anweisungen zu geben.

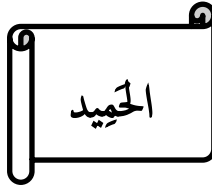


21. Al-Hakim (Der Weise): Al-Hakim bezeichnet Allāh als vollkommen in Seiner Weisheit. Dieser Name impliziert, dass jede Handlung, Entscheidung und jeder Beschluss Allāhs durch tiefgründige Weisheit geprägt ist. Seine Urteile und Anweisungen gründen auf ultimativer Weisheit und Gerechtigkeit.

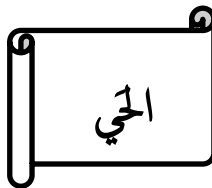


22. Al-Halim (Der Nachsichtige, Der Milde): Al-Halim beschreibt Allāhs Eigenschaft der Geduld und Seine Zurückhaltung, zur Bestrafung zu eilen. Dieser Name unterstreicht Seine Nachsicht und Zurückhaltung angesichts von Ungehorsam und Sünde. Allāh gewährt

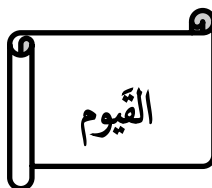
Zeit zur Umkehr und verzichtet darauf, sofort für Fehlverhalten zu bestrafen. Er zeigt sich barmherzig und geduldig.



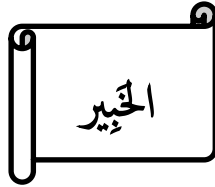
23. Al-Hamid (Der Lobenswerte): Al-Hamid beschreibt Allāh als den, der in jeder Hinsicht lobenswert und dankenswert ist. Dieser Name bedeutet, dass Allāh aufgrund Seiner Vollkommenheit, Güte und Segnungen in allen Seinen Handlungen und Eigenschaften jeder Form des Lobes und der Dankbarkeit würdig ist.



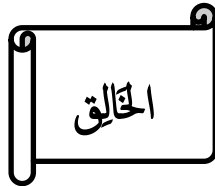
24. Al-Hayy (Der Ewig Lebende): Dieser Name kennzeichnet Allāh als ewig lebendig. Al-Hayy zeigt an, dass Allāh ein vollkommenes und ewiges Leben hat, frei von Tod, Verfall oder irgendeiner Form des Endes. Er ist die Ursprungsquelle allen Lebens und jeglicher Existenz.



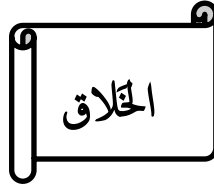
25. Al-Qayyum (Der Erhalter aller Existenz): Al-Qayyum bezeichnet Allāh als vollständig selbstgenügsam und unabhängig von jeglichem anderen Wesen oder Ding für Seine Existenz. Dieser Name betont Seine Rolle in der Erhaltung und Aufrechterhaltung der gesamten Schöpfung. Er ist derjenige, von dem alles andere abhängt, während Er selbst von nichts abhängig ist.



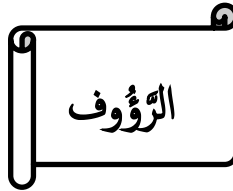
26. Al-Khabir (Der Allwissende, Der Informierte): Al-Khabir steht für Allāhs umfassendes und vollkommenes Wissen über alles. Er kennt selbst die verborgensten und kleinsten Details von allem. Seinem Wissen entgeht nichts, und Er ist über jeden Aspekt Seiner Schöpfung vollständig informiert.



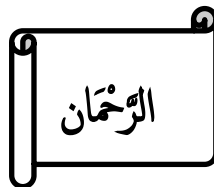
27. Al-Khaliq (Der Schöpfer): Dieser Name bezeichnet Allāh als den Schöpfer aller Dinge aus dem Nichts. Er unterstreicht Seine Rolle bei der Erschaffung von allem, was existiert.



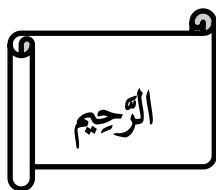
28. Al-Khallaq (Der Schöpfer, Der Macher): Dieser Name kennzeichnet Allāh als denjenigen, der in großer Fülle und mit einer beeindruckenden Vielfalt an Formen, Farben, Größen und Mengen erschafft. Al-Khallaq betont Seine Fähigkeit, in umfangreichem Ausmaß und mit großer Vielfalt zu erschaffen.



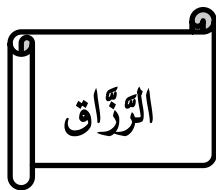
29. Ar-Ra'uf (Der Gütige, Der Barmherzige): Ar-Ra'uf repräsentiert Allāhs immense Güte und tiefe Barmherzigkeit gegenüber Seiner Schöpfung. Dieser Name hebt Seine sanfte, fürsorgliche und mitfühlende Natur hervor.



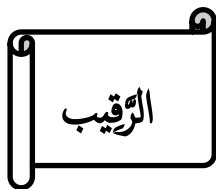
30. Ar-Rahman (Der Allbarmherzige): Dieser Name betont Allāhs weitreichende und allumfassende Barmherzigkeit gegenüber Seiner Schöpfung.



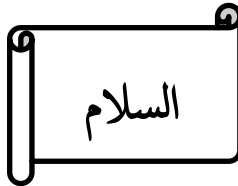
31. Ar-Rahim (Der Sehr Barmherzige): Dieser Name spiegelt Allāhs anhaltende und besondere Barmherzigkeit und Gnade wider, die Er speziell Seinen Gläubigen gewährt.



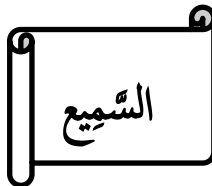
32. Ar-Razzaq (Der Versorger): Ar-Razzaq bezeichnet Allāh als den Versorger, der für die Bedürfnisse all Seiner Geschöpfe sorgt. Seine Fürsorge ist reichhaltig und erstreckt sich auf alle Lebewesen.



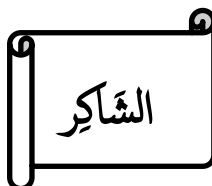
33. Ar-Raqib (Der Wachsame): Ar-Raqib bezeichnet Allāh als den ständig wachsam und aufmerksamen Beschützer. Er nimmt alles wahr, sowohl Großes als auch Kleines, und nichts entgeht Seiner Beobachtung.



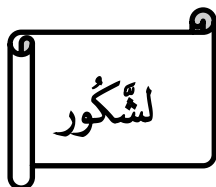
34. As-Salam (Die Quelle des Friedens): Dieser Name bezeichnet Allāh als die Verkörperung von Frieden und Ruhe, frei von jeglichen Mängeln oder Unvollkommenheiten.



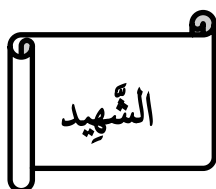
35. As-Sami' (Der Allhörende): Dieser Name charakterisiert Allāh als allhörend, was impliziert, dass nichts im Himmel oder auf der Erde vor Ihm verborgen bleibt. Jeder Ton, jede Stimme, jedes Flüstern und jeder Gedanke ist in Seinem Hörbereich.



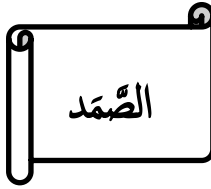
36. Ash-Shakir (Der Dankbare): Ash-Shakir bezeichnet Allāh als denjenigen, der selbst die geringfügigsten Handlungen Seiner Diener anerkennt und sie großzügig belohnt. Seine Anerkennung manifestiert sich in der Form von Vergebung und vielfacher Belohnung.



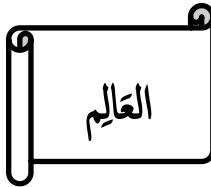
37. Ash-Shakur (Der Höchste Dankbare, Der Würdiger): Dieser Name bedeutet, dass Allāh die Bemühungen Seiner Diener hochschätzt und ihnen reichlich belohnt. Ash-Shakur zeigt, dass Allāh selbst auf die kleinsten guten Taten Seiner Diener mit großer Vergeltung und Vergebung reagiert. Er vervielfacht die Belohnungen für ihre Taten und würdigt ihre Hingabe und ihren Gehorsam.



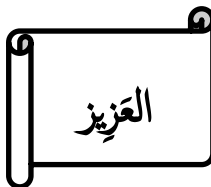
38. Ash-Shahid (Der Allgegenwärtige Zeuge): Ash-Shahid beschreibt Allāh als den Zeugen aller Ereignisse und Geschehnisse. Dieser Name unterstreicht, dass nichts Seinem Wissen entgeht und nichts Seiner Aufmerksamkeit entzogen ist.



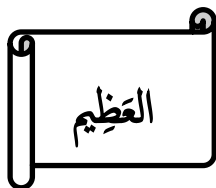
39. Al-Samad (Die Ewige Zuflucht): Dieser Name steht für Allāh als denjenigen, an den man sich bei jeglichen Bedürfnissen wendet und um Hilfe in allen Lebenslagen sucht.



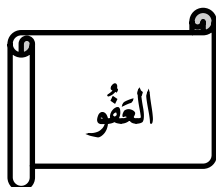
40. Al-'Alim (Der Allwissende): Al-'Alim bezeichnet Allāh als denjenigen, der vollumfängliches Wissen über alles hat. Dieser Name verdeutlicht, dass nichts, egal wie klein oder verborgen, seinem Wissen entgeht. Als Schöpfer kennt er jedes Detail seiner Schöpfung.



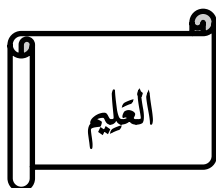
41. Al-Aziz (Der Mächtige): Al-Aziz steht für Allāhs unermessliche Macht und Stärke, was bedeutet, dass er unbesiegbar ist und über alles dominiert.



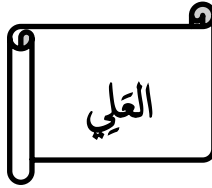
42. Al-'Azim (Der Erhabene, Der Höchste): Al-'Azim bezeichnet Allāhs unermessliche Größe und Majestät. Dieser Name unterstreicht, dass es nichts Vergleichbares zu Ihm in jeglicher Hinsicht gibt. Seine Erhabenheit übersteigt menschliches Verständnis und wird von nichts in der Existenz übertroffen.



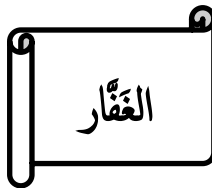
43. Al-'Afuw (Der Verzeihende): Al-'Afuw kennzeichnet Allāh als denjenigen, der nicht nur vergibt und verzeiht, sondern auch Sünden übersieht und tilgt. Er gewährt Seinen Dienern eine über die reine Vergebung hinausgehende Verzeihung, indem er alle Spuren begangener Fehler restlos eliminiert.



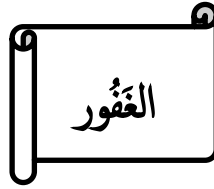
44. Al-'Alim (Der Allwissende): Al-'Alim steht für Allāhs umfassendes und vollkommenes Wissen. Dieser Name vermittelt, dass Allāh über jedes Detail, ob sichtbar oder unsichtbar, vergangen, gegenwärtig oder zukünftig, vollständig informiert ist. Kein Aspekt der Schöpfung kann sich Seiner Kenntnis entziehen, und er verfügt über lückenlose Einsicht in alles Existierende.



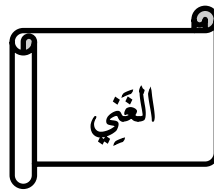
45. Al-'Ali (Der Höchste, Der Erhabene): Al-'Ali kennzeichnet Allāh als den in seinem Wesen und Status Höchsten. Dieser Name unterstreicht, dass Allāh in jedem Aspekt – sei es in seinen Attributen, seiner Autorität oder seiner Macht – über der gesamten Schöpfung steht und sie weit überragt.



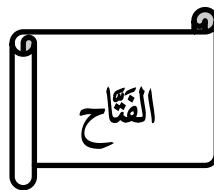
46. Al-Ghaffar (Der Allvergebende): Al-Ghaffar symbolisiert die Eigenschaft Allāhs, großzügige und umfassende Vergebung zu gewähren. Dieser Name reflektiert Seine beständige und überfließende Bereitschaft zur Vergebung. Er steht für die unermüdliche Bereitschaft, immer wieder Vergebung zu erteilen.



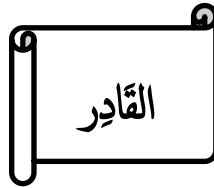
47. Al-Ghafur (Der Allvergebende): Dieser Name kennzeichnet Allāh als außerordentlich vergebend. Al-Ghafur steht dafür, dass Allāh weitreichende Vergebung jenen gewährt, die bei Ihm um Verzeihung für ihre Sünden ersuchen. Er ist nicht nur verzeihend, sondern auch von tiefer Liebe erfüllt gegenüber denen, die Seine Vergebung suchen.



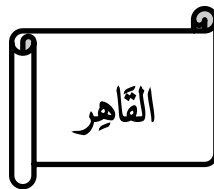
48. Al-Ghani (Der Reiche, Der Selbstgenügsame): Dieser Name symbolisiert Allāh als vollkommen selbstgenügsam und unabhängig von jeglichem Bedürfnis oder jemand anderem. Al-Ghani verdeutlicht, dass Allāh frei von allen Bedürfnissen und Mängeln ist und die gesamte Schöpfung von Ihm abhängig ist.



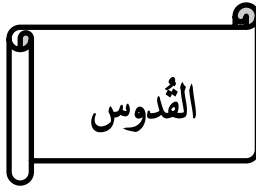
49. Al-Fattah (Der Öffner, Der Sieger): Dieser Name stellt Allāh als denjenigen dar, der die Tore zu Möglichkeiten eröffnet und Lösungen für seine Schöpfung bereitstellt. Al-Fattah symbolisiert seine Rolle in der Erleichterung von Schwierigkeiten und in der Gewährung von Erfolg und Sieg.



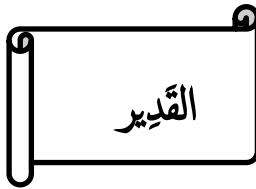
50. Al-Qadir (Der Mächtige, Der Fähige): Al-Qadir steht für Allāhs Eigenschaft der absoluten Macht und Fähigkeit. Dieser Name verdeutlicht, dass es keine Schwäche oder Unfähigkeit in Ihm gibt und dass Er alles bewirken kann. Nichts liegt außerhalb Seiner Reichweite oder Fähigkeiten.



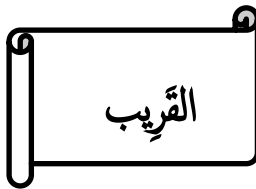
51. Al-Qahhar (Der Unwiderstehliche, Der Beherrscher): Al-Qahhar bezeichnet Allāhs höchste Macht über die gesamte Schöpfung. Dieser Name impliziert, dass alles in der Existenz Seinem Herrschaftsbereich und Seiner Kontrolle unterliegt und dass Er in Seiner Autorität überwältigend und unübertroffen ist.



52. Al-Quddūs (Der Heilige): Al-Quddus symbolisiert, dass Allāh rein und frei von jeglichen Unvollkommenheiten oder Mängeln ist.

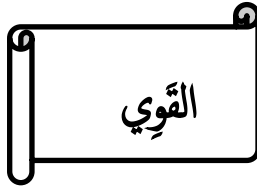


53. Al-Qadīr (Der Allmächtige): Dieser Name steht für Allāhs totale und absolute Macht. Seine Fähigkeiten sind perfekt und uneingeschränkt, frei von jeglicher Schwäche oder Unzulänglichkeit. Al-Qadir ist fähig, alles zu tun, und es gibt keine Grenzen für seine Macht.

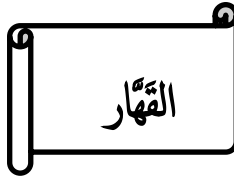


54. Al-Qarīb (Der Nahe, Der Beinahe): Dieser Name bezeichnet Allāh als nah an Seiner Schöpfung, verbunden durch Sein Wissen und Sein Bewusstsein. Al-Qarīb symbolisiert, dass Allāh jedem Seiner

Diener nahe ist und sich ihrer Zustände, Gedanken und Bedürfnisse bewusst ist.



55. Al-Qawī (Der Starke): Dieser Name bezieht sich auf Allāh als unermesslich stark und mächtig. Al-Qawi bedeutet, dass Allāh absolute und unvergleichliche Stärke besitzt.

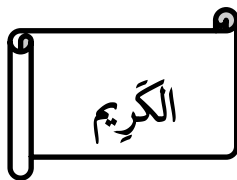


56. Al-Qahhār (Der Unterwerfer): Dieser Name bezeichnet Allāh als den überwältigenden Eroberer, der über Seine Schöpfung herrscht. Al-Qahhar bedeutet, dass Allāh über all Seine Schöpfung mit Seiner Macht und Autorität herrscht.



57. Al-Kabīr (Der Große): Dieser Name spiegelt die Größe Allāhs in seinen Eigenschaften und Taten wider. Al-Kabīr verdeutlicht, dass

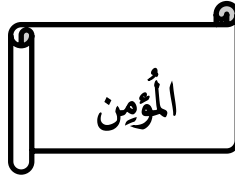
Allāh über majestätische und erhabene Attribute verfügt und in seiner Größe sowie Bedeutung alles andere übersteigt



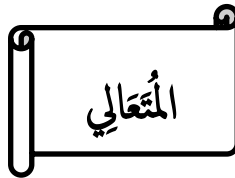
58. Al-Karīm (Der Großzügige, Der Edle): Al-Karim bezieht sich auf Allāh als außergewöhnlich großzügig und freigebig. Dieser Name deutet auf Seine immense Großzügigkeit und Sein kontinuierliches Geben und Versorgen Seiner Schöpfung hin, ohne irgendeine Gegenleistung zu erwarten.



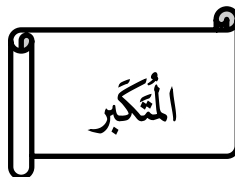
59. Al-Latīf (Der Sanfte, Der Gütige): Dieser Name beschreibt Allāh als sanft, gütig und gnädig gegenüber seinen Dienern. Al-Latif bezieht sich auf sein sanftes und subtilen Umgang mit Angelegenheiten, seine Güte bei der Verwaltung der kleinsten Details im Leben seiner Schöpfung und seine Bereitstellung von Segnungen auf oft verborgene oder nicht sofort erkennbare Weise.



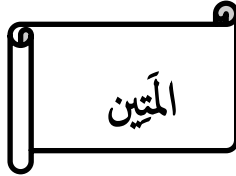
60. Al-Mu'min (Der Gewährleister der Sicherheit): Al-Mu'min bezeichnet denjenigen, der Sicherheit und Glauben an seine Diener bestätigt und gewährt. Der Gläubige: Das bezieht sich auf den Glauben an Allāh selbst in seiner Einheit und seinen Eigenschaften, den Glauben an seine Gesandten und Propheten sowie den Glauben an seine gläubigen Diener am Tag des Jüngsten Gerichts. An diesem Tag wird er ihren Glauben bestätigen und die ungläubigen Tyrannen sowie die Ungerechten verleugnen.



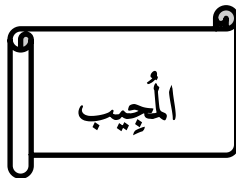
61. Al-Muta'al (Der Höchste, Der Erhabene): Al-Muta'al bezieht sich auf Allāhs erhabenen Status, als hoch über und jenseits aller anderen stehend. Es betont seine Transzendenz und Überlegenheit über alles, insbesondere über jede ihm zugeschriebene Falschheit.



62. Al-Mutakabbir (Der Erhabene): Al-Mutakabbir bedeutet derjenige, der in Größe und Majestät über und jenseits aller Schöpfung steht.



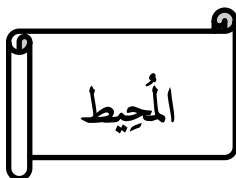
63. Al-Matīn (Der Feststehende, Der Standhafte): Al-Matin bezeichnet Allāh als äußerst fest und standhaft. Dieser Name weist auf seine Stärke und Festigkeit in seinen Handlungen und Entscheidungen hin.



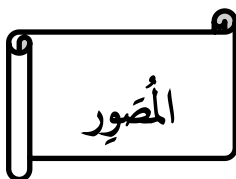
64. Al-Mujīb (Der Erhörer): Dieser Name bezeichnet Allāh als denjenigen, der auf die Gebete und Bitten Seiner Diener antwortet. Al-Mujib bedeutet, dass Allāh die Rufe derjenigen hört und beantwortet, die sich an Ihn wenden.



65. Al-Majīd (Der Herrliche): Dieser Name reflektiert Allāhs immense Großzügigkeit und hohen Rang. Al-Majīd steht für Sein edles und großzügiges Wesen sowie für Seine majestätische Größe und seinen erhabenen Status.



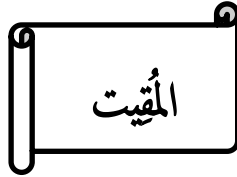
66. Al-Muhīt (Der Allumfassende): Al-Muheet bezeichnet Allāh als denjenigen, der alles in Seinem Wissen, Seiner Macht, Seiner Barmherzigkeit und Seiner Kontrolle umfasst. Dieser Name zeigt, dass nichts Seinem Verständnis oder Seiner Reichweite entgeht.



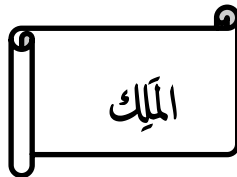
67. Al-Musawwir (Der Formgeber): Dieser Name bedeutet, dass Allāh derjenige ist, der jeder Schöpfung ihre einzigartige Form und Eigenschaften verliehen hat, wodurch sich jede von den anderen unterscheidet.



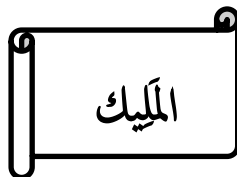
68. Al-Muqtadir (Der Allmächtige, Der Mächtige): Al-Muqtadir bezeichnet Allāh als denjenigen, der absolute Macht und Fähigkeit besitzt. Dieser Name verdeutlicht, dass nichts über Seine Fähigkeiten oder Seine Kontrolle hinausgeht. Er kann Seinen Willen ohne jegliches Hindernis oder Opposition ausführen.



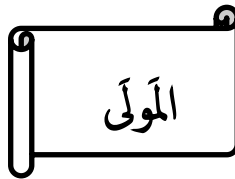
69. Al-Muqit (Der Nährer, Der Versorger): Al-Muqit bezeichnet Allāh als den Nährer und Versorger, der das Wachstum und die Ernährung Seiner Schöpfung sicherstellt. Er kümmert sich um alle Bedürfnisse und versorgt mit Nahrung und Lebensunterhalt.



70. Al-Malik (Der Souverän): Dieser Name bezeichnet Allāh als den absoluten Herrscher und Besitzer aller Schöpfung und des Jüngsten Gerichts.



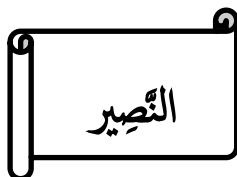
71. Al-Malik (Der Souveräne, Der König): Dieser Name bezeichnet Allāh als denjenigen, der in seinem Wesen und seinen Attributen unabhängig ist und nichts von seiner Schöpfung benötigt, während alles Existierende ihn benötigt. Al-Malik ist der oberste Herrscher, der die gesamte Schöpfung mühelos und ohne Einschränkungen lenkt und kontrolliert. Er ist derjenige, der über Leben und Tod sowie Auferstehung herrscht und vollständige Autorität und Herrschaft über das gesamte Universum besitzt.



72. Al-Mawla (Der Beschützer oder Wächter): Dieser Name bezieht sich auf Allāh als den Wächter und Beschützer seiner gläubigen Diener. Er umfasst seine Rolle bei der Pflege, Ernährung und Verwaltung der Angelegenheiten seiner Gläubigen. Al-Mawla ist derjenige, der Unterstützung und Führung bietet und das Wohlergehen und Wachstum derjenigen, die unter seiner Obhut stehen, sicherstellt.



73. Al-Muhaymin (Der Beschützer): Dieser Name deutet darauf hin, dass Allāh der Aufseher und Wächter über alles ist und das Wohl Seiner Schöpfung gewährleistet.



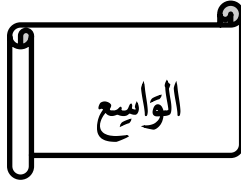
74. An-Nasīr (Der Helfer): Der Name An-Nasir bedeutet Allāh als den Helfer und Unterstützer, insbesondere für diejenigen, die sich in Zeiten der Not an Ihn wenden. Er hilft und unterstützt seine Diener und bietet Hilfe und Befreiung in Schwierigkeiten.



75. Al-Wāhid (Der Eine): Dieser Name bedeutet, dass Allāh einzigartig und ohne Partner ist. Al-Wahid betont seine Einzigartigkeit in Wesen und Attributen und hebt hervor, dass es niemanden wie Ihn in irgendeinem Aspekt gibt.



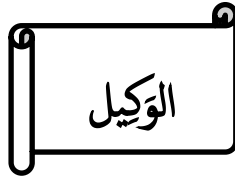
76. Al-Wārith (Der Erbe, Der Nachfolger): Al-Warith bezeichnet Allāh als den letztendlichen Erben aller Dinge. Dieser Name zeigt, dass Allāh nach dem Verschwinden der gesamten Schöpfung als ewiger und immerwährender verbleibt. Er ist derjenige, der die Erde und alles auf ihr erbt.



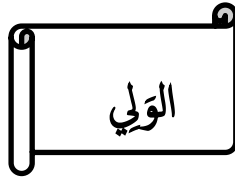
77. Al-Wāsi' (Der Allumfassende, Der Grenzenlose): Al-Wasi' bezeichnet Allāh als grenzenlos in seiner Versorgung und Barmherzigkeit. Dieser Name deutet darauf hin, dass seine Großzügigkeit, Barmherzigkeit und Versorgung sich auf alle Dinge erstrecken und grenzenlos sind. Seine Gnade und Güte sind weitreichend und umfassen alles in der Existenz.



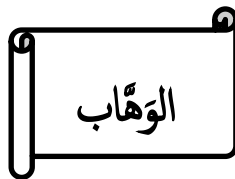
78. Al-Wadūd (Der Liebevoller): Al-Wadūd bezieht sich auf Allāh als denjenigen, der Seine rechtschaffenen Diener liebt. Dieser Name zeigt, dass Allāh Seine Liebe zeigt, indem Er mit ihnen zufrieden ist und ihre guten Taten akzeptiert. Es hebt Allāhs liebevolle Beziehung zu denen hervor, die Ihm ergeben sind.



79. Al-Wakīl (Der Treuhänder, Der Verwalter): Al-Wakīl bezeichnet Allāh als denjenigen, der sich um die Angelegenheiten und Bedürfnisse Seiner Diener kümmert. Er ist der Treuhänder und Wächter, auf den man sich verlassen kann.

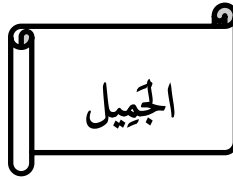


80. Al-Walī (Der Beschützer, Der Wächter): Dieser Name kennzeichnet Allāh als den Beschützer und Unterstützer, der seinen gläubigen Dienern beisteht. Al-Walī verdeutlicht, dass Allāh Unterstützung und Sieg für seine Diener, insbesondere für die Propheten und ihre Anhänger, bereithält. Der Begriff impliziert, dass diejenigen, die unter seiner Obhut stehen, durch seine Unterstützung und seinen Schutz letztendlich ein lobenswertes Ende finden werden.



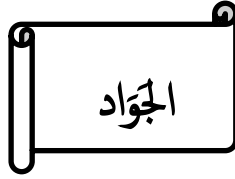
81. Al-Wahhāb (Der Schenker, Der Geber): Al-Wahhāb beschreibt Allāh als den großzügigen Schenker, der seine Gaben und Wohltaten großzügig an die gesamte Schöpfung vergibt. Dieser Name betont Sein Wesen, unermüdlich Gaben und Segnungen zu erteilen, sowohl offenkundige als auch verborgene.

Die Namen Allāhs aus der Sunnah

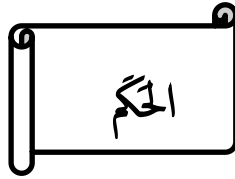


82. Al-Jamil (Der Schöne): Allāh ist in seinem Wesen, seinen Namen, seinen Eigenschaften und seinen Handlungen schön. Keine Schöpfung kann auch nur einen Bruchteil seiner Schönheit ausdrücken. Selbst die Menschen im Paradies, inmitten ihres ewigen Glücks, ihrer Freude, ihres Vergnügens und ihrer unermesslichen Zufriedenheit, werden, wenn sie ihren Herrn sehen und seine Schönheit genießen, das Glück, in dem sie sich befinden, vergessen oder es wird verblassen.

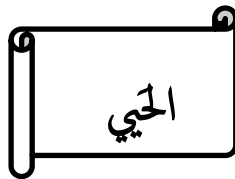
Sie werden wünschen, dass dieser Zustand andauert und Schönheit aus Seinem Licht gewinnen, um ihre eigene Schönheit zu mehren. Ihre Herzen werden immer nach dem Anblick ihres Herrn sehnen, und sie werden sich am Tag des Mehrs freuen, eine Freude, die das Herz fast fliegen lässt. Er ist auch schön in seinem Namen, denn alle sind äußerst schön und vorzüglich.



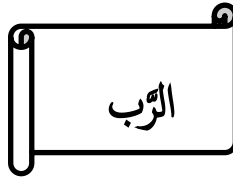
83. Al-Jawād (Der Großzügige): Er, der übermäßig großzügig ist und gibt, ohne gefragt zu werden, und keine Gegenleistung sucht.



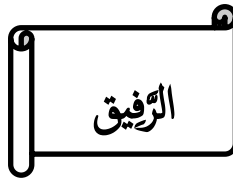
84. Al-Hakam (Der Richter, Der Schlichter): Al-Hakam bezieht sich auf Allāh als den höchsten Richter, der zwischen Seiner Schöpfung entscheidet und urteilt. Dieser Name zeigt Seine Rolle als ultimativer und gerechter Schlichter am Tag des Jüngsten Gerichts, mit keinem Urteil außer Seinem.



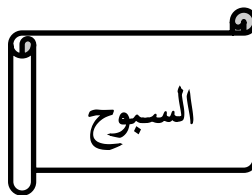
85. Al-Hayyiyyu: Derjenige, der ehrenvoll alles verachtet, was seiner Barmherzigkeit und Großzügigkeit nicht entspricht



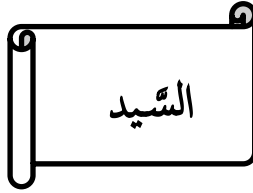
86. Ar-Rabb (Der Herr): Der Meister und Eigentümer. Der Begriff "Ar-Rabb" mit "dem" (Alif-Lam auf Arabisch) wird ausschließlich für Allāh verwendet.



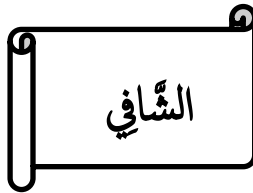
87. Ar-Rafīq (Der Sanfte): Dieser Name beschreibt Allāh als gekennzeichnet durch Sanftheit, Nachsicht, Geduld, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Milde und Mitgefühl. Ar-Rafīq verkörpert Sanftheit und Güte in Seinen Entscheidungen.



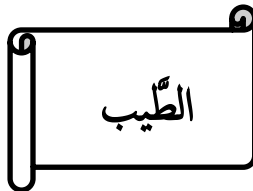
88. As-Subūḥ (Der Reine und Perfekte): Dieser Name bezeichnet denjenigen, der jeglicher Unvollkommenheit oder Mängeln fern ist. As-Subūḥ bezieht sich auf Allāh als den Reinen, Verherrlichten und Gepriesenen, frei von jeglichen Attributen der erschaffenen Wesen. Er ist derjenige, der in Verherrlichung angebetet wird, und jedes Wesen im Himmel und auf Erden preist und heiligt Ihn.



89. As-Sayyid (Der Meister): Dieser Name unterstreicht, dass Allāh der Eigentümer aller Schöpfung ist und alle Geschöpfe Seine Diener sind.

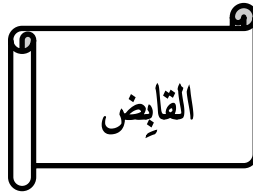


90. Ash-Shāfi (Der Heiler): Dieser Name betont, dass Allāh der einzige Heiler ist. Es gibt keine Heilung außer durch Ihn. Er allein ist in der Lage, jede Art von Krankheit, sei sie körperlich oder psychologisch, zu heilen und zu entfernen.

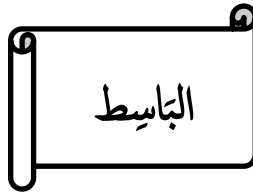


91. At-Tayyib (Der Reine): Der Heilige, frei von allen Unvollkommenheiten und Mängeln. Allāh war immer und wird immer perfekt sein in Seinem Wesen, Seinen Attributen, Seinen

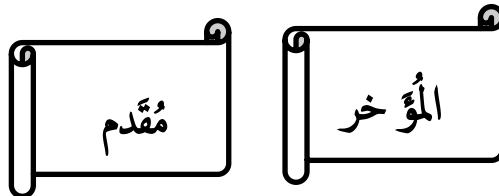
Handlungen und Aussagen, die aus Seiner Perfektion hervorgehen. Er handelt in einer Weise, die Seiner Perfektion angemessen ist.



92. Al-Qābid (Der Verengende): Derjenige, der die Versorgung nach Seiner Weisheit bemisst.

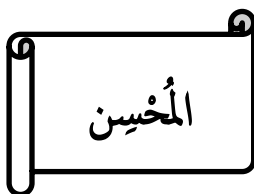


93. Al-Bāsit (Der Ausdehnende): Derjenige, der die Versorgung durch Seine Großzügigkeit und Güte erweitert.



94. und 95. Al-Muqaddim (Der Voranbringer) und Al-Mu'akhkhir (Der Verzögerer): Al-Muqaddim symbolisiert denjenigen, der Ereignisse nach Seinem Willen voranbringt, während Al-Mu'akhkhir, das Gegenteil von Al-Muqaddim, denjenigen darstellt, der Ereignisse

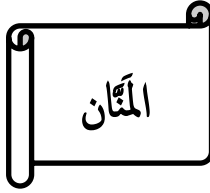
nach Seinem Willen verzögert. Allāh bringt hervor, was Er will, und verschiebt, was Er will. Niemand kann das hervorbringen, was Er zurückhält, oder das verzögern, was Er voranbringt. Diese Namen, Al-Muqaddim und Al-Mu'akhhir, betonen Allāhs höchste Autorität in der Lenkung des Universums und zeigen auf, wie Er den Lauf der Ereignisse steuert sowie die Stellung und Ränge in Seiner Schöpfung bestimmt.



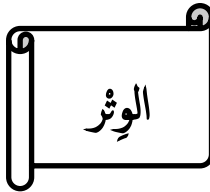
96. Al-Muhsin (Der Wohltäter): Der Großzügige und Edle, der Taten der Güte liebt.



97. Al-Mu'ati (Der Geber): Derjenige, der jedem seine Schöpfung gegeben hat und sich in dieser Welt und im Jenseits um dessen Angelegenheiten und Versorgung kümmert.



98. Al-Mannān (Der Spender von Gunstbeweisen): Allāh ist großzügig zu Seinen Dienern mit Seiner Güte, Segnungen und Versorgung, was bedeutet, dass Er reichlich gibt und spendet.



99. Al-Witr (Der Ungerade, Der Einzigartige): Der Eine, ohne Partner, und nichts ist wie Er.

11.2 Der Glaube an die Engel

Die Engel sind eine Schöpfung aus der Welt von al-Ghayb (des Verborgenen), der Allāh anbeten und nichts von den göttlichen Eigenschaften der Rubūbiyyah und Uluhiyyah besitzen. Allāh hat sie aus Licht erschaffen und ihnen die vollständige Unterwerfung unter Seinen Befehl und die Fähigkeit, ihn auszuführen, verliehen.

Allāh sagte:

Al-Anbiyā' 21:19-20

(19) ﴿وَلَهُ مَنْ فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ وَمَنْ عِنْدَهُ لَا يَسْتَكْبِرُوْنَ عَنْ عِبَادَتِهٖۚ وَلَا يَسْتَحْسِرُوْنَ ۝﴾

(20) ﴿يُسَبِّحُوْنَ اَلَيْلَ وَالنَّهَارَ لَا يَفْتُرُوْنَ ۝﴾

(19) IHM GEHÖREN ALLE, DIE IN DEN HIMMELN UND AUF DER ERDE SIND. UND DIEJENIGEN, DIE IHM NAHE SIND (D.H. DIE ENGEL), SIND NICHT ZU STOLZ, UM IHN ANZUBETEN, NOCH WERDEN SIE MÜDE (IHN ANZUBETEN).

(20) SIE (D.H. DIE ENGEL) PREISEN IHN TAG UND NACHT, UND SIE WERDEN NICHT NACHLÄSSIG (IN IHREM TUN).

Sie sind sehr zahlreich, und niemand kennt ihre Zahl außer Allāh. Nach dem Hadith von Anas in seiner Überlieferung der Geschehnisse von al-Mi'raaj sagte der Prophet:

فَرَفَعَ لِي النَّبِيُّ الْمُعْمَرُ، فَسَأَلْتُ جِبْرِيلَ فَقَالَ هَذَا النَّبِيُّ الْمُعْمَرُ يُصَلِّي فِيهِ كُلَّ يَوْمٍ سَبْعُونَ أَلْفَ مَلَكٍ، إِذَا خَرَجُوا لَمْ يَعُودُوا إِلَيْهِ آخِرَ مَا عَلِمْتُمْ

„...Mir wurde al-Baitil-Ma'moor gezeigt. Ich fragte Jibreel danach, und er sagte: 'Dies ist al-Bait al-Ma'moor, wo siebzigtausend Engel täglich das Gebet verrichten. Wenn sie weggehen, kehren sie nie dorthin zurück (sondern es kommt täglich immer eine neue Gruppe von ihnen dorthin).“

Sahih al-Bukhari 3207

- ***Der Glaube an die Engel umfasst vier Aspekte:***

1. Der Glaube an ihre Existenz.
2. Der Glaube an diejenigen, deren Namen wir kennen, wie Jibrīl, und der allgemeine Glaube an diejenigen, deren Namen wir nicht kennen.
3. Der Glaube an das, was wir über ihre Eigenschaften wissen, wie die von Jibrīl, den der Prophet in seiner wahren Gestalt sah, in der er erschaffen wurde, mit sechshundert Flügeln, die den ganzen Horizont bedeckten.

Der Engel kann auf Befehl Allāhs die Gestalt eines Menschen annehmen, wie es bei Jibrīl der Fall war, als Allāh ihn zu Maryam schickte, wo er ihr in jeder Hinsicht in menschlicher Gestalt erschien. Auch als er zum Propheten kam, während er in der Gesellschaft seiner Sahaabah saß, erschien Jibrīl in der Gestalt eines Mannes, gekleidet in ein sehr weißes Gewand und mit sehr schwarzem Haar; an ihm war kein Zeichen der Reise zu sehen, und keiner der Sahaabah kannte ihn. Er setzte sich neben den Propheten, lehnte seine Knie an seine und legte seine Handflächen auf seine Oberschenkel. Dann fragte er den Propheten nach Islam, Iman, Ihsan, der Stunde (d.h. dem Tag der

Auferstehung) und ihren Zeichen. Der Prophet beantwortete seine Fragen und dann ging er (Jibrīl) weg. Daraufhin sagte der Prophet:

فإنه جبريل أتاكم يعلمكم أمر دينكم

„Das war Jibreel, der kam, um euch euren
Glauben zu lehren.“

Riyad as-Salihin 60

Genauso sind die Engel, die Allāh zu Ibrahim und Lut gesandt hat, in menschlicher Gestalt erschienen.

4. Wir glauben an das, was wir von ihren Taten wissen, die sie gemäß dem Befehl Allāhs, des Erhabenen, verrichten, wie ihre Tasbeeh und ihre Anbetung Allāhs Tag und Nacht ohne Langeweile oder Nachlässigkeit.

- ***Einige Engel haben bestimmte Aufgaben***

Einige Beispiele:

- Jibrīl: Al-'Amin (der Beauftragte) mit der Offenbarung Allāhs. Er sendet ihn zu den Propheten und Gesandten.
- Mika'il: Er ist zuständig für al-Qatr, d.h. für Regen und Pflanzen.
- Israfil: Er ist beauftragt, die Trompete zu blasen am Tag der Auferstehung der Schöpfung.
- Malakul Maut (Engel des Todes): Er ist dafür verantwortlich, die Seelen zum Zeitpunkt des Todes herauszuholen.

- Die Engel für die Gebärmutter: Wenn der Embryo vier Monate im Mutterleib vollendet hat, schickt Allāh einen Engel zu ihm und befiehlt ihm, seine Versorgung, seine Lebenszeit, seine Taten und ob er zu den Unglücklichen oder zu den Gesegneten (im Jenseits) gehören wird, aufzuzeichnen.
- Die Engel, die über die Taten der Kinder Adams wachen und Buch führen: einer zur Rechten und einer zur Linken eines jeden Menschen.
- Die Engel, die beauftragt sind, die Toten zu befragen, wenn sie begraben sind. Zwei Engel kommen und befragen ihn über seinen Rabb (Allāh), seine Religion und seinen Propheten.

Einige von denen, die (vom rechten Weg) abgeirrt sind, leugnen, dass die Engel wirkliche Gestalten sind. Sie behaupten, dass sie die Kraft des potentiell Guten in der Schöpfung darstellen. Diese Ansicht widerspricht dem Buch Allāhs, der Sunnah Seines Gesandten und dem allgemeinen Konsens der Muslime.

Allāh sagt

Fāṭir 35:1

﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ فَاطِرِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ جَاعِلِ الْمَلَائِكَةِ رُسُلًا أُولَى أَجْنَحَةٍ مَّتًى وَتُلَّتْ وَرُبَّعٌ يَزِيدُ فِي الْخَلْقِ
مَا يَشَاءُ إِنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ﴾

ALLES LOB GEBÜHRT ALLĀH, DEM SCHÖPFER DER HIMMEL UND DER ERDE, DER DIE ENGEL ALS SEINE GESANDTEN MIT FLÜGELN SCHUF - ZWEI, DREI ODER VIER. ER VERMEHRT IN DER SCHÖPFUNG, WAS ER WILL. WAHRlich, ALLĀH IST ZU ALLEM FÄHIG.

Allāh sagte auch über die Bewohner von al-Jannah Folgendes:

Ar-Ra'd 13:23-24

(23) ﴿جَنَّتٌ عَدْنٍ يَدْخُلُونَهَا وَمَنْ صَلَحَ مِنْ آبَائِهِمْ وَأَزْوَاجِهِمْ وَذُرِّيَّاتِهِمْ وَالْمَلَائِكَةُ يَدْخُلُونَ عَلَيْهِمْ مِنْ كُلِّ

بَابٍ ﴿

(24) ﴿سَلَامٌ عَلَيْكُمْ بِمَا صَبَرْتُمْ فَنِعْمَ عُقْبَى الدَّارِ ﴿

(23) DIE GÄRTEN DER EWIGKEIT, DIE SIE ZUSAMMEN MIT DEN
GERECHTEN UNTER IHREN ELTERN, EhePARTNERN UND
NACHKOMMEN BETRETEN WERDEN. UND DIE ENGEL WERDEN VON
JEDEM TOR AUS ÜBER SIE HEREINKOMMEN UND SAGEN

(24) "FRIEDE SEI MIT EUCH FÜR EUER AUSHARREN. WIE HERRLICH
IST DIE LETZTE WOHNSTÄTTE!"

Der Prophet sagte in dem Hadith, der von Abu Hurairah überliefert
und in Sahih al-Bukhari gesammelt wurde:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " إِذَا كَانَ يَوْمُ الْجُمُعَةِ، وَقَفَتِ الْمَلَائِكَةُ عَلَى بَابِ
الْمَسْجِدِ يَكْتُبُونَ الْأَوَّلَ فَالْأَوَّلَ، وَمِثْلَ الْمُهْجَرِ كَمِثْلِ الَّذِي يُهْدِي بَدَنَهُ، ثُمَّ كَالَّذِي يُهْدِي بَقَرَةً، ثُمَّ كَبْشًا، ثُمَّ دَجَاجَةً،
ثُمَّ بَيْضَةً، فَإِذَا خَرَجَ الْإِمَامُ طَوَّأُوا صُحُفَهُمْ، وَيَسْتَمِعُونَ الذِّكْرَ " .

*„An jedem Freitag stehen die Engel an jedem
Tor der Moschee und tragen die Namen der
Menschen nacheinander ein (je nach der Zeit ihres
Eintreffens zum Freitagsgebet), und wenn der
Imaam (auf der Kanzel) sitzt, klappen sie ihre
Schriftrollen zusammen und machen sich bereit,
dem Dhikr (Khutba: die Freitagspredigt)
zuzuhören.“*

Sahih al-Bukhari 929

Aus den obigen Texten geht eindeutig hervor, dass die Engel reale Gestalten (der Schöpfung) sind und keine moralischen Kräfte, wie diejenigen behaupten, die (vom rechten Weg) abgeirrt sind. Der allgemeine muslimische Konsens stimmt mit diesen Texten überein.

11.3 Der Glaube an die Bücher

Die Bücher, die Allāh Seinen Gesandten als Barmherzigkeit und Rechtleitung für die Menschen herabgesandt hat, damit sie ihre Glückseligkeit im Diesseits und im Jenseits erreichen.

- ***Der Glaube an die Bücher umfasst vier Aspekte:***

1. Zu glauben, dass die Bücher wirklich von Allāh herabgesandt worden sind.
2. An die Bücher zu glauben, deren Namen wir kennen, jedes entsprechend seinem Namen, wie Al-Qur'an, das auf Muḥammad herabgesandt wurde, At-Taurat, das Musa offenbart wurde, Injil, das auf Isa herabgesandt wurde, und Az-Zabur, das Dawud gegeben wurde. Was die Bücher betrifft, deren Namen wir nicht kennen, so glauben wir im Großen und Ganzen an sie.
3. Ihre Authentizität zu bezeugen, so wie die Botschaften, die im Qur'an und (oder) in den alten Schriften überliefert sind, solange sie nicht verändert oder abgeändert worden sind.
4. Nach den nicht aufgehobenen Gesetzen des Qur'an zu handeln, sie zu akzeptieren und sich ihnen zu unterwerfen, ob wir die Weisheit dahinter erkennen oder nicht. Der Qur'an hebt alle alten heiligen Schriften auf.

Allāh sagt:

Al-Mā'idah 5:48

﴿وَأَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ مُصَدِّقًا لِمَا بَيْنَ يَدَيْهِ مِنَ الْكِتَابِ وَمُهَيِّمًا عَلَيْهِ﴾

„WIR HABEN DIR, (O PROPHET), DIESES BUCH MIT DER WAHRHEIT OFFENBART, ALS BESTÄTIGUNG DER FRÜHEREN SCHRIFTEN UND ALS HÖCHSTE AUTORITÄT ÜBER SIE.“

Der Qur'an ist daher ein Richter über alle alten Schriften, und dementsprechend ist es verboten, nach irgendeinem der Gesetze der alten Schriften zu handeln, außer nach dem, was durch den Qur'an bestätigt und anerkannt ist.

11.4 Der Glaube an die Gesandten

Die Gesandten sind erschaffene menschliche Wesen, die keine der Eigenschaften von Rubūbiyyah oder Uluhiyyah haben. Allāh sprach über seinen Propheten Muḥammad, welcher der edelste der Gesandten und der höchste unter ihnen in der Ehre vor Allāh ist:

Al-A'rāf 7:188

﴿قُلْ لَا أَمْلِكُ لِنَفْسِي نَفْعًا وَلَا ضَرًّا إِلَّا مَا شَاءَ اللَّهُ وَلَوْ كُنْتُ أَعْلَمُ الْغَيْبِ لَاسْتَكُنْتُ مِنَ الْخَيْرِ وَمَا مَسَّنِيَ السُّوءُ إِنْ أَنَا إِلَّا نَذِيرٌ وَبَشِيرٌ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ﴾

„SPRICH: "ICH HABE KEINE MACHT, MIR ZU NÜTZEN ODER MICH ZU SCHÜTZEN, AUßER DURCH ALLĀHS WILLEN. HÄTTE ICH DAS VERBORGENE GEWUßT, ICH HÄTTE MIR SELBST GROßEN NUTZEN GEBRACHT, UND KEIN UNGLÜCK HÄTTE MICH GETROFFEN. ICH BIN NUR EIN WARNER UND EIN BRINGER FROHER BOTSCHAFT FÜR DIE GLÄUBIGEN.“

Er sagte auch [über den Propheten]:

Al-Jinn 72:21-22

(21) ﴿قُلْ إِنِّي لَا أَمْلِكُ لَكُمْ ضَرًّا وَلَا رَشَدًا﴾

(22) ﴿قُلْ إِنِّي لَنْ يَجِيرَنِي مِنَ اللَّهِ أَحَدٌ وَلَنْ أَجِدَ مِنْ دُونِهِ مُلْتَحَدًا﴾

„(21) SPRICH: "ES LIEGT NICHT IN MEINER MACHT, EUCH ZU SCHADEN ODER ZU NÜTZEN."

(22) SPRICH: "NIEMAND KANN MICH VOR ALLĀH SCHÜTZEN, WENN ICH IHM UNGEHORSAM BIN, NOCH KANN ICH EINE ANDERE ZUFLUCHT ALS BEI IHM FINDEN."

Menschliche Eigenschaften wie Krankheit, Tod, das Bedürfnis nach Essen und Trinken und so weiter wirken sich auf sie aus. Allāh sagte über den Propheten Ibrahim, wie er seinen Rabb (Allāh) beschrieb:

Ash-Shu‘arā’ 26:79-81

(79) ﴿وَالَّذِي هُوَ يُطْعِمُنِي وَيَسْقِينِ﴾

(80) ﴿وَإِذَا مَرِضْتُ فَهُوَ يَشْفِينِ﴾

(81) ﴿وَالَّذِي يُبَيِّتُنِي ثُمَّ يُحْيِينِ﴾

„(79) 'ER IST' DERJENIGE, DER MICH MIT ESSEN UND TRINKEN VERSORGT.

(80) UND ER 'ALLEIN' HEILT MICH, WENN ICH KRANK BIN.

(81) UND ER 'IST DERJENIGE, DER' MICH STERBEN LÄSST UND MICH DANN WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT."

Der Prophet sagte:

وَلَكِنْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ، أَنَسَى كَمَا تَنْسَوْنَ، فَإِذَا نَسِيتُ فَذَكِّرُونِي،

*„Ich bin auch nur ein Mensch wie ihr, und wie
ihr kann ich vergessen. Wenn ich also vergesse,
erinnert mich.“*

Sahih al-Bukhari 401

Gesandte sind auserwählte Männer, die für ihre Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit und Vertrauenswürdigkeit unter ihrem Volk bekannt sind und eine Shar'a (ein göttliches Gesetz) von Allāh erhalten, mit dem Auftrag, sie zu übermitteln. Der erste der Gesandten war Nuh und der letzte ist Muḥammad. Allāh sagte:

An-Nisā' 4:163

﴿ إِنَّا أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ كَمَا أَوْحَيْنَا إِلَى نُوحٍ وَالنَّبِيِّينَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَوْحَيْنَا إِلَى إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطِ وَعِيسَى وَأَيُّوبَ وَيُونُسَ وَهَارُونَ وَسُلَيْمَانَ وَءَاتَيْنَا دَاوُدَ زَبُورًا ﴾

**„WAHRLLICH, WIR HABEN DIR, DEM PROPHETEN, EINE
OFFENBARUNG GESANDT, WIE WIR NUH UND DEN PROPHETEN NACH
IHM EINE OFFENBARUNG GESANDT HABEN. WIR SCHICKTEN AUCH
IBRAHIM, ISMAEL, ISHAQ, YAKUB UND SEINEN NACHKOMMEN EINE
OFFENBARUNG, EBENSO WIE ISA, AYYUB, YUNUS, HARUN UND
SULAIMAN. UND DAVUD GABEN WIR DIE ZABUR.“**

- ***Der Glaube an die Gesandten umfasst vier Aspekte:***

1. Zu glauben, dass ihre Botschaft eine wahre Botschaft von Allāh ist. Wer also an die Botschaft eines von ihnen nicht glaubt, der verleugnet sie alle, wie Allāh sagt:

Ash-Shu‘arā’ 26:105

﴿كَذَّبَتْ قَوْمُ نُوحِ الْمُرْسَلِينَ﴾

„DAS VOLK NOAHS VERLEUGNETE DIE GESANDTEN.“

Allāh ließ sie alle Gesandten verleugnen, obwohl es außer Nuh keinen Gesandten gab, als sie ihn verleugneten. Folglich haben die Christen, die den Propheten Muḥammad verleugneten und ihm nicht folgten, auch Isa ibn Maryam (Jesus) verleugnet und sind daher nicht seine Anhänger, besonders als er ihnen die frohe Botschaft von Muḥammad brachte. Die frohe Botschaft ist bedeutungslos, es sei denn, er (Muḥammad) ist für sie ein Gesandter, durch den Allāh sie vor der Irreführung bewahrt und sie auf den geraden Weg führt.

2. An diejenigen von ihnen zu glauben, deren Namen wir kennen, jeder entsprechend seinem Namen: Beispiele, Muḥammad, Ibrahim, Musa, Isa und Nuh usw. Was diejenigen von ihnen betrifft, deren Namen wir nicht kennen, so glauben wir an sie allesamt (als wahre Gesandte von Allāh). Er sagte:

Gāfir 40:78

﴿وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا رُسُلًا مِّن قَبْلِكَ مِنْهُمْ مَّن قَصَصْنَا عَلَيْكَ وَمِنْهُمْ مَّن لَّمْ نَقْصُصْ عَلَيْكَ﴾

„WIR HABEN SCHON VOR DIR GESANDTE GESCHICKT. VON EINIGEN VON IHNEN HABEN WIR DIR DIE GESCHICHTEN ERZÄHLT, VON ANDEREN HABEN WIR SIE NICHT ERZÄHLT.“

3. An das zu glauben, was über sie authentisch berichtet wird.
4. Nach der Shari'ah des Gesandten Muḥammads zu handeln, der letzte (und das Siegel) der Gesandten (und Propheten), der zu den Menschen gesandt wurde. Allāh sagte:

An-Nisā' 4:65

﴿فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّى يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنفُسِهِمْ حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

„ABER NEIN, BEI DEINEM HERRN, SIE WERDEN ERST DANN ZU WAHREN GLÄUBIGEN, WENN SIE DICH, DEN PROPHETEN, ALS RICHTER IN IHREN STREITIGKEITEN ANERKENNEN UND IN IHREM INNEREN KEINEN WIDERSTAND GEGEN DEINE ENTSCHEIDUNG FINDEN UND SICH VON GANZEM HERZEN FÜGEN.“

11.5 Der Glaube An den Jüngsten Tag

Der Jüngste Tag ist der Tag der Auferstehung, an dem die Menschen auferstehen werden, um Vergeltung zu erhalten und abzurechnen. Er wird so genannt, weil es keinen Tag nach ihm gibt. An diesem Tag werden sich die Menschen in Al-Jannah in ihren Wohnstätten niederlassen, und die Menschen in An-Naar (Hölle) werden in den ihren wohnen.

- ***Der Glaube an den Jüngsten Tag umfasst drei Dinge:***

1. Der Glaube an die Auferstehung, d.h. die Wiederbelebung der Toten an dem Tag, an dem die Trompete zum zweiten Mal geblasen wird und die Menschen vor dem Herr von Al-'Aalameen (Menschen, Dschinn und alles, was existiert) stehen werden. Sie werden barfußig, völlig nackt und unbeschnitten dastehen. Alļāh sagte:

Al-Anbiyā' 21:104

﴿يَوْمَ نُطَوِّي السَّمَاءَ كَطَيِّ السِّجِلِّ لِلْكُتُبِ كَمَا بَدَأْنَا أَوَّلَ خَلْقٍ نُعِيدُهُ وَعْدًا عَلَيْنَا إِنَّا كُنَّا فَاعِلِينَ﴾

„AN JENEM TAG WERDEN WIR DIE HIMMEL AUFROLLEN WIE EINE
SCHRIFTROLLE. SO WIE WIR DIE ERSTE SCHÖPFUNG
HERVORGEBRACHT HABEN, SO WERDEN WIR SIE WIEDERHOLEN. DAS
IST EIN FÜR UNS VERBINDLICHES VERSPRECHEN. WIR HALTEN
WAHRLLICH 'UNSERE VERSPRECHEN'!“

Al-Ba'th (Auferstehung) ist eine bestätigte Tatsache, die durch den Qur'aan, die Sunnah und die Ijmaa' (einhellige Zustimmung) der Muslime bewiesen ist. Alļāh sagte:

Al-Mu'minūn 23:15-16

(15) ﴿ثُمَّ إِنَّكُمْ بَعْدَ ذَلِكَ لَمَيِّتُونَ﴾

(16) ﴿ثُمَّ إِنَّكُمْ يَوْمَ الْقِيَمَةِ تُبْعَثُونَ﴾

„(15) DANACH WERDET IHR SICHERLICH STERBEN,

(16) UND AM TAG DER AUFERSTEHUNG WERDET IHR AUFERWECKT
WERDEN.“

Die Muslime sind sich über die Gewissheit des Tages der Auferstehung einig, und das ist es, was die Weisheit notwendigerweise voraussetzt: Allāh hat für Seine Schöpfung eine ma'aad (einen Ort der Rückkehr) bereitet, um sie für die Verpflichtung zu belohnen, die Er ihnen durch die Zunge Seiner Gesandten auferlegt hat. Allāh sagte:

Al-Mu'minūn 23:115

﴿أَفَحَسِبْتُمْ أَنَّمَا خَلَقْنَاكُمْ عَبَثًا وَأَنَّكُمْ إِلَيْنَا لَا تُرْجَعُونَ﴾

„DACHTET IHR DENN, DASS WIR EUCH OHNE ZWECK ERSCHAFFEN
HÄTTEN UND DASS IHR NIEMALS ZU UNS ZURÜCKKEHREN WÜRDET?“

2. Der Glaube an Vergeltung und Abrechnung. Der Diener wird für seine Taten vergolten oder bestraft werden. Dies wird durch den Qur'aan, die Sunnah und die Ijmaa' der Muslime bewiesen. Allāh sagte:

Al-Ghashiyah 88:25-26

(25) ﴿إِنَّ إِلَيْنَا إِيَابَهُمْ﴾

(26) ﴿ثُمَّ إِنَّ عَلَيْنَا حِسَابَهُمْ﴾

„(25) WAHRlich, ZU UNS IST IHRE RÜCKKEHR,
(26) UND MIT UNS IST IHRE ABRECHNUNG.“

Er sagte auch:

Al-An'am 6:160

﴿مَنْ جَاءَ بِالْحَسَنَةِ فَلَهُ عَشْرُ أَمْثَالِهَا وَمَنْ جَاءَ بِالسَّيِّئَةِ فَلَا يُجْزَى إِلَّا مِثْلُهَا وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ﴾

„WER MIT EINER GUTEN TAT KOMMT, WIRD ZEHNFACH BELOHNT
WERDEN. ABER WER MIT EINER SCHLECHTEN TAT KOMMT, WIRD NUR
FÜR EINE BESTRAFT WERDEN. NIEMANDEM WIRD UNRECHT
GESCHEHEN.“

Al-Anbiya 21:47

﴿وَنَضَعُ الْمَوَازِينَ الْقِسْطَ لِيَوْمِ الْقِيَمَةِ فَلَا تُظْلَمُ نَفْسٌ شَيْئًا وَإِنْ كَانَ مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِنْ خَرْدَلٍ أَتَيْنَا بِهَا وَكَفَى بِنَا
خَلِيلِينَ﴾

„WIR WERDEN AM TAG DER AUFERSTEHUNG DIE WAAGE DER
GERECHTIGKEIT AUFSTELLEN, SO DASS KEINER SEELE AUCH NUR DAS
GERINGSTE UNRECHT WIDERFÄHRT. UND SELBST WENN EINE TAT DAS
GEWICHT EINES SENFKORNS HAT, WERDEN WIR SIE HERVORBRINGEN.
UND WIR GENÜGEN ALS AUFSEHER.“

Die Muslime sind sich einig in der Gewissheit, dass es eine Abrechnung und eine Belohnung gibt, und das ist es, was die Weisheit notwendigerweise voraussetzt. Wahrlich, Allāh hat die Bücher herabgesandt und die Gesandten entsandt und die Schöpfung

verpflichtet, die Botschaft, die sie gebracht haben, anzunehmen und nach dem zu handeln, was darin vorgeschrieben ist. Gäbe es keine Abrechnung und keinen Lohn, so wäre dies alles vergeblich gewesen. Allāh, der Allwissende, ist weit entfernt von so etwas. Er hat diese Gewissheit (der Abrechnung und des Ausgleichs) in Seinem Vers deutlich gemacht:

Al-A'raf 7:6-7

﴿(6) فَلَنَسْأَلَنَّ الَّذِينَ أُرْسِلَ إِلَيْهِمْ وَلَنَسْأَلَنَّ الْمُرْسَلِينَ﴾

﴿(7) فَلَنَقْصُصَ عَلَيْهِمْ بِعِلْمٍ وَمَا كُنَّا غَائِبِينَ﴾

„(6) WIR WERDEN GEWIS DIEJENIGEN BEFRAGEN, DIE GESANDTE EMPFANGEN HABEN, UND WIR WERDEN DIE GESANDTEN SELBST BEFRAGEN.

(7) DANN WERDEN WIR IHNEN MIT SICHEREM WISSEN RECHENSCHAFT ABLEGEN, DENN WIR WAREN NIEMALS ABWESEND.“

3. Der Glaube an Al-Jannah (Paradies) und An-Naar (Hölle) und dass sie die endgültigen und ewigen Aufenthaltsorte der Schöpfung sind. Al-Jannah ist die Stätte der Glückseligkeit, die Allāh für die rechtschaffenen Gläubigen bereitet hat, die an das glauben, was Allāh ihnen auferlegt hat, und die Allāh und Seinem Gesandten gehorchen, indem sie aufrichtig an Ihn glauben und Seinem Gesandten folgen. Allāh hat in Al-Jannah alle Arten von Glückseligkeit bereitet, die "kein Auge je gesehen, kein Ohr je gehört und niemand sich vorgestellt hat". Allāh sagt:

Al-Bayyinah 98:7-8

﴿(7) إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ أُولَٰئِكَ هُمْ خَيْرُ الْبَرِيَّةِ﴾

(8) ﴿جَزَاءُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ جَنَّاتُ عَدْنٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ ذَلِكَ لِمَنْ خَشِيَ رَبَّهُ﴾

„(7) DIEJENIGEN, DIE GLAUBEN UND GUTES TUN, SIND FÜRWAHR
DIE BESTEN ALLER WESEN.

(8) IHR LOHN BEI IHREM HERRN WERDEN GÄRTEN DER EWIGKEIT
SEIN, UNTER DENEN FLÜSSE FLIEßEN, UM DORT FÜR IMMER UND EWIG
ZU BLEIBEN. ALLĀH IST ZUFRIEDEN MIT IHNEN, UND SIE SIND
ZUFRIEDEN MIT IHM. DIES IST NUR FÜR DIEJENIGEN, DIE EHRFURCHT
VOR IHREM HERRN HABEN.“

Er sagt auch:

As-Sajdah 32:17

﴿فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَّا أُخْفِيَ لَهُمْ مِنْ قُرَّةِ أَعْيُنٍ جَزَاءً بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

„NIEMAND KANN SICH VORSTELLEN, WELCHE FREUDEN FÜR SIE
ALS BELOHNUNG FÜR DAS, WAS SIE GETAN HABEN, BEREITGEHALTEN
WERDEN.“

Was An-Naar (die Hölle) betrifft, so ist es der Ort der Pein, den
Allāh für die Ungläubigen, Heuchler, Frevler usw. vorbereitet hat.
Darin befinden sich Arten von Qualen und Strafen, die man sich nicht
einmal vorstellen kann. Allāh sagte:

Āl ‘Imrān 3:131

﴿وَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِي أُعِدَّتْ لِلْكَافِرِينَ﴾

„HÜTET EUCH VOR DEM FEUER, DAS FÜR DIE UNGLÄUBIGEN
BEREITET IST.“

Al-Kahf 18:29

﴿ وَقُلِ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكُمْ فَمَنْ شَاءَ فَلْيُؤْمِنْ وَمَنْ شَاءَ فَلْيُكْفُرْ إِنَّا أَعْتَدْنَا لِلظَّالِمِينَ نَارًا أَحَاطَ بِهِمْ سُرَادِقُهَا وَإِنْ يَسْتَعِثُّوا يَعَاثُوا بِمَاءٍ كَالْمُهْلِ يَشْوِي الْوُجُوهَ بِئْسَ الشَّرَابُ وَسَاءَتْ مُرْتَفَقًا ﴾

„UND SPRICH: "O PROPHET, DIES IST DIE WAHRHEIT VON DEINEM HERRN. WER WILL, DER GLAUBE, UND WER NICHT WILL, DER SEI UNGLÄUBIG. WAHRlich, WIR HABEN FÜR DIE FREVLER EIN FEUER BEREITET, DESSEN MAUERN SIE VÖLLIG UMSCHLIEßEN WERDEN. UND WENN SIE UM HILFE SCHREIEN, WIRD IHNEN WASSER WIE GESCHMOLZENES METALL ZUTEIL, DAS IHRE GESICHTER VERBRENNT. WAS FÜR EIN SCHRECKLICHER TRANK! UND WAS FÜR EIN SCHRECKLICHER ORT ZUM VERWEILEN!“

Al-Ahzab 33:64-66

﴿(64) إِنَّ اللَّهَ لَعَنَ الْكَافِرِينَ وَأَعَدَّ لَهُمْ سَعِيرًا ﴾

﴿(65) خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا لَا يَجِدُونَ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ﴾

﴿(66) يَوْمَ تُقَلَّبُ وُجُوهُهُمْ فِي النَّارِ يَقُولُونَ يَلَيَّتْنَا أطعنا الله وأطعنا الرَّسُولَ ﴾

„(64) WAHRlich, ALLĀH VERDAMMT DIE UNGLÄUBIGEN UND HAT FÜR SIE EIN LODERNDEN FEUER BEREITET,

(65) DAMIT SIE DARIN BLEIBEN AUF EWIG UND IMMERDAR, UND SIE WERDEN KEINEN BESCHÜTZER NOCH HELFER FINDEN.

(66) AN DEM TAGE, DA IHRE GESICHTER IM FEUER UMGEDREHT WERDEN, WERDEN SIE SCHREIEN: "HÄTTEN WIR DOCH ALLĀH UND DEM GESANDTEN GEHORCHT!“

Ein Aspekt des Glaubens an das Jenseits ist der Glaube an das, was nach dem Tod geschieht:

(A) Fitnatul Qabr ("Die Bedrängnis des Grabes"), d.h. die Befragung des Toten (im Grab) durch zwei Engel über seinen Herrn (Rabb), seinen Glauben und seinen Propheten. Allāh wird die Gläubigen mit dem Wort stärken, das Bestand hat. Er (der Gläubige) wird sagen: "Mein Herr ist Allāh, mein Glaube ist der Islam, und mein Prophet ist Muḥammad. Was die Ungläubigen betrifft, so wird Allāh sie in die Irre führen, und so werden sie sagen: "Hah! Hah! Ich weiß es nicht". Der Heuchler (oder der Zweifler) wird sagen: "Ich weiß es nicht, ich habe die Leute etwas sagen hören, und so habe ich es (auch) gesagt".

(B) Die Qualen und Freuden des Grabes:

Die Pein wird den Ungläubigen und den Heuchlern zugefügt werden. Allāh sagte:

Al-An'am 6:93

﴿ وَلَوْ تَرَىٰ إِذِ الظَّالِمُونَ فِي غَمَرَاتِ الْمَوْتِ وَالْمَلَائِكَةُ بَاسِطُو أَيْدِيهِمْ أَخْرِجُوا أَنفُسَكُمُ الْيَوْمَ تُجْزَوْنَ عَذَابَ الْهُونِ بِمَا كُنتُمْ تَقُولُونَ عَلَى اللَّهِ غَيْرَ الْحَقِّ وَكُنتُمْ عَنْ ءَايَاتِهِ تَسْتَكْبِرُونَ ﴾

„WENN DU 'O PROPHET' NUR DIE ÜBELTÄTER IM TODESKAMPF SEHEN KÖNNTEST, WÄHREND DIE ENGEL IHRE HÄNDE AUSSTRECKEN UND SAGEN: "GEBT EURE SEELEN HER! HEUTE WERDET IHR MIT DER PEIN DER SCHANDE BELOHNT, WEIL IHR LÜGEN ÜBER ALLĀH ERZÄHLT HABT UND WEIL IHR ÜBERHEBLICH GEGENÜBER SEINEN OFFENBARUNGEN WART!“

Die Glückseligkeit des Grabes ist nur für die wahren Gläubigen. Allāh sagte:

Fussilat 41:30

﴿إِنَّ الَّذِينَ قَالُوا رَبُّنَا اللَّهُ ثُمَّ اسْتَقَمُوا تَتَنَزَّلُ عَلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا وَلَا تَحْزَنُوا وَأَبْشِرُوا بِالْجَنَّةِ الَّتِي كُنتُمْ تُوعَدُونَ﴾

„DIEJENIGEN, DIE SAGEN: "UNSER HERR IST ALLĀH", UND DANN
STANDHAFT BLEIBEN, AUF DIE STEIGEN DIE ENGEL HERAB UND SAGEN:
"FÜRCHTET EUCH NICHT UND SEID NICHT BETRÜBT. FREUT EUCH
VIELMEHR ÜBER DIE FROHE BOTSCHAFT DES PARADIESES, DAS EUCH
VERHEIßEN WURDE.“

Al-Baraa' bin 'Aazib berichtete, dass der Prophet auf die Antwort
des Gläubigen auf die Fragen der beiden Engel im Grab hinwies:

فَيَتَأَدِّي مُنَادٍ مِنَ السَّمَاءِ : أَلَمْ يَكُنْ مِنْ الْغَائِبِينَ فَأَقْرِضُوهُ مِنَ الْجَنَّةِ ، وَافْتَحُوا لَهُ بَابًا إِلَى الْجَنَّةِ وَاللِّسْوَةُ مِنَ الْجَنَّةِ
" . قَالَ : " فَيَأْتِيهِ مِنْ رَوْحِهَا وَطِيبِهَا " . قَالَ : " وَيُفْتَحُ لَهُ فِيهَا مَدَدُ بَصَرِهِ "

*„In den Himmeln ertönt eine Stimme, die sagt:
'Mein 'abd (Sklave) hat die Wahrheit gesagt, so
bekleidet ihn mit den Gewändern Al-Jannahs,
breitet für ihn die Verzierungen Al-Jannahs aus
und öffnet für ihn eine Tür nach Al-Jannah. Dann
umweht ihn eine Brise ihres Wohlgeruchs, und die
Weite ihres Grabes erstreckt sich vor ihm, so weit
das Auge reicht“*

Sunan Abi Dawud 4753

Einige Leute, die von der Wahrheit abgewichen sind, gingen in die
Irre und leugneten die Qualen und die Glückseligkeit des Grabes mit
der Behauptung, dass es der Wirklichkeit widerspricht. Sie sagten,
dass, wenn der Tote in seinem Grab aufgebahrt wird, er in demselben
Zustand gefunden wird, in dem er sich (unmittelbar vor seiner

Beerdigung) befand, und dass weder eine Veränderung der Weite noch der Enge des Grabes stattgefunden hat.

Erstens ist es nicht erlaubt, dem, was Ash-Shar'a vorgebracht hat (d.h. Authentische Berichte und Beweise), solche widerlegbaren Zweifel entgegenzusetzen.

Zum Zweiten sind die Zustände im Barzakh Angelegenheiten von Al-Ghayb (dem Verborgenen), die von den Sinnen nicht verstanden werden können. Wären sie mit den Sinnen erfassbar, dann wäre der Nutzen des Glaubens an Al-Ghayb verfehlt, und die Gläubigen an Al-Ghayb wären wie diejenigen, welche die Bezeugung seiner Wahrheit leugnen!

Zum dritten werden die Qualen und die Freuden, die Weite und die Enge des Grabes nur vom Toten und von niemandem sonst wahrgenommen. Es ist dasselbe, wie wenn ein Mensch sich im Schlaf an einem engen und unheimlichen Ort oder an einem weiten und schönen Ort sieht. Aus der Sicht der anderen hat sich sein Ort während des Schlafes nicht verändert. Er befindet sich immer noch in seinem Zimmer, zwischen seinem Bett und seiner Decke.

Auch wurde der Prophet inspiriert, während er unter seinen Gefährten war: Er hörte die Offenbarung, während seine Gefährten sie nicht hörten. Manchmal nahm der Engel (Jibreel) die Gestalt eines Menschen an, der mit dem Propheten sprach, und die Sahaabah sahen und hörten ihn nicht.

Und Viertens ist die Fähigkeit der Schöpfung zu begreifen, auf das beschränkt, was Allāh ihr zu begreifen erlaubt. Es ist ihr unmöglich, alles zu begreifen, was existiert. Und da die Schöpfung nicht alles verstehen kann, was existiert, ist es ihr nicht erlaubt, das zu leugnen, was in den Angelegenheiten von Al-Ghayb bestätigt wurde.

11.6 Der Glaube an die Vorherbestimmung

Al-Qadar ist Allāhs Vorherbestimmung der Wesen gemäß Seinem Vorherwissen und wie es Seine Weisheit erfordert.

Der Glaube an Al-Qadar umfasst vier Aspekte:

1. Der Glaube, dass Allāh alles im Ganzen und im Detail kennt, was in der Vergangenheit geschehen ist und in der Zukunft und für immer geschieht oder geschehen wird, ob es sich nun auf Seine Handlungen oder die Handlungen Seiner Geschöpfe bezieht.

2. Der Glaube, dass Allāh (alles, was Sein Wissen betrifft) in Al-lauhul Mahfudh (Die wohlverwahrte Tafel) geschrieben hat. In Bezug auf diese beiden Aspekte (Wissen und Schreiben) sagt Allāh:

Al-Hajj 22:70

﴿ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِي السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ إِنَّ ذَلِكَ فِي كِتَابٍ إِنَّ ذَلِكَ عَلَى اللَّهِ يَسِيرٌ ﴾

„WISST IHR NICHT, DASS ALLĀH ALLES WEIß, WAS IN DEN HIMMELN UND WAS AUF ERDEN IST? WAHRLICH, ES IST ALLES IN EINER AUFZEICHNUNG 'GESCHRIEBEN'. WAHRLICH, DAS IST FÜR ALLĀH LEICHT.“

3. Der Glaube, dass alles Geschaffene nur durch den Willen Allāhs entsteht, wobei es keinen Unterschied macht, ob es sich um Sein Handeln oder um das Handeln der Geschöpfe handelt. Allāh sprach über das, was zu Seinem Handeln gehört:

Al-Qasas 28:68

﴿ وَرَبُّكَ يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ وَيَخْتَارُ ﴾

„DEIN HERR ERSCHAFFT UND ENTSCHEIDET, WAS ER WILL“

Ibrahim 14:27

﴿وَيَفْعَلُ اللَّهُ مَا يَشَاءُ﴾

„ALLĀH TUT, WAS ER WILL.“

Bezüglich des Handelns der Geschöpfe sagt Allāh:

An-Nisa 4:90

﴿وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ لَسَلَّطْنَاهُمْ عَلَيْكُمْ فَلَقَاتَلُوكُمْ﴾

„WENN ALLĀH GEWOLLT HÄTTE, HÄTTE ER SIE ERMÄCHTIGT,
EUCH ZU BEKÄMPFEN.“

Al-An'am 6:137

﴿وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا فَعَلُوهُ﴾

„WÄRE ES ALLĀHS WILLE GEWESEN, HÄTTEN SIE SO ETWAS NICHT
GETAN.“

4. Der Glaube, dass alle Wesen von Allāh erschaffen wurden, einschließlich ihrer selbst, ihrer Eigenschaften und ihrer Handlungen. Allāh sagte:

Az-Zumar 39:62

﴿اللَّهُ خَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ﴾

„ALLĀH IST DER SCHÖPFER ALLER DINGE, UND ER IST DER
ERHALTER VON ALLEM.“

Al-Furqan 25:2

﴿وَخَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا﴾

„ER HAT ALLES ERSCHAFFEN UND GENAU BESTIMMT.“

11.6.1. Al-Qadr als Rechtfertigung?

Die obige Beschreibung der Angelegenheiten des Glaubens an Al-Qadar verneint nicht, dass der Diener einen Willen und die Fähigkeit (qudrah) bezüglich seiner freiwilligen Taten hat, denn sowohl Ash-Shar'a als auch die Realität sind Beweise, die ihm diese Eigenschaften bestätigen.

Was Ash-Shar'a betrifft, so sagte Allāh über den Willen der Diener:

An-Naba 78:39

﴿ذَٰلِكَ الْيَوْمُ الْحَقُّ فَمَنْ شَاءَ اتَّخَذْ إِلَىٰ رَبِّهِ مَآبًا﴾

„JENER TAG IST DIE ENDGÜLTIGE WAHRHEIT. WER IMMER ALSO
WILL, MÖGE DEN WEG ZURÜCK ZU SEINEM HERRN EINSCHLAGEN.“

Allāh sagte über die Qudrah (die Fähigkeit des Menschen):

At-Taghabun 64:16

﴿فَاتَّقُوا اللَّهَ مَا اسْتَطَعْتُمْ وَأَسْمِعُوا وَأَطِيعُوا﴾

„SO HALTET EURE PFLICHT GEGENÜBER ALLĀH EIN UND
FÜRCHTET IHN, SO GUT IHR KÖNNT;; HÖRT UND GEHORCHT...“

Al-Baqarah 2:286

﴿يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ﴾

„ALLĀH VERLANGT VON KEINER SEELE MEHR, ALS SIE ZU LEISTEN
VERMAG. ALLES GUTE WIRD ZU IHREM EIGENEN NUTZEN SEIN, UND
ALLES BÖSE WIRD ZU IHREM EIGENEN SCHADEN SEIN.“

Was den Aspekt der Realität betrifft, so weiß jeder Mensch, dass er einen Willen und die Fähigkeit hat, durch die er handelt oder auf die er verzichtet, und dass er unterscheidet zwischen dem, was er willentlich ausführt, wie das Gehen, und dem, was unwillkürlich geschieht, wie das Zittern. Der Wille des Dieners und seine Fähigkeit existieren jedoch nur durch den Willen und die Fähigkeit Allāhs. Er sagte:

At-Takwir 81:28-29

﴿(28) لِمَنْ شَاءَ مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ﴾

﴿(29) وَمَا تَشَاءُونَ إِلَّا أَنْ يَشَاءَ اللَّهُ رَبُّ الْعَالَمِينَ﴾

„(28) FÜR DENJENIGEN VON EUCH, DER DEN GERADEN WEG
EINSCHLAGEN WILL.

(29) ABER IHR KÖNNT ES NICHT WOLLEN, ES SEI DENN DURCH DEN
WILLEN ALLĀHS, DES HERRN DER WELTEN.“

Und da Allāh das gesamte Universum gehört, wird es in Seinem Reich nichts ohne Seinen Willen geben. Auch der Glaube an Al-

Qadar, wie oben beschrieben, gibt dem Diener kein Argument, weder für das, was er von den verpflichtenden Handlungen unterlassen hat, noch für die Handlungen des Ungehorsams, die er begangen hat. Folglich ist seine Rechtfertigung, indem er Al-Qadar als Vorwand nimmt, gemäß den folgenden Ausführungen ungültig:

Erstens: Wie Allāh sagt:

Al-An'am 6:148

﴿ سَيَقُولُ الَّذِينَ أَشْرَكُوا لَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا أَشْرَكْنَا وَلَا آبَاؤُنَا وَلَا حَزُمْنَا مِنْ شَيْءٍ كَذَلِكَ كَذَّبَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ حَتَّى دَافُوا بِأُسْنَاهُمْ فَلَمْ يَكُنْ مِنْكُمْ مَنْ يَعْلَمُ فَتُخْرِجُوهُمْ لَوْلَا أَنْ تَتَّبِعُونَ إِلَّا الظَّنَّ وَإِنْ أَنتُمْ إِلَّا تَخْرُصُونَ ﴾

„DIE POLYTHEISTEN WERDEN SAGEN: "WÄRE ES ALLĀHS WILLE GEWESEN, HÄTTEN WEDER WIR NOCH UNSERE VORVÄTER IHM ANDERE IN DER ANBETUNG ZUR SEITE GESTELLT ODER ETWAS UNRECHTES GETAN. AUCH DIEJENIGEN, DIE VOR IHNEN WAREN, LEHNTE DIE WAHRHEIT AB, BIS SIE UNSERE STRAFE ZU SPÜREN BEKAMEN. FRAGE SIE, O PROPHET: "HABT IHR EIN WISSEN, DAS IHR UNS VORLEGEN KÖNNT? WAHRLLICH, IHR FOLGT NUR 'FALSCHEN' VERMUTUNGEN, UND IHR TUT NICHTS ALS LÜGEN.“

Hätte es für sie eine Entschuldigung durch Al-Qadar gegeben, hätte Allāh sie nicht bestraft.

Zweitens: Wie Allāh sagt:

An-Nisa 4:165

﴿ رُسُلًا مُبْتَلَيْنَ وَمُنْذِرِينَ لِقَالِ الْكَافِرِينَ عَلَى اللَّهِ حُجَّتُهُمْ بَعْدَ الرُّسُلِ وَكَانَ اللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ﴾

„ALLE WAREN GESANDTE, DIE FROHE BOTSCHAFT UND WARNUNGEN ÜBERBRACHTEN, DAMIT DIE MENSCHEN KEINE ENTSCHULDIGUNG VOR ALLĀH HABEN, NACHDEM DIE GESANDTEN GEKOMMEN WAREN. UND ALLĀH IST ALLMÄCHTIG, ALLWISSEND.“

Wäre Al-Qadar ein gültiger Vorwand für diejenigen, die sich (den Gesandten) widersetzen, würde er niemals durch die bloße Entsendung der Gesandten beseitigt werden, denn der Widerstand wird nach Allāhs Willen auch nach ihrer Entsendung auftreten.

Drittens: Der Hadith, der von Alee bin Abee Taalib überliefert und von al-Bukhaaree und Muslim berichtet wurde, in dem der Prophet sagte:

عَنْ عَلِيٍّ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - قَالَ كُنَّا جُلُوسًا مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَمَعَهُ عُودٌ يَنْكُثُ فِي الْأَرْضِ وَقَالَ " مَا مِنْكُمْ مِنْ أَحَدٍ إِلَّا قَدْ كُتِبَ مَقْعَدُهُ مِنَ النَّارِ أَوْ مِنَ الْجَنَّةِ ". فَقَالَ رَجُلٌ مِنَ الْقَوْمِ أَلَا تَنْكُثُ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ " لَا أَعْمَلُوا فِكْلٌ مُبَسَّرٌ " ثُمَّ قَرَأَ

(5) فَأَمَّا مَنْ أُعْطِيَ وَاتَّقَى

(6) وَصَدَّقَ بِالْحُسْنَى

(7) فَسَنِّيَنَاهُ لِّلْغُسْنَى

(8) وَأَمَّا مَنْ بَخِلَ وَاسْتَغْنَى

(9) وَكَذَّبَ بِالْحُسْنَى

(10) فَسَنِّيَنَاهُ لِّلْغُسْنَى

"Es gibt keinen von euch, dem nicht ein Platz in der Hölle oder in Al-Jannah zugewiesen ist." Ein Mann aus dem Volk sagte: "Sollen wir uns nicht darauf verlassen (und darauf verzichten,

irgendwelche Taten zu vollbringen)?" Er antwortete: "Tut weiterhin (gute Taten), denn jedem wird es leicht fallen, solche Taten zu tun, die ihn an den ihm zugedachten Ort führen, für den er erschaffen worden ist." Und dann rezitierte der Prophet die Aayah:

Al-Layl 92:5-10

„(5) Was den betrifft, der wohltätig ist und Allāhs gedenkt,

(6) und 'fest' an den schönsten Lohn glaubt,

(7) Denen werden Wir den Weg der Erleichterung ebnen.

(8) Und was den betrifft, der geizig ist, gleichgültig gegenüber Allāh',

(9) und den schönsten Lohn verweigert,

(10) Wir werden ihnen den Weg der Mühsal bereiten. “

Der Prophet befahl die guten Taten und verbot die Abhängigkeit von al-Qadar.

Viertens: Allāh gebietet Seinen Dienern das Erlaubte zu tun und verbietet ihnen das Unerlaubte zu tun und macht sie nur für das verantwortlich, wozu sie imstande sind. Allāh sagt:

At-Taghabun 64:16

﴿فَاتَّقُوا اللَّهَ مَا اسْتَطَعْتُمْ﴾

„SO HALTET EURE PFLICHT GEGENÜBER ALLÂH EIN UND FÜRCHTET
IHN, SO GUT IHR KÖNNT;..“

Al-Baqarah 2:286

﴿لَا يَكْلِفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا﴾

„ALLÂH VERLANGT VON KEINER SEELE MEHR, ALS SIE ZU LEISTEN
VERMAG...“

Wäre der Mensch zum Handeln gezwungen, würde er mit Unabwendbarem belastet. Wenn er also aus Vergesslichkeit, Unwissenheit oder Zwang etwas Böses tut, so trifft ihn keine Sünde, denn er ist entschuldigt.

Fünftens: Al-Qadar ist ein bewahrtes Geheimnis, das unbekannt bleibt, bis das Vorherbestimmte eintritt. Die Absicht des 'abd, das zu tun, was er tut, geht seiner Handlung voraus und beruht daher nicht auf seinem Vorwissen über Allāhs Qadar. An diesem Punkt wird seine Entschuldigung in Bezug auf al-Qadar negiert, denn man kann etwas nicht als Beweis anführen, wenn es nicht der Grund für die Entscheidung ist, die man getroffen hat.

Sechstens: Wir beobachten, dass der Mensch immer danach strebt, das zu erwerben, was in weltlichen Angelegenheiten nützlich für ihn ist. Er gibt nicht Al-Qadr die Schuld dafür, nicht nach Nutzlosem zu streben. Warum sollte er dann in Angelegenheiten seines Glaubens das Schädliche wählen und es mit Al-Qadr rechtfertigen? Sollte der Ansatz in beiden Bereichen nicht konsequent sein?

Ein Beispiel hierfür ist die Wahl zwischen zwei Wegen: Einer führt zu einer Stadt voller Chaos und Gefahr, der andere zu einer Stadt der Ordnung und Sicherheit. Sicherlich würde eine vernünftige Person den Weg zur sicheren Stadt wählen und nicht Al-Qadr bemühen, um

den gefährlichen Weg zu wählen. Warum entscheiden sich dann Menschen, wenn es um das Jenseits geht, für den Weg zur Hölle statt zum Paradies und berufen sich auf Al-Qadr?

Ein weiteres Beispiel: Ein Patient, der unangenehme Medikamente einnehmen oder von schädlichen Nahrungsmitteln Abstand nehmen muss, befolgt diese Anweisungen, um seine Gesundheit zu schützen. Er würde niemals Al-Qadr heranziehen, um die Medikation abzulehnen oder schädliche Nahrung zu konsumieren. Warum missachten dann Menschen die Gebote Allāhs und Seines Gesandten oder begehen Verbote und berufen sich anschließend auf Al-Qadr??

Siebtens: Wenn jemand, der al-Qadar als Vorwand nimmt (um zu rechtfertigen), was er von al-Waajibaaat aufgegeben hat oder was er an Sünde begangen hat, von jemandem angegriffen wird, der ihm sein Eigentum wegnimmt oder seine Ehre verletzt, und dann zu ihm sagt: "Gib nicht mir die Schuld! Mein Angriff auf dich war das Ergebnis von Allāhs Qadar (d.h. etwas, das Allāh vorherbestimmt hat)", dann würde er sein Argument nicht akzeptieren! Wie kommt es dann, dass er al-Qadar nicht als Vorwand akzeptiert, um den Angriff eines anderen auf ihn zu rechtfertigen, während er es als Argument für seine Aggression gegen Allāhs Recht akzeptiert?

Es wird überliefert, dass Ameer Al-Mu'mineen Umar bin Al-Khattaab befahl, die Hand eines Diebes abzuschneiden, auf den das Urteil (Sharee'ah) zu Recht angewendet wurde. Der Dieb sagte: *"Warte, o Führer der Gläubigen! Ich habe den Diebstahl wegen den Qadar Allāhs begangen (d.h. er schiebt die Schuld auf Al-Qadar). Umar antwortete: "Und wir schneiden (die Hand) gewiss nicht durch etwas anderes als den Qadar Allāhs."*

Es ist erwähnenswert, dass viele, die diese Rechtfertigung verwenden, dies nicht aus Überzeugung und Glauben tun, sondern

ihre Argumentation auf Launen, Wünsche und Sturheit stützen. So sagte einer der Gelehrten zu einer solchen Person:

„Wenn es um Gehorsam geht, bist du ein Qadari, und wenn es um Sünde geht, bist du ein Jabari; welche Denkrichtung auch immer deinen Launen und Wünschen entspricht, du folgst ihr.“ (Majmoo' al-Fataawa, 8/107).

Mit anderen Worten: Wenn er eine Anbetungshandlung vollzog, schrieb er sie sich selbst zu und leugnete, dass Allāh sie vorbestimmt hatte; wenn er aber eine Sünde beging, führte er Al-Qadr als Rechtfertigung an.

Auf Al-Qadr kann sich berufen werden, wenn eine Person von einem Unglück heimgesucht wird, wie z.B. Armut und Krankheit, Verlust eines geliebten Menschen, Zerstörung der Ernte, Verlust von Reichtum, versehentliche Tötung etc. Dies ist ein Zeichen dafür, dass man Allāh als seinen Herrn voll akzeptiert. In diesem Fall ist die Berufung auf Al-Qadr nur dann gültig, wenn es sich um Unglücksfälle und nicht um Fehler handelt. Glücklicherweise ist derjenige, der für seine Fehler um Vergebung bittet und im Angesicht des Unglücks geduldig ist, wie Allāh sagt:

Gāfir 40:55

﴿ فَاصْبِرْ إِنَّ وَعْدَ اللَّهِ حَقٌّ وَاسْتَغْفِرْ لِذَنْبِكَ وَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ بِالْعَشِيِّ وَالْإِبْكَارِ ﴾

„SO SEI STANDHAFT. GEWISS, ALLÄHS VERSPRECHEN IST WAHR.
UND BITTE UM VERGEBUNG FÜR DEINE SÜNDE UND LOBPREISE
DEINEN HERRN AM ABEND UND AM FRÜHEN MORGEN.“

Der Punkt ist, dass alles, was eine Person tut und welche Entscheidungen sie trifft, nicht mit dem Verweis auf Al-Qadr

gerechtfertigt werden kann, aber alles, was außerhalb ihres Willens und ihrer Kontrolle liegt, kann Al-Qadr zugeschrieben werden.

12. Shirk

Shirk hat seinen Ursprung im arabischen Verb „Scharaka“, welches „teilen“ bedeutet. Er bezieht sich auf das Zuschreiben von Partnern zu Allāh und repräsentiert die schwerste Sünde im Islam. Die Begehung dieser Sünde kann dazu führen, dass ein Muslim aus der Gemeinschaft des Islam ausgeschlossen wird.

Genauso wie der Tawhīd in unterschiedliche Kategorien unterteilt wird, so wird auch der Shirk kategorisiert. Es gibt zwei Hauptkategorien: den geringeren (Shirk Asghar) und den größeren Shirk (Shirk Akbar).

Während die Begehung des geringeren Shirks nicht unbedingt zum Ausschluss aus dem Islam führt, kann sie dennoch den Weg für den größeren Shirk ebnen. Im Gegensatz dazu führt die Begehung des größeren Shirks nicht nur zum Ausschluss aus dem Islam, sondern auch zur ewigen Bestrafung in der Hölle, sofern keine aufrichtige Reue gezeigt wird.

Angesichts der ernsthaften Konsequenzen ist es unerlässlich, über den Shirk aufgeklärt zu sein.

12.1 Geringerer Shirk (Shirk Asghar)

Der geringere Shirk, auch als Shirk Asghar bekannt, wird oft übersehen. Trotz seiner geringeren Schwere ist diese Form des Shirks in den Augen Allāhs schwerwiegender als Vergehen wie Mord oder Alkoholkonsum. Daher ist es wichtig, sich mit dieser Form auseinanderzusetzen und sich über die potenziellen Gefahren im Klaren zu sein.

Einige der bekanntesten Beispiele für geringeren Shirk sind Ar-Riyaa („Augendienerei“), bei dem Anbetungshandlungen in der Absicht durchgeführt werden, von anderen gesehen oder gepriesen zu werden, und das Schwören bei jemand anderen als Allāh.

Der Prophet (ﷺ) sagte:

عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ لَبِيدٍ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِنَّ أَخَوْفَ مَا أَخَافُ عَلَيْكُمْ الْبَيْتْرُكَ الْأَصْغَرَ قَالُوا وَمَا الْبَيْتْرُكَ الْأَصْغَرُ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ الرِّيَاءُ يَقُولُ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ لَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِذَا جُرِيَ النَّاسُ بِأَعْمَالِهِمْ أَذْهَبُوا إِلَى الَّذِينَ كُنْتُمْ تُرَاءَوْنَ فِي الدُّنْيَا فَاَنْظُرُوا هَلْ تَجِدُونَ عَنْدهُمْ جَزَاءً

„Meine größte Sorge für euch ist der geringere Götzendienst.“ Sie fragten: „Was ist der geringere Götzendienst, o Gesandter Allāhs?“ Der Prophet antwortete: „Es ist die Prahlerei. Allāh der Allmächtige wird am Tag der Auferstehung, wenn die Menschen für ihre Taten belohnt werden, zu denen sagen: „Geht zu denen, für die ihr euch in der Welt zur Schau gestellt habt, und seht, ob ihr bei ihnen irgendeine Belohnung findet.““

(Musnad Ahmad Hadith 23119).

Es ist von Bedeutung zu betonen, dass, wenn eine Anbetungshandlung ausschließlich zur Zurschaustellung gegenüber anderen durchgeführt wird, dies bereits als großer Shirk gilt.

In ähnlicher Weise sehen wir heute oft Menschen, die bei jemand anderen als Allāh schwören. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei ihrer Mutter oder bei einem Propheten schwören.

Der Prophet (ﷺ) sagte:

قَالَ سَمِعَ ابْنُ عُمَرَ ، رَجُلًا يَخْلِفُ لَا وَالْكَعْبَةَ فَقَالَ لَهُ ابْنُ عُمَرَ إِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ
" مَنْ خَلَفَ بَعْدَ اللَّهِ فَقَدْ أَشْرَكَ " .

*Ibn Umar hörte einen Mann schwören: "Nein,
ich schwöre bei der Ka'bah. Ibn Umar sagte zu
ihm: Ich hörte den Gesandten von Allāh sagen:
"Wer bei etwas anderem als Allāh schwört, begeht
Shirk."*

12.2 Großer Shirk (Shirk Akbar)

Den große Shirk, bekannt als Shirk Akbar, begeht jemand, wenn er Allāh Teilhaber zur Seite stellt. Dies kann sich auf Seine Herrschaft, Seine Anbetung oder Seine Namen und Eigenschaften beziehen. Solch ein Verhalten steht im direkten Gegensatz zum Tawḥīd (Monotheismus).

Beispiele:

Shirk in der Rubūbiyyah (Herrschaft):

Dies beinhaltet jede Glaubensüberzeugung, Aussage oder Tat, welche die Handlungen Allāhs teilweise oder gänzlich jemand oder etwas anderem zuschreibt und Ihm so jemanden oder etwas beigesellt, wie z.B. die Behauptung, dass es noch einen anderen Schöpfer als Allāh gibt oder jemand anderes Macht über die Schöpfung hat, etc.

Shirk in der Uluhiyyah (Anbetung):

Dies beinhaltet das Verrichten einer Anbetungshandlung für jemand oder anderes als Allāh, wie z.B. ein Bittgebet an jemand anderes als Allāh zu richten oder jemanden mehr oder auf dem gleichen Niveau wie Allāh zu lieben, etc.

Shirk in Asma wa Sifat (Namen und Attribute):

Dies beinhaltet das Zuschreiben von Allāhs Namen und Eigenschaften zu jemanden anderen als Allāh, wie z.B. wenn man jemand anderen Ar-Rahman nennt oder behauptet, dass es noch jemanden gibt, der keinen Anfang hat wie Allāh, etc.

Im Qur'ān wird betont, dass Shirk das gravierendste Verbrechen im Islam ist. Ein Muslim, der sich des Shirks schuldig macht, wird als Apostat (Murtad) und Götzendiener (Mushrik) angesehen. Es handelt sich um eine Sünde von solcher Schwere, dass sie, falls darauf keine aufrichtige Reue folgt, nicht vergeben wird.

An-Nisā' 4:48

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ افْتَرَىٰ إِثْمًا عَظِيمًا﴾

„WAHRlich, ALLĀH VERGIBT NICHT, WENN MAN IHM ANDERE IN DER ANBETUNG BEIGESELLT, ABER ER VERGIBT ALLES ANDERE, WEM ER WILL. UND WER AUCH IMMER ANDERE MIT ALLĀH BEIGESELLT, HAT WAHRlich EINE SCHWERE SÜNDE BEGANGEN.“

13. Takfīr

Takfīr bezeichnet das Erklären einer Person als Nicht-Muslim und deren Exkommunikation aus dem Islam. Die klare Abgrenzung zwischen Muslim und Kafir ist von großer Bedeutung, weshalb Takfīr als wesentlicher Aspekt bei der korrekten Umsetzung der Aqīdah betrachtet wird.

13.1. Kriterien und Grenzen des Takfīr gemäß Ahl al-Sunnah wa al-Jama'ah

Die Anhänger von Ahl al-Sunnah wa al-Jama'ah befolgen eine sorgfältig durch die Scharia definierte Methodik bei der Anwendung von Takfīr . Sie bestätigen jene Handlungen an, die von religiösen Schriften klar als Handlungen des Unglaubens bezeichnet werden. Dabei wird jedoch niemand voreilig als Ungläubiger deklariert, ohne alle zugehörigen Bedingungen und Hindernisse zu berücksichtigen. Dies dient dazu, Fehler, vorschnelle Urteile und Nachlässigkeit beim Erklären eines Apostaten zu vermeiden, insbesondere wenn es nicht gerechtfertigt ist.

- *Die Kriterien für den Takfīr gliedern sich in drei Hauptbereiche:*

1. Bedingungen in Bezug auf Handlungen, Aussagen oder Glaubensüberzeugungen, die auf Unglauben hindeuten:

- Es muss nach eindeutigen Belegen aus dem Qur'ān und der Sunnah zweifelsfrei bewiesen werden, dass die Aussage, Handlung oder Überzeugung Unglauben ausdrückt.

- Die Aussage oder Handlung, die auf Unglauben hindeutet, muss in ihrer Bedeutung unmissverständlich sein. Wenn eine Äußerung mehrdeutig ist oder eine Handlung sowohl als Unglauben als auch anders interpretiert werden kann, darf sie nicht voreilig als Ausdruck von Unglauben gewertet werden.

2. Die zweifelsfreie Identifizierung der Person, die des Unglaubens beschuldigt wird:

- Eine solche Feststellung kann entweder durch ein Geständnis oder durch stichhaltige religiöse Beweise erfolgen. Bloße Vermutungen oder unsichere Annahmen reichen nicht aus

3. Die Abwesenheit von Barrieren, die den Takfir verhindern könnte („Hindernisse“):

- Schuldunfähigkeit: Nur rechtlich schulfähige Personen (mukallaf) können für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden. Kinder, geistig Beeinträchtigte oder Personen, deren Urteilsvermögen durch Ohnmacht, Schlaf oder Drogen beeinträchtigt ist, können nicht als Ungläubige deklariert werden.
- Unwissenheit: Personen, die aus Unkenntnis des islamischen Verbots den Unglauben äußern oder praktizieren, dürfen nicht unmittelbar als Ungläubige betrachtet werden
- Irrtum: Die Äußerung oder Handlung muss vorsätzlich erfolgen. Versehentliche oder unwillkürliche Handlungen gelten nicht als Grundlage für den Takfir .
- Zwang: Eine Handlung oder Äußerung muss aus freiem Willen erfolgen. Wer unter Druck gesetzt wird, gilt nicht als Ungläubiger, sofern er im Inneren seinen Glauben bewahrt. Es

ist eine Barmherzigkeit Allāhs, solche Menschen nicht für Umstände verantwortlich zu machen, die sie nicht kontrollieren können. Um sicherzustellen, dass niemand leichtfertig unzulässige Handlungen begeht, haben die Gelehrten bestimmte Kriterien für zulässigen Zwang festgelegt:

- a) Die Drohung muss ernsthaft und schädlich sein, z. B. Tod, Verstümmelung oder Gefangennahme, Schläge usw.
 - b) Der Nötiger muss tatsächlich in der Lage sein, seine Drohung umzusetzen.
 - c) Die genötigte Person darf keinen anderen Ausweg haben, etwa durch Selbstverteidigung, andere Form von Widerstand, Flucht oder das Suchen von Hilfe, etc.
 - d) Die genötigte Person muss wirklich glauben, dass die Drohung ausgeführt wird, wenn sie nicht Folge leistet.
- Fehlinterpretation: Die Person muss die Tragweite und Bedeutung ihrer Handlung oder Aussage verstehen, also erkennen, dass es sich um Unglauben oder Sünde handelt. Es kann sein, dass er verwirrt ist und eine Fehlinterpretation vornimmt, an der er festhält, weil er glaubt, dies sei ein Beweis für seinen Glauben, oder weil er nicht in der Lage ist, die Beweise der Scharia richtig zu verstehen und zu begreifen. Daher ist es nicht erlaubt, jemanden als Ungläubigen zu verurteilen, es sei denn, er verstößt absichtlich gegen die Scharia und weiß, dass er sich irrt. Derjenige, der seinen Launen und Wünschen folgt und nicht nach der Wahrheit sucht und ohne Wissen redet, ist ein ungehorsamer Sünder und kann ein Faasiq sein, aber er kann einige gute Taten haben, die seine schlechten Taten überwiegen.

Die genannten Kriterien unterstreichen die Vorsicht, die im islamischen Recht angewandt wird, um sicherzustellen, dass jemand tatsächlich abtrünnig geworden ist. Es ist eine wichtige Erinnerung an die Notwendigkeit, Takfir mit Verständnis und Besonnenheit zu praktizieren.

14. Nifāq

Nifāq, im Islam als Heuchelei bekannt, beschreibt das Phänomen, bei dem die Worte und Handlungen einer Person nicht übereinstimmen und ihre geheimen Absichten von ihrem öffentlichen Auftreten abweichen.

Im Kontext des islamischen Rechts bezieht sich Heuchelei darauf, vorzugeben, tugendhaft und rechtschaffen zu sein, während man im Herzen das Gegenteil hegt.

Nifāq lässt sich in zwei Hauptkategorien einteilen:

1. Heuchelei im Glauben, auch als "große Heuchelei" bezeichnet, und
2. Heuchelei in Handlungen, auch bekannt als "kleine Heuchelei".

14.1 Große Heuchelei oder Heuchelei im Glauben:

Diese Art von Heuchelei bezieht sich auf Personen, die äußerlich den Glauben an Allāh und die grundlegenden Prinzipien des Islams bekennen, aber innerlich diesen Glauben ablehnen, widersprechen oder nur teilweise akzeptieren. Charakteristisch hierfür ist die Diskrepanz zwischen öffentlichem Bekenntnis und tatsächlichem Glauben. Diese Form der Heuchelei war bereits zur Zeit des Propheten Muḥammad bekannt. Sie führt dazu, dass alle guten Taten einer solchen Person ungültig sind, und ihr Zustand wird im Islam schärfer beurteilt als der eines Nichtgläubigen. Der Qur'ān verurteilt diese Art von Heuchelei vehement und betont, dass die Heuchler den niedrigsten Rang in der Hölle einnehmen werden. Wahrer Glaube

(Iman) und "große Heuchelei" können nicht im selben Herzen koexistieren.

Beispiele:

Es gibt verschiedene Merkmale, die Individuen kennzeichnen, die von der „großen Heuchelei“ betroffen sind:

1- Sie verneinen im Inneren den Propheten (ﷺ), auch wenn sie ihn nach außen hin anerkennen. Diese Ablehnung kann sich auf die gesamte Botschaft des Propheten beziehen oder nur auf Teile davon.

Al-Munāfiqūn 63:1

﴿ إِذَا جَاءَكَ الْمُنَافِقُونَ قَالُوا نَشْهَدُ إِنَّكَ لَرَسُولُ اللَّهِ وَاللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّكَ لَرَسُولُهُ وَاللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّ الْمُنَافِقِينَ كَذِبُونَ ﴾

„WENN DIE HEUCHLER ZU DIR, O PROPHET, KOMMEN, SAGEN SIE: „WIR BEZEUGEN, DASS DU DER GESANDTE ALLĀHS BIST“ - UND ALLĀH WEIß WAHRlich, DASS DU SEIN GESANDTER BIST -, ABER ALLĀH BEZEUGT, DASS DIE HEUCHLER WAHRlich LÜGNER SIND.“

2- Das Gebieten des Schlechten und das Verboten des Guten

At-Tawbah 9:67

﴿ الْمُنَافِقُونَ وَالْمُنَافِقَاتُ بَعْضُهُمْ مِنْ بَعْضٍ يَأْمُرُونَ بِالْمُنْكَرِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ الْمَعْرُوفِ وَيَقْبِضُونَ أَيْدِيَهُمْ نَسُوا اللَّهَ فَنَسِيَهُمْ إِنَّ الْمُنَافِقِينَ هُمُ الْفَاسِقُونَ ﴾

„DIE HEUCHLER, MÄNNER WIE FRAUEN, SIND ALLE GLEICH: SIE BEFEHLEN, WAS FALSCH IST, UND VERBIETEN, WAS RICHTIG IST; SIE SIND KNAUSERIG. SIE HABEN ALLĀH IGNORIERT, ALSO HAT ER SIE IGNORIERT. DIE HEUCHLER SIND DIE UNGEHORSAMEN.“

3-Vortäuschung des Glaubens zum Zwecke der Irreführung der Gläubigen

Al-Baqarah 2:8-9

﴿(8) وَمِنَ النَّاسِ مَن يَقُولُ ءَامَنَّا بِاللَّهِ وَيَأْتِيهِمْ آلُءَاخِرِ وَمَا هُم بِمُؤْمِنِينَ﴾

﴿(9) يُخَدِّعُونَ اللَّهَ وَلَئِنَّ ءَامِنُوا وَمَا يُخَدِّعُونَ إِلَّا أَنفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ﴾

„(8) UND ES GIBT EINIGE, DIE SAGEN: „WIR GLAUBEN AN ALLĀH UND AN DEN JÜNGSTEN TAG“, DOCH SIE SIND KEINE WAHREN GLÄUBIGEN.

(9) SIE VERSUCHEN, ALLĀH UND DIE GLÄUBIGEN ZU TÄUSCHEN, DOCH SIE TÄUSCHEN NUR SICH SELBST, UND SIE ERKENNEN ES NICHT.“

4- Gleichgültigkeit gegenüber dem Gebet

An-Nisā' 4:142

﴿إِنَّ الْمُنَافِقِينَ يُخَدِّعُونَ اللَّهَ وَهُوَ خَدِيعُهُمْ وَإِذَا قَامُوا إِلَى الصَّلَاةِ قَامُوا كُسَالَىٰ يُرَءَوْنَ النَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ اللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا﴾

„GEWISS, DIE HEUCHLER VERSUCHEN, ALLĀH ZU TÄUSCHEN, ABER ER DURCHSCHAUT SIE. WENN SIE ZUM GEBET AUFSTEHEN, TUN SIE ES HALBHERZIG, NUR UM VON DEN LEUTEN GEGEHEN ZU WERDEN, UND GEDENKEN DABEI KAUM ALLĀHS.“

5- Verhöhnung des Glaubens, der Menschen sowie die Verse Allāhs

At-Tauwbah 9:64-65

﴿(64) يَحْذَرُ الْمُنَافِقُونَ أَن تُنَزَّلَ عَلَيْهِمْ سُورَةٌ تُنَبِّئُهُم بِمَا فِي قُلُوبِهِمْ قُلِ اسْتَزِرُوا إِنِّي اللَّهُ مُخْرِجٌ مَّا تَحْذَرُونَ﴾

(65) ﴿وَلَيْنَ سَأَلْتَهُمْ لَيَقُولُنَّ إِنَّمَا كُنَّا نَخُوضُ وَنَلْعَبُ قُلْ أَبِاللَّهِ وَءَاتِيهِ وَرَسُولِهِ كُنْتُمْ تَسْتَكْبِرُونَ﴾

„(64) DIE HEUCHLER FÜRCHTEN, DASS EINE SURE ÜBER SIE HERABGESANDT WERDEN KÖNNTE, DIE DAS ENTLARVT, WAS IN IHREN HERZEN IST. SPRICH: „O PROPHET, SPOTTET NUR WEITER! ALLĀH WIRD GEWISS ANS LICHT BRINGEN, WAS IHR FÜRCHTET.“

(65) WENN DU SIE FRAGST, WERDEN SIE GEWISS SAGEN: „WIR HABEN NUR UNNÜTZES ZEUG GEREDET UND UNS EINEN SCHERZ ERLAUBT.“ SPRICH: „WAR ES ALLĀH, SEINE OFFENBARUNGEN UND SEIN GESANDTER, ÜBER DEN IHR GESPOTTET HABT?““

6- Krankheit des Herzens durch Zweifel, Begierden und Arroganz

Al-Munāfiqūn 63:5

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا يَسْتَغْفِرْ لَكُمْ رَسُولُ اللَّهِ لَوَّأُ زُرَّوسَهُمْ وَرَأَيْتَهُمْ يَصُدُّونَ وَهُمْ مُسْتَكْبِرُونَ﴾

„WENN MAN ZU IHNEN SAGT: „KOMMT! DER GESANDTE ALLĀHS WIRD FÜR EUCH BETEN, DAMIT EUCH VERGEBEN WIRD“, DANN WENDEN SIE SICH ANGEWIDERT AB, UND DU SIEHST O PROPHET, WIE SIE SICH HOCHMÜTIG ABWENDEN.“

7- Bündnisse mit den Feinden des Islam und ihre Wachsamkeit gegenüber den Gläubigen

An-Nisā' 4:141

﴿الَّذِينَ يَرْتَضُونَ يَكُمُ فَإِنْ كَانَ لَكُمْ فَتْحٌ مِّنَ اللَّهِ قَالُوا أَلَمْ نَكُنْ مَّعَكُمْ وَإِنْ كَانَ لِلْكَافِرِينَ نَصِيبٌ قَالُوا أَلَمْ نَسْتَحِذْ عَلَيْكُمْ وَنَمْتَعْكَمِ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ فَاللَّهُ يَحْكُمُ بَيْنَكُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ وَلَنْ يَجْعَلَ اللَّهُ لِلْكَافِرِينَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا﴾

„DIE HEUCHLER SIND DIEJENIGEN, DIE ABWARTEN, WAS MIT EUCH GESCHIEHT. WENN ALLĀH EUCH ALSO DEN SIEG GEWÄHRT, SAGEN SIE ZU EUCH: "WAREN WIR NICHT AUF EURER SEITE?" WENN ABER DIE

UNGLÄUBIGEN DEN SIEG ERRINGEN, DANN SAGEN SIE ZU IHNEN:
"WAREN WIR NICHT IM VORTEIL GEGENÜBER EUCH, OBWOHL WIR
EUCH VOR DEN GLÄUBIGEN GESCHÜTZT HABEN?" ALLĀH WIRD AM
TAG DER AUFERSTEHUNG ZWISCHEN EUCH ALLEN RICHTEN. UND
ALLĀH WIRD DEN UNGLÄUBIGEN NIEMALS EINEN VORZUG VOR DEN
GLÄUBIGEN GEWÄHREN.“

Al-Baqarah 2:14

﴿وَإِذَا لَقُوا الَّذِينَ ءَامَنُوا قَالُوا ءَامَنَّا وَإِذَا خَلَوْا إِلَىٰ شَيَاطِينِهِمْ قَالُوا إِنَّا مَعَكُمْ إِنَّمَا نَحْنُ مُسْتَهْزَءُونَ﴾

„WENN SIE MIT DEN GLÄUBIGEN ZUSAMMENTREFFEN, SAGEN SIE:
„WIR GLAUBEN“, ABER WENN SIE MIT DEN BÖSEN ALLEIN SIND, SAGEN
SIE: "WIR SIND IN WIRKLICHKEIT MIT EUCH, WIR HABEN SIE BLOß
VERSPOTTET.““

8- Schwanken und Zögern zwischen Glauben und Unglauben

An-Nisā' 4:143

﴿مُذَبِّدِينَ بَيْنَ ذَلِكَ لَا إِلَىٰ هَٰؤُلَاءِ وَلَا إِلَىٰ هَٰؤُلَاءِ وَمَن يُضْلِلِ اللَّهُ فَلَن تَجِدَ لَهُ سَبِيلًا﴾

„HIN- UND HERGERISSEN ZWISCHEN GLAUBE UND UNGLAUBE -
WEDER ZU DEN GLÄUBIGEN NOCH ZU DEN UNGLÄUBIGEN GEHÖREND.
UND WEN ALLĀH IN DIE IRRE GEHEN LÄSST, FÜR DEN WIRST DU
NIEMALS EINEN WEG FINDEN.“

9- Freude über die Niederlagen der Muslime und Trauer über ihre
Siege

At-Tawbah 9:50

﴿إِن تُصِيبَكَ حَسَنَةٌ فُسَبِّحْهُنَّ وَإِن تُصِيبَكَ مُصِيبَةٌ يَقُولُوا قَدْ أَخَذْنَا أَمْرَنَا مِن قَبْلُ وَيَتَوَلَّوْا وَهُمْ فَرِحُونَ﴾

„WENN DIR EIN SEGEN WIDERFÄHRT, 'O PROPHET', DANN
TRAUERN SIE, ABER WENN DIR EIN UNGLÜCK WIDERFÄHRT, DANN
SAGEN SIE: "WIR HABEN VORGESORGT", UND WENDEN SICH
FROHLOCKEND AB.“

14.2 Die geringere Heuchelei oder Heuchelei in Taten

Diese Art der Heuchelei bezieht sich auf Personen, die äußerlich Rechtschaffenheit und Frömmigkeit zeigen, aber innere gegensätzliche Einstellungen oder Verhaltensweisen hegen. Sie umfasst auch das öffentliche Befolgen religiöser Rituale, die in privaten Situationen vernachlässigt werden. Eine solche Person wird als "Heuchler" bezeichnet, weil sie hauptsächlich darauf abzielt, vor anderen ein positives Bild zu projizieren, um Anerkennung oder Lob für ihre scheinbare Frömmigkeit zu erlangen. Das Hauptproblem liegt in der Diskrepanz zwischen öffentlichem Auftreten und privatem Verhalten.

Obwohl diese Form der Heuchelei nicht als Apostasie (Abfall vom Glauben) angesehen wird, ist sie dennoch eine ernsthafte Sünde, besonders wenn die Person im Herzen immer noch den Glauben hält. Eine solche Person wird nicht automatisch zur ewigen Verdammnis in der Hölle verurteilt. Allāh kann ihnen vergeben oder, falls Er es für angemessen hält, sie bestrafen. Wenn diese Art der Heuchelei jedoch tief im Herzen verwurzelt ist, kann sie zu "großer Heuchelei" führen.

Beispiele für geringere Heuchelei umfassen das Nicht-Einhalten von Versprechen, Verrat an Vertrauen und ähnliches heuchlerisches Verhalten. Jemand könnte zum Beispiel vorgeben, in Armut zu leben, um Mitleid zu erregen, oder Freundlichkeit zeigen, während er tatsächlich Feindseligkeit empfindet.

Der Prophet ﷺ sagte:

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مُرَّةَ، عَنْ مَسْرُوقٍ، عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو، أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ “أَرْبَعٌ مَنْ كُنَّ فِيهِ كَانَ مُنَافِقًا خَالِصًا، وَمَنْ كَانَتْ فِيهِ خَصْلَةٌ مِنْهُنَّ كَانَتْ فِيهِ خَصْلَةٌ مِنَ الْتِقَاقِ حَتَّى يَدْعَهَا إِذَا أُوثِمَ حَانَ وَإِذَا حَدَّثَ كَذَبَ وَإِذَا عَاهَدَ عَدَرَ، وَإِذَا حَاصَمَ فَجَرَ”. تَابَعَهُ شُعْبَةُ عَنِ الْأَعْمَشِ.

Der Prophet ﷺ sagte: “Wer die folgenden vier Eigenschaften hat, wird ein reiner Heuchler sein und wer eine der folgenden vier Eigenschaften hat, wird eine Eigenschaft der Heuchelei haben, solange er sie nicht aufgibt.

- *Wann immer ihm vertraut wird, verrät er.*
- *Wann immer er spricht, lügt er.*
- *Wann immer er einen Bund schließt, beweist er Verrat.*
- *Wann immer er streitet, verhält er sich sehr unklug, böse und beleidigend.”*

Sahih al-Bukhari 3415.

15. Die fünf Säulen des Islam

Die Einhaltung der fünf Säulen des Islam ist wesentlich, um eine korrekte Aqīdah (Glaubensüberzeugung) zu wahren, da in bestimmten Situationen die Vernachlässigung einer oder mehrerer Säulen des Islam zu Unglauben führen kann.

Bevor jedoch die Vernachlässigung von Handlungen behandelt wird, ist es wichtig zu beachten, dass jeder, der eine der fünf Säulen des Islam leugnet, Unglauben begeht und zum Apostaten wird.

Der Prophet ﷺ sagte:

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ مُعَاذٍ، حَدَّثَنَا أَبِي، حَدَّثَنَا عَاصِمٌ، - وَهُوَ ابْنُ مُحَمَّدٍ بْنِ زَيْدٍ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ - عَنْ أَبِيهِ، قَالَ قَالَ عَبْدُ اللَّهِ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " بُنِيَ الْإِسْلَامُ عَلَى خَمْسٍ شَهَادَةِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ وَإِقَامِ الصَّلَاةِ وَإِيتَاءِ الزَّكَاةِ وَحَجِّ الْبَيْتِ وَصَوْمِ رَمَضَانَ " .

"(Das Überbau) des Islam ist auf fünf (Säulen) errichtet: das Zeugnis, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, dass Muḥammad sein Diener und Gesandter ist, das Verrichten des Gebets, die Zahlung der Zakat, die Pilgerfahrt zum Haus (Kaaba) und das Fasten im Ramadan."

(Sahih Muslim 16c)

Der Gesandte Allāhs ﷺ verglich den Islam mit einem Haus. Die strukturelle Integrität dieses Hauses basiert auf fünf grundlegenden Säulen. Ohne diese fünf Säulen verliert das Haus im Wesentlichen seine Essenz. Während andere Aspekte des Islam als Ergänzungen oder Zusätze dienen, die zur Vollständigkeit des Hauses beitragen, sind sie nicht der Kern. Das Fehlen dieser zusätzlichen Aspekte könnte das Haus unvollständig machen, aber es würde noch stehen. Ohne alle fünf primären Säulen würde das Haus jedoch aufhören zu

existieren oder zu stehen. Insbesondere wenn die zentrale Säule fehlt, kann das Haus seine Statur nicht aufrechterhalten, eine Perspektive, die einstimmig von allen Gelehrten anerkannt wird.

Diese Analogie mag verwirrend erscheinen, da die vier genannten Handlungen auf der ersten Säule der Shahada basieren. Es ist offensichtlich, dass ohne die erste Säule die nachfolgenden Handlungen ihren Wert verlieren. Dies wirft die Frage auf: Kann eine Grundlage auch als Basis für andere grundlegende Säulen dienen? Es ist möglich, dass Komponenten aufeinander aufgebaut werden und schließlich eine einzelne, integrale Struktur mit mehreren Stützpfeilern bilden. Ein anschauliches Beispiel, das Gelehrte anführen, ist das eines Zeltes aus Leder oder Fell, das von fünf Säulen gestützt wird. Die zentrale, wichtigste Säule hält das Zelt, während die anderen vier Säulen es umgeben und stabilisieren. Wenn die zentrale Säule zusammenbrechen würde, unabhängig von der Anwesenheit der anderen vier, würde das Zelt nicht stehen. Insgesamt sind alle fünf Säulen grundlegend, doch die zusätzlichen vier bleiben abhängig von der Stabilität der zentralen Säule. Im Wesentlichen bildet die erste Säule die intrinsische Grundlage für die nachfolgenden Säulen und leitet deren praktische Umsetzung. Eine stärkere Grundlage in der ersten Säule stärkt natürlich die verbleibenden Säulen. Für eine wahre Harmonie müssen diese Säulen koexistieren und synergetisch funktionieren.

Zweitens ist das Glaubensbekenntnis die grundlegende Säule, ohne die keine der Handlungen akzeptiert wird. Die Voraussetzung für die Gültigkeit des Islam einer Person ist das Glaubensbekenntnis, das wir ausführlicher besprechen werden.

15.1 Die erste Säule: Das Glaubensbekenntnis (Schahada)

Die erste Säule des Islam ist die Schahada – das Glaubensbekenntnis:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ

„Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, die der Anbetung würdig ist, außer Allāh, und ich bezeuge, dass Muḥammad sein Diener und Gesandter ist.“

Die Bedeutung des **ersten Teils des Glaubensbekenntnisses** wurde bereits im Kapitel über Tawḥīd erklärt.

Der **zweite Teil des Glaubensbekenntnisses** beinhaltet die Anerkennung von Muḥammads Gesandtschaft und spezifischer Rechte und Pflichten in Bezug auf seine Rolle. Dazu gehören:

a) Der Glaube an Muḥammad als den letzten Propheten für die gesamte Menschheit und die Dschinn, wobei seine Wahrhaftigkeit in allen Angelegenheiten anerkannt wird, sei es im Hinblick auf die sichtbare oder unsichtbare Welt, die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft. Dies schließt seine Lehren über den Tag des Jüngsten Gerichts, das Paradies, die Hölle, frühere Propheten und frühere Nationen ein.

At-Taḡābun 64:8

﴿فَآمِنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ وَالْكِتَابِ الَّذِي أَنْزَلْنَا وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ﴾

„SO GLAUBT AN ALLĀH UND SEINEN GESANDTEN UND AN DAS LICHT [DER RECHTLEITUNG], DAS WIR [IHM] OFFENBART HABEN."

b) Allāh gemäß Muḥammads Führung anbeten, seinen Geboten und Verboten folgen. Dies schließt die Vermeidung von Handlungen ein, die er missbilligte, da solcher Ungehorsam gleichbedeutend mit Ungehorsam gegenüber Allāh ist. Anhänger sollten sich strikt an seine Lehren halten und Streitigkeiten auf der Grundlage seiner Anleitung lösen.

Al-Hashr 59:7

﴿وَمَا آتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانْتَهُوا﴾

„WAS AUCH IMMER DER GESANDTE EUCH GIBT, NEHMT ES [UND HALTET EUCH DARAN] UND WAS ER EUCH VERBIETET, MEIDET ES."

c) Muḥammad angemessen respektieren und verehren, angesichts seines hohen Status. Dieser Respekt beinhaltet, ihn zu ehren, über ihn mit Ehrfurcht zu sprechen, ihn zu unterstützen und ihn vor jeglichem Schaden oder Respektlosigkeit zu schützen.

Al-A‘rāf 7:157

﴿فَالَّذِينَ ءَامَنُوا بِهِ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنْزِلَ مَعَهُ ۖ أُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ﴾

„DIEJENIGEN ALSO, DIE AN IHN GLAUBEN, IHN EHREN, IHM HELFEN UND DEM LICHT FOLGEN, DAS MIT IHM HERABGESANDT WURDE, SIE SIND ES, DIE ERFOLG HABEN WERDEN."

d) Muḥammad mehr lieben als jedes andere Wesen, einschließlich der eigenen Familie und der Menschheit. Diese Liebe entspringt seiner Rolle als Quelle der Barmherzigkeit und Führung, die größere Vorteile bringt als jede andere Beziehung. Diese Liebe sollte jedoch

nicht das Niveau der Vergöttlichung oder der extremen Verehrung erreichen, wie sie oft bei religiösen Figuren in anderen Traditionen zu sehen ist, wie die Vergöttlichung Isas im Christentum oder die Idolatrie von Heiligen und gerechten Individuen.

Der Prophet ﷺ sagte:

عَنْ أَنَسِ بْنِ مَالِكٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا يُؤْمِنُ أَحَدُكُمْ حَتَّى أَكُونَ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِنْ وَلَدِهِ
وَوَالِدِهِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ

*„Keiner von euch ist ein wahrer Gläubiger, bis
ich ihm lieber bin als sein Vater, sein Sohn und
alle Menschen.“*

Sahih al-Bukhari 15, Sahih Muslim 44

e) Muḥammads wahre Position respektieren: Muḥammad als einen angesehenen Propheten und den besten der Menschheit anerkennen, dabei aber seinen Status als demütigen Diener Allāhs beibehalten. Es ist entscheidend, Extreme der Übertreibung oder Herabsetzung zu vermeiden. Er ist ein Bote ohne Wissen über das Verborgene oder Macht, Schaden oder Nutzen unabhängig zu kontrollieren, wie er selbst im Qurʾān sagte.

Al-Aʿrāf 7:188

﴿قُلْ لَا أَمْلِكُ لِنَفْسِي نَفْعًا وَلَا ضَرًّا إِلَّا مَا شَاءَ اللَّهُ وَلَوْ كُنْتُ أَعْلَمُ الْغَيْبِ لَاسْتَكْتَرْتُ مِنَ الْخَيْرِ وَمَا مَسَّنِيَ السُّوءَ إِنْ أَنَا إِلَّا نَذِيرٌ وَبَشِيرٌ لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ﴾

„SAG [0 MUḤAMMAD]: 'ICH BESITZE KEINE MACHT, MIR SELBST
NUTZEN ODER SCHADEN ZU BRINGEN, ES SEI DENN, ALLĀH WILL ES.
HÄTTE ICH DAS WISSEN ÜBER DAS VERBORGENE, HÄTTE ICH MIR
EINEN ÜBERFLUSS AN GUTEM GESICHERT, UND KEIN ÜBEL HÄTTE

MICH BERÜHRT. ICH BIN NUR EIN WARNER UND EIN VERKÜNDER
FROHER BOTSCHAFT FÜR MENSCHEN, DIE GLAUBEN'."

f) Seine Gefährten und Familie ehren: Die Prophetengefährten, Ehefrauen und Haushalt zu respektieren, ist wesentlich. Sie zu verunglimpfen, wird als ein Angriff auf den Propheten selbst angesehen. Diese Personen herabzusetzen oder der Irreführung oder des Unglaubens zu beschuldigen, gilt im Islam als schwerwiegendes Vergehen. Angesehene islamische Gelehrte haben festgestellt, dass die Herabsetzung der Prophetengefährten den Glauben eines Menschen an den Islam untergräbt. Dieser Respekt erstreckt sich auch auf die engen Anhänger aller Propheten, einschließlich Musa und Isa; ebenso erfordert der echte Glaube an Muḥammad Respekt für diejenigen, die ihm am nächsten stehen.

Der große muslimische Gelehrte, Imām Ahmad bin Hanbal (gest. 855), sagte:

„Wenn du einen Mann siehst, der die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ mit Übel erwähnt, zweifle an seinem Islam.“

Zusammenfassend ist es für einen Muslim unerlässlich, die Rechte des Gesandten zu respektieren und zu erfüllen, da dies direkt mit der Erfüllung der Rechte Allāhs zusammenhängt. Die Prinzipien des Tawḥīd (islamischer Monotheismus) und der Gesandtschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Die Ablehnung auch nur eines einzigen Gesandten entspricht einer Ablehnung des gesamten Konzepts der Gesandtschaft und damit auch des Tawḥīd. Deshalb wird die Ablehnung Muḥammads durch die Anhänger der Schrift als Ablehnung aller früheren Schriften, Gesandten und des Konzepts des Tawḥīd angesehen.

Diese beiden Aussagen bilden gemeinsam das Glaubensbekenntnis, das ein Muslim ablegen muss. Die Schahada ist

mehr als nur eine verbale Bestätigung; sie erfordert eine tiefe Überzeugung von der Einzigartigkeit Allāhs und eine unerschütterliche Hingabe an Seine Anbetung, Seine Eigenschaften und die monotheistischen Prinzipien, die sie repräsentieren. Darüber hinaus erfordert sie die Anerkennung Muḥammads als Allāhs Gesandten und das Befolgen seiner Lehren.

Der Prophet ﷺ betonte die Bedeutung der Schahada in einem Hadith, der von Anas bin Malik überliefert wurde:

قَالَ " مَا مِنْ أَحَدٍ يَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ صِدْقًا مِنْ قَلْبِهِ إِلَّا حَرَّمَهُ اللَّهُ عَلَى النَّارِ ."

„Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: 'Niemand, der aufrichtig bezeugt, dass niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allāh, und dass Muḥammad sein Gesandter ist, wird von Allāh vor dem Höllenfeuer bewahrt.'"

15.1.1 Die Sieben (Acht) Bedingungen des Glaubensbekenntnisses

Das Glaubensbekenntnis "la ilaha illa Allāh, Muḥammad ar-rasul Allāh" (Es gibt keinen Gott außer Allāh, und Muḥammad ist der Gesandte Allāhs) ist der Schlüssel zum Paradies. Es bildet das Fundament des Islam und den Ausgangspunkt des Glaubens. Dieses Bekenntnis ist jedoch mehr als nur eine Aussage; es ist der Ursprung der Tugenden und ein Weg zur Glückseligkeit im Jenseits für diejenigen, die seine wahre Bedeutung umsetzen.

Laut einem Hadith, überliefert von Uthman und als Sahih in Sahih Muslim eingestuft, sagte Prophet Muḥammad:

مَنْ مَاتَ وَهُوَ يَعْلَمُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ دَخَلَ الْجَنَّةَ

„Wer stirbt und weiß, dass es keinen Gott außer
Allāh gibt, wird ins Paradies eingehen.“

Sahih Muslim 26, Grad: Sahih

Dieses Wissen über Allāh impliziert mehr als nur die Anerkennung seiner Existenz – eine Anerkennung, die sogar der Satan besitzt. Es umfasst das Verständnis und die Umsetzung der daraus resultierenden Verpflichtungen, Pflichten und Tugenden.

Wie ein Schlüssel, der spezifische Rillen benötigt, um ein Schloss zu öffnen, hat das Glaubensbekenntnis bestimmte Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit es den Weg zum Paradies ebnet. Islamische Gelehrte haben sieben oder acht solcher Bedingungen identifiziert, die erfüllt sein müssen, damit das Glaubenszeugnis dem Bekennenden in diesem Leben und im Jenseits von Nutzen ist. Diese Bedingungen müssen verinnerlicht und konsequent befolgt werden; es reicht nicht aus, die Worte nur auszusprechen oder sie auswendig zu lernen.

Die sieben (oder acht) Bedingungen des Glaubensbekenntnisses sind:

- 1-Wissen
- 2-Gewissheit
- 3-Aufrichtigkeit
- 4-Wahrhaftigkeit
- 5-Liebe
- 6-Einhaltung
- 7-Akzeptanz
- 8-Unglaube an Taghut

15.1.1.1 Wissen (الْعِلْمُ)

Die erste Bedingung des islamischen Glaubensbekenntnisses ist das 'Wissen', das Unwissenheit ausschließt. Es beinhaltet das Verständnis der Bedeutung des Glaubensbekenntnisses und das Wissen darüber, was es bejaht und verneint.

In Allāhs Worten:

Muḥammad 47: 19

﴿ فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ﴾

„WISSE, DASS ES KEINEN GOTT AUßER ALLĀH GIBT“

gibt es einen Aufruf zum Wissen, dass Allāh der einzige Gott ist. Dies wird auch in einem anderen Vers verstärkt:

Aal 'Imran 3: 18

﴿ شَهِدَ اللَّهُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ وَالْمَلَائِكَةُ وَأُولُو الْعِلْمِ قَائِمًا بِالْقِسْطِ ۚ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ﴾

„ALLĀH BEZEUGT, DASS ES KEINEN GOTT AUßER IHM GIBT, EBENSO
DIE ENGEL UND DIE WISSENDEN, DIE FÜR DIE GERECHTIGKEIT
STEHEN. ES GIBT KEINEN GOTT AUßER IHM, DEM ALLMÄCHTIGEN,
DEM WEISEN.“

Dieses Wissen ist also nicht nur eine Anerkennung der Existenz Allāhs, sondern auch ein Verständnis der grundlegenden Lehren des Islam und des Glaubensbekenntnisses.

15.1.1.2 Gewissheit (التَّيَقُّنُ)

Die zweite Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist die 'Gewissheit', die keinen Raum für Zweifel lässt. Das bedeutet, dass das Glaubensbekenntnis von absoluter Gewissheit und Überzeugung getragen sein muss, basierend auf fundiertem Wissen.

Allāh, der Allmächtige, betont die Bedeutung der Gewissheit im folgenden Ayah:

al-Hujurat 49: 15

﴿ إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا وَجَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَئِكَ هُمُ
الضَّادِقُونَ ﴾

„DIE WAHREN GLÄUBIGEN SIND NUR DIEJENIGEN, DIE AN ALLĀH UND SEINEN GESANDTEN GLAUBEN UND DANN NICHT ZWEIFELN, SONDERN MIT IHREM VERMÖGEN UND IHREM LEBEN FÜR DIE SACHE ALLĀHS KÄMPFEN. SIE SIND DIE WAHRHAFTIGEN.“

Allāh macht deutlich, dass wahrer Glaube (Iman) ohne Zweifel existiert. Zweifel sind ein Merkmal der Heuchelei. Allāh spricht über die Heuchler im folgenden Ayah:

al-Tawbah 9: 45

﴿ إِنَّمَا يَسْتَأْذِنُكَ الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَارْتَابَتْ قُلُوبُهُمْ فَهُمْ فِي رَيْبِهِمْ يَتَرَدَّدُونَ ﴾

„NUR DIEJENIGEN, DIE NICHT AN ALLĀH UND DEN JÜNGSTEN TAG GLAUBEN, ERBITTEN VON DIR DIE ERLAUBNIS, [NICHT MITZUZIEHEN]. IHRE HERZEN SIND VOLLER ZWEIFEL, UND SIE SCHWANKEN IN IHREM ZWEIFEL HIN UND HER.“

Abu Hurayrah berichtet einen Hadith, in dem der Gesandte Allāhs ﷺ sagt:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَأَنِّي رَسُولُ اللَّهِ، لَا يَلْقَى اللَّهُ بِمَا عَبْدٌ غَيْرَ شَاكٍ فِيهِمَا إِلَّا دَخَلَ الْجَنَّةَ

„Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, und dass ich der Gesandte Allāhs bin; kein Diener begegnet Allāh mit diesen beiden, ohne an ihnen zu zweifeln, es sei denn, er wird ins Paradies eingehen.“

Muslim (44/27)

Gewissheit ist also eine entscheidende Voraussetzung für wahren Glauben im Islam und schließt jeden Zweifel an der Einheit Allāhs und der Botschaft des Propheten aus.

15.1.1.3 Aufrichtigkeit (الإِخْلَاصُ)

Die dritte Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist die 'Aufrichtigkeit', die jegliche Form von Polytheismus (Shirk), Heuchelei und Augendienerei ausschließt. Im islamischen Kontext bedeutet Aufrichtigkeit, Handlungen ausschließlich in der Absicht auszuführen, Allāhs Wohlgefallen zu suchen, ohne Beimischungen von Absichten, die anderen Wesen oder Zielen dienen.

Allāh, der Erhabene, betont die Bedeutung der Aufrichtigkeit:

al-Zumar 39: 2

﴿إِنَّا أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ فَاعْبُدِ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ﴾

„WIR HABEN DIR DAS BUCH IN WAHRHEIT HERABGESANDT, SO DIENE
AḤḤĀH, INDEM DU IHM IM GLAUBEN AUFRICHTIG BIST.“

Und in einem weiteren Ayah:

al-Bayyinah 98: 5

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَلِكَ دِينُ الْقِيَمَةِ﴾

„UND SIE WURDEN NICHT ANDERS BEFOHLEN, ALS AḤḤĀH ZU
DIENEN, IHM IM GLAUBEN AUFRICHTIG ZU SEIN, SICH DEM RECHTEN
GLAUBEN ZUZUWENDEN, DAS GEBET ZU VERRICHTEN UND DIE ZAKAT
ZU ENTRICHTEN; UND DAS IST DER BESTÄNDIGE GLAUBE.“

Abu Hurayrah berichtet, dass der Prophet Muḥammad ﷺ sagte:

أَشْعَدُ النَّاسِ بِشَفَاعَتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ، مَنْ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، خَالِصًا مِنْ قَلْبِهِ

*„Die glücklichsten Menschen mit meiner
Fürsprache am Tag der Auferstehung werden
diejenigen sein, die ‘La ilaha ill Aḥḥāh’ aufrichtig
von Herzen gesagt haben.“*

al-Bukhari (Nr. 99)

’Itban ibn Malik berichtet auch vom Propheten Muḥammad:

إِنَّ اللَّهَ حَرَّمَ النَّارَ مَنْ قَالَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ يَتَّبِعِي بِذَلِكَ وَجْهَ اللَّهِ

*„Wahrlich, Aḥḥāh hat demjenigen das Feuer
verboten, der ‘La ilaha ill Aḥḥāh’ sagt und damit
das Angesicht Aḥḥāhs sucht.“*

al-Bukhari (Nr. 5401) und Muslim (zwischen
Nr. 657 und 658, Nr. 263).

Aufrichtigkeit ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Glaubens, bei dem Handlungen und Worte ausschließlich für Allāh ausgeführt werden, ohne verborgene Motive oder Vortäuschung.

15.1.1.4 Wahrhaftigkeit (الصِّنْفُ)

Die vierte Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist die 'Wahrhaftigkeit', das genaue Gegenteil von Lügen. Diese Bedingung fordert, dass das Glaubensbekenntnis nicht nur von der Zunge, sondern auch aufrichtig und ehrlich aus dem Herzen kommt. Das Fehlen innerer Wahrhaftigkeit kategorisiert jemanden unter die heuchlerischen Lügner.

Allāh, der Erhabene, spricht über die Bedeutung der Wahrhaftigkeit im Glauben:

al-'Ankabut 29: 1-3

(1) ﴿الْم﴾

(2) ﴿أَحْسِبَ النَّاسُ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ﴾

(3) ﴿وَلَقَدْ فَتَنَّا الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَلَيَعْلَمَنَّ اللَّهُ الَّذِينَ صَدَقُوا وَلَيَعْلَمَنَّ الْكَاذِبِينَ﴾

"ALIF LAM MIM. MEINEN DIE MENSCHEN, SIE WÜRDEN IN RUHE
GELASSEN, NUR WEIL SIE SAGEN: 'WIR GLAUBEN,' UND SIE WERDEN
NICHT AUF DIE PROBE GESTELLT? SICHERLICH HABEN WIR
DIEJENIGEN VOR IHNEN GEPRÜFT. ALLĀH WIRD SICHERLICH DIE
WAHRHAFTIGEN ERKENNEN UND SICHERLICH DIE LÜGNER
ERKENNEN."

Und in einem weiteren Vers:

al-Baqarah 2: 8-10

(8) ﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَقُولُ آمَنَّا بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَمَا هُمْ بِمُؤْمِنِينَ﴾

(9) ﴿يُخَادِعُونَ اللَّهَ وَالَّذِينَ آمَنُوا وَمَا يَخْدَعُونَ إِلَّا أَنفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ﴾

(10) ﴿فِي قُلُوبِهِم مَّرَضٌ فَزَادَهُمُ اللَّهُ مَرَضًا وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا يَكْذِبُونَ﴾

"UND UNTER DEN MENSCHEN GIBT ES WELCHE, DIE SAGEN: 'WIR GLAUBEN AN ALLĀH UND DEN JÜNGSTEN TAG', OBWOHL SIE NICHT GLAUBEN. SIE VERSUCHEN, ALLĀH UND DIE GLÄUBIGEN ZU TÄUSCHEN, ABER SIE TÄUSCHEN NUR SICH SELBST UND MERKEN ES NICHT. IN IHREN HERZEN IST EINE KRANKHEIT, UND ALLĀH HAT IHRE KRANKHEIT VERSCHLIMMERT. SIE HABEN SCHMERZHAFTE STRAFE ZU ERWARTEN, WEIL SIE GELOGEN HABEN."

Anas berichtete, dass der Prophet Muḥammad ﷺ sagte:

مَا مِنْ أَحَدٍ يَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ، صِدْقًا مِنْ قَلْبِهِ، إِلَّا حَرَّمَهُ اللَّهُ عَلَى النَّارِ

„Niemand, der bezeugt, dass es keinen Gott außer Allāh gibt und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist, und dies wahrhaftig aus seinem Herzen tut, außer dass Allāh ihm das Feuer verbietet.“

al-Bukhari (Nr. 128) und Muslim (Nr. 32).

Daher erfordert Wahrhaftigkeit im Glaubensbekenntnis eine tiefe, ehrliche Überzeugung, die über bloße Lippenbekenntnisse hinausgeht und sich in aufrichtigem Glauben und Handeln widerspiegelt.

15.1.1.5 Liebe (الْمَحَبَّةُ)

Die fünfte Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist die 'Liebe', die sich auf die tiefe Zuneigung zu diesem bedeutungsvollen und gesegneten Ausspruch bezieht, sowie auf das, was er fordert und beinhaltet. Sie umfasst auch die Liebe zu denen, die nach diesem Glaubensbekenntnis leben und sich an seine Bedingungen halten, und die Ablehnung von allem, was es negiert.

Allāh, der Allerhöchste, spricht über die Bedeutung der Liebe zu Ihm:

al-Baqarah 2: 165

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِنْ دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ﴾

"UND UNTER DEN MENSCHEN GIBT ES WELCHE, DIE ANDERE NEBEN ALLĀH ZU RIVALEN NEHMEN. SIE LIEBEN SIE, WIE SIE ALLĀH LIEBEN. ABER DIE GLÄUBIGEN LIEBEN ALLĀH NOCH STÄRKER."

Allāh erwähnt auch:

al-Ma'idah 5: 54

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَنْ يَرْتَدَّ مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهَ بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ﴾

"O IHR, DIE IHR GLAUBT! WER SICH VON EUCH VON SEINER RELIGION ABWENDET, ALLĀH WIRD EIN VOLK BRINGEN, DAS ER LIEBT UND DAS IHN LIEBT."

Anas ibn Malik überlieferte vom Propheten Muḥammad:

ثَلَاثٌ مَنْ كُنَّ فِيهِ وَجَدَ حَلَاوَةَ الْإِيمَانِ : أَنْ يَكُونَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِمَّا سِوَاهُمَا ، وَأَنْ يُحِبَّ الْمَرْءَ لَا يُحِبُّهُ إِلَّا لِلَّهِ ، وَأَنْ يَكْرَهُ أَنْ يُعَوِّدَ فِي الْكُفْرِ كَمَا يَكْرَهُ أَنْ يُقَدِّفَ فِي النَّارِ

"Drei Dinge, wer sie besitzt, wird die Süße des Glaubens erfahren: Allāh und Seinen Gesandten mehr zu lieben als alles andere; einen Menschen nur um Allāhs willen zu lieben; und den Rückfall in den Unglauben zu hassen, wie man es hasst, ins Feuer geworfen zu werden."

al-Bukhari (Nr. 16) und Muslim (Nr. 43).

Al-Bara' ibn 'Azib überlieferte auch vom Propheten Muḥammad:

إِنَّ أَوْثَقَ عَزَى الْإِيمَانِ: أَنْ تُحِبَّ فِي اللَّهِ، وَتُبْغِضَ فِي اللَّهِ

"Das stärkste Band des Glaubens ist, um Allāhs willen zu lieben und um Allāhs willen zu hassen."

Ahmad (Nr. 18524)

Daher erfordert die Liebe im Glaubensbekenntnis eine ausschließliche und aufrichtige Liebe zu Allāh, die stärker ist als jede andere Zuneigung. Die Liebe zu Allāh und Seinem Gesandten sollte über alle anderen Lieben stehen und sich in der Lebensweise und den Handlungen der Gläubigen widerspiegeln.

15.1.1.6 Einhaltung (الْإِقْيَادُ)

Die sechste Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist die 'Einhaltung', was bedeutet, sich an die Vorgaben und Regeln des Glaubens zu halten. Sie steht im genauen Gegensatz zur Nachlässigkeit oder zum Verzicht auf die Befolgung religiöser Gebote.

Allāh, der Allerhöchste, betont die Bedeutung der Einhaltung und Unterwerfung:

Luqman 31: 22

﴿وَمَنْ يُسَلِّمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ وَإِلَى اللَّهِ عَاقِبَةُ الْأُمُورِ﴾

"Und wer sich Allāh mit seinem Antlitz hingibt, während er Gutes tut, der hält sich fest an der verlässlichsten Stütze. Und bei Allāh enden alle Dinge."

Allāh äußert sich weiter:

al-Zumar 39: 54

﴿وَأَنِيبُوا إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَأَسْلِمُوا لَهُ مِنْ قَبْلِ أَنْ يَأْتِيَكُمُ الْعَذَابُ ثُمَّ لَا تُنصَرُونَ﴾

"UND KEHRT UM ZU EUREM HERRN UND UNTERWERFT EUCH IHM, BEVOR EUCH DIE STRAFE ERREICHT; DANN WERDET IHR NICHT MEHR GEHOLFEN."

Diese Bedingung beinhaltet, die Lehren und Gebote des Islam aktiv zu befolgen, und zwar nicht nur in Worten, sondern auch in Taten und Überzeugungen. Es bedeutet, sich in allen Lebensbereichen dem Willen Allāhs zu unterwerfen und die Vorgaben des Islam sowohl im Wort als auch in der Tat konsequent zu befolgen.

15.1.1.7 Akzeptanz (الْقَبُولُ)

Die siebte Bedingung des Glaubensbekenntnisses ist 'Akzeptanz', was bedeutet, alles, was das Glaubensbekenntnis verlangt und beinhaltet, vollständig mit Herz und Zunge zu umfassen. Das Gegenteil davon wäre Ablehnung oder Zurückweisung.

Allāh, der Allerhöchste, verdeutlicht die Folgen der Ablehnung des Glaubensbekenntnisses:

al-Saffat 37: 35

﴿إِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ﴾

"SIE WAREN IN DER TAT HOCHMÜTIG, ALS IHNEN GESAGT WURDE:
'ES GIBT KEINEN GOTT AUßER ALLĀH'."

Abu Musa al-Ash'ari überlieferte eine Aussage des Propheten Muḥammad:

مَثَلُ مَا بَعَثَنِي اللَّهُ بِهِ مِنَ الْهُدَى وَالْعِلْمِ كَمَثَلِ الْغَيْثِ الْكَثِيرِ ... وَمَثَلُ مَنْ لَمْ يَرْفَعْ بِذَلِكَ رَأْسًا وَلَمْ يَقْبَلْ هُدَى اللَّهِ الَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ ...

"Das Gleichnis dessen, womit Allāh mich in Form von Führung und Wissen entsandt hat, ist wie reichlicher Regen ... Und das Gleichnis dessen, der sich darum nicht kümmert und die Führung Allāhs, mit der ich gesandt wurde, nicht annimmt, ist ..."

al-Bukhari (Nr. 79)

Diese Bedingung impliziert, dass die Annahme des Glaubensbekenntnisses nicht nur eine formale oder oberflächliche Angelegenheit ist, sondern eine tiefe und aufrichtige Umarmung aller Prinzipien und Lehren des Islam. Es bedeutet, den Glauben von ganzem Herzen ins Herz zu nehmen und entsprechend zu handeln, ohne Zögern oder Zurückweisung.

15.1.1.8 Unglaube an Taghut (الْكُفْرُ بِالطَّاغُوتِ)

Einige Gelehrte erwähnten eine achte Bedingung, nämlich den Unglauben an die tawaghit (Pl. von taghut). Die Tawaghit beziehen sich auf alles, was neben Allāh angebetet wird.

Nicht an die tawaghit zu glauben, bedeutet also, alles andere als Objekt der Anbetung abzulehnen und den Iman zu Allāh als dem einzigen Herrn, dem Schöpfer und dem Einzigen, der in Wahrheit der Anbetung würdig ist, zu haben.

Allāh sagte

al-Baqarah 2: 256

﴿قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ۚ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انْفِصَامَ لَهَا ۗ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ﴾

„DER RICHTIGE WEG UNTERSCHIEDET SICH VOM FALSCHEN. UND WER NICHT AN TAGHUT GLAUBT UND AN ALLĀH GLAUBT, DER HAT DEN SICHERSTEN HALT ERGRIFFEN, OHNE DASS ER ZERBRICHT. UND ALLĀH IST ALLHÖREND, ALLWISSEND.

Tariq ibn Ashim überliefert vom Gesandten Allāhs ﷺ, dass er sagte:

مَنْ وَحَدَ اللَّهَ ، وَكَفَرَ بِمَا يُعْبَدُ مِنْ دُونِ اللَّهِ حُرِّمَ مَالُهُ وَدَمُهُ وَحِسَابُهُ عَلَى اللَّهِ

"Wer La ilaha ill Allāh sagt und nicht an das glaubt, was außer Allāh angebetet wird, dessen Gut und Blut sind heilig, und seine Abrechnung ist mit Allāh."

Muslim, Nr. 23 und Ahmad, 3:472

15.2 Die zweite Säule: das Gebet

Nach der Schahada folgt das tägliche Gebet. Jedes Gebet beginnt mit dem Takbir („Allāhu Akbar“, was „Gott ist der Größte“ bedeutet) und endet mit dem Friedensgruß. Dazwischen finden Rezitationen, Verbeugungen und Niederwerfungen statt. Diese Gebete symbolisieren eine tiefe Verbindung zwischen dem Gläubigen und seinem Herrn, fördern Demut, Hingabe, Anrufung und Rezitation des Heiligen Qur’āns. Der Prophet (ﷺ) betonte die entscheidende Rolle des Gebets mit den Worten:

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ بُرَيْدَةَ، عَنْ أَبِيهِ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " إِنَّ الْعَهْدَ الَّذِي بَيْنَنَا وَبَيْنَهُمُ الصَّلَاةُ فَمَنْ تَرَكَهَا فَقَدْ كَفَرَ " .

*"Es wurde von 'Abdullah bin Buraidah
überliefert, dass sein Vater sagte:*

*"Der Gesandte von Allāh sagte: 'Der Bund, der
zwischen uns und ihnen steht, ist das Salah; wer es
aufgibt, hat Unglauben begangen.'"*

(Al-Nasai 463)

Die Pflicht der fünf täglichen Gebete wurde während der Himmelfahrt des Propheten (ﷺ) festgelegt. Ursprünglich waren fünfzig tägliche Gebete vorgeschrieben, doch Allāh erleichterte die Last auf fünf tägliche Gebete, von denen jedes den Belohnungswert von zehn behielt:

1. das Fajr-Gebet (zwei Gebetseinheiten)
2. das Dhuhr-Gebet (vier Gebetseinheiten)
3. das Asr-Gebet (vier Gebetseinheiten)

4. das Maghrib-Gebet (drei Gebetseinheiten)

5. das Isha-Gebet (vier Gebetseinheiten)

Diese Gebete spielen im täglichen Leben eines praktizierenden Muslims eine zentrale Rolle.

Shahada und Gebet, die ersten beiden Säulen des Islam, nehmen insofern eine Sonderstellung ein, als sie für alle gläubigen Muslime unabhängig von ihrer Lebenssituation verpflichtend sind. Im Gegensatz zu Zakat und Hadsch, von denen man sich bei Unfähigkeit entschuldigen kann, sind das Glaubensbekenntnis und das Gebet lebenslange Verpflichtungen.

Die Bedeutung des Gebets wird durch einen von Abu Hurairah überlieferten Hadith verdeutlicht, in dem der Prophet Muḥammad (ﷺ) die Wirkung der fünf täglichen Gebete mit dem fünfmaligen Baden in einem Fluss vergleicht, wodurch kein Schmutz zurückbleibt.

Er (ﷺ) sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ وَفِي حَدِيثٍ بَكَرٍ أَنَّهُ سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ " أَرَأَيْتُمْ لَوْ أَنَّ نَهْرًا بَيَابَ أَحَدِكُمْ يَغْتَسِلُ مِنْهُ كُلَّ يَوْمٍ خَمْسَ مَرَّاتٍ هَلْ يَبْقَى مِنْ ذَرْبِهِ شَيْءٌ ". قَالُوا لَا يَبْقَى مِنْ ذَرْبِهِ شَيْءٌ . قَالَ " فَذَلِكَ مَثَلُ الصَّلَوَاتِ الْخَمْسِ يَمْحُو اللَّهُ بِهِنَ الْخَطَايَا "

*„Er hörte den Gesandten Allāhs (ﷺ) sagen:
"Seht nur, kann bei einem von euch irgendetwas
von seiner Unreinheit zurückbleiben, wenn ein
Fluss vor seiner Tür wäre, in dem er sich fünfmal
am Tag wäscht? Sie sagten: Nichts von seiner
Unreinheit wird (an seinem Körper)
zurückbleiben. Er sagte: Das ist wie die fünf
Gebete, mit denen Allāh die Sünden tilgt.*

(Muslim 667).

Das Gebet ist also ein Mittel zur spirituellen Reinigung; es reinigt die Seele des Muslims von Sünden und Fehlverhalten. Darüber hinaus betonte der Prophet (ﷺ) die Bedeutung des Gebets, indem er es als die Säule des Islam bezeichnete und sagte:

قَالَ "رَأْسُ الْأَمْرِ الْإِسْلَامُ وَعَمُودُهُ الصَّلَاةُ

„Das Wesentliche ist der Islam, und seine Säule
ist das Gebet.“

(Al-Tirmidhi 2616)

15.2.1 Das Urteil zu Unterlassen des Gebets

Unter islamischen Gelehrten gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, ob jemand, der das Gebet vernachlässigt, als Ungläubiger (Kaafir) oder "nur" als Sünder (Fasiq) angesehen wird.

Diejenigen, die das Gebet ausdrücklich ablehnen und wissen, dass es eine von Allāh auferlegte Pflicht ist, werden einstimmig von der islamischen Gemeinschaft (Ummah) als Ungläubige und Abtrünnige angesehen.

Andererseits wird jemand, der das Gebet aus Unwissenheit nicht verrichtet, wie beispielsweise ein neuer Konvertit, nicht als Ungläubiger betrachtet. In solchen Fällen ist es wichtig, die Person über das Gebet aufzuklären und zu leiten.

Ibn 'Abd al-Barr, ein islamischer Gelehrter, sagte:

"Die Muslime sind sich einig, dass jemand, der die Pflicht des Gebets leugnet, als Ungläubiger betrachtet wird und zum Tode verurteilt werden sollte, wenn er seinen Unglauben nicht widerruft. Sie sind jedoch uneins darüber, wie jemand zu behandeln ist, der das Gebet als Pflicht anerkennt, es aber dennoch nicht verrichtet."

(Al-Istidhkaar, 2/149)

Hinsichtlich derjenigen, die das Gebet aus Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit vernachlässigen, gibt es unterschiedliche Ansichten unter den Gelehrten. Einige betrachten diese Personen als Ungläubige, andere nicht; einige glauben, dass die vollständige Aufgabe des Gebets Unglauben bedeutet, während gelegentliches Beten dies nicht tut.

Die malikitische und schafiitische Rechtsschule vertreten die Ansicht, dass jemand, der das Gebet aus Faulheit vernachlässigt und nicht, weil er seine Pflicht leugnet, nach einer dreitägigen Schonfrist hingerichtet werden sollte, wenn er weiterhin weigert zu beten. Nach seinem Tod sollte er jedoch wie andere Muslime behandelt werden: gewaschen, ein Totengebet gesprochen und auf dem muslimischen Friedhof begraben.

Die hanbalitische Rechtsschule ist der Meinung, dass jemand, der das Gebet aus Faulheit vernachlässigt, nach einer dreitägigen Ermahnungsfrist hingerichtet werden sollte, aber im Falle der Weigerung als Ungläubiger betrachtet wird. Daher sollte er nach der Hinrichtung nicht gewaschen, kein Totengebet gesprochen und nicht auf dem muslimischen Friedhof begraben werden.

Unabhängig von der spezifischen Rechtsauffassung ist die Vernachlässigung des Gebets eine ernste Angelegenheit mit weitreichenden Konsequenzen in dieser Welt und im Jenseits. Im

"besten" Fall stirbt man als Sünder (Fasiq), im schlimmsten Fall als Ungläubiger (Kaafir).

15.3 Die dritte Säule: Zakat (Almosensteuer)

Zakat, die dritte Säule des Islam, bezeichnet den Pflichtanteil des Vermögens, den Muslime an Bedürftige und Arme abgeben müssen. Diese Pflicht entsteht, sobald das Vermögen ein bestimmtes Minimum (Nisab) erreicht hat und ein volles Mondjahr im Besitz des Gläubigen war. Zakat ist eine Form der Umverteilung von Reichtum und zielt darauf ab, Armut zu lindern, soziale Ungleichheiten abzubauen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Sie verringert die Kluft zwischen Arm und Reich.

Die Bedeutung der Zakat wird durch ihre häufige Erwähnung im Qur'ān unterstrichen. Ein Beispiel dafür ist der Vers:

Al-Baqarah 2:277

﴿إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَءَاتَوْا الزَّكَاةَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾

„DIEJENIGEN, DIE GLAUBEN, GUTES TUN, DAS GEBET VERRICHTEN UND DIE ALMOSENSTEUER ZAHLEN, WERDEN IHREN LOHN VON IHREM HERRN ERHALTEN, UND ES WIRD FÜR SIE KEINE FURCHT GEBEN, NOCH WERDEN SIE TRAUERN.“

Diese Verbindung wurde so stark betont, dass Abu Bakr Al-Siddiq schwor, jeden Versuch zu bekämpfen, zwischen Gebet und Zakat zu unterscheiden.

Entgegen der landläufigen Meinung, dass Ausgaben den Reichtum mindern, bilden Zakat und andere Formen der Wohltätigkeit Ausnahmen von dieser Regel. Es wird angenommen, dass sie den Reichtum nicht vermindern, sondern vermehren.

Dieser Glaube beruht auf dem Vers:

Al-Layl 92:5-7

(5) ﴿فَأَمَّا مَنْ أَعْطَى وَاتَّقَى﴾

(6) ﴿وَصَدَّقَ بِالْحُسْنَى﴾

(7) ﴿فَسَنُيَسِّرُهُ لِلْيُسْرَى﴾

„(5) WAS DEN BETRIFFT, DER WOHLTÄTIG IST UND AḤḤĀHS
GEDENKT,

(6) UND "FEST" AN DEN SCHÖNSTEN LOHN GLAUBT,

(7) WIR WERDEN IHNEN DEN WEG DER ERLEICHTERUNG EBENEN.“

Und wird durch die Aussage des Propheten (ﷺ) bestätigt:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " مَا تَقَصَّصْتُ صَدَقَةً مِنْ مَالٍ وَمَا زَادَ اللَّهُ عَبْدًا بِعَفْوٍ إِلَّا عِزًّا وَمَا تَوَاصَعَ أَحَدٌ لِلَّهِ إِلَّا أَرْفَعَهُ اللَّهُ " .

"Wohltätigkeit vermindert nicht den Reichtum, niemand vergibt einem anderen, es sei denn, daß Aḥḥāh seine Ehre erhöht, und niemand erniedrigt sich um Aḥḥāhs willen, es sei denn, daß Aḥḥāh seinen Status erhöht."

(Muslim 2588)

15.4 Die vierte Säule: Das Fasten im Monat Ramadan

Das Fasten im heiligen Monat Ramadan ist eine im Qur'ān vorgeschriebene Pflicht:

Al-Baqarah 2:183

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ﴾

„O IHR GLÄUBIGEN! DAS FASTEN IST FÜR EUCH VORGESCHRIEBEN, SO WIE ES FÜR DIEJENIGEN WAR, DIE VOR EUCH WAREN (D.H. DIE ANHÄNGER DER FRÜHEREN PROPHETEN), DAMIT IHR VIELLEICHT ALLÄHS EINGEDENK WERDET.“

Sie fordert erwachsene Muslime auf, von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf Essen, Trinken und intime Beziehungen zu verzichten, wie es in dem Vers heißt:

Al-Baqarah 2:187

﴿وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّى يَتَبَيَّنَ لَكُمُ الْخَيْطُ الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ ثُمَّ أَتُمُوا الصِّيَامَ إِلَى الْإِلَٰلِ﴾

„ESST UND TRINKT, BIS SICH DER WEIßE FADEN DER MORGENDÄMMERUNG VOM SCHWARZEN UNTERSCHIEDET. DANN FASTET BIS ZUM EINBRUCH DER NACHT.“

Das jährliche Fasten im Ramadan fördert die Empathie der Wohlhabenden für den Hunger der weniger Begünstigten und stärkt die Dankbarkeit für die Segnungen Allāhs.

Die besondere Bedeutung des Fastens wird im Hadith Qudsi hervorgehoben, in dem der Prophet Muḥammad (ﷺ) sagt:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ "كُلُّ عَمَلٍ ابْنِ آدَمَ لَهُ، إِلَّا الصَّوْمَ فَإِنَّهُ لِي، وَأَنَا أَجْزِي بِهِ، وَلَخُلُوفُ فَمِ الصَّائِمِ أَطْيَبُ عِنْدَ اللَّهِ مِنْ رِيحِ الْمِسْكِ".

*'(Allāh sagte): 'Jede gute Tat von Adams Sohn ist für ihn, außer das Fasten; es ist für Mich, und Ich werde (den Fastenden) dafür belohnen.'
Wahrlich, der Geruch des Mundes einer fastenden Person ist für Allāh besser als der Geruch von Moschus.'"*

(Al-Bukhari 5927)

Das Fasten ist ein privater Akt zwischen dem Gläubigen und Allāh und bleibt für andere unsichtbar. Dadurch wird es zum Zeugnis der Aufrichtigkeit des Muslims gegenüber Allāh.

Das Fasten im Ramadan ist besonders verdienstvoll, da es mit einer besonderen Belohnung im Jenseits verbunden ist. Dies wurde vom Propheten Muḥammad (ﷺ) in einem Hadith betont:

عَنْ سَهْلِ بْنِ سَعْدٍ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " فِي الْجَنَّةِ ثَمَانِيَةُ أَبْوَابٍ، فِيهَا بَاب يُسَمَّى الرَّيَّانَ لَا يَدْخُلُهُ إِلَّا الصَّائِمُونَ".

Das Paradies hat acht Tore, und eines davon heißt Ar-Raiyan, durch das niemand eintreten wird außer denen, die das Fasten einhalten."

(Al-Bukhari 3257)

In der Tat ist das Fasten im Ramadan ein Ausdruck aufrichtigen Glaubens und als vierte Säule des Islam fest verankert.

15.5 Die fünfte Säule: Die Pilgerfahrt („Hajj“)

Die letzte Säule des Islam, die Hajj, erfordert sowohl körperliche als auch finanzielle Anstrengungen. Er bezeichnet die Pilgerfahrt zur heiligen Kaaba in Mekka, die während der festgelegten Hadsch-Monate durchgeführt wird. Zu den Ritualen gehören das Verweilen auf Arafah, der Tawaf (das Umrunden der Kaaba), der Sa'i (das Laufen zwischen Safa und Marwa), das Steinigen der Dschamarat (symbolische Teufelssteinigung) und das Darbringen von Tieropfern. Der Qur'an legt diese Pflicht fest und sagt:

Āl 'Imrān 3:97

﴿وَلِلّٰهِ عَلَى النَّاسِ حِجُّ الْبَيْتِ مَنِ اسْتَطَاعَ اِلَيْهِ سَبِيْلًا﴾

„DIE PILGERFAHRT ZUM HAUS IST EINE PFLICHT, WELCHE DIE MENSCHEN, DIE DAZU IN DER LAGE SIND, ALLĀH GEGENÜBER HABEN.“

Die Bedeutung des Hajj wird durch ein Gespräch zwischen dem Propheten Muḥammad (ﷺ) und Aisha, der Mutter der Gläubigen, unterstrichen. Als sie den Propheten nach der Tugend des Jihad fragte, antwortete er:

عَنْ عَائِشَةَ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا - أَنَّهَا قَالَتْ يَا رَسُولَ اللَّهِ تَرَى الْجِهَادَ أَفْضَلَ الْعَمَلِ، أَفَلَا نُجَاهِدُ قَالَ " لَكِنَّ أَفْضَلَ الْجِهَادِ حِجٌّ مَبْرُورٌ " .

(Sie sagte): "O Gesandter von Allāh! Wir betrachten den Jihad als die beste Tat. Sollten wir nicht für Allāhs Sache kämpfen?' Er sagte: 'Der beste Jihad (für Frauen) ist Hajj Mabruur (ein Hajj, der von Allāh akzeptiert wird).'"

(Al-Bukhari 2784)

Der Prophet fuhr fort, den Wert der Hajj zu betonen, indem er sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " الْغُمْرَةُ إِلَى الْغُمْرَةِ كَقَارَةِ لَمَّا يَنْبَهُمَا، وَالْحَجُّ الْمَبْرُورُ لَيْسَ لَهُ جَزَاءٌ إِلَّا الْجَنَّةُ " .

„(Die Verrichtung der) `Umra ist eine Sühne für die (zwischen ihr und der vorhergehenden) begangenen Sünden. Und der Lohn der Hajj Mabruur (die von Allāh akzeptiert wird) ist nichts anderes als das Paradies.“

(Al-Bukhari 1773)

Der Hajj dient als tiefgreifende spirituelle Reinigung, welche die Seele von Sünden befreit und den Muslim zur ewigen Erlösung und zum Erreichen des Paradieses führt. Dies kommt in der Aussage des Propheten (ﷺ) zum Ausdruck:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ " مَنْ حَجَّ هَذَا الْبَيْتَ، فَلَمْ يَرْفُثْ وَلَمْ يَفْسُقْ، رَجَعَ كَمَا وَلَدَتْهُ أُمُّهُ " .

„Wer auch immer den Hajj zu diesem Haus (Ka`ba) verrichtet und sich seiner Frau nicht für sexuelle Beziehungen nähert, noch Sünden begeht (während er den Hajj verrichtet), der wird so sündlos wie ein neugeborenes Kind herauskommen. (Gerade von seiner Mutter entbunden).“

(Al-Bukhari 1819)

Der Hajj birgt also, wenn er in voller Aufrichtigkeit und nach den vorgeschriebenen Regeln vollzogen wird, die Verheißung einer Wiedergeburt in spiritueller Reinheit.

15.6 Urteil desjenigen, der alle Taten unterlässt (Tark jism al Amal)

Wir haben bereits gelernt, dass ohne die erste Säule, das Glaubensbekenntnis, gar kein Islam in einer Person existiert. Wenn die zweite Säule, das Gebet, unterlassen wird, sind sich die Gelehrten uneins, ob die Person sich noch innerhalb des Islams befindet oder abtrünnig geworden wird. Unterlässt jemand aber ALLE Taten, d.h. er betet nicht, fastet nicht, gibt keine Zakat, verrichtet nicht die Hajj unter der Voraussetzung, dass die Person wissend über diese Pflichten ist und sowohl, geistig, körperlich und finanziell in der Lage dazu ist, dann ist er nach dem Konsens der Gelehrten ein Ungläubiger.

16. Erklärung der Begriffe Islam, Iman und Ihsan

Die Begriffe Islam, Iman und Ihsan spielen eine zentrale Rolle im islamischen Glauben und werden manchmal synonym verwendet, je nach Kontext, obwohl sie unterschiedliche Aspekte des Glaubens hervorheben.

Der Islām gliedert sich in drei Stufen: Islām, 'Imān und 'Iḥsān

- Die erste Stufe ist der Islām:

Islām bedeutet in der arabischen Sprache „Unterwerfung“. In der Terminologie der Shari‘ah kann das Wort „Islām“ je nach Kontext verschiedene Bedeutungen haben:

1- Wenn „Islām“ alleinstehend verwendet wird und nicht von „'Imān“ begleitet wird, bezieht es sich auf die Religion in ihrer Gesamtheit.

Āl 'Imrān 3:19

﴿إِنَّ الدِّينَ عِنْدَ اللَّهِ الْإِسْلَامُ﴾

„WAHRlich, DIE RELIGION BEI ALLĀH IST DER ISLĀM.“

Al-Mā'idah 5:3

﴿وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا﴾

„UND DEN ISLĀM ALS EUREN WEG GEWÄHLT.“

Āl 'Imrān 3:85

﴿وَمَنْ يَتَّبِعْ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِينًا فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ﴾

„WER IMMER EINEN ANDEREN WEG ALS DEN ISLĀM SUCHT, [D.H. DIE VÖLLIGE UNTERWERFUNG UNTER ALLĀHS WILLEN], DER WIRD NIEMALS VON IHM ANGENOMMEN WERDEN, UND IM JENSEITS WIRD ER ZU DEN VERLIERERN GEHÖREN.“

2- Wenn „Islām“ zusammen mit „’Imān“ verwendet wird, bezieht es sich auf äußere Handlungen und Worte. Ein Beispiel hierfür findet sich im Qur’ān, wo Allāh sagt:

Al-Hujurāt 49:14

﴿قَالَتِ الْأَعْرَابُ ءَامَنَّا قُلْ لَمْ تُؤْمِنُوا وَلَكِنْ قُولُوا أَسْلَمْنَا وَلَمَّا يَدْخُلِ الْإِيمَانُ فِي قُلُوبِكُمْ﴾

„DIE BEDUINEN SAGEN: 'WIR GLAUBEN.' SPRICH: 'IHR GLAUBT NICHT. SAGT VIELMEHR: WIR HABEN UNS UNTERWORFEN', DENN DER GLAUBE IST NOCH NICHT IN EURE HERZEN EINGEZOGEN.“

- Die zweite Stufe ist der ’Imān:

’Imān bedeutet im Arabischen „Glaube“, der sich durch Unterwerfung ausdrückt. In der islamischen Terminologie kann „’Imān“ je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben:

1- Wenn „’Imān“ alleinstehend verwendet wird und nicht von „Islām“ begleitet wird, bezieht es sich auf die Religion in ihrer Gesamtheit, wie in den Versen, in denen Allāh sagt:

Al-Baqarah 2:257

﴿اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ ءَامَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ﴾

„ALLĀH IST DER BESCHÜTZER DER GLÄUBIGEN, ER FÜHRT SIE AUS DER FINSTERNIS INS LICHT.“

﴿وَعَلَى اللَّهِ فَتَوَكَّلُوا إِن كُنتُمْ مُؤْمِنِينَ﴾

„VERTRAUT AUF ALLĀH, WENN IHR WAHRHAFT GLÄUBIG SEID.“

2- Wenn „’Imān“ in Verbindung mit „Islām“ verwendet wird, bezieht es sich auf die inneren Überzeugungen und Glaubensinhalte.

- *Zusammenfassung:*

Wenn „’Imān“ oder „Islām“ allein verwendet wird, gibt es keinen Unterschied zwischen ihnen; beide Begriffe beziehen sich dann auf die gesamte Religion. Werden sie jedoch zusammen verwendet, bezieht sich „Islām“ auf die äußeren, physischen Handlungen (z.B. die fünf Säulen des Islām), während „’Imān“ die inneren Handlungen des Herzens repräsentiert (z.B. die sechs Säulen des ’Imān).

- Die dritte Stufe ist ’Iḥsān:

’Iḥsān bedeutet, etwas gut, vollkommen und mit Aufrichtigkeit zu tun. In der islamischen Terminologie kann „’Iḥsān“ je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben:

1- Wenn es alleine und nicht in Verbindung mit „Islām“ oder „’Imān“ verwendet wird, bezieht es sich auf die Religion als Ganzes.

2- In Verbindung mit einem oder beiden Wörtern „Islām“ und „’Imān“ bedeutet „’Iḥsān“ die Vervollkommnung der äußeren und inneren Handlungen. Der Prophet Muḥammad ﷺ erklärte:

الإِحْسَانُ أَنْ تَعْبُدَ اللَّهَ كَأَنَّكَ تَرَاهُ، فَإِنْ لَمْ تَكُنْ تَرَاهُ فَإِنَّهُ يَرَاكَ ."

*„ 'Iḥsān ist, Aḷlāh so zu dienen, als würdest du
Ihn sehen, denn auch wenn du Ihn nicht siehst, so
sieht Er doch dich.*

al-Bukhari 4777

Dies ist die höchste Stufe des Islām. Diejenigen, die diese Stufe erreichen, sind die Ersten, die Gutes tun, und sie werden Aḷlāh im höchsten Grad des Paradieses am nächsten sein.

Obwohl diese Begriffe manchmal synonym verwendet werden können, da sie alle Aspekte des muslimischen Glaubens darstellen, unterscheiden sie sich in ihrem spezifischen Fokus: Islam als die praktische Ausübung, 'Imān als die Glaubensüberzeugung und 'Iḥsān als die spirituelle Vollkommenheit. Diese drei Dimensionen bilden zusammen ein umfassendes Bild des islamischen Glaubenslebens.

16.1 'Imān aus der Perspektive von Ahlu-s-Sunnah

Obwohl wir den Begriff "'Imān" mit den sechs Säulen des 'Imān verbinden, was korrekt ist, haben wir im vorherigen Kapitel gesehen, dass der Begriff "'Imān", wenn er allein verwendet wird, sich auf die gesamte Religion bezieht. Ahlu-s-Sunnah definieren und erklären 'Imān in diesem Fall wie folgt:

"'Imān besteht aus Aussagen und Handlungen; er nimmt durch gehorsame Taten zu und durch ungehorsame Taten ab."

Was bedeutet es, wenn von Aussagen und Handlungen gesprochen wird?

- Die Aussagen beziehen sich auf zwei Aspekte:

1. Die Aussagen des Herzens: Dies umfasst den Glauben des Herzens an Allāh und die anderen Säulen des 'Imān, wie den Glauben an die Engel, die heiligen Schriften, die Propheten, die Vorherbestimmung (Qadr) und den Jüngsten Tag. Es bezieht sich auf das Wissen im Herzen und den festen Glauben an dieses Wissen.

2. Die Aussagen der Zunge: Dies bedeutet, dass die Zunge bestätigt, was im Herzen geglaubt wird. Wenn jemand sagt: "Ich bezeuge, dass niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allāh allein, ohne Partner, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist," dann bestätigt dies den Glauben, der im Herzen ist.

Zusammenfassend beziehen sich die "Aussagen" des 'Imān auf das Wissen und die spezifischen Details des Glaubens. Dies umfasst den korrekten Glauben an Allāh und die verborgenen Aspekte des Glaubens, wie die Hölle, das Paradies, die Brücke über die Hölle usw., sowie den Glauben und die Überzeugung des Herzens in diesen Angelegenheiten.

'Imān, oder Glaube im Islam, umfasst ein breites Spektrum an Handlungen und Überzeugungen, die sich in drei Hauptbereiche unterteilen lassen:

1. Handlungen des Herzens: Dazu gehören eine Vielzahl von emotionalen und spirituellen Zuständen wie Liebe, Furcht, Hoffnung, Aufrichtigkeit, Vertrauen und Hingabe. Das Herz ist mehr als nur ein Gefäß des Wissens und des Glaubens; es ist ein dynamisches Zentrum von Emotionen und Gefühlen, die eine entscheidende Rolle im Gottesdienst spielen. Diese emotionale und spirituelle Beteiligung wird als Handlungen des Herzens bezeichnet.

2. Handlungen der Zunge: Dieser Bereich umfasst Praktiken wie Dhikr, das Gedenken an Allāh, sowie das Gebieten des Guten und das Verhindern des Bösen und das Suchen nach Vergebung bei Allāh. Diese mündlichen Äußerungen sind nicht bloße Aussprüche; sie gelten als Gottesdiensthandlungen und sind integraler Bestandteil des Ausdrucks und der Verstärkung des eigenen Glaubens.

3. Handlungen der Gliedmaßen: Hierbei geht es um die körperliche Ausführung von im Islam vorgeschriebenen Handlungen wie Gebet (Salāt), Fasten (Ṣawm), Almosengeben (Zakāt) und anderen vorgeschriebenen Taten. Es beinhaltet auch das Unterlassen von verbotenen Handlungen wie Lügen, Betrug, Diebstahl, Verleumdung und Ungehorsam gegenüber den Eltern.

Die dynamische Natur des 'Imān zeigt sich in seiner Fähigkeit, je nach einer Vielzahl von Faktoren und Handlungen, zu stärken oder zu schwächen. Die Stärke des Glaubens eines Individuums ist ständigen Schwankungen unterworfen, beeinflusst durch tägliche Praktiken, Gedanken und Verhaltensweisen. Diese Schwankung im Glauben manifestiert sich durch Liebe, Furcht und Hoffnung gegenüber Allāh, Aufrichtigkeit im Gottesdienst, Häufigkeit des Gedenkens, Bitten um Vergebung, Einhaltung der Prinzipien des Guten und Vermeidung des Bösen, Perfektion im Gebet, Teilnahme an freiwilligen guten Taten und die Fähigkeit, Sünde zu widerstehen.

Es ist entscheidend, diese dynamische Natur des 'Imān zu verstehen, da es Sekten mit unterschiedlichen Interpretationen gibt. Einige argumentieren, dass 'Imān ausschließlich den Glauben im Herzen umfasst und nicht schwankt. Diese Perspektive steht jedoch im deutlichen Kontrast zum Verständnis von 'Imān durch Ahlu-s-Sunnah und den Lehren des Ḥadīth, die hervorheben, dass 'Imān ein umfassendes Konzept ist, das Glauben, körperliche Handlungen und Charaktereigenschaften umfasst.

Ein relevanter Ḥadīth in diesem Kontext ist:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْإِيمَانُ بِضْعٌ وَسَبْعُونَ أَوْ بِضْعٌ وَسِتُّونَ شُعْبَةً فَأَفْضَلُهَا قَوْلُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَذْنَاهَا إِمَاطَةُ الْأَذَى عَنِ الطَّرِيقِ وَالْحَيَاءُ شُعْبَةٌ مِنَ الْإِيمَانِ

Abū Huraiyrah berichtete: Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Der Glaube hat sechzig bis siebenzig Zweige, von denen der höchste die Erklärung ist, dass es keinen Gott außer Allāh gibt, das einfachste ist, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, und Scham ist ein integraler Bestandteil des Glaubens.“

(Ṣaḥīḥ al-Bukhārī 9, Ṣaḥīḥ Muslim 35)

Dieser Ḥadīth umfasst verschiedene Dimensionen des 'Imān und veranschaulicht, dass er nicht nur auf den inneren Glauben beschränkt ist, sondern auch physische Taten und moralische Eigenschaften beinhaltet. Jede persönliche Reise eines Muslims bestätigt, dass der Glaube durch Anbetungshandlungen gestärkt und durch Sünde gemindert wird.

17. Die Zehn Annullierer des Islam

Es gibt verschiedene Faktoren, die dazu führen können, dass jemand den Islam verlässt und in schweren Unglauben (Kufr) fällt. Der Islam basiert auf der Hingabe an Allāh durch Monotheismus (Tawḥīd), der Unterwerfung unter Allāh mit vollständigem Gehorsam und der Ablehnung des Polytheismus (Shirk) sowie der Abwendung von denen, die polytheistische Rituale praktizieren.

Obwohl es viele Ursachen für den Abfall vom Islam geben kann, sind einige der gefährlichsten und häufigsten:

1. Aussagen: Dazu gehören Beleidigungen gegen Allāh, den Propheten Muḥammad oder die Religion des Islam.
2. Handlungen: Praktiken wie das Ausüben von Magie oder andere Handlungen, die den Lehren des Islam ausdrücklich widersprechen.
3. Überzeugungen: Der Glaube, dass andere Systeme oder Gesetze (wie die Demokratie) der Scharia überlegen sind, kann als Abwendung vom Islam verstanden werden.
4. Zweifel: Zweifel an grundlegenden islamischen Lehren, wie dem Unglauben von Juden und Christen, die die prophetische Botschaft erhalten haben, aber nicht an sie glauben.

17.1 Der erste Annullierer: Shirk

Shirk (Polytheismus), also die Beigesellung von Teilhabern zu Allāh, gilt als einer der schwerwiegendsten Annullierer des Islam. Allāh, der Erhabene, spricht im Qurʾān deutlich über die Unverzeihlichkeit von Shirk:

In An-Nisā' 4:116 heißt es:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يُغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا بَعِيدًا﴾

"ALLĀH VERGIBT NICHT, DASS IHM GÖTTER BEIGESELT WERDEN, UND ER VERGIBT, WEM ER WILL, WAS DARUNTER IST. WER ALLĀH GÖTTER BEIGESELT, IST WEIT ABGEIRRT."

In Al-Mā'idah 5:72 heißt es:

﴿إِنَّهُ مَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ حَزَمَ اللَّهُ عَلَيْهِ أَلْحَتَهُ وَمَأْوُهُ النَّارُ وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ﴾

"WAHRlich, WER ALLĀH GÖTTER BEIGESELT, DEM HAT ALLĀH DAS PARADIES VERBOTEN UND SEINE WOHNSTÄTTE WIRD DAS FEUER SEIN. FÜR DIE UNGERECHTEN GIBT ES KEINE HELFER."

Praktiken wie das Anrufen der Toten, das Suchen von Hilfe bei ihnen, das Opfern oder das Geloben für sie sind Formen von Shirk.

Großer Shirk, der den Glauben an andere Wesen als Herrscher des Universums oder als fähig, Gutes zu bewirken oder Übel abzuwenden, beinhaltet, hat schwerwiegende Konsequenzen:

1. Er entfernt den Gläubigen aus der islamischen Gemeinschaft.
2. Er macht gute Taten ungültig.

3. Er kann zur Todesstrafe und zur Beschlagnahme von Eigentum führen.
4. Er führt zur ewigen Bestrafung in der Hölle.
5. Er wird in der Scharia als schwerer Unglaube definiert.
6. Der bestimmte Artikel alif und lām vor Shirk oder Kufr im heiligen Text weisen auf großen Shirk hin.

• *Ist großer Shirk vergebbar?*

Großer Shirk wird nicht vergeben, wenn man in diesem Zustand stirbt. Doch Reue, solange sie vor dem Tod oder vor dem Beginn des Jüngsten Gerichts erfolgt, eröffnet die Möglichkeit der Vergebung.

In Az-Zumar 39:53 heißt es:

﴿قُلْ يٰعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ جَمِيعًا إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ
الرَّحِيمُ﴾

"SAGT: O MEINE DIENER, DIE IHR GEGEN EUCH SELBST MAßLOS WARET! VERZWEIFELT NICHT AN ALLĀHS BARMHERZIGKEIT. ALLĀH VERGIBT ALLE SÜNDEN. WAHRlich, ER IST DER ALLVERGEBENDE, DER BARMHERZIGE."

Die Möglichkeit der Reue bleibt bis zur Sonne, die von Westen aufgeht, oder bis zum nahenden Tod bestehen.

An-Nisā' 4:18 klärt auf:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ افْتَرَىٰ إِثْمًا عَظِيمًا﴾

"ABER DIE REUE WIRD VON ALLĀH NICHT ANGENOMMEN BEI DENEN, DIE BÖSES TUN, BIS WENN EINER VON IHNEN DEM TOD GEGENÜBERSTEHT, ER SAGT: 'NUN TUE ICH BUßE', NOCH BEI DENEN, DIE STERBEN, WÄHREND SIE UNGLÄUBIG SIND. FÜR DIESE HABEN WIR EINE SCHMERZHAFTE STRAFE BEREITET."

17.2 Der zweite Annullierer: Der unzulässige Gebrauch von Vermittlern (Tawassul)

Das Aufstellen unzulässiger Vermittler zwischen sich und Allāh, sie anzurufen, um Fürsprache (Shafa'ah) zu bitten oder sich auf sie zu verlassen (Tawakkul), gilt nach islamischem Konsens als Unglaube (Kufr).

- ***Was ist Tawassul:***

Tawassul bedeutet, sich durch ein Mittel Allāh zu nähern.

Es gibt zwei Arten von Tawassul:

17.2.1 Zulässiger Tawassul

Zulässiger Tawassul ist die Annäherung an Allāh durch ein Mittel, das im Qur'ān oder in einem authentischen Hadith erwähnt wird.

Es gibt sechs verschiedene Arten:

1- Fürsprache durch Allāhs Namen und Attribute

Die erste Art ist die Fürsprache bei Allāh unter Verwendung eines Seiner schönen Namen oder erhabenen Attribute.

Allāh sagt:

Al-A'raf 7:180

﴿وَلِلَّهِ الْأَسْمَاءُ الْحُسْنَىٰ فَادْعُوهُ بِهَا﴾

"ALLĀH HAT DIE SCHÖNSTEN NAMEN, ALSO RUFT IHN DAMIT AN,..."

Und Er sagt:

Al-Mā'idah 5:35

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَابْتَغُوا إِلَيْهِ الْوَسِيلَةَ﴾

"O IHR, DIE IHR GLAUBT, FÜRCHTET ALLĀH UND SUCHT DAS
MITTEL DER ANNÄHERUNG ZU IHM..."

Zum Beispiel kann ein Muslim in seiner Bitte sagen:

"O Allāh, ich bitte Dich durch Deine Eigenschaft als Der Großzügige, Der Barmherzige, Der Allweise, Der Allwissende, mich zu heilen", oder er kann sagen: "O Allāh, ich bitte Dich durch Deine Barmherzigkeit, die alles umfasst, mir zu erbarmen und mich zu vergeben."

2- Die Fürsprache durch gute Taten

Abdullah bin Omar berichtete, dass der Gesandte Allāhs eine Geschichte von drei Personen erzählte, die während einer Reise in einer Höhle Schutz suchten. Ein Felssturz verschloss den Eingang, und sie erkannten, dass nur aufrichtiges Flehen zu Allāh durch ihre guten Taten sie retten könnte.

Der Erste sagte: *"O Allāh, ich habe immer zuerst für meine alten Eltern gesorgt. Eines Abends kam ich spät nach Hause, fand sie*

schlafend vor und wartete die ganze Nacht, bis sie aufwachten, um ihnen Milch zu geben. Wenn dies Dir gefiel, erleichtere bitte unsere Situation." Der Fels bewegte sich teilweise, aber der Ausgang blieb blockiert.

Der Zweite sagte: *"O Allāh, ich war in meine Cousine verliebt. Einmal bat sie mich in einer verzweifelten Situation um Geld. Ich gab ihr 120 Dinar unter der Bedingung, dass sie sich mir hingibt. Als sie einwilligte, aber mich bat, dies nur zu tun, wenn es erlaubt wäre, zog ich mich zurück und ließ ihr das Geld. Wenn ich das zu Deinem Wohlgefallen tat, dann befreie uns bitte aus dieser Situation."* Der Fels bewegte sich weiter, aber sie konnten die Höhle immer noch nicht verlassen.

Der Dritte sagte: *"O Allāh, ich hatte Arbeiter, von denen einer ging, ohne seinen Lohn zu nehmen. Ich investierte seinen Lohn, der wuchs. Jahre später kam er zurück und bat um seinen Lohn, und ich gab ihm den ganzen angesammelten Reichtum. Wenn dies zu Deinem Wohlgefallen war, dann befreie uns bitte."* Schließlich bewegte sich der Fels genug, um die Höhle zu verlassen.

- *Bedingungen für die Annahme guter Taten:*

Damit Allāh, der Erhabene, gute Taten akzeptiert, müssen zwei wesentliche Bedingungen erfüllt sein:

1. Die Tat muss rein und aufrichtig nur für Allāh sein.
2. Sie muss in Übereinstimmung mit der Sunnah des Propheten stehen.

Allāh sagt:

Al-Kahf 18:110

﴿فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا﴾

"WER ALSO DIE BEGEGNUNG MIT SEINEM HERRN ERHOFFT, DER
MÖGE RECHTSCHAFFENE WERKE VERRICHTEN UND NIEMANDEM IN
DER ANBETUNG SEINES HERRN BEIGESELLEN."

3- Die Bitte um Fürsprache durch das Gebet eines Dieners Allāhs

Gemäß einer Überlieferung von Uthman ibn Hanif kam ein blinder Mann zum Propheten Muḥammad und bat ihn, Allāh um seine Heilung zu bitten. Der Prophet riet ihm zur Geduld, sagte aber, er könne für ihn beten, wenn er wolle. Der Blinde bat darum, und der Prophet riet ihm, sich zu reinigen und folgendes Gebet zu sprechen:

"O Allāh, ich wende mich in meiner Not durch Deinen Propheten Muḥammad den Propheten der Barmherzigkeit, an Dich. O Allāh, akzeptiere seine Fürsprache für mich."

Ein weiteres Beispiel: 'Umar ibn Al-Khattab bat Al-Abbas ibn 'Abdul Muttalib während einer Dürre um Regengebet. Er sagte:

"O Allāh, wir baten unseren Propheten um Regengebet, und Du hast uns gesegnet. Jetzt bitten wir seinen Onkel für uns zu beten. O Allāh, segne uns mit Regen."

Und dann regnete es.

Diese Praxis zeigt, dass Fürsprache durch lebende Personen, die bei Allāh in hohem Ansehen stehen, möglich ist. Die vier Bedingungen für eine gültige Fürsprache sind:

- Der Fürsprecher muss anwesend sein.
- Der Fürsprecher muss am Leben sein.
- Der Fürsprecher muss die Fähigkeit zur Fürsprache haben.
- Der Fürsprecher wird nur als Mittel verwendet.

4- Die Bitte um Fürsprache durch Erwähnung der eigenen Situation

Das bedeutet, um Fürsprache zu bitten, indem man die Situation des Bittenden erwähnt, was seine große Not oder Dringlichkeit anzeigt.

Ein Beispiel hierfür ist Musas, nachdem er den beiden Frauen in Midian Wasser gegeben hatte. Allāh sagt über Musa:

al-Qasas 28:24

﴿فَسَقَى لَهُمَا ثُمَّ تَوَلَّى إِلَى الظِّلِّ فَقَالَ رَبِّ إِنِّي لِمَا أَنْزَلْتَ إِلَيَّ مِنْ خَيْرٍ فَقِيرٌ﴾

"DANN TRÄNKTE ER (IHRE HERDEN) FÜR SIE, DANN WANDTE ER SICH ZUM SCHATTEN UND SAGTE: 'MEIN HERR, ICH BIN WAHRlich BEDÜRFTIG NACH DEM GUTEN, DAS DU MIR HERABSENDEN WIRST.'"

5- Die Fürsprache durch den Glauben an Allāh und den Glauben an Seinen Gesandten (Friede sei mit ihm)

In Āl ‘Imrān 3:193 sagt Allāh:

﴿رَبَّنَا إِنَّا سَمِعْنَا مُنَادِيًا يُنَادِي لِلْإِيمَانِ أَنْ ءَامِنُوا بِرَبِّكُمْ فَآمَنَّا رَبَّنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَكَفِّرْ عَنَّا سَيِّئَاتِنَا وَتَوَقَّنَا مَعَ
الْأَبْرَارِ﴾

"UNSER HERR! WIR HABEN EINEN RUFER GEHÖRT, DER ZUM GLAUBEN AUFRIEF: 'GLAUBT AN EUREN HERRN,' UND WIR HABEN GEGLAUBT. UNSER HERR! VERGIB UNS DAHER UNSERE SÜNDEN, TILGE UNSERE MISSETATEN UND NIMM UNS AUF UNTER DEN RECHTSCHAFFENEN."

Dies zeigt, dass die Bitte um Fürsprache durch den Glauben an Allāh und Seinen Gesandten möglich ist. Der Glaube selbst dient als Grundlage für die Bitte um Vergebung und Barmherzigkeit.

6- Die Fürsprache zu Allāh, indem man sein Bedürfnis nach Ihm ausdrückt, Seine Wohltaten anerkennt und eigene Fehler zugibt

Ein Beispiel wäre wie in der Hauptform der Bitte um Vergebung:
"Ich erkenne Deine Wohltaten an und gestehe meine Sünden ein."

17.2.2 Verbotener Tawassul

Verbotener Tawassul tritt auf, wenn ein Diener versucht, sich Allāh durch Methoden zu nähern, die im Qur'ān oder authentischen Hadithen nicht als gültige Mittel der Fürsprache festgelegt sind. Je nach Schweregrad kann dies von schwerer Sünde bis zu großem Unglauben reichen.

1- Polytheistischer Tawassul

Dies beinhaltet Akte der Anbetung, die an andere als Allāh gerichtet sind, wie das Aussprechen von Bittgebeten, Opfer oder Gelübde, in dem Glauben, dass diese Wesen bei Allāh Fürsprache leisten können. Allāh sagt in Az-Zumar 39:3:

﴿وَالَّذِينَ اتَّخَذُوا مِنْ دُونِهِ أَوْلِيَاءَ مَا نَعْبُدُهُمْ إِلَّا لِيُقَرِّبُونَا إِلَى اللَّهِ زُلْفَىٰ﴾

"DIEJENIGEN, DIE SICH NEBEN IHM BESCHÜTZER NEHMEN [SAGEN],
'WIR VEREHREN SIE NUR, DAMIT SIE UNS ALLĀH NÄHERBRINGEN.'"

Er sagt auch in Yūnus 10:18:

﴿وَيَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَنْفَعُهُمْ وَلَا يَنْصُرُهُمْ وَأُولَٰئِكَ هُمُ الَّذِينَ هُمْ يُشْرِكُونَ ۚ قُلِ اتَّبِعُوا اللَّهَ ۚ فَمَا لَا يَكُونُ لَكُمْ يَحْسَبُ أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ
فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ سُبْحٰنَهُ ۚ وَتَعٰلٰی عَمَّا يُشْرِكُوْنَ﴾

"SIE VEREHREN NEBEN ALLĀH DAS, WAS IHNEN WEDER SCHADET
NOCH NÜTZT, UND SIE SAGEN, 'DIESE SIND UNSERE FÜRSPRECHER BEI
ALLĀH.' SAG, 'INFORMIERT IHR ALLĀH ÜBER ETWAS, DAS ER IM
HIMMEL ODER AUF DER ERDE NICHT KENNT?' ERHABEN IST ER UND
HOCH ÜBER DEM, WAS SIE IHM BEIGESELLEN."

Ein Beispiel ist die Bitte um Fürsprache an einem Grab. Wenn jemand zu dem Bewohner eines Grabes betet oder irgendeine Form der Anbetung an sie richtet, ist es polytheistischer Tawassul. Wenn man den Ort oder die Person anvisiert in dem Glauben, dass dies zur Annahme des Bittgebets führt, oder wenn man glaubt, dass die Gebete so beantwortet werden, dann ist es eine Neuerung (Bid'ah) im Tawassul. Dies sind einige seiner Erscheinungsformen.

2- Neuerung (Bid'ah) im Tawassul

Bid'ah im Tawassul bezieht sich auf Methoden der Fürsprache, die in der islamischen Lehre als ungültig angesehen werden, wie zum Beispiel:

1. Um Fürsprache bei Allāh durch das Wesen eines geschaffenen Wesens zu bitten.

Beispiel: Eine Person sagt: "O Allāh, ich bitte Dich durch Deinen Propheten Muḥammad", wobei sie sich auf das Wesen des Propheten bezieht.

2. Um Fürsprache bei Allāh durch den Status oder die Rechte eines geschaffenen Wesens zu bitten.

Beispiel: Jemand sagt: "O Allāh, ich bitte Dich durch den Status oder die Rechte Deines Propheten, mir bei meinem Anliegen zu helfen."

3. Sich an ein verstorbene Wesen zu wenden, um in ihrem Namen bei Allāh Fürsprache zu leisten.

Beispiel: Den Besuch am Grab eines Propheten oder einer frommen Person mit der Bitte: "Bitte bitte Allāh für mich, mir bei meinem Anliegen zu helfen."

4. Allāh um etwas zu bitten, indem ein Prophet oder ein Heiliger angerufen wird.

Beispiel: Die Aussage: "O Allāh, ich bitte Dich durch Deinen Propheten soundso, mir zu helfen."

Diese Formen der Fürsprache sind verboten, da es keine soliden Beweise für ihre Gültigkeit gibt und sie zu polytheistischen Praktiken führen können.

17.2.3 Kategorien der Fürsprache

A) Was die Schöpfung erreichen kann:

Diese Kategorie ist gültig unter vier Bedingungen:

1. Der Fürsprecher muss anwesend sein.
2. Der Fürsprecher muss am Leben sein.
3. Der Fürsprecher muss die Fähigkeit zur Fürsprache haben.
4. Der Fürsprecher dient nur als Mittel.

B) Was nur Allāh tun kann:

- Bestätigt:

Dies umfasst Fürsprachen, die Allāh sich selbst vorbehalten hat. Sie können nur von Ihm erbeten werden und müssen folgende Bedingungen erfüllen:

1. Erlaubnis zur Fürsprache wird von Allāh erteilt.
2. Allāh ist mit dem Fürsprecher zufrieden.
3. Allāh ist mit denen zufrieden, für die Fürsprache geleistet wird.

- Abgelehnt:

Diese Art der Fürsprache wird im Qur'ān verneint. Sie bezieht sich auf Fürsprachen, die von anderen als Allāh gesucht werden, für die aber nur Allāh fähig ist. Dies stellt großen Shirk dar.

17.3 Der dritte Annullierer: Die Verneinung oder Zweifel am Unglauben der Ungläubigen

Der dritte Annullierer des Islam ist die Verneinung oder der Zweifel am Unglauben (Kufr) der Polytheisten (Muschrikūn). Wer den Unglauben der Polytheisten nicht anerkennt, an ihrem Unglauben zweifelt oder ihren Glauben für korrekt hält, begeht Unglauben (Kufr).

- *Das Urteil über Polytheisten:*

Nach dem Islam wird jeder, der die Botschaft des Propheten Muḥammad erhält und dennoch ablehnt, als Ungläubiger angesehen. Allāh sagt in Āl 'Imrān 3:85:

﴿وَمَنْ يَتَّبِعْ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِينًا فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ﴾

"ABER WER EINE ANDERE RELIGION ALS DEN ISLAM BEGEHRT, ES WIRD NIE VON IHM ANGENOMMEN WERDEN, UND IM JENSEITS WIRD ER ZU DEN VERLIERERN GEHÖREN."

- *Sind Juden und Christen Polytheisten?*

Juden und Christen, die nicht an den Propheten Muḥammad glauben, werden als Polytheisten betrachtet. Der Prophet Muḥammad sagte:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ قَالَ وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَا يَسْمَعُ بِي أَحَدٌ مِنْ هَذِهِ الْأُمَّةِ يَهُودِيٍّ وَلَا نَصْرَانِيٍّ ثُمَّ يَمُوتُ وَلَمْ يُؤْمِنْ بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَّا كَانَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ

"Abu Huraira berichtete: Der Gesandte Allāhs, Frieden und Segen seien auf ihm, sagte: 'Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muḥammads ist, keiner aus dieser Nation der Juden und Christen hört von mir und stirbt dann, ohne an meine Botschaft zu glauben, außer dass er ein Bewohner der Hölle sein wird.'"

Ṣaḥīḥ Muslim 153

17.4 Der vierte Annullierer: Bevorzugung einer anderen Rechtleitung über die des Propheten ﷺ

Der vierte Annullierer des Islam ist der Glaube, dass eine andere Rechtleitung oder ein anderes Urteil perfekter oder besser sei als das des Propheten Muḥammad oder die Bevorzugung des Urteils der Übertreter (ṭawāḡīt) über das prophetische Urteil. Eine solche Überzeugung wird als großer Unglaube (Kufr) betrachtet.

- *Kategorien bezüglich des Urteilens mit etwas anderem als dem, was Allāh offenbart hat:*

1. Die erste Kategorie umfasst diejenigen, die das Rechtssystem der ṭawāḡīt über das Rechtssystem Allāhs bevorzugen, weil sie glauben, es sei besser, gleichwertig oder besser geeignet für die heutige Zeit. Dies gilt auch für die Ablehnung islamischer Strafen und die Erlaubnis von Handlungen, die im Islam verboten sind. Solche

Ansichten werden als großer Unglaube (Al Kufr al-Akbar) angesehen, was zum Ausschluss aus der muslimischen Gemeinschaft führt.

At-Tawbah 9:31 kritisiert dieses Verhalten:

﴿ اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ ﴾

"SIE HABEN IHRE GELEHRTEN UND MÖNCHE ALS HERREN NEBEN ALLĀH GENOMMEN."

2. Eine zweite Kategorie umfasst diejenigen, die das Rechtssystem Allāhs anerkennen, aber die ṭawāḡīt aufgrund persönlicher Neigungen oder des Strebens nach Macht bevorzugen. Dieser geringere Unglaube (Kufr Dūna Kufr oder Kufr Al Asghar) wird als sündhaft betrachtet. Wenn er die Rechte anderer Muslime verletzt, riskiert die Person, in den großen Unglauben (Kufr Al-Akbar) zu fallen und somit vom Islam abzuweichen.

In diesen Fällen ist es wichtig, den Islam und seine Lehren vollständig und korrekt zu verstehen und Ansichten zu vermeiden, die den grundlegenden Prinzipien des Islam widersprechen. Die Anerkennung der Überlegenheit der prophetischen Rechtleitung ist zentral für den Glauben und die Praxis eines Muslims

17.5 Der fünfte Annullierer: Hass gegenüber der Sharī'ah

Der fünfte Annullierer des Islam ist Hass oder Unzufriedenheit mit dem, was der Gesandte Allāhs ﷺ brachte, selbst wenn man danach handelt. Dies stellt Unglauben (Kufr) dar, wie in Muḥammad 47:9 gesagt wird:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَرِهُوا مَا أُنْزِلَ اللَّهُ فَأَخْبَطَ أَعْمَالَهُمْ﴾

"DIES IST, WEIL SIE ABLEHNEN, WAS ALLĀH OFFENBART HAT, SO
HAT ER IHRE TATEN ZUNICHTE GEMACHT."

- *Liebe und Hass um Allāhs willen (Al-Wala' wal-Bara'):*

Liebe und Hass um Allāhs willen gehören zu den grundlegenden Aspekten der Religion.

Man ist verpflichtet, um Allāhs willen zu lieben:

1. Jede Handlung, die Allāh gefällt und von der Scharia vorgeschrieben ist, wie Tawḥīd.
2. Personen, die Allāhs Gunst erlangt haben, wie Propheten, Gesandte, Engel, Gefährten und jeder Anhänger des Tawḥīd.
3. Besondere Zeiten, die Allāh liebt, wie die 'Nacht der Bestimmung' und das letzte Drittel der Nacht.
4. Besondere Orte, die Allāh liebt, wie Mekka und Medina.

Man ist verpflichtet, um Allāhs willen zu hassen:

1. Jede Handlung, die Allāh verabscheut und verbietet, wie Shirk.
2. Personen, die Allāh missfallen, wie Polytheisten, Heuchler und Dämonen.
3. Bestimmte Zeiten, die Allāh missfallen, wie Zeiten der Sonnenanbetung.

4. Bestimmte Orte, die Allāh missfallen, wie Orte des Shirk.

- *Hass um Allāhs willen gegenüber Ungläubigen*

Hass um Allāhs willen gegenüber Ungläubigen ist nicht gleichbedeutend mit Feindseligkeit, Unterdrückung, schlechter Behandlung oder Gewalthandlungen. So wie unsere Liebe zu Gläubigen variiert - zum Beispiel übertrifft unsere Liebe zum Propheten die für alle anderen - so ist auch unsere Abneigung oder Ablehnung nicht gleich gegenüber allen Ungläubigen. Zum Beispiel kann der Onkel des Propheten, Abu Talib, der die Muslime in ihren schwierigsten Zeiten unterstützte und den Propheten beschützte, nicht mit dem feindseligen und verachtenswerten Abu Jahl gleichgesetzt werden. Der Ansatz des Propheten zeigt deutlich, dass er Ungläubige, die nicht gegen den Islam kämpften, gut behandelte.

Dieses Prinzip basiert auf dem Qur'ān:

Al-Mumtaḥinah 60:8

﴿لَا يَنْهَكُمُ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوكُمْ فِي الدِّينِ وَلَمْ يُخْرِجُوكُم مِّن دِيَارِكُمْ أَن تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ﴾

"ALLĀH VERBIETET EUCH NICHT, GEGENÜBER DENEN GERECHT UND WOHLWOLLEND ZU SEIN, DIE EUCH NICHT WEGEN Eurer RELIGION BEKÄMPFT HABEN UND EUCH NICHT AUS EUREN HÄUSERN VERTRIEBEN HABEN. WAHRlich, ALLĀH LIEBT DIE GERECHTEN."

Außerdem betont der Islam die Bedeutung, Nachbarn gut zu behandeln, unabhängig von ihrer Religion - ein Prinzip, das besonders relevant für viele Muslime im Westen ist:

عَنْ عَائِشَةَ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَا زَالَ يُوصِينِي جِبْرِيلُ بِالْجَارِ حَتَّى ظَنَنْتُ أَنَّهُ سَيُورِثُهُ

“Aischa berichtete: Der Prophet, Friede und Segen seien auf ihm, betonte die Bedeutung, Nachbarn gut zu behandeln, so sehr, dass ich dachte, er könnte sie im Erbe einschließen.”

(Sahih al-Bukhari 6014, Sahih Muslim 2624)

Diese Beispiele unterstreichen, dass Hass um Allāhs willen gegenüber Ungläubigen nicht missverstanden werden sollte als Rechtfertigung, ihnen Schaden zuzufügen oder ihre im Islam festgelegten Rechte zu verletzen.

- *Frauen und die Ablehnung von Polygynie:*

Wenn eine Frau Polygynie ablehnt, bedeutet dies nicht unbedingt Unglauben, aber sie könnte Schwierigkeiten haben, diese Praxis zu akzeptieren. Dies ist vergleichbar mit dem Unbehagen einiger Männer bei der Einführung des Jihad, wie in Al-Baqarah 2:216 beschrieben:

﴿كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِتَالُ وَهُوَ كُرْهُ لَكُمْ وَعَسَىٰ أَن تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ وَعَسَىٰ أَن تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ لَّكُمْ
وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنتُمْ لَا تَعْلَمُونَ﴾

“DER KAMPF IST EUCH VORGESCHRIEBEN, UND IHR VERABSCHUEHT IHN. ABER VIELLEICHT VERABSCHUEHT IHR ETWAS, DAS FÜR EUCH GUT IST, UND VIELLEICHT LIEBT IHR ETWAS, DAS FÜR EUCH SCHLECHT IST. ABER ALLĀH WEIß, UND IHR WISST NICHT.”

Es ist wichtig, zwischen dem Hass auf die Gesetze Allāhs selbst, der Unglauben darstellt, und persönlichen Schwierigkeiten oder Unbehagen mit bestimmten Aspekten der Scharia, die nicht unbedingt Kufr bedeuten, zu unterscheiden. Das zentrale Element ist die innere Einstellung zur Scharia und die Anerkennung ihrer göttlichen Autorität und Vollkommenheit.

17.6 Der sechste Annullierer: Spott über die Religion

Der sechste Annullierer des Islam ist der Spott über irgendeinen Aspekt der Religion des Gesandten Aļļāhs ﷺ, einschließlich ihrer Belohnungen oder Strafen. Dies wird als Unglaube (Kufr) betrachtet, basierend auf Aļļāhs Aussage in At-Tawbah 9:65-66:

﴿(65) وَلَئِنْ سَأَلْتَهُمْ لَيَقُولُنَّ إِنَّمَا كُنَّا نَخُوضُ وَنَلْعَبُ قُلْ أَبِاللَّهِ وَءَايَاتِهِ وَرَسُولِهِ كُنْتُمْ تَسْتَهْزِءُونَ﴾

﴿(66) لَا تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ إِنَّ نَعْفَ عَنْ طَائِفَةٍ مِنْكُمْ يُعَذِّبُ طَائِفَةٌ بِأَنَّهُمْ كَانُوا مُجْرِمِينَ﴾

"(65) UND WENN DU SIE FRAGST, WERDEN SIE SICHERLICH SAGEN:
'WIR WAREN NUR IM GESPRÄCH UND SPIELTEN.' SAGE: 'WAR ES
AļļĀH, SEINE VERSE ODER SEIN GESANDTER, ÜBER DIE IHR
SPOTTET?'

(66) MACHT KEINE AUSREDEN; IHR HABT NACH EUREM GLAUBEN
UNGLAUBEN BEGANGEN..."

- *Bedeutung und Urteil:*

Spott ist das Lächerlich Machen oder Beleidigen der Religion, und wer dies tut, wird als Ungläubiger und Feind betrachtet. Dies stellt großen Unglauben (Al-Kufr al-Akbar) dar, der einen aus dem Islam herausführt und zur ewigen Bestrafung in der Hölle führt. Wer solchen Spott miterlebt, sollte ihn verurteilen oder die Versammlung verlassen. Ein Unterlassen wird als gleichwertig mit den Spöttern angesehen. Dies wird von An-Nisā' 4:140 unterstützt:

﴿وَقَدْ نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِي الْكِتَابِ أَنْ إِذَا سَمِعْتُمْ ءَايَةَ اللَّهِ يَكْفُرُ بِهَا وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا تَعْدُوا مَعَهُمْ حَتَّى يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَرُوبٍ إِنَّكُمْ إِذَا مِثَلْتُمْ إِلَى اللَّهِ جَامِعُ الْمُنَافِقِينَ وَالْكَافِرِينَ فِي سِمَتِهِمْ جَمِيعًا﴾

"UND ES IST EUCH BEREITS IM BUCH NIEDERGELEGT, DASS WENN IHR HÖRT, DASS ALLÄHS VERSE GELEUGNET UND VERSPOTTET WERDEN, IHR NICHT BEI IHNEN SITZEN SOLLT, BIS SIE IN EINE ANDERE KONVERSATION EINTRETEN. IHR WÜRDET SONST WIE SIE SEIN. WAHRlich, ALLÄH WIRD DIE HEUCHLER UND UNGLÄUBIGEN IN DER HÖLLE ALLE ZUSAMMEN VERSAMMELN."

Diese Lehre betont die Wichtigkeit, die Würde und Heiligkeit der religiösen Lehren des Islam zu respektieren und von Handlungen oder Aussagen fernzubleiben, die sie in irgendeiner Weise herabwürdigen oder verspotten.

17.7 Der siebte Auslöcher: Praktizieren oder Akzeptieren von Magie

Der siebte Auslöcher des Islams ist die Praktizierung oder Akzeptanz von Magie, einschließlich Trennungsauber (Zerstören von Beziehungen) oder Liebeszauber. Jeder, der Magie praktiziert oder sie akzeptiert, begeht Unglauben (Kufr). Dies wird durch den Qur'anvers Al-Baqarah 2:102 belegt:

﴿وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ﴾

„SIE (DIE ZAUBERER) LEHRTEN NIEMANDEN, OHNE ZU SAGEN: 'WIR SIND NUR EINE PRÜFUNG; WERDE ALSO NICHT UNGLÄUBIG.'"

- *Die Zeichen eines Magiers:*

1. Verstoß gegen die Regeln der 'Ruqyah Ash Shar'iyyah' ('Erlaubte Heilung'), die die folgenden Bedingungen beinhaltet:
 - Es dürfen nur die Worte und Namen Allāhs verwendet werden.
 - Es sollte nur die arabische Sprache verwendet werden.
 - Der Glaube, dass ruqyah nur durch den Willen Allāhs wirkt.
 - Die Verwendung von unzusammenhängenden Wörtern oder unverständlicher Sprache.
2. Das Lesen der Sterne, Handfläche oder Teeblätter.
3. Das Pusten auf Knoten.
4. Zwietracht und Zuneigung säen.
5. Den Kranken etwas zu befehlen, was gegen die Scharia verstößt, wie z.B. verbotene Handlungen zu begehen oder nicht zu beten oder den Namen Allāhs nicht auszusprechen, wenn ein Opfertier geschlachtet wird.
6. Nach dem Namen der Mutter zu fragen.
7. Zu behaupten, Wissen über das Verborgene zu besitzen.

• *Besuch bei einem Magier und dessen Beurteilung:*

Das Aufsuchen eines Magiers bedeutet, seinen Rat einzuholen, entweder durch persönlichen Besuch oder durch das Senden einer Person in seinem Namen oder [durch andere Kommunikationsmittel], wie Nachrichten, E-Mails usw.

Ebenfalls dazu gezählt werden das Anschauen von Fernsehshows, das Betrachten von Webseiten, das Lesen von Zeitschriften mit Horoskopen, das Lesen von Handflächen oder Kaffeesatz.

Und das Urteil über jemanden, der den Rat von Magiern sucht, ist, dass seine Gebete für 40 Tage nicht akzeptiert werden, wie im Hadith erwähnt.

نُ صَفِيَّةٌ، عَنْ بَعْضِ، أَزْوَاجِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " مَنْ أَتَى عَرَّافًا فَسَأَلَهُ عَنْ شَيْءٍ لَمْ تُقْبَلْ لَهُ صَلَاةٌ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً " .

"Wer einen Wahrsager ('Arraf) besucht und ihn über irgendetwas befragt, dessen Gebete werden über vierzig Nächte nicht akzeptiert."

Muslim 2230

Was denjenigen betrifft, der zu einem Wahrsager geht und an ihn glaubt, sagte der Prophet:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ - صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ - كَاهِنًا فَصَدَّقَهُ بِمَا يَقُولُ فَقَدْ كَفَرَ بِمَا أُنْزِلَ عَلَى مُحَمَّدٍ . "

"Wer zu einem Wahrsager geht und an ihn glaubt, hat das verleugnet, was Muḥammad offenbart wurde."

Sunan Ibn Majah 639

Ausgenommen sind diejenigen, die zu ihm gehen, um ihn zu entlarven, vorausgesetzt, sie sind dazu in der Lage.

- *Al Nushrah (Entfernen von Magie von Betroffenen):*

1. Erlaubt: Ruqyah Ash Shar'iyah ("erlaubte Heilung"), Bittgebete oder erlaubte Medizin.
2. Verboten: Alles, was irgendeine Art von Magie beinhaltet.

Der Prophet ﷺ sagte:

عن جابر بن عبد الله قال : (سُئِلَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنِ النَّشْرَةِ ، فَقَالَ : هُوَ مِنْ عَمَلِ الشَّيْطَانِ) رواه أبو داود وصححه الألباني في صحيح أبي داود.(3868)

Überliefert von Jabir ibn Abdullah:

Der Gesandte Allāhs (ﷺ) wurde nach einem Zauber für einen Besessenen (nashrah) gefragt. Er antwortete: Es handelt sich um das Werk des Teufels.

Sunan Abi Dawud 3868

- *Widerlegung derjenigen, die behaupten, dass Magie durch Magie geheilt werden kann:*

1. Das Beseitigen von Magie durch Magie widerspricht dem Qur'ān, der Sunnah und dem, was die Gefährten und rechtschaffenen Vorgänger (möge Allāh mit ihnen allen zufrieden sein) befolgten.

2. Es schwächt den Entschluss, den Qur'ān und die authentischen Bittgebete, die in der prophetischen Tradition berichtet sind, zu verwenden.
3. Es stärkt die Position von Magiern und Magie in den Augen der Laien.
4. Es verhindert die Gewissheit, Heilung durch den Qur'ān und authentische Bittgebete zu suchen, und ersetzt sie durch den Aberglauben der Magie.
5. Um Magie von den Betroffenen zu entfernen, müssen sowohl der Praktizierende als auch der Betroffene sich in etwas einlassen, das Shayṭan gefällt.
6. Wenn der von Magie Betroffene geduldig ist, wird er mit dem Paradies belohnt, wie vom Propheten erwähnt.
7. Heilung durch Magie erhöht die Macht des Magiers über den Betroffenen.
8. Als der Gesandte Aḷlāḥs von Magie betroffen war, suchte er niemals Heilung durch Magie, sondern wandte Ruqyah Ash Shar'iyah (erlaubte Heilung) an.

17.8 Der achte Annullierer: Unterstützung der Ungläubigen gegen die Muslime

Das Unterstützen und Beistehen von Polytheisten (Götzendienern) gegen Muslime gilt als einer der Annullierer des Islam. Dies basiert auf dem Qur'ānvers Al-Mā'idah 5:51:

﴿وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ فَاِنَّهُ مِنْهُمْ﴾

"UND WER AUCH IMMER VON EUCH SIE ALS BESCHÜTZER NIMMT, DER GEHÖRT WAHRLICH ZU IHNEN."

- *Unterstützung der Ungläubigen über die Gläubigen:*

Jeder Muslim muss sich von Polytheisten und ihrer Religion distanzieren und stattdessen seine eigene Religion und die Anhänger des Monotheismus (Tawhīd) unterstützen. Jedoch stellt die Unterstützung des Unglaubens und die Hilfe für Polytheisten gegen Muslime großen Unglauben (Al Kufr al-Akbar) dar, was einen aus der islamischen Gemeinschaft ausschließt.

Die Unterstützung von Polytheisten gegen Muslime kann wie folgt kategorisiert werden:

1. Unglaube, der den Islam eines Menschen ungültig macht:

Dies ist der Fall, wenn jemand aus Liebe zu Polytheisten und Hass auf Muslime handelt, in der Hoffnung, dass die Polytheisten die Oberhand gewinnen.

2. Unglaube, der den Islam eines Menschen nicht ungültig macht:

Dies ist der Fall, wenn die Unterstützung nicht aus Liebe zu den Polytheisten oder Hass auf die Muslime erfolgt, sondern aus weltlichen Gewinnmotiven.

17.9 Der neunte Annullierer: Der Glaube an die Rechtmäßigkeit, außerhalb von Muḥammads Gesetzgebung zu handeln

Wer glaubt, dass es bestimmten Personen erlaubt ist, außerhalb der islamischen Gesetzgebung (Scharia) zu handeln, die durch den Propheten Muḥammad überliefert wurde, begeht Unglauben (Kufr). Ein Beispiel dafür wäre der Glaube, dass Al-Khidr unabhängig von Musas Gesetzgebung handelte.

Allāh sagt in Al-A‘rāf 7:158:

﴿ قُلْ يَٰٓأَيُّهَا النَّاسُ إِنِّي رَسُولُ اللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا ۖ ﴾

"SAG: O MENSCHHEIT, WAHRLICH, ICH BIN DER GESANDTE
ALLĀHS AN EUCH ALLE..."

Zusätzlich sagte der Prophet Muḥammad:

*"Wenn mein Bruder Musa heute noch leben
würde, hätte er keine andere Wahl, als mir zu
folgen."*

Dies bezieht sich auch auf die Leute der Schrift. Es ist wichtig zu beachten, dass es keine authentischen Beweise dafür gibt, dass Al-Khidr sich von Musas Sharī‘ah abwandte. Selbst wenn solche Beweise existierten, könnte es sein, dass Al-Khidr nicht Teil der Gemeinschaft war, zu der Musa gesandt wurde. Propheten wurden jeweils zu ihrem eigenen Volk gesandt, während der Prophet Muḥammad ﷺ an die gesamte Menschheit gesandt wurde. Daher kann niemand rechtmäßig von seiner Sharī‘ah abweichen.

17.10 Der zehnte Annullierer: Sich von der Religion Allāhs abwenden und weder lernen noch danach handeln

Wer sich absichtlich von der Religion Allāhs abwendet, indem er weder lernt noch danach handelt, begeht einen Akt des Unglaubens (Kufr). Dies wird durch die folgende Aussage Allāhs in As-Sajdah 32:22 gestützt:

﴿وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ مُنتَقِمُونَ﴾

"UND WER IST UNGERECHTER ALS DERJENIGE, DER AN DIE ZEICHEN SEINES HERRN ERINNERT WIRD, SICH DANN ABER VON IHNEN ABWENDET? WAHRlich, WIR WERDEN AN DEN VERBRECHERN RACHE NEHMEN."

- *Das Urteil über die Vernachlässigung des Lernens der Religion:*

Jemand, der sich vollständig von der Religion Allāhs distanziert, zeigt weder Glauben noch Unglauben gegenüber dem Gesandten Allāhs und ist weder loyal noch feindselig, wird als Ungläubiger betrachtet. Dieser Unglaube (Kufr) ist schwerwiegend (Al-Kufr al-Akbar) und führt zur Ausgrenzung aus der muslimischen Gemeinschaft.

Allāh sagt in An-Nisā' 4:61:

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا إِلَىٰ مَا أَنزَلَ اللَّهُ وَإِلَىٰ الرَّسُولِ رَأَيْتَ الْمُتَفَتِّحِينَ يُصُدُّونَ عَنْكَ صُدُودًا﴾

"UND WENN ZU IHNEN GESAGT WIRD: 'KOMMT ZU DEM, WAS ALLĀH OFFENBART HAT, UND ZUM GESANDTEN,' SIEHST DU DIE HEUCHLER SICH VON DIR ABWENDEN."

Und in Al-Jinn 72:17:

﴿وَمَنْ يُعْرِضْ عَنْ ذِكْرِ رَبِّهِ يَسْلُكْهُ عَذَابًا صَعَدًا﴾

"UND WER SICH VON DER ERMAHNUNG SEINES HERRN ABWENDET,
DEM WIRD ER EINE IMMER HÄRTERE STRAFE AUFERLEGEN."

Die absichtliche Ignoranz und Ablehnung der Lehren des Islam ist ein klarer Verstoß gegen die Grundlagen des Glaubens und kann sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits schwerwiegende Konsequenzen haben.

18. Ahlu Sunnah wal Jama'ah - Die errettete Gruppe der Ummah

Der Begriff "Ahlu Sunnah wal Jama'ah" bezieht sich auf die Gruppe innerhalb der islamischen Ummah, die sich an der Sunnah des Propheten Muḥammad orientiert, gemäß dem Verständnis seiner Gefährten. Sie sind bekannt für ihre Treue zu den Lehren des Propheten und seiner Gefährten.

Die Begriffe "Ahlu Sunnah" und "Ahlu Sunnah wal Jama'ah" beziehen sich auf dieselbe Gruppe, die als die "errettete Gemeinschaft" der Ummah gilt. Sie folgen dem Weg des Propheten und seiner Gefährten. Dies basiert auf einem Hadith, in dem der Prophet Muḥammad sagte:

وَإِنَّ بَنِي إِسْرَائِيلَ تَفَرَّقَتْ عَلَى ثِنْتَيْنِ وَسَبْعِينَ مِلَّةً وَتَفَرَّقَ أُمَّتِي عَلَى ثَلَاثٍ وَسَبْعِينَ مِلَّةً كُلُّهُمْ فِي النَّارِ إِلَّا مِلَّةً وَاحِدَةً
قَالُوا وَمَنْ هِيَ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ مَا أَنَا عَلَيْهِ وَأَصْحَابِي

"Die Banu Israel teilten sich in 72 Sekten und meine Ummah wird sich in 73 Sekten teilen. Alle außer einer werden im Feuer sein." Als Abdullah bin 'Amr fragte: "Welche wird das sein, o Gesandter Allāhs?", antwortete der Prophet: "Diejenigen, die meinem Weg und dem meiner Gefährten folgen."

(Jami` at-Tirmidhi 2641, klassifiziert als Hasan von Tirmidhi)

Andere Namen für Ahlu Sunnah wal Jama'ah sind:

- Ahl Hadith (die Gruppe, die den Hadithen folgt)
- Ahl Athaar (die Gruppe, die sich an den Traditionen der rechtschaffenen Vorfahren orientiert)
- Al-Firaqatu An-Naadjiyyah (die gerettete Gruppe)
- At-Taaifa Al-Mansoorah (die siegreiche Gruppe)

Diejenigen, die den Lehren und der Sunnah gemäß dem Verständnis der Gefährten des Propheten folgen, gehören zur Ahlu Sunnah. In diesem Kontext bezieht sich der Begriff "Sunnah" in erster Linie auf Aqīdah (Glaubenslehre). Die Anhänger von Ahlu Sunnah werden Sunniten genannt, die den Traditionen des Propheten treu bleiben und den Islam in seiner ursprünglichen und traditionellen Form praktizieren.

Es ist wichtig, zwischen bloßer Selbstidentifikation und tatsächlicher Praxis zu unterscheiden. Man kann nicht als Anhänger der Ahlu Sunnah betrachtet werden, wenn man nicht nach ihren Lehren lebt.

Die Anhänger der Salaf al-Salihin, also der Gefährten des Propheten, ihrer Schüler (Tabi'een) und der Schüler der Schüler (Atba Tabi'een), dienen als Vorbild für die Ahlu Sunnah. Ihr Verständnis und ihre Interpretation der islamischen Lehren sind von zentraler Bedeutung im Sunnitentum.

18.1 Ursprung des Begriffs "Ahl Sunnah"

Nach dem Tod des Propheten Muḥammad entstanden innerhalb der islamischen Gemeinschaft (Ummah) Neuerungen und Abweichungen von den ursprünglichen Lehren, was zur Bildung verschiedener Gruppen und Sekten wie der Khawarij, Schiiten, Murjiah und anderen führte.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen und die zunehmende Vernachlässigung der Wahrheit bemühten sich die Gefährten des Propheten und ihre Nachfolger, den ursprünglichen Lehren treu zu bleiben. Sie und ihre Schüler distanzierten sich von denen, die sich in Neuerungen ergingen.

Diese frommen Vorgänger achteten sorgfältig auf ihre Zugehörigkeit und identifizierten sich mit Begriffen wie "Ahl Sunnah" und "Ahl Sunnah wal Jama'ah", um ihre Befolgung der Sunnah des Propheten und ihre Distanz zu Neuerungen zu betonen.

Der Begriff "Ahl Sunnah" wurde unter anderem vom Gefährten des Propheten, Ibn 'Abbas, verwendet, wie aus Büchern über Aqīdah (Glaubenslehre) hervorgeht.

Ibn 'Abbas schlug vor, dass diejenigen, deren Gesichter am Tag des Gerichts hell sein werden, zu Ahlu Sunnah gehören, während diejenigen mit dunklen Gesichtern Ahl Bid'ah /Ahl Dalala (Dalala = Irrtum) zugeordnet werden.

(Sharh Usūl I'tiqād 1/72 von Imam Lalikae)

Diese historische Entwicklung veranschaulicht, wie der Begriff "Ahl Sunnah" im Kontext der Bewahrung der ursprünglichen islamischen Lehren und Praktiken entstand und wie er verwendet

wurde, um sich von verschiedenen Neuerungen und Spaltungen innerhalb der Ummah zu unterscheiden.

18.2 Was sind die Lehren der Ahlu Sunnah?

Die Lehren der Ahlu Sunnah wal Jama'ah sind in den Büchern der frommen Vorfahren niedergelegt und wurden von den Gefährten, den Tabi'in (Schülern der Gefährten) und den Atba Tabi'in (Nachfolgern der Tabi'in) überliefert.

Die Ahlu Sunnah nehmen eine mittlere Position im Islam ein und vermeiden Extremismus auf beiden Seiten. Sie tun dies, indem sie den authentischen Lehren des Islam folgen und sich von Neuerungen fernhalten.

Obwohl diese Gruppe einen kleineren Teil der Ummah (islamische Gemeinschaft) ausmacht, bildete sie vor der Verbreitung von Neuerungen die Mehrheit der Ummah. Aufgrund der Vielfalt der islamischen Sekten (73 Sekten) stellt sie heute eine Minderheit dar.

Awza'ee, ein Schüler der Tabi'in, sagte:

„Der Islam wird nicht verschwinden, aber die Ahlu Sunnah wird immer weniger, bis in jedem Land nur noch eine übrig bleibt.“

(Sharh Usool I'tiqaad #19 von Imam Lalikae)

Sufyan ath-Thawri, ebenfalls ein Schüler der Tabi'in, sagte

„Behandelt die Anhänger der Ahlu Sunnah gut, denn sie sind Fremde. Die Zahl der Ahlu Sunnah wal Jama'ah ist klein“.

(Sharh Usūl I'tiqaad 1/64 von Imam Lalikae)

Es ist wahr, dass der Islam sich nicht auf Zahlen konzentriert. Ein Mensch kann auch allein auf der Wahrheit stehen. Die Jama'ah (Gemeinschaft der Gläubigen), die der Wahrheit folgt, muss nicht aus einer großen Anzahl von Menschen bestehen.

Ibn Mas'ud sagte

„Die Jama'ah ist dort, wo die Haqq (Wahrheit) ist, auch wenn man allein ist.“

(Sharh Usool I'tiqaad 1/122 Nr.160)

Nu'aym ibn Hammad sagte:

„Wenn die Gemeinschaft korrumpiert wird, musst du an der Praxis festhalten, bevor sie korrumpiert wird. Auch wenn du allein bist, bist du die Jama'ah.“

(Sunan Tirmidhi 4/467)

Es ist wichtig zu betonen, dass das Konzept der Ahlu Sunnah wal Jama'ah nicht dazu dient, andere Muslime auszuschließen oder zu verurteilen. Vielmehr stellt es eine Orientierungshilfe dar und zielt darauf ab, die ursprünglichen Lehren des Propheten Muḥammad (ﷺ) und seiner Gefährten zu bewahren und zu befolgen. Ahlu Sunnah wal Jama'ah versteht sich als der errettete Teil der Ummah, der sich strikt an den Prinzipien des Qur'ān und der Sunnah des Propheten (ﷺ) nach dem Verständnis der ersten Generationen von Muslimen orientiert.

Die Zugehörigkeit zur Ahlu Sunnah wal Jama'ah definiert sich nicht über eine formale Mitgliedschaft, sondern über die Befolgung der entsprechenden Lehren und Praktiken im persönlichen Glauben und Leben. Dabei steht das Prinzip des Tawhīd, d.h. der Einheit und Einzigkeit Allāhs, im Mittelpunkt und jeglicher Shirk (Polytheismus) wird abgelehnt. Ahlu Sunnah wal Jama'ah legt großen Wert darauf, dem Weg des Propheten Muḥammad (ﷺ) und seiner Gefährten so genau und aufrichtig wie möglich zu folgen.

18.3 Vertreter der Ahlu Sunnah wal Jama'ah

Die frommen Vorfahren, auch bekannt als Salaf al-Salih, leisteten bedeutende Beiträge zur Bewahrung des richtigen Pfades des Islams und zur Abwehr von Neuerungen in der Religion. Sie waren Gelehrte, die eine entscheidende Rolle bei der Bewahrung des korrekten Verständnisses des Islams und der Überlieferung prophetischer Traditionen von Generation zu Generation spielten.

Bemerkenswerte Gelehrte, die die Lehren von Ahlu Sunnah wal Jama'ah vertraten, sind unter anderem:

- ❖ Malik bin Anas (Imam Malik), Gründer der malikitischen Rechtsschule
- ❖ Muḥammad ibn Idris Al-Shafi'i (Imam Shafi'i), Gründer der schafiitischen Rechtsschule
- ❖ Abu Hanifa an-Numan ibn Thabit (Imam Abu Hanifa), Gründer der hanafitischen Rechtsschule
- ❖ Ahmad bin Hanbal (Imam Ahmad), Gründer der hanbalitischen Rechtsschule

- ❖ Al-Awzaa'ee, ein bedeutender früher islamischer Jurist
- ❖ Sufyan Al-Thawri, ein bekannter Hadith-Gelehrter
- ❖ Sufyan ibn ,Uyaynah, ein bedeutender Hadith-Experte
- ❖ Abdullah ibn Mubarak, ein bekannter Gelehrter in Hadith und Fiqh
- ❖ Fudhayl ibn ,Iyaadh, ein einflussreicher früher Gelehrter des Islams
- ❖ Al-Qasim bin Sallam, ein namhafter Hadith-Gelehrter
- ❖ Ishaq ibn Rahawayh, ein Experte im islamischen Recht und Hadith
- ❖ Mohammad ibn Ismail al-Bukhari (Imam Bukhari), Autor von Sahih Bukhari
- ❖ Muslim ibn al-Hajjaj (Imam Muslim), Autor von Sahih Muslim
- ❖ Abu Dawud as-Sijistani (Imam Abu Dawud), Autor von Sunan Abu Dawud
- ❖ Abu 'Isah Al-Tirmidhi (Imam Tirmidhi), Autor von Jami' at-Tirmidhi

Diese und viele andere Gelehrte trugen wesentlich zur Bewahrung und Verbreitung authentischer islamischer Lehren bei. Ihre Werke in Aqīdah (Glaubenslehre) und Fiqh (islamisches Recht) sind nach wie vor zentral für das Verständnis des Islams heute. Nach Sahih Bukhari gelten die ersten drei Generationen des Islams als die besten

Generationen, was die Zuverlässigkeit und Reinheit ihres Wissens und ihrer Praktiken unterstreicht.

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - عَنِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ " خَيْرُ النَّاسِ قَرْنِي، ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ، ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ، ثُمَّ يَجِيءُ مَنْ بَعْدَهُمْ قَوْمٌ تَسْبِقُ شَهَادَتُهُمْ أَيْمَانُهُمْ وَأَيْمَانُهُمْ شَهَادَتُهُمْ " .

Überliefert von `Abdullah:

Der Prophet sagte: "Die besten Menschen sind die meiner Generation, dann diejenigen, die nach ihnen kommen (die nächste Generation), und dann diejenigen, die nach ihnen kommen (d.h. die nächste Generation), und dann werden Menschen kommen, deren Zeugnis ihren Eiden vorangeht und deren Eide ihrem Zeugnis vorangehen."

Sahih al-Bukhari 6429

19. Sekten

Die Kenntnis dieses Themas aus der Aqīdah kann als ergänzend angesehen werden, ist aber in der heutigen Zeit, in der sich Sekten ausbreiten, von größter Bedeutung. Es ermöglicht uns, Abweichungen zu erkennen und zu identifizieren. Dieses Thema darf nicht unterschätzt werden, denn die Abweichungen können so gravierend sein, dass sich manche Sekten sogar außerhalb des Islam positionieren und ihre Anhänger somit nicht als Muslime gelten.

Allāh, der Allmächtige, verurteilt Spaltungen und Meinungsverschiedenheiten im Islam und verbietet alle Wege und Mittel, die dazu führen. Belege aus dem Qur'ān und der Sunnah des Propheten (ﷺ) warnen vor Spaltung und Uneinigkeit und weisen auf die schwerwiegenden Folgen solcher Handlungen hin.

Āl 'Imrān 3:105-107

(105) ﴿وَلَا تَكُونُوا كَالَّذِينَ تَفَرَّقُوا وَاخْتَلَفُوا مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَهُمُ الْبَيِّنَاتُ وَأُولَٰئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ﴾

(106) ﴿يَوْمَ تَبْيَضُّ وُجُوهٌ وَتَسْوَدُّ وُجُوهٌ فَأَمَّا الَّذِينَ اسْوَدَّتْ وُجُوهُهُمْ أَكْفَرْتُمْ بَعْدَ إِيمَانِكُمْ فَذُوقُوا الْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ﴾

(107) ﴿وَأَمَّا الَّذِينَ أبيضَّتْ وُجُوهُهُمْ فَفِي رَحْمَةِ اللَّهِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

„(105) UND SEID NICHT WIE DIEJENIGEN, DIE SICH IN SEKTEN GESPALTEN HABEN UND UNEINS WAREN, NACHDEM KLARE BEWEISE ZU IHNEN GEKOMMEN WAREN. SIE SIND ES, DIE EINE FURCHTBARE STRAFE ERLEIDEN WERDEN.

(106) AN JENEM TAG WERDEN EINIGE GESICHTER STRAHLEND UND ANDERE FINSTER SEIN. ZU DEN FINSTEREN GESICHTERN WIRD GESAGT WERDEN: "SEID IHR UNGLÄUBIG GEWORDEN, NACHDEM IHR GEGLAUBT HABT? SO KOSTET DIE STRAFE FÜR EUREN UNGLAUBEN."

(107) DIE FRÖHLICHEN GESICHTER ABER WERDEN IN ALLĀHS
BARMHERZIGKEIT SEIN, WO SIE EWIG BLEIBEN WERDEN.“

Al-An‘ām 6:159

﴿إِنَّ الَّذِينَ فَتَقُوا دِينَهُمْ وَكَانُوا شِيعًا لَأَسْتَمِنْهُمْ فِي شَيْءٍ إِنَّمَا أَمْرُهُمْ إِلَى اللَّهِ ثُمَّ يُنَبِّئُهُم بِمَا كَانُوا يَفْعَلُونَ﴾

„WAS DIEJENIGEN BETRIFFT, DIE IHRE RELIGION GESPALTEN UND
SICH ZERSTRITTEN HABEN, SO SOLLST DU NICHTS MIT IHNEN
(PROPHETEN) ZU TUN HABEN. IHR FALL LIEGT BEI ALLĀH; ER WIRD
SIE ÜBER IHRE TATEN AUFLÄREN.“

Muslime haben eine Religion, und sie sollten eine Nation sein.

Al-Mu‘minūn 23:52-53

(52) ﴿وَإِنَّ هَذِهِ أُمَّتُكُمْ أُمَّةً وَاحِدَةً وَأَنَا رَبُّكُمْ فَاتَّقُونِ﴾

(53) ﴿فَتَقَطَّعُوا أَمْرَهُمْ بَيْنَهُمْ زُبُرًا كُلُّ حِزْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ﴾

„(52) GEWISS, DIESE EURE RELIGION IST EINE EINZIGE, UND ICH BIN
EUER HERR, SO FÜRCHTET MICH.

(53) DOCH DIE MENSCHEN HABEN SIE IN VERSCHIEDENE SEKTE
GESPALTEN, DIE SICH JEWEILS AN DEM ERFREUEN, WAS SIE HABEN.“

Allāh hat allen Nationen befohlen, ihren Glauben auf das zu
gründen, was dem Propheten (ﷺ) offenbart wurde, und sich nicht zu
spalten. Er machte deutlich, dass die Spaltungen unter den Menschen
trotz des Vorhandenseins von Wissen aus Begierde und
Ungerechtigkeit entstehen.

Ash-Shūrā 42:13-14

(13) ﴿شَرَعَ لَكُمْ مِنَ الدِّينِ مَا وَصَّى بِهِ نُوحًا وَالَّذِي أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ وَمَا وَصَّيْنَا بِهِ إِبْرَاهِيمَ وَمُوسَى وَعِيسَى أَنْ أَقْبُوا الدِّينَ وَلَا تَتَفَرَّقُوا فِيهِ كَبُرَ عَلَى الْمُشْرِكِينَ مَا تَدْعُوهُمْ إِلَيْهِ اللَّهُ يَجْتَبِي إِلَيْهِ مَنْ يَشَاءُ وَيَهْدِي إِلَيْهِ مَنْ يُنِيبُ﴾

(14) ﴿وَمَا تَتَفَرَّقُوا إِلَّا مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَهُمُ الْعِلْمُ بَيْنَهُمْ وَلَوْلَا كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِنْ رَبِّكَ إِلَى أَجَلٍ مُسَمًّى لَفُضِّى بَيْنَهُمْ وَإِنَّ الَّذِينَ أُورِثُوا الْكُتُبَ مِنْ بَعْدِهِمْ لَفِي شَكٍّ مِمَّنْ مَرِيبٌ﴾

„(13) ER HAT EUCH 'GLÄUBIGEN' DEN WEG VERORDNET, DEN ER NOAH VERORDNET HAT, UND WAS WIR DIR OFFENBART HABEN 'O PROPHET' UND WAS WIR ABRAHAM, MOSES UND JESUS VERORDNET HABEN: "HALTET DEN GLAUBEN AUFRICHT UND MACHT KEINE SPALTUNGEN DARIN." DAS, WOZU IHR DIE POLYTHEISTEN AUFRUFT, IST FÜR SIE UNERTRÄGLICH. ALLĀH ERWÄHLT FÜR SICH, WEN ER WILL, UND LEITET ZU SICH, WER SICH IHM ZUWENDET'.

(14) SIE SPALTETEN SICH NICHT AUS GEGENSEITIGEM NEID IN SEKTEN, BIS IHNEN DAS WISSEN ZUTEIL WURDE. [KEINE GEMEINSCHAFT SPALTETE SICH IN GLÄUBIGE UND UNGLÄUBIGE, BIS SIE DAS WISSEN VON IHREM PROPHETEN ERHIELTEN. HÄTTE DEIN HERR NICHT VORHER FÜR EINE BESTIMMTE ZEIT VERFÜGT, [DASS ER IHR URTEIL BIS ZUM JENSEITS AUFSCHIEBT], WÄRE DIE ANGELEGENHEIT ZWISCHEN IHNEN GEWISS AUF EINMAL GEREGLT WORDEN. UND DIEJENIGEN, DIE NACH IHNEN ZUM ERBEN DER SCHRIFT BESTIMMT WURDEN, SIND WAHRlich IN BEUNRUHIGENDEM ZWEIFEL ÜBER DIESEN QUR'ĀN.“

Diese zahlreichen Streitigkeiten sind ein Zeugnis für das Wort Allāhs, des Erhabenen:

Hūd 11:118-119

(118) ﴿وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَجَعَلَ النَّاسَ أُمَّةً وَاحِدَةً وَلَا يَرَالُونَ مُخْتَلِفِينَ﴾

(119) ﴿إِلَّا مَنْ رَجِمَ رَبُّكَ وَلِذَلِكَ خَلَقَهُمْ وَتَمَّتْ كَلِمَةُ رَبِّكَ لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ﴾

„(118) WENN DEIN HERR GEWOLLT HÄTTE, HÄTTE ER ALLE MENSCHEN ZU EINER EINZIGEN GEMEINSCHAFT GEMACHT, ABER SIE HABEN WEITERHIN IHRE UNTERSCHIEDE.

(119) MIT AUSNAHME DERER, MIT DENEN DEIN HERR ERBARMEN HAT, DENN ER HAT SIE SO ERSCHAFFEN, UND DAS WORT DEINES HERRN IST ENDGÜLTIG: 'ICH WERDE DIE HÖLLE AUF JEDEN FALL MIT DSCHINN UND MENSCHEN FÜLLEN.“

Der Prophet informierte uns über das Auftreten zahlreicher Streitigkeiten in seiner Ummah (Nation) und zeigte uns den Weg zu ihrer Lösung auf, indem wir dem edlen Qur'ān und seiner Sunnah folgen. In einem Hadith, der von Hudhayfah überliefert wurde, riet der Prophet ihm, den Qur'ān zu lernen und ihm in Zeiten der Prüfung zu folgen. Er sagte:

قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الْخَيْرِ شَرٌّ قَالَ " فِتْنَةٌ وَشَرٌّ " . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الشَّرِّ خَيْرٌ خَيْرٌ قَالَ " يَا حُدَيْفَةُ تَعَلَّمْ كِتَابَ اللَّهِ وَاتَّبِعْ مَا فِيهِ " . ثَلَاثَ مَرَّاتٍ . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الشَّرِّ خَيْرٌ قَالَ " هَذِهِ عَلَى دَخْنٍ وَجَمَاعَةٍ عَلَى أَقْدَاءٍ فِيهَا أَوْ فِيهِمْ " . قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ الْهُدْنَةُ عَلَى الدَّخَنِ مَا هِيَ قَالَ " لَا تَرْجِعْ قُلُوبُ أَقْوَامٍ عَلَى الَّذِي كَانَتْ عَلَيْهِ " . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَبَعْدَ هَذَا الْخَيْرِ شَرٌّ قَالَ " فِتْنَةٌ عَمِيَاءُ صَمَاءُ عَلَيْهَا دُعَاةٌ عَلَى أَبْوَابِ النَّارِ فَإِذَا قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الْخَيْرِ شَرٌّ قَالَ " فِتْنَةٌ وَشَرٌّ " . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الشَّرِّ خَيْرٌ قَالَ " يَا حُدَيْفَةُ تَعَلَّمْ كِتَابَ اللَّهِ وَاتَّبِعْ مَا فِيهِ " . ثَلَاثَ مَرَّاتٍ . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ بَعْدَ هَذَا الشَّرِّ خَيْرٌ قَالَ " هَذِهِ عَلَى دَخْنٍ وَجَمَاعَةٍ عَلَى أَقْدَاءٍ فِيهَا أَوْ فِيهِمْ " . قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ الْهُدْنَةُ عَلَى الدَّخَنِ مَا هِيَ قَالَ " لَا تَرْجِعْ قُلُوبُ أَقْوَامٍ عَلَى الَّذِي كَانَتْ عَلَيْهِ " . قَالَ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَبَعْدَ هَذَا الْخَيْرِ شَرٌّ قَالَ " فِتْنَةٌ عَمِيَاءُ صَمَاءُ عَلَيْهَا دُعَاةٌ عَلَى أَبْوَابِ النَّارِ فَإِذَا تَمَّتْ يَا حُدَيْفَةُ وَأَنْتَ عَاصٍ عَلَى جَنْبِ خَيْرٍ لَكَ مِنْ أَنْ تَتَّبِعَ أَحَدًا مِنْهُمْ "

Ich fragte: Gesandter von Allāh, wird es nach diesem Guten noch Böses geben?

Er antwortete: Es wird Prüfung (fitnah) und Böses geben. Ich fragte: Gesandter von Allāh, wird es nach diesem Bösen auch Gutes geben? Er antwortete: Lerne das Buch von Allāh, Hudhayfah, und halte dich an seinen Inhalt. Er sagte dies dreimal.

Ich fragte: Gesandter von Allāh, wird es nach diesem Bösen etwas Gutes geben? Er antwortete: Ein trügerischer Waffenstillstand und eine Gemeinschaft mit Flecken in ihren Augen. Ich fragte: Gesandter von Allāh, was meinst du mit einer illusorischen Gemeinschaft?

Er antwortete: Die Herzen der Menschen werden nicht zu ihrem früheren Zustand zurückkehren. Ich fragte: Gesandter von Allāh, wird es nach diesem Guten noch Böses geben? Er antwortete: Es wird einen Irrglauben geben, der die Menschen blind und taub für die Wahrheit macht, und an den Toren der Hölle wird es Rufer geben. Wenn du, Hudhayfah, an einem Baumstumpf festhaltend stirbst, wird das besser für dich sein, als einem von ihnen zu folgen.

(Musnad Ahmad 23282 und Sunan Abi Dawood 4246)

Er wiederholte dreimal: “O Hudhayfah, lerne das Buch Allāhs und folge dem, was darin steht.” Dieser Rat gilt für die gesamte Ummah.

Tatsächlich führt der Qur'ān auf den geraden Weg, und wer ihn lernt, darüber nachdenkt und ihm folgt, wird rechtgeleitet sein.

In einem authentischen Hadith von Al-Irbad ibn Sariyah sagt er:

فَقَالَ الْعُزْبَاذُ صَلَّى بِنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ذَاتَ يَوْمٍ ثُمَّ أَقْبَلَ عَلَيْنَا فَوَعظَنَا مَوْعِظَةً بَلِيغَةً ذَرَفَتْ مِنْهَا الْغُيُوتُ وَوَجَلَتْ مِنْهَا الْقُلُوبُ فَقَالَ قَائِلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ كَأَنَّ هَذِهِ مَوْعِظَةٌ مُودِعَ فَمَاذَا تَعْهَدُ إِلَيْنَا فَقَالَ " أَوْصِيكُمْ بِتَقْوَى اللَّهِ وَالسَّمْعِ وَالطَّاعَةِ وَإِنْ عَبْدًا حَبِشِيًّا فَإِنَّهُ مَنْ يَعِشْ مِنْكُمْ بِعَدِي فَسَبْرِي اخْتِلَافًا كَثِيرًا فَعَلَيْكُمْ بِسُنَّتِي وَسُنَّةِ الْخُلَفَاءِ الْمُهَدِّينَ الرَّاشِدِينَ تَمَسَّكُوا بِهَا وَعُصُوا عَلَيهَا بِالتَّوَّاجِدِ وَإِلَّاكُمْ وَمُحَدَّثَاتِ الْأُمُورِ فَإِنَّ كُلَّ مُحَدَّثَةٍ بَدْعَةٌ وَكُلُّ بَدْعَةٍ ضَلَالَةٌ " .

Al-Irbad sagte: Eines Tages führte uns der Gesandte Allāhs im Gebet an, wandte sich dann uns zu und hielt eine eindringliche Predigt, bei der die Augen Tränen vergossen und die Herzen Angst hatten. Ein Mann sagte: 'O Gesandter Allāhs! Es scheint, als wäre dies eine Abschiedspredigt, also welche Anweisung gibst du uns? ' Daraufhin sagte er: 'Ich ermahne euch zur Gottesfurcht, zum Hören und Gehorchen, selbst wenn es ein abessinischer Sklave ist, denn diejenigen von euch, die nach mir leben, werden große Uneinigkeit erleben. Ihr müsst dann meiner Sunnah und der Sunnah der rechtgeleiteten Kalifen folgen. Haltet daran fest und bleibt fest daran. Meidet Neuerungen, denn jede Neuerung ist eine Innovation, und jede Innovation ist ein Irrtum.'

Diese zahlreichen Streitigkeiten gehören zu den größten Prüfungen, mit denen Allāh Seine Diener auf die Probe stellt.

Al-An‘ām 6:116-117

(116) ﴿وَإِنْ تُطِيعُوا أَكْثَرَ مَنْ فِي الْأَرْضِ بُضْلُوكَ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ إِنْ يَتَّبِعُونَ إِلَّا الظَّلَّ وَإِنْ هُمْ إِلَّا يَخْرُصُونَ﴾

(117) ﴿إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ مَنْ يَضِلُّ عَنْ سَبِيلِهِ وَهُوَ أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِينَ﴾

„(116) 'O PROPHET!' WENN DU DEN MEISTEN MENSCHEN AUF DER ERDE GEHORCHEN WÜRDST, WÜRDEN SIE DICH VON ALLĀHS WEG ABBRINGEN. SIE FOLGEN NICHTS ALS MUTMAßUNGEN UND TUN NICHTS ALS LÜGEN.

(117) WAHRLICH, DEIN HERR WEIß AM BESTEN, WER VON SEINEM WEG ABGEWICHEN IST UND WER RECHTGELEITET IST.“

Allāh hat uns geboten, Neuerungen zu meiden und dem geraden Weg zu folgen, für den wir Allāh in jedem Gebet um Rechtleitung bitten müssen.

Al-An‘ām 6:153

﴿وَأَنَّ هَذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيمًا فَاتَّبِعُوهُ وَلَا تَتَّبِعُوا السُّبُلَ فَتَفَرَّقَ بِكُمْ عَنْ سَبِيلِهِ ذَٰلِكُمْ وَصَّيْتُكُمْ بِهِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ﴾

„WAHRLICH, DAS IST MEIN WEG - VOLLKOMMEN GERADE. SO FOLGT IHM UND FOLGT NICHT ANDEREN WEGEN, DENN SIE WERDEN EUCH VON SEINEM WEG WEGFÜHREN. DIES IST ES, WAS ER EUCH BEFOHLEN HAT, DAMIT IHR EUCH ALLĀHS BEWUSST WERDET.“

Der geradlinige Weg ist der Islam, den Allāh für Seine Diener festgelegt hat. Es ist der klare Weg, der keine Abweichungen zulässt. Es ist der Weg, den der Prophet (ﷺ) und seine Gefährten gegangen sind. Wir müssen in jeder Gebetseinheit sagen:

Al-Fātiḥah 1:6-7

﴿(6) أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ﴾

﴿(7) صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ﴾

„(6) FÜHRE UNS AUF DEN GERADEN WEG,

(7) DEN WEG DERER, DIE DU GESEGNET HAST, UND NICHT DERER,
DIE DIR MISSFALLEN, ODER DERER, DIE IN DIE IRRE GEHEN.“

Trotz dieser göttlichen Gebote sind die meisten Menschen vom rechten Weg abgewichen und sind Neuerungen, Zweifeln und Begierden gefolgt und somit von Allāhs Weg abgewichen.

Es gibt verschiedene Sekten, die sich auf den Islam berufen. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt:

19.1 Ar-Raafidah (Schiiten)

Diese Sekte stellt die Mitglieder der Familie Alis (vierter rechtgeleiteter Kalif, Cousin und Schwiegersohn des Propheten) in den Mittelpunkt ihrer Verehrung. Diejenigen Gefährten, die Ali widersprachen, werden als Ungläubige betrachtet oder des Fehlverhaltens (Fisq) beschuldigt. Die Ar-Raafidah gliedert sich in mehrere Untergruppen, darunter Extremisten, die behaupten, Ali sei göttlich. Sie traten erstmals während des Kalifats von Ali bin Abi Talib in Erscheinung.

Diese Gruppe hat unterschiedliche Ansichten über die Eigenschaften Allāhs. Einige vertreten den Ansatz des Tashbih oder Ta'til, während andere die richtige Auffassung der Eigenschaften teilen. Der Name Raafidah entstand, weil sie Zayd bin Ali Ibnul-

Husayn bin Ali bin Abi Talib ablehnten, als dieser seinen Respekt für Abu Bakr und 'Umar zum Ausdruck brachte.

Sie bezeichneten sich selbst als Schia (Partei), da sie behaupteten, die Ali Bait (Familie des Ali) zu unterstützen und deren Recht auf das Imamats (Führerschaft) zu beanspruchen.

19.2 Al-Khawaarij

Die Khawaarij waren eine Sekte, deren Ziel es war, Ali bin Abi Talib zu töten. Sie befürworteten die Rebellion gegen 'Uthman und 'Ali, lehnten den Imam ab, wenn er ihrer Meinung nach von der Sunnah abwich, und erklärten jeden für ungläubig, der eine schwere Sünde beging. Sie glauben, dass solche Menschen für immer im Höllenfeuer bleiben werden. Die Khawaarij gliedern sich in zahlreiche Untergruppen.

19.3 Al-Murji'ah

Diese Sekte betrachtet Taten als vom Iman (Glauben) getrennt. Sie sind ihrer Meinung nach nicht Teil des Iman. Iman ist für sie nur der Gehorsam des Herzens. Folglich betrachten sie Sünder als Gläubige mit vollständigem Iman, unabhängig von der Anzahl ihrer Sünden. Diese Auffassung teilen sie mit der Jahmiyyah.

19.4 Al-Qadariyyah

Die Anhänger dieser Richtung lehnen Qadr (Vorsehung) im Zusammenhang mit den Handlungen des Dieners ab und behaupten, dass sein Wollen und Können unabhängig von Allāhs Wollen und Können ist. Der erste, der diese Ansicht öffentlich verkündete, war

Mu'bad Al-Juhnee am Ende der Ära der Sahabah (Gefährten). Er lernte sie von einem Zoroastrier aus Al-Basrah.

Diese Sekte teilt sich in zwei Gruppen, eine extreme und eine nicht extreme. Die extreme Gruppe lehnt die Eigenschaften des Wissens, des Willens, der Macht und der Schöpfung Allāhs zugunsten der Handlungen des Dieners ab. Dieser Menschentyp ist ausgestorben oder steht kurz vor dem Aussterben. Diejenigen, die nicht zu den Extremen gehören, glauben zwar, dass Allāh über die Handlungen des Dieners Bescheid weiß, lehnen aber die Vorstellung ab, dass sie auf Seinen Willen, Seine Macht und Seine Schöpfung zurückzuführen sind.

19.5 Al-Jahmiyyah

Sie führen sich selbst auf Al-Jahm bin Safwaan zurück, der von Saalim oder Salim bin Ahwaz im Jahre 121H getötet wurde. Ihre Ansichten über die Eigenschaften Allāhs bestehen aus Ta'til (Leugnung) und Nafi (Verneinung). In Bezug auf al-Qadr glauben sie, dass die Menschen zu Taten (al-jabr) gezwungen werden.

Ihre Auffassung von Iman ist die der Murji'ah, d.h. sie glauben, dass Iman nur die Bestätigung des Herzens ist und dass Worte und Taten nicht zum Iman gehören. Jemand, der eine schwere Sünde begeht, ist ihrer Meinung nach ein Gläubiger mit vollständigem Iman (d.h. der Iman nimmt weder zu noch ab).

19.6 Al-Mu'atazilah

Sie waren die Anhänger von Waasil bin Ataa', der sich von der Versammlung von Al-Hasan Al-Basree ('Itizaal) zurückzog. Er vertrat die Ansicht, dass der Sünder auf einer Stufe zwischen zwei Stufen steht. Er ist also weder ein Gläubiger noch ein Ungläubiger,

und doch wird er ewig im Höllenfeuer bleiben. Amr bin 'Ubaid folgte ihm darin, und ihre Ansichten über die Eigenschaften Allāhs basieren auf Ta'til, wie die Jahmiyyah, und über Al-Qadr, wie die Qadariyyah.

19.7 Al-Ash'ariyyah

Dies sind die Anhänger von Abul-Hasan 'Ali bin Ismaa'eel Al-Ash'ari. Zunächst folgte er bis zu seinem vierzigsten Lebensjahr den Ansichten der Mu'tazilah-Sekte. Dann verkündete er öffentlich seine Reue und entlarvte die Falschheit der Mu'tazilah. So schloss er sich der Lehre der Ahl Sunnah an, möge Allāh ihm gnädig sein.

Diejenigen, die sich auf ihn berufen, sind bei einer bestimmten Methode geblieben, die als Ash'ariyyah-Sekte bekannt ist. Sie bekennen sich nur zu sieben Eigenschaften Allāhs, die ihrer Meinung nach mit der Vernunft bewiesen werden können. Die anderen Eigenschaften interpretieren sie neu.

Die sieben Eigenschaften sind:

- Leben
- Wissen
- Macht
- Sprechen
- Wille
- Hören
- Sehen

20. Neuerungen (Bid‘ah)

Die Ahl al-Sunnah wal-Jama'ah halten sich strikt an die Lehren des Gesandten Allāhs in allen Aspekten ihres Glaubens und ihrer Praxis. Ihre Überzeugungen und Interpretationen sind fest in dem verankert, was in seiner Sunnah etabliert ist, und zeigen ihre Überzeugung, dass er die ultimative Autorität besitzt. Diese tiefe Achtung, Liebe und Verehrung für den Gesandten hebt sie von anderen Gruppen ab. Im Gegensatz dazu stellen Anhänger von Neuerungen oft andere Quellen über die Lehren des Gesandten, obwohl sie behaupten, ihm aus Liebe und Gehorsam zu folgen. Diese Diskrepanz wird besonders in ihrer Interpretation von Bid‘ah deutlich.

- *Linguistische Definition von Bid‘ah :*

Der Begriff Bid‘ah bedeutet linguistisch "etwas neu Erfundenes ohne jegliches vorheriges Beispiel."

Diese Vorstellung von Bid‘ah umfasst alle neuartigen Dinge, unabhängig von ihrem religiösen Kontext oder moralischen Wert. Der Begriff bezeichnet grundsätzlich alles, was keinen historischen Präzedenzfall hat.

- *Anwendung durch einige Salaf:*

Es ist wichtig zu beachten, dass einige Salaf den Begriff Bid‘ah in spezifischen Kontexten angewendet haben, wobei sie sich auf dessen linguistische und nicht auf dessen Implikationen in der Sharī‘ah konzentrierten. Dies hat gelegentlich zu Missverständnissen über die Natur von Neuerungen geführt, wie sie in der Sharī‘ah gemeint sind.

- Sharī‘ah vs. Linguistische Definitionen:

Die Definitionen der Sharī‘ah modifizieren oft die ursprünglichen linguistischen Bedeutungen von Wörtern, indem sie sie erweitern, begrenzen oder qualifizieren, um eine spezifische konzeptuelle Bedeutung innerhalb des Rahmens der Scharia zu vermitteln. Dies ist bei Begriffen wie Salah (Gebet), Iman (Glaube) und Zakat (Almosen) ersichtlich, die in der Scharia im Vergleich zu ihren grundlegenden linguistischen Wurzeln deutliche Implikationen haben.

Der Glaube, dass der Qur’ān ausschließlich durch linguistische Interpretation umfassend verstanden werden kann, ist ein Missverständnis. Das Verständnis des Qur’ān erfordert ein tieferes Erfassen sowohl seines linguistischen als auch seines Scharia-Kontexts.

Die Definition von Bid‘ah in der Sharī‘ah basiert auf fünf Aussagen des Gesandten, wobei der Hadith von Aisha als zentrale Grundlage für die Definition von Bid‘ah innerhalb der Scharia dient:

عَنْ عَائِشَةَ قَالَتْ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَنْ أَحْدَثَ فِي أَمْرِنَا هَذَا مَا لَيْسَ فِيهِ فَهُوَ رَدٌّ

"Wer in diese unsere Angelegenheit (Religion) etwas einführt, das nicht Teil davon ist, es wird abgelehnt."

Ṣaḥīḥ al-Bukhārī 2697, Ṣaḥīḥ Muslim 1718

Dieser Hadith ist bedeutsam, da er drei kritische Bedingungen oder Einschränkungen zusammenfasst, die das Konzept von Bid‘ah in der Sharī‘ah einzigartig prägen. Diese Bedingungen sind wesentlich, um zu bestimmen, ob eine Handlung als Bid‘ah im Kontext der Sharī‘ah qualifiziert wird.

Die drei Bedingungen sind:

1. Die Einführung von etwas völlig Neuem (الإحداث)
2. Die Zuschreibung zum Bereich der Religion (الإضافة)
3. Das Fehlen eines Sharī'ah-basierten Beweises für die neu eingeführte Angelegenheit, entweder allgemein oder in einem spezifischen Kontext. (عدم الدليل الشرعي)

Der Hadith selbst stellt diese Kriterien vor:

Erstens betont die Phrase (مَنْ أَحْدَثَ) des Propheten ﷺ die Einführung einer neuen Entität ohne historisches Vorbild. Dies könnte alle Formen von Neuerfindungen umfassen, unabhängig von ihrem moralischen oder religiösen Wert.

Zweitens schränkt der Prophet ﷺ den Geltungsbereich ein, indem er hinzufügt (فِي أَمْرِنَا هَذَا), wodurch er die neue Erfindung spezifisch mit religiösen Angelegenheiten verknüpft. Diese Kategorisierung schließt weltliche Angelegenheiten und Bräuche, die nichts mit der Religion zu tun haben, sowie sündhafte oder ungehorsame Handlungen, die in der Scharia verboten sind, aus.

Drittens, um die Definition weiter zu verfeinern, sagte er (مَا لَيْسَ فِيهِ), was darauf hinweist, dass es keine Basis für eine solche Erfindung in der Sharī'ah gibt, weder als allgemeines Prinzip noch als spezifische Richtlinie. Beispielsweise wird das Zusammenstellen des Qur'ān in ein einziges Buch (Mushaf) nicht als Bid'ah betrachtet, da es im Einklang mit dem allgemeinen Scharia-Prinzip der Bewahrung der Religion steht. Ebenso findet die Praxis der Tarawih-Gebete in Gemeinschaft, die von Umar ibn al-Khattaab eingeführt wurde, ihre Legitimität in spezifischen Beweisen (der Prophet leitete

gemeinschaftliche Tarawih-Gebete für drei Nächte im Ramadan), wodurch sie aus dem Bereich der Bid'ah ausgeschlossen wird.

Im Wesentlichen wird jede religiöse Praxis, die eine vergessene oder vernachlässigte Sunnah wiederbelebt, in der Scharia nicht als Bid'ah betrachtet. Während einige Gelehrte diese Praktiken aus linguistischer Sicht als "gute Innovationen" bezeichnen könnten, sind sie im Wesentlichen Wiederbelebungen einer vergessenen Sunnah. Dies steht im Einklang mit Umars Aussage: *"Was für eine hervorragende Neuerung das ist,"* in Bezug auf die Wiedereinführung des Tarawih-Gebets in Gemeinschaft.

20.1 Die zwei Arten von Neuerungen: Haqiqiyyah und Idāfiyyah

Die Gelehrten der Ahl al-Sunnah haben zwei unterschiedliche Arten von Neuerungen in religiösen Praktiken identifiziert: Haqiqiyyah und Idāfiyyah.

a) Haqiqiyyah bezieht sich auf absolute Neuerungen, die keine Grundlage in der Scharia haben. Es bezeichnet Praktiken, die eingeführt wurden, um Allāhs Wohlgefallen zu suchen, aber völlig abwesend von den ursprünglichen Lehren des Gesandten Allāhs ﷺ sind. Beispiele hierfür sind das Feiern von Geburtstagen oder das Tanzen und Musizieren als Akte der Anbetung, die Neuerungen ohne Grundlage in der islamischen Tradition sind.

b) Idāfiyyah, oder relative Neuerung, tritt auf, wenn eine Handlung, die grundsätzlich auf der Scharia basiert, in einer Weise verändert oder erweitert wird, die nicht vorgeschrieben ist. Diese Abweichung kann in sechs Bereiche eingeteilt werden:

1. al-kam (Anzahl): Ändern der vorgeschriebenen Anzahl in Ritualen, wie das Verrichten von vier Rakahs für Maghrib anstelle der vorgeschriebenen drei, oder das Ändern der Anzahl der Male, wie bestimmte Adhkaar rezitiert werden, über das in der Sunnah Festgelegte hinaus.

2. al-kayf (Form): Modifizieren der Form der Anbetung, wie das Umkehren der Reihenfolge der Rituale in der Umrah oder das Ändern der Reihenfolge im Wudhu.

3. al-jins (Art): Ändern der Art der in der Anbetung verwendeten Entität, beispielsweise das Opfern eines Tieres, das in der Scharia während religiöser Rituale nicht spezifiziert ist.

4.al-sabab (Grund, Ursache): Ausführen von Anbetungshandlungen aus Gründen oder zu Anlässen, die in der Scharia nicht sanktioniert sind, wie das Anbieten spezieller Gebete für nicht-islamische Ereignisse oder das Verknüpfen bestimmter Anbetungspraktiken mit Daten, die nicht in der islamischen Tradition anerkannt sind.

5. al-makan (Ort): Durchführen religiöser Aktivitäten an Orten, die dafür nicht vorgesehen sind, wie das Durchführen von I'tikaf außerhalb einer Moschee oder das Beobachten von Hadsch-Ritualen an anderen als den vorgeschriebenen Orten.

6. al-zaman (Zeit): Beobachten religiöser Pflichten zu anderen als den festgelegten Zeiten, wie Fasten oder Tieropfer außerhalb der festgelegten islamischen Daten.

Diese Unterscheidungen sind entscheidend für das Verständnis der Natur von Neuerungen im Islam und zur Unterscheidung von Praktiken, die mit den traditionellen Lehren übereinstimmen, von denen, die Abweichungen darstellen..

20.2 Die Haltung von Ahlu Sunnah wal Jama'ah gegenüber "guten" Neuerungen (Bid'ah Hasanah)

In der islamischen Theologie von Ahlu Sunnah wal Jama'ah gibt es eine klare Position bezüglich Neuerungen (Bid'ah) in religiösen Angelegenheiten: Es gibt keine guten Neuerungen. Diese Haltung basiert auf mehreren grundlegenden Prinzipien:

1- Die Aussagen des Propheten Muḥammad (Friede und Segen seien auf ihm): In seinen Hadithen, wie dem oft in Khutbas (Predigten) zitierten, stellt er klar, dass die schlimmsten Dinge in der Religion diejenigen sind, die neu erfunden sind. Jede Neuerung wird als ein in die Irre führender Weg angesehen, der zur Hölle führt. Diese klare Ablehnung aller Formen von Bid'ah durch den Propheten lässt keinen Raum für das Konzept einer "guten" Neuerung (Bid'ah Hasanah):

إِنَّ أَصْدَقَ الْحَدِيثِ كِتَابُ اللَّهِ وَأَحْسَنَ الْهُدَى هُدَى مُحَمَّدٍ وَشَرُّ الْأُمُورِ مُحْدَثَاتُهَا وَكُلُّ مُحْدَثَةٍ بِدْعَةٌ وَكُلُّ
بِدْعَةٍ ضَلَالَةٌ وَكُلُّ ضَلَالَةٍ فِي النَّارِ

*"...Das wahrhaftigste Wort ist das Buch Allāhs,
und die beste Führung ist die Führung
Muḥammads. Das Schlimmste in der Religion sind
die neu erfundenen Dinge, denn jede neu
erfundene Sache ist eine Neuerung, jede Neuerung
ist ein Irregehen, und jedes Irregehen führt zur
Hölle."*

2- Der Hadith von Aisha: Der Prophet ﷺ betonte, dass alles, was neu in die Religion eingeführt wird und nicht Teil davon ist, abgelehnt wird. Dies unterstreicht die Haltung, dass keine Neuerung im Bereich religiöser Praktiken akzeptabel ist:

مَنْ أَخَذَ فِي أَمْرِنَا هَذَا مَا لَيْسَ فِيهِ فَهُوَ رَدٌّ

*"Wer in diese unsere Angelegenheit (Religion)
etwas einführt, das nicht Teil davon ist, es wird
abgelehnt."*

3- Die Vollständigkeit des Islam: Die Einführung neuer Praktiken oder Glaubensinhalte in die Religion impliziert, dass der Islam unvollständig ist. Dies widerspricht dem Vers im Qur'ān (Al-Mā'idah 5:3):

Al-Mā'idah 5:3

﴿الْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتِمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا﴾

**"...HEUTE HABE ICH EURE RELIGION FÜR EUCH VERVOLLKOMMNET,
MEINE GNADE AN EUCH VOLLENDET UND DEN ISLAM ALS EURE
RELIGION FÜR EUCH AUERWÄHLT..."**

Dieser Vers bekräftigt, dass Allāh den Islam als Glauben für die Menschheit vervollkommnet hat. Jede Hinzufügung oder Änderung würde implizieren, dass der Islam seit der Zeit des Propheten unvollständig geblieben ist, bis der "Neuerer" seine eigenen Ideen eingeführt hat.

4- Implikationen in Bezug auf den Propheten: Die Vorstellung einer "guten Neuerung" würde implizieren, dass der Prophet Muḥammad ﷺ entweder nichts von dieser Neuerung wusste oder sie absichtlich verborgen hielt. Beides widerspricht der Vorstellung von seiner Vollkommenheit und seiner Rolle als Überbringer der vollständigen Botschaft Allāhs.

5- Auslassung der frühen Generationen: Die Idee einer "guten Neuerung" impliziert, dass der Prophet, seine Gefährten und die frühen muslimischen Generationen die Belohnungen einer solchen Praxis verpasst haben. Diese Ansicht widerspricht der islamischen Lehre, dass diese frühen Generationen die besten Beispiele für die Umsetzung des Islam waren.

6- Öffnung der Tür für subjektive Interpretationen: Die Akzeptanz von Bid'ah als etwas Positives öffnet die Tür für subjektive Meinungen und Interpretationen, die die Religion verändern könnten. Dies führt uns zu der Frage, wer die Autorität haben sollte, eine sogenannte "gute Neuerung" zu billigen. Die oberste Autorität war der Prophet ﷺ, und seine Autorität war in seiner Offenbarung durch Allāh begründet. Nach seinem Ableben gibt es keine autoritative Figur mehr, um neue Praktiken in der Religion zu validieren. Das Fehlen einer autoritativen Figur deutet darauf hin, dass keine neuen Praktiken in die Religion eingeführt werden sollten. Wenn Individuen eine solche Autorität annehmen und beginnen, "gute" Neuerungen einzuführen, könnte der Islam schnell ähnliche Transformationen wie das Christentum durchlaufen. Die Erfahrung des Christentums dient als mahnendes Beispiel; selbst mit potenziell guten Absichten führt die Einführung neu erfundener Praktiken in eine Religion letztlich zu ihrer Korruption. Daher ist es wesentlich, die ursprünglichen Lehren und Praktiken des Islam, wie sie vom Propheten etabliert wurden, zu bewahren, um die Integrität des Glaubens aufrechtzuerhalten.

7- Verdrängung der Sunnah-Praktiken: Die Praxis der Bid'ah kann dazu führen, dass authentische Sunnah-Praktiken vernachlässigt oder sogar ausgelöscht werden. Die Geschichte zeigt, dass der Aufstieg von Neuerungen oft mit einem Rückgang der Befolgung der Sunnah einhergeht. Die Bewahrung der Sunnah und die Vermeidung von Neuerungen sind entscheidend, um die Authentizität des islamischen Glaubens aufrechtzuerhalten.

20.3 Das Urteil einer Person, die Neuerungen praktiziert

Islamische Gelehrte haben festgestellt, dass, obwohl jede Neuerung als Irreführung angesehen wird, der Grad der Sündhaftigkeit solcher Handlungen je nach Abweichung von den islamischen Lehren variiert. Neuerungen können in verschiedene Typen eingeteilt werden:

- Einige Neuerungen stellen eindeutigen Unglauben dar.
- Andere Neuerungen werden als sündhaft, aber nicht notwendigerweise als Unglauben angesehen.
- Einige Neuerungen werden als sündhaft anerkannt, aber nicht als Unglauben klassifiziert, wie zum Beispiel das Praktizieren von Zölibat, Fasten in der Sonne oder Kastration zur Unterdrückung sexueller Begierden.
- Andere Neuerungen werden als missbilligt angesehen, wie das Fasten unmittelbar nach dem Ramadan oder das laute Rezitieren des Qur'āns in einer Gruppe.

Die Beurteilung einer Person, die Neuerungen praktiziert, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Ob die Person sich selbst für die Ijtihad (unabhängiges Urteil) qualifiziert hält oder einfach jemandem in seiner Neuerung folgt.
- Ob die Neuerung mit notwendigen, nützlichen oder geringfügigen Aspekten der islamischen Lehren verbunden ist.

- Ob die Neuerung offen praktiziert, geheim gehalten, verbreitet oder genutzt wird, um sich gegen Autoritäten aufzulehnen.
- Ob sie eine völlig neue Gottesverehrungsform einführt oder etwas zu einer bestehenden Praxis hinzufügt, das von den vorgeschriebenen Methoden abweicht.
- Die Klarheit oder Mehrdeutigkeit der Neuerung und ob sie als Unglauben angesehen wird.
- Das Beharren auf der Neuerung.

Diese Faktoren bestimmen den Grad der Sündhaftigkeit, die aus der Neuerung resultiert. Es ist wichtig zu beachten, dass im Islam der Schwerpunkt auf der Bewahrung der ursprünglichen Lehren und Praktiken liegt. Neuerungen werden daher kritisch betrachtet, insbesondere wenn sie die Grundlagen des Glaubens und der Anbetung verändern oder untergraben.

20.4 Ursachen von Neuerungen

Es gibt zahlreiche Ursachen für das Entstehen und die Verbreitung von Neuerungen. Die Hauptursachen umfassen:

20.4.1 Unwissenheit

Unwissenheit über die Religion ist eine primäre Ursache für das Entstehen von Neuerungen. Sie liegt im Zentrum der Missachtung religiöser Gebote und umfasst Unglauben, Neuerung und Sünde. Unwissenheit kann vielschichtig sein: Nichtkenntnis religiöser Texte,

ihrer Rolle, ihrer Bedeutungen, der Ziele der Scharia oder der grundlegenden Prinzipien der Gelehrsamkeit.

Der Qur'ān und die Sunnah betonen die Gefahren der Unwissenheit und heben die Bedeutung des Erwerbs von Wissen hervor.

Al-A'rāf 7:33

﴿قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّي الْفَوَاحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَالْإِثْمَ وَالْبَغْيَ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَأَنْ تُشْرِكُوا بِاللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِ سُلْطَانًا وَأَنْ تَقُولُوا عَلَى اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ﴾

"SAG: 'MEIN HERR VERBIETET NUR UNANSTÄNDIGKEITEN, JENE, DIE OFFENBAR SIND SOWIE JENE, DIE VERBORGEN SIND, UND SÜNDE UND UNGERECHTE UNTERDRÜCKUNG, UND DASS IHR ALLĀH ETWAS BEIGESELLT, WOFÜR ER KEINE VOLLMACHT HERABGESANDT HAT, UND DASS IHR ÜBER ALLĀH DAS SAGT, WAS IHR NICHT WISST.'"

Es ist verboten, ohne ausreichendes Wissen über Allāh, Seine Eigenschaften und die Sharī'ah zu sprechen, da dies die Religion verfälscht und schädigt.

Ibn Al-Qayyim, möge Allāh ihm barmherzig sein, sagte:

"Über Allāh ohne Wissen zu sprechen, ist das schlimmste Verbot und die größte Sünde. Es ist die Grundlage des Polytheismus und des Unglaubens, und darauf basieren Neuerungen und Irreführung. Jede irreführende Neuerung in der Religion basiert auf dem Sprechen über Allāh ohne Wissen."

Madarij al-Salikin, (1/372).

Allāh sagt auch:

Al-Isrā' 17:36

﴿وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ إِنَّ السَّمْعَ وَالْبَصَرَ وَالْفُؤَادَ كُلُّ أُولَٰئِكَ كَانَ عَنْهُ مَسْئُولًا﴾

"UND FOLGE NICHT DEM, VON DEM DU KEIN WISSEN HAST.
TATSÄCHLICH WERDEN DAS HÖREN, DAS SEHEN UND DAS HERZ -
ÜBER ALL DIESE [DINGE] WIRD MAN BEFRAGT WERDEN."

20.4.2 Konsequenzen des Befolgens von Begierden

Das Befolgen von Begierden anstelle der Sunnah führt zum Aufkommen und zur Verbreitung von Neuerungen. Der Qur'ān und die Sunnah warnen eindringlich vor und kritisieren ein solches Verhalten.

Al-Kahf 18:28

﴿وَلَا تُطِعْ مَنْ أَغْفَلْنَا قُلُوبَهُ عَنْ دِكْرِنَا وَاتَّبَعَ هَوَاهُ وَكَانَ أَمْرُهُ فُرُطًا﴾

"UND GEHORCHE NICHT DEM, DESSEN HERZ WIR VON UNSERER
ERINNERUNG ABGEWENDET HABEN, DER SEINEN EIGENEN BEGIERDEN
FOLGT UND DESSEN ANGELEGENHEIT (TATEN) VERLOREN GEGANGEN
IST."

Diejenigen, die nicht der Sharī'ah folgen, handeln tatsächlich nach ihren Begierden, denn Allāh, der Allmächtige, hat die Dinge in zwei Kategorien eingeteilt, und es gibt keine dritte: dem Folgen, was der Gesandte geboten hat, oder dem Folgen der eigenen Neigungen.

Al-Jathiyah 45:23

﴿ أَفَرَأَيْتَ مَنِ اتَّخَذَ إِلَٰهَهُ هَوَاهُ وَأَضَلَّهُ اللَّهُ عَلَىٰ عِلْمٍ وَخَتَمَ عَلَىٰ سَمْعِهِ وَقَلْبِهِ وَجَعَلَ عَلَىٰ بَصَرِهِ غِشَاوَةً فَمَنْ يَهْدِيهِ مِنْ بَعْدِ اللَّهِ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ﴾

"HAST DU DEN GESEHEN, DER SEINE EIGENEN BEGIERDEN ZU SEINEM GOTT NIMMT, UND ALLĀH HAT IHN, WISSEND, IN DIE IRRE GEHEN LASSEN, UND SEIN HÖREN UND SEIN HERZ VERSIEGELT UND AUF SEINE AUGEN EINEN SCHLEIER GELEGT? WER WIRD IHN NACH ALLĀH FÜHREN? WOLLT IHR EUCH DENN NICHT ERINNERN?"

Das bedeutet, dass es Individuen gibt, die sich ihren Begierden hingeben und vom rechten Pfad des Qur'āns und der Sunnah abweichen.

20.4.3 Bevorzugung von Meinungen anderer über religiöse Texte

Das Überbewerten der Meinungen angesehener oder älterer Personen im Gegensatz zu religiösen Texten fördert Neuerungen. Heutzutage neigen die Menschen dazu, die Meinungen ihrer Ältesten oder ihrer Gemeinschaft über die etablierten Lehren des Qur'āns und der Sunnah zu priorisieren. Der Qur'ān warnt uns davor, blind auf Traditionen zu vertrauen. Nur weil die Vorfahren einen bestimmten Weg eingeschlagen haben, bedeutet das nicht, dass er korrekt ist, besonders wenn sie unwissend und irregeleitet waren. Die bloße Nachahmung ihrer Vorfahren ohne Verständnis ist nicht nur ein schwaches Argument, sondern zeigt auch ihre Abwendung von der Wahrheit.

Al-Mā'idah 5:104

﴿وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا إِلَىٰ مَا أَنزَلَ اللَّهُ وَإِلَى الرَّسُولِ قَالُوا حَسْبُنَا مَا وَجَدْنَا عَلَيْهِ آبَاءَنَا أَوَلَوْ كَانَ آبَاؤُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ شَيْئًا وَلَا يَهْتَدُونَ﴾

"WENN IHNEN GESAGT WIRD: 'KOMMT ZU DEM, WAS ALLĀH OFFENBART HAT, UND ZUM GESANDTEN,' SAGEN SIE: 'GENUG FÜR UNS IST DAS, WAS WIR BEI UNSEREN VÄTERN VORFANDEN.' AUCH WENN IHRE VÄTER NICHTS WUSSTEN UND NICHT RECHTGELEITET WAREN?"

20.4.4 Vorzug des eigenen Intellekts über die Offenbarungsschriften (Aql über Naql)

Allāh hat den Menschen geehrt und sie mit Intellekt ausgestattet. Viele haben jedoch dem Intellekt nicht die Position gegeben, die Allāh beabsichtigt hatte. Stattdessen teilen sie ihn in zwei Ansichten: Eine Sichtweise bewertet den Intellekt gering und misst ihm wenig Bedeutung bei. Die andere Sichtweise hebt ihn hervor und betrachtet ihn als Grundlage der Gesetzgebung, indem sie den Intellekt über die Traditionen stellt.

Allāh, der Erhabene, befiehlt uns, uns bedingungslos Seinem Urteil und dem Urteil Seines Gesandten zu unterwerfen. Er warnt uns davor, den Intellekt als alleinige Grundlage für die Gesetzgebung zu verwenden, ihn nicht über die heiligen Texte zu stellen und die Texte nicht auf Grundlage unseres Intellekts zu bewerten, bevor wir uns ihnen unterwerfen, wie Er in Seinen Worten ausdrückt:

An-Nisā' 4:65

﴿فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنفُسِهِمْ حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

"ABER NEIN, BEI DEINEM HERRN, SIE WERDEN NICHT [WAHRHAFT] GLAUBEN, BIS SIE DICH, [O MUHAMMAD], ZUM RICHTER ÜBER DAS MACHEN, WORÜBER SIE UNTEREINANDER STREITEN, UND DANN IN SICH SELBST KEIN UNBEHAGEN GEGENÜBER DEM EMPFINDEN, WAS DU ENTSCIEDEN HAST, UND SICH IN [VOLLER, WILLIGER] UNTERWERFUNG ERGEBEN."

20.4.5 Beharren auf zweifelhaften und fehlerhaften Angelegenheiten

Eine Hauptursache für Fehlinterpretationen ist das Beharren auf zweifelhaften und fehlerhaften Angelegenheiten anstelle der Anerkennung klarer Fakten. Dies charakterisiert die Befürworter von Neuerungen in jeder Epoche. Anhänger der Sunnah stützen sich auf klare Qur'anverse und authentische Überlieferungen. Sie akzeptieren mehrdeutige Aussagen, wenden sich aber in Unsicherheiten an Gelehrte zur Klärung. Im Gegensatz dazu konzentrieren sich die Anhänger von Häresien auf Mehrdeutigkeiten und vernachlässigen das Klare. Der Prophet warnte vor denen, die sich auf mehrdeutige Verse konzentrieren, um andere in die Irre zu führen.

Āl 'Imrān 3:7

﴿هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ إِلَّا اللَّهُ وَالْكَافِرُونَ فِي الْعِلْمِ يَقُولُونَ ءَأَمَّا بِهِ كُلٌّ مِّنْ عِندِ رَبِّنَا وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ ﴿۷﴾

ER IST ES, DER DIESE SCHRIFT ZU DIR HERABGESANDT HAT. EINIGE IHRER VERSE SIND EINDEUTIG IN IHRER BEDEUTUNG - SIE SIND DER GRUNDSTEIN DER SCHRIFT -, UND ANDERE SIND ZWEIDEUTIG. DIEJENIGEN, DIE EIN VERDERBTES HERZ HABEN, VERFOLGEN EIFRIG

DIE ZWEIFELHAFTKEITEN IN IHREM VERSUCH, UNRUHE ZU STIFTEN UND
EINE BESTIMMTE BEDEUTUNG FÜR SICH SELBST FESTZULEGEN; NUR
ALLĀH KENNT DIE WAHRE BEDEUTUNG. DIEJENIGEN, DIE FEST IM
WISSEN VERANKERT SIND, SAGEN: "WIR GLAUBEN DARAN, ES IST
ALLES VON UNSEREM HERRN" - NUR DIEJENIGEN MIT ECHTER
EINSICHT WERDEN DARAUF ACHTEN."

20.4.6 Umgang mit Befürwortern von Neuerungen

Eine der Hauptursachen für das Aufkommen von Innovationen ist
der Umgang der Menschen mit den Befürwortern von Innovationen.

Sie beschönigen die Unwahrheiten, die sie ihren Mitmenschen
erzählen, oft so sehr, dass diese Unwahrheiten fälschlicherweise für
Wahrheiten gehalten werden. Es kann sogar passieren, dass jemand
ihre Unwahrheiten und Neuerungen mitmacht, sei es ohne
Überzeugung, aus Schmeichelei oder aus Angst vor ihrem Spott und
ihrer Kritik. Daher verbieten der Qurʾān und die Sunnah
ausdrücklich, sich mit Leuten der Neuerung und des Ungehorsams
zu umgeben, aus Angst, von ihren Neuerungen und Irreführungen
beeinflusst zu werden und dann die Strafen zu erleiden, die sie im
Diesseits und im Al-Anʿām 6:68

﴿وَإِذَا رَأَيْتَ الَّذِينَ يَخُوضُونَ فِي آيَاتِنَا فَأَعْرِضْ عَنْهُمْ حَتَّى يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَيْرِهِ ۚ وَإِمَّا يُنسِيَنَّكَ الشَّيْطَانُ
فَلَا تَتَّبِعْهُ بَعْدَ الذِّكْرِ ۚ مَعَ الْقَوْمِ الظَّالِمِينَ ۝﴾

"WENN IHR DIEJENIGEN SEHT, DIE SICH ÜBER UNSERE VERSE
UNTERHALTEN, DANN WENDET EUCH VON IHNEN AB, BIS SIE IN EIN
ANDERES GESPRÄCH EINTRETEN. UND WENN SATAN EUCH VERGESSEN
LÄSST, DANN SETZT EUCH NICHT NACH DER ERMAHNUNG ZU DEN
LEUTEN, DIE UNRECHT TUN."

Wir sehen also, dass der Umgang mit Menschen, die Abwegen und Irrlehren folgen, eine große Gefahr für diejenigen darstellt, die den wahren Glauben besitzen. Moralvorstellungen und Verhaltensweisen können von den Kranken auf die Gesunden übertragen werden, genau wie bei offensichtlichen Krankheiten. Schädliche Ideen, die darauf abzielen, unsere Glaubensgrundsätze und die Sunnah unseres Propheten in Frage zu stellen, sind über verschiedene Medien und soziale Netzwerke in unsere Häuser eingedrungen. Sie nutzen alle Arten von auditiven und visuellen Mitteln und stützen sich dabei auf umfassende und profunde Kenntnisse der Medienwissenschaften und der Psychologie sowie auf ihren Einfluss auf die Steuerung und Irreführung der öffentlichen Meinung. Diese Leute fallen unter das Gebot, sich nicht mit den Irregeleiteten einzulassen, und deshalb sollten wir ihre schädlichen Programme vollständig ablehnen. Diejenigen, die ihnen zuhören, sollten sich nicht von der Vorstellung täuschen lassen, dass sie dies nur tun, um zu sehen, was sie zu sagen haben. Sie bringen nur Täuschung und Zerstörung. Deshalb ist es besser, sie zu meiden und sich von ihnen fernzuhalten.

20.4.7 Anlehnung an erfundene und schwache Überlieferungen

Einer der Hauptgründe für das Aufkommen und die Verbreitung von Irrlehren ist die Anlehnung an unzuverlässige und erdachte Texte sowie die Ableitung von Urteilen basierend auf diesen. Oft verlassen sich Irreführer auf schwache oder gar gefälschte Hadithe, um ihre Ansichten zu untermauern und zu propagieren. Solche Hadithe finden bei Gelehrten keinen Anklang. Ironischerweise tendieren jene, die Neuerungen propagieren, dazu, authentische und anerkannte Überlieferungen des Propheten (ﷺ) zurückzuweisen, wenn diese ihren Ansichten widersprechen.

20.4.8 Übertreibung in der Religion

Die Übertreibung in der Religion ist eine der Hauptursachen für die Verbreitung von Polytheismus, Irrlehren, Neigungen und Abweichungen. Die Formen der Übertreibung sind vielfältig: Sie kann in Bezug auf die Propheten auftreten, wie z.B. die unrechtmäßige Suche nach der Nähe Allāhs durch den Propheten (ﷺ) oder die Behauptung, den Propheten (ﷺ) im Wachzustand zu sehen. Sie kann sich auch auf einzelne Personen beziehen, z.B. wenn Imame und Heilige verherrlicht werden, indem man sie über ihren Status erhebt und anstelle Allāhs anbetet. Übertreibung kann auch darin bestehen, dass man zu dem, was Allāh vorgeschrieben hat, noch etwas hinzufügt, oder dass man sich streng gibt und andere ohne gerechtfertigten Grund als Ungläubige bezeichnet. Es gibt zahlreiche Texte in der Sharī'ah, die vor Übertreibungen warnen:

An-Nisā' 4:171

﴿يَا أَهْلَ الْكِتَابِ لَا تَغْلُوا فِي دِينِكُمْ وَلَا تَقُولُوا عَلَى اللَّهِ إِلَّا الْحَقَّ إِنَّمَا الْمَسِيحُ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ رَسُولُ اللَّهِ وَكَلِمَتُهُ الَّتِي أُتِيَ بِهَا مِنْ رَبِّهِ وَرُوحٌ مِنْهُ فَآمِنُوا بِاللَّهِ وَرُسُلِهِ وَلَا تَقُولُوا ثَلَاثَةٌ ثَلَاثَةً أَنْتَهُمْ خَبَرًا لَكُمْ إِنَّمَا اللَّهُ إِلَهُ وَاحِدٌ سُبْحَانَهُ أَنْ يَكُونَ لَهُ وَلَدٌ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ وَكَفَى بِاللَّهِ وَكِيلًا﴾

„O IHR LEUTE DER SCHRIFT! ÜBERTREIBT NICHT IN EUREM GLAUBEN; SAGT NICHTS ÜBER ALLĀH AUßER DER WAHRHEIT. (DIE JUDEN WERDEN DAVOR GEWARNT, JESUS ALS MESSIAS ZU LEUGNEN, WÄHREND DIE CHRISTEN DAVOR GEWARNT WERDEN, JESUS ALLĀH ZU NENNEN.) DER MESSIAS, JESUS, SOHN DER MARIA, WAR NICHTS ANDERES ALS EIN GESANDTER ALLĀHS UND DIE ERFÜLLUNG SEINES WORTES DURCH MARIA UND EIN GEIST, DER DURCH EINEN BEFEHL VON IHM ERSCHAFFEN WURDE. [[D.H., JESUS WURDE DURCH ALLĀHS WORT "SEI!" ERSCHAFFEN UND ER WAR, UND DAS LEBEN WURDE JESUS DURCH DEN HEILIGEN GEIST (DEN ENGEL GABRIEL) AUF BEFEHL ALLĀHS EINGEHAUCHT.]] GLAUBT ALSO AN ALLĀH UND

SEINE GESANDTEN UND SAGT NICHT: "DREIEINIGKEIT". HÖRT AUF - ZU
EUREM EIGENEN BESTEN. ALLĀH IST NUR EIN GOTT. GEPRIESEN SEI
ER! ER IST WEIT DARÜBER ERHABEN, EINEN SOHN ZU HABEN! IHM
GEHÖRT, WAS IN DEN HIMMELN IST UND WAS AUF DER ERDE IST. UND
ALLĀH GENÜGT ALS SACHWALTER DER ANGELEGENHEITEN.“

Der Prophet (ﷺ) warnte vor übertriebenem Lob, das zu einer
Überhöhung seines edlen Charakters führen könnte. Er (ﷺ) sagte:

عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ، سَمِعَ عُمَرَ - رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ - يَقُولُ عَلَى الْمُنْبَرِ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ " لَا
تُطْرُونِي كَمَا أَطْرَبَ النَّصَارَى ابْنَ مَرْيَمَ، فَإِنَّمَا أَنَا عَبْدُهُ، فَقُولُوا عَبْدُ اللَّهِ وَرَسُولُهُ ".

*„Übertreibt es nicht mit eurem Lob für mich,
wie die Christen für den Sohn Marias. Ich bin nur
sein Diener. Nennt mich also den Diener Allāhs
und Seinen Gesandten“.*

(Überliefert bei Al-Bukhari 3261)

20.4.9 Ernennung von falschen Gelehrten

Der Prophet ﷺ warnte vor der Gefahr von falschen Gelehrten und
sagte:

عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو بْنِ الْعَاصِ، قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ " إِنَّ اللَّهَ لَا يَقْبِضُ الْعِلْمَ
اِتِّزَاعًا، يَتْرَعُهُ مِنَ الْعِبَادِ، وَلَكِنْ يَقْبِضُ الْعِلْمَ بِقَبْضِ الْعُلَمَاءِ، حَتَّى إِذَا لَمْ يَبْقَ عَالِمًا، اتَّخَذَ النَّاسُ رُءُوسًا جُهَالًا فَسُئِلُوا،
فَأَفْتَوْا بِغَيْرِ عِلْمٍ، فَضَلُّوا وَأَضَلُّوا ".

Überliefert von Abdullah bin Amr bin Al-‘Ās:

Ich hörte den Gesandten Allāhs sagen: „Allāh nimmt das Wissen nicht dadurch weg, dass er es aus den Herzen der Menschen nimmt, sondern durch den Tod der religiös Gelehrten. Wenn keiner der (religiös Gelehrten) mehr bleibt, werden die Menschen unwissende Personen zu ihren Führern nehmen, die, wenn sie um Rat gefragt werden, ohne Wissen urteilen. So werden sie in die Irre gehen und die Menschen in die Irre führen.“

(Bukhari #100)

21. Al-Walā' Wal-Barā'

Al-Walā' Wal-Barā' repräsentiert ein umfangreiches und bedeutendes Gebiet des islamischen Wissens, das zu umfassend ist, um in einem einführenden Text vollständig behandelt zu werden. Dieses Thema verlangt aufgrund seiner Tiefe und Komplexität ein gründliches Studium. Das Ziel hier ist lediglich, ein grundlegendes Verständnis und einen Überblick über die fundamentalen Konzepte, die es umfasst, zu bieten.

Al-Walā' Wal-Barā', was „Loyalität und Ablehnung“ (manchmal auch als Liebe und Hass um Allāhs willen bezeichnet) bedeutet, verkörpert den Einsatz der Muslime, islamischen Prinzipien in ihren Bündnissen und Oppositionen zu folgen. Es ist ein Konzept, das die muslimische Identität prägt und die Art der Beziehungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der islamischen Gemeinschaft bestimmt.

Der Qur'ān und die Sunnah bieten die primären Quellen für Al-Walā' Wal-Barā'. Es ist nicht nur eine soziale oder politische Haltung, sondern eine religiöse Pflicht. Beispielsweise warnt Qur'ān 3:28 die Gläubigen davor, Nichtgläubige über Gläubige als Verbündete zu nehmen.

﴿يَتَّخِذِ الْمُؤْمِنُونَ الْكَافِرِينَ أَوْلِيَاءَ مِنْ دُونِ الْمُؤْمِنِينَ وَمَنْ يَفْعَلْ ذَلِكَ فَلَيْسَ مِنَ اللَّهِ فِي شَيْءٍ إِلَّا أَنْ تَتَّقُوا مِنْهُمْ تُقَاتُوهُ وَيَحْذَرُكَ اللَّهُ تَعَالَى إِلَى اللَّهِ الْمَصِيرُ﴾

„DIE GLÄUBIGEN SOLLTEN SICH NICHT DIE UNGLÄUBIGEN ANSTELLE DER GLÄUBIGEN ZUM BESCHÜTZER NEHMEN - UND WER DAS TUT, HAT VON ALLĀH NICHTS ZU ERWARTEN -, ES SEI DENN, ES IST EINE VORSICHTSMAßNAHME GEGEN IHRE TYRANNEI. UND ALLĀH WARNT EUCH VOR SICH SELBST. UND ZU ALLĀH IST DIE ENDGÜLTIGE RÜCKKEHR.“

21.1 Al-Walā' (Loyalität)

- Al-Walā' umfasst mehrere Aspekte:

1- Hingabe an Aļļāh und Seine Gebote: Die höchste Form der Loyalität gilt Aļļāh, dem Propheten Muḥammad ﷺ und den Lehren des Islam. Dazu gehört die Einhaltung der Fünf Säulen des Islam, der Einsatz für den Monotheismus und das Befolgen der Richtlinien des Qur'āns und der Sunnah.

2- Solidarität mit den Muslimen: Al-Walā' fördert die Einheit innerhalb der muslimischen Ummah. Es fördert Brüderlichkeit, gegenseitige Unterstützung und Empathie unter Muslimen und betont den gemeinschaftlichen Aspekt des Glaubens.

3- Liebe zu rechtschaffenen Taten: Dies beinhaltet eine Affinität zur Anbetung, guten Taten und Verhalten, das im Einklang mit islamischen Lehren steht.

21.2 Al-Barā' (Ablehnung)

- Al-Barā' beinhaltet:

1- Ablehnung von allem, was dem Islam entgegensteht: Dazu gehören Unglaube, Götzendienst und Praktiken, die den islamischen Lehren widersprechen. Es ist eine Haltung gegen Sünde und Unmoral.

2- Distanzierung von Gegnern des Islam: Al-Barā' bedeutet, Bündnisse oder Beziehungen zu vermeiden, die den Glauben eines Muslims gefährden könnten, einschließlich der Vermeidung von Umgebungen oder Aktivitäten, die Sünde oder Unglauben fördern.

3- Wahrung der islamischen Identität: Sicherstellen, dass der eigene Lebensstil, einschließlich sozialer und wirtschaftlicher Handlungen, im Einklang mit islamischen Werten steht und die religiöse Identität nicht verwässert.

21.3 Umsetzung von Al-Walā' Wal-Barā'

- *Die Umsetzung dieses Konzepts erfordert Unterscheidungsvermögen:*

1- Kontextuelles Verständnis: Das Verständnis der Nuancen von Al-Walā' Wal-Barā' ist besonders in einer pluralistischen Gesellschaft entscheidend. Es geht darum, zwischen legitimer Loyalität/Ablehnung und Extremismus zu unterscheiden.

2- Weisheit in Beziehungen: Muslime müssen ihre Interaktionen mit Nicht-Muslimen klug gestalten, um sicherzustellen, dass diese Beziehungen ihren Glauben nicht beeinträchtigen, aber auch die islamischen Werte der Güte und Gerechtigkeit widerspiegeln.

3- Vermeidung von Extremismus: Der Prophet Muḥammad ﷺ warnte vor Extremismus in der Religion. Daher sollte Al-Walā' Wal-Barā' nicht zu ungerechtem Verhalten oder Einstellungen führen, die dem Wesen des Islam widersprechen.

ENDE

Oh **Allah**, schenke uns Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit.
zeige uns die Wahrheit als Wahrheit und gib uns die
Fähigkeit, ihr zu folgen, und zeige uns die Falschheit als
Falschheit und gib uns die Fähigkeit, sie zu meiden. Führe
uns auf den geraden Weg, leite wen Du willst durch Deine
Gnade und Barmherzigkeit, und schütze uns vor dem Bösen
in unseren Seelen, und führe uns aus der Dunkelheit ins Licht
durch Deine Barmherzigkeit, o Allbarmherzigster.

Amin

